

**Flora Francica rediviva, oder Kräuter-Lexicon ... / nun ins Deutsche
übersetzt, und um zum zwey Theile vermehret von Lic. Christoph Hellwig.**

Contributors

Franck von Franckenau, Georg, 1643-1704.
Hellwig, Christoph von, 1663-1721.

Publication/Creation

Leipzig : J.C. Martini, 1713.

Persistent URL

<https://wellcomecollection.org/works/b4kez39f>

License and attribution

This work has been identified as being free of known restrictions under copyright law, including all related and neighbouring rights and is being made available under the Creative Commons, Public Domain Mark.

You can copy, modify, distribute and perform the work, even for commercial purposes, without asking permission.



Wellcome Collection
183 Euston Road
London NW1 2BE UK
T +44 (0)20 7611 8722
E library@wellcomecollection.org
<https://wellcomecollection.org>



FRANCK DE FRANCKENAU, Georg

A

~~52 A 15~~ 224D4

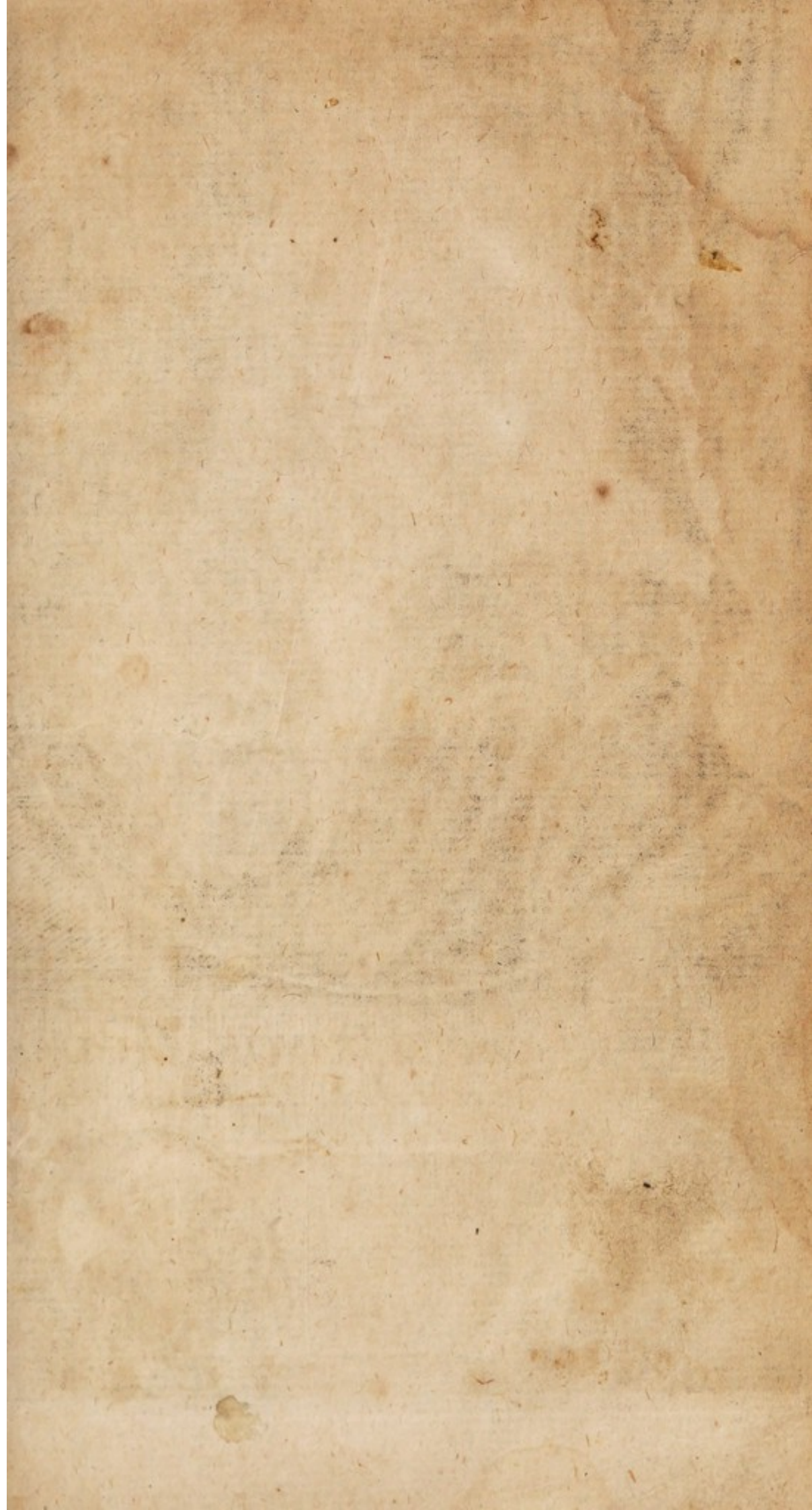
Alv.

ossard
7/6



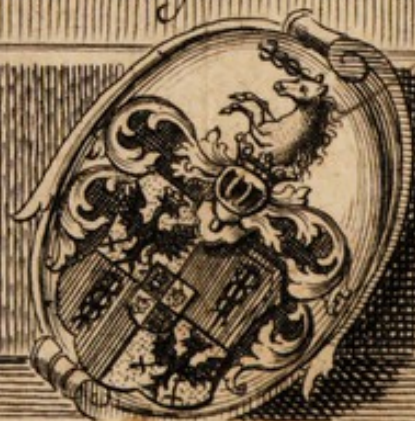
Digitized by the Internet Archive
in 2018 with funding from
Wellcome Library

<https://archive.org/details/b30501969>





GEORGIUS FRANCUS DE FRANKENAU
Eques et Archiater Regius etc.



FLORA FRANCICA REDIVIVA,

oder

Fräuter=

WORTEN

Worinnen der

Vornehmsten Kräuter

unterschiedliche Namen, Tem-
peramenta, Kräfte, Nutzen, Würck-
ungen und Præparata gründlich be-
schrieben werden,

Vormahls von

r. G. FRANKEN de FRANKENAV,

Equite & Archiatro Regio &c. lateinisch
ediret, und nun wegen seiner sonderlichen
Güte ins teutsche übersehet, und um

Zwen Theile

Ver mehret

von

Lic. Christoph Hellwig,

Med. Pract. in Erffurth.

Leipzig,

ben Johann Christian Martini,

Buchhändl. in der Nicolai Strasse 1713.

1767

THE HISTORY OF THE



OF THE

ROYAL SOCIETY OF MEDICINE

AND OF THE

ROYAL SOCIETY OF PHYSICIAN

OF LONDON

IN THE





Geneigter Leser!

Es wird demselben
verhoffentlich nicht
zumwider seyn, wenn
ich mit wenigen Worten
einen benöthigten Unter-
richt von gegenwärtigem
Kräuter-Lexico ertheile,
und Ihm melde, daß selbi-
ges

ges bereits 1683. zu Hendel-
 berg von dem in der gelehr-
 ten Welt weitberühmten
 Herrn Georgio Franco de
 Frankenau, Equite & Ar-
 chiatro Regio, Philoso-
 phiaë & Medicinaë hoche-
 fahrnen Doctore, derselbi-
 gen Universität Pro-Can-
 cellario, der Medicinischen
 Facultät Decano und Seni-
 ore, wie auch Chur-Mannzi-
 schen und Fürstl. Württen-
 bergischen Leib-Medico,
 Comite Palatino Cæfareo,
 und

und der Ital. Academie der
 Natürlichen Wissenschaften,
 hochansehnlichen Mitgliede,
 zum Erstenmahl in Lateinischer
 Sprache unter dem Titul: Flora Fran-
 cica, sive Lexicon Planta-
 rum hactenus usualium
 ediret worden, daes denn
 alsobald in solchen Estim
 kommen, daß auf verschie-
 denen Universitäten die Sn.
 Professores Medicinæ,
 nützlich zu seyn erachtet, so
 wohl publice als privatim



darüber zu lesen, auch selbige ihren Auditoribus aufs beste zu recommendiren, um es als ein tägliches Manuale zu gebrauchen. Dadurch denn geschehen, daß besagte erste Auflage einen solchen Abgang gefunden, daß es nach weniger Zeit zum andern mahl zu Straßburg etliche Jahr hernach zum dritten und vierten mal zu Franckfurth und Zena wiederum aufgelegt worden, und nachdem auch diese

se

se letzte Edition sich so unsichtbar gemacht, daß man seint 6. Jahren her in denen Buchläden fast kein Exemplar mehr hat finden können, die vielfältige Nachfrage aber vergewissert, daß der Appetit nach selbigen noch ben vielen sehr starck sey, so habe resolviret Ihnen selben, durch gegenwärtige neue Auflage zu stillen. Und weil von etlichen berühmten Medicis erinnert wurde, daß vorbesagte 4. Editiones in

Lateinischer Sprache geschrie-
ben, und also von den wenig-
sten Apotheker = Gesellen,
Chirurgis und andern Kräu-
ter = Liebhabern könnte gelesen
und verstanden werden,
[welchen beyden erstern doch
die Wissenschaft derer Kräu-
ter, Blumen un̄ Wurzeln ebē
so nöthig als denen Medicis]
die meisten aber der Lateini-
schen Sprache nicht fähig,
weil selbe wegen der langen
Zeit, so sie bey der Aus die-
nung ihrer Lehr = Jahre zu
brin =

bringen, sehr zeitlich zu ihrer
Profession müssen gebracht
werden, und zwar in so zar-
ten Alter, da sie in den Schu-
len der Lateinischen Sprache
noch nicht mächtig worden;
andere aber ob curtam fu-
pellectilem und rem angu-
stam Domi niemahls die
Lateinische Schwelle betret-
ten, nach ihrer Ausdienung
aber die Zeit darzu entweder
nicht wohl spendiren kön-
nen, oder wegen des abneh-
menden Gedächtnisses selbi-

ge nicht erlernen wollē. Dannhero so nöthig als nützlich wäre, selbe zu translatiren; So habe so fort. Tit. Herrn Christoph Hellwig, Medicinæ höchst meritirten Licentiatum, der Zeit berühmten Practicum in Erffurth, um solche Uebersetzung gebührend ersuchet, welcher dann auch darinnen geneigt gratificiret. Ferner wurde auch zugleich erinnert, daß der gelehrte Herr Autor aus alzu grosser Liebe zur Kürze, vieler
 noth-



notwendig zu wissender
Pflanzen, Kräuter und Blu-
men Namen, auch vieler an-
dern gleichfalls nöthiger
Kräuter Effectus ausgelas-
sen, so bin auch darauf billig
bedacht gewesen, solche Man-
gel durch einen berühmten
und erfahrenen Medicum
suppliren und ersetzen zu
lassen, welches den durch Ein-
rückung etlicher 1000. Ti-
teln geschehen, daß also nun-
mehr diese neue Edition
wenigstens zweymahl stär-
cker



cker und völliger als vorige
Editiones worden, welches
aber doch durch guten Druck
so remediret, daß es die Form
eines Manualis nicht über-
schritten, und kan man den
geneigten Leser versichern,
daß dieses nunmehr unter
denen kleinen Wercken so de
Re Herbaria handeln [ohne
andern was zu præjudici-
ren] wo nicht das Beste,
doch von den vornehmsten
und acuratesten eines ist.
Endlich habe noch aus
des



des Hn. von Frankenu Lat-
teinischer Præfation erin-
nern wollen, daß die Herren
Studioſi Medicinæ nicht ü-
bel thun würden, wenn Sie
ſich mit zwey Exemplarien
verſehen, des einen ſich bey
Botaniſiren auf dem Felde
und Gärten zu bedienen, das
Andre aber mit weißen Pap-
pier durchſchießen zu laſſen,
um die gefundenen Kräuter
inſelbes auf zu leimen, un̄ also
gar füglich ein ſo genantes
Herbarium vivum daraus
zu verfertigen. Wann ich
dann dieſes als Prolegome-
na erinnert, ſo übergebe es
dem



dem geneigten Leser mit gebührender Devotion und ohne nicht unrecht, es werde durch dieses mein Vornehmen, der gemeinen Wohlfahrt gar viel Nutzen nach meiner wohlmeinenden intention entspriessen. Vor mit sich demselben zu geneigten Wohlwollen gehorsamst empfiehlt

Leipzig,
den 24. April.
1713.

Der Verleger.



A. Abi.



Aron, unrecht vor Aron, Vid. Aron.

Aassach. vid. Ammoniacum.

Ab-biß, vid. Succisa.

Abelicea, ἀβελικέα;

Ist ein Baum, Blätter fast wie ein Del-Baum habend, eine Frucht wie Pfeffer, und roth Holz, wie roth Sandel-Holz. Abel-Mosch Alpini, Bama moschata Veslingii, Alcea Aegyptiaca villosa.

Abereiß, vid. Abrotanum.

Abies rubra, ἐλάτη, Tanne, rothe Tanne, rother Tannenbaum, oder schwarzer Tannenbaum; Das Männchen, wird auch Picea oder Pinaster, Fichtenbaum genennet; Das Weibchen aber weisse Tanne, weisser Tannenbaum, Stelisviscum, Terebinthina Veneta Offic.

Die Rinde trocket, adstringiret, kan äußerlich wider Geschwüre, und verbrannte Glieder adhibiret werden. Die Tann-Zapffen, Tann-Aepffel, trocknen auch, und adstringiren, außen wider die Epilepsiam ex utero, oder, wider die schwere Noth, so von der Mutter entstehet, wider entzündung der Leber, Warzen, Leichdörner. Das Del wird in Zahnschmerzen gerühmet, und andern Affectibus, an statt des Therebinthins, zerheilet und erweicht. Die Marckschreier verfertigen hieraus ihr bals. sulphuris. Das Holz, und Harz, It. Dis Räumchen Gipsf-
A lichen

lichen und Blätter, besänfftigen den Scorbut und Contracturen, welche davon herrühren, auch die lauffende Gicht. Es können solche Stücke in Bier gekocht, auch wohl in Wasser, und denen Scorbuticis, zu ihrem Trost, statt ordinari Trunkts, gereicht werden.

Die Schößlinge werden in Wasser gekocht, durchgesäuget, und inspissiret in Form eines Extracts, und sodann der Spiritus Cochleariæ übergegossen, da kriegt man eine schöne Essentiam antiscorbuticam, dero Dos. gutt. 10. 20. 30. 40. F. Hoffm. destilliret auch ein Aquam aus denen Tannen Zapffen. Aus der Resina oder Tannen-Harz, ist bitterich, und dienlich wider den Stein, Gicht, Engbrüstigkeit, Gonorrh. oder Tripper. Der Rauch davon ist nicht uneben die giftige Luft zu corrigiren, und zu verbessern.

Abiga, vid. Chamæpitys.

Abrotanum foemina, vid. Cupressus herba.

Abrotanum foemina, Ebreis, oder vielmehr Eypressen-Kraut; Das Weibchen, hat entweder rundichte Blätter, und wird von andern auch genennet Chamæcyparissus, Santolina, Ang. & Dodon. Santonicium minus Cordi, Centonia, Gesn. Polium Theophr. & Diosc. Sanctolina vulgo, al. Crespolina Cæsalp. Meer-Wermuth, oder Absynth. marin. Tabern.; oder es hat solches haarichte und weiß-grauchte Blätter, al. Santonicum maj. Cordi. Santolina alt. Dodon. Seriphium Diosc. oder, es hat auch Blätter wie Heide, oder Sadebaum, ungventaria Lutetianorum: oder wie Eypressen, Adonium Calepin. Camphorata. Eypressen-Kraut. vid. Cupressus herba.

Abrotanum mas, ἀβρότανον, Neberraute, Nebereis, Ebreis, Gertwurzel, Alyse Arab. wurde auch

vor diesem genennet, ἀβρότονον, ἀψίνθιον, ἡρά-
κλειον, χολοποιόν, ἀψινθιόμενον, θηλυφθό-
ριον, προκάμπυλον, νεῦρα φοίνικος, κυναγχιῆς.
Absinthium ponticum Rom. antiqu. θηλύθα-
μος, γλυκὺς, ἀγκών, Diosc. noth. Albraute,
Stab-Girt-Wurzel, Gartenheil.

Ist warm und trocken, zertheilet, öffnet, adstringiret,
verdünnet, detergiret, treibet den Urin, Stein, dienet
wider die Mutter-Beschwerung, Fäule, Würme, Gifft,
Getbesucht, Haarausfallen, schwehren Athem, da man
nicht wohl anders, als im stehen und aufgerichtet, kan
Lufft schöpfen und Athem hohlen. Es hilft auch
denen, welche mit Convulsionibus, Krampff/ Erstar-
rungen, Scorbüt beladen, auch im Wunden. It.
Wenn die weibliche Monat-Zeit nicht fort will, gleich-
falls, wenn der Urin nicht wohl gehet, sonderlich vom
Stein. Man hat davon præparirt Aqv. Ol. so wohl
Oleum infus. & still. Cons. vinum auch vor diesen,
jeko aber nicht mehr in Ufu.

Abrotanum mas est vel latifol. idque aut arbore-
scens, Breitblätterich Stab-Wurk-Männ-
lein, anders wirds auch genennet Absynthium
arborescens: aut inodorum, anders auch Absyn-
thium, Vermuth, ohne Geruch und ohne Ge-
schmack, It. Artemisia tenuifolia, dünnblätte-
richter Beyfuß. Oder es ist angustifolium, und
solches (1) Majus, groß, (2) Maximum noch gröf-
ser; (3) grau-oder weißlicht; (4) fleiner, Mi-
nus, (5) Campestre duplex: Ambrosia, Arte-
misia leptophyllos Gesn.

Absinthium Alexandrinum, v. Santonicum.

Absinthium arborescens, vid. Abrotanum mas lati-
fol,

Absinthium inodorum, vid. **Abrotanum mas latifol.**

Absinthium insipidum, vid. **Abrotanum mas latifol.**

Absinthium marinum, vid. **Cupressus herba**, vid. **Abrotan. foem.**

Absinthium Ponticum, f. **Romanum**, f. **tenuifolium**,
Welsch = Garten = Römisch = **Wermuth**, **Alb-**
Kraut, C. 1. S. 3.

adstringiret, verdünnet, machet glatt, zertheilet, dienet wider die Fäule, Galle, wider allerhand Zufälle der Leber, Blase, Galle, Magens; lindert das Kneipen des Leibes, dienet dem Magen, Bauche, und Mutter, nuzet in der Geburt; benimmt das Brechen der Kinder, heilet die Wassersucht der Mutter, cachexie, vertreibt auch den Alp, ingleichen allerhand Gauckeleien und Zaubereyen bey den Kindern. Die Präparata sind eben wie die bey der gemeinen Wermuth vid. quoque **Abrotanum**.

Absinthium Seriphium, vid. **Santonium**.

Absinthium vulgare ἀψίνθιον, βαθύπικρον,
Arab. **Absinthium**, it. **Scea** vel **Secha**, **Wermuth**.
C. 1. (2) S. 1.

öffnet, verdünnet, adstringiret, vertreibt die Würmer, corrigiret die Galle, benimmt den Rausch, machet Schweiß, vertreibt das Fieber, befördert das Gehör, verursacht Ruhe und Schlaf, befördert den Urin, dienet wider die Wassersucht und Cachexie, Magen-Schmerzen, ist gut der Leber und Milz. Eusserlich benimmt die Wermuth das viele Wachen, schärffet das Gehör, den Rauch in die Ohren gelassen; ist wider die Cachexie, hilfft zur Daurung, ist wider das malum hypochondriacum, oder so genannte Milz-Beschwerung, Wassersucht, Tertian-Fieber, Scorbut. Chlorosin, Man hat davon das Destill. Wasser, Spirit. Succ. Vinum, oder Wermuth-Wein, Tinctur l. Essens. Conserv. Sirup. Trochisc. Ol. Sal. fixum & volat. Extract. wider die Wassersucht.

Ἀβρότανον, vid. Abrotanum.

Abutilon Avicennæ, Althæa Theophrasti fl. luteo;

Ybisch mit der gelben Blüte oder Blumen.

Acacalis, wilde Schoten.

Der Saamen dienet wider die Augen-Schmerzen,
wie auch zu unterschiedenen andern Maladien, Decoct.
vid. P. Renealm. Obff.

Acacia Germanica, ἀγρικκομήλεα, wilde Pflaumen,
Acantha, Schleh-Dorn.

Die Blätter, Blüte, C. 1. Früchte, Rinde, F. 2.
S. 3. adstringiren, verdicken, dienen wider den Durch-
lauff, weissen Fluß der Weiber, Mutter-Fluß: ge-
trocknet und pulverisirt, 1. Quentchen groß eingenom-
men, zerbrechen den Stein. F. Hoffm. nußet außserlich
in Gurgel-Wassern u. Mutter-Bädern. Die Blüte kan
wider den Nieren-Stein, Herz-Kleinen, Seitenstechen,
luxationes adhibiret werden, sie laxiret gelinde, resolvi-
ret, befördert den Urin. Muscus, das Moos, Schlehen-
Moos, wird vor ein Specificum in Brüchen gehalten.
Man hat davon Conf. Fl. Aqv. still. Sirup. welcher ge-
linde laxiret, und wider das Seitenstechen und Stein
recommendiret wird. Auch præpariret man davon
Succ. seu Rob. vin. fruct. condit.

Acacia Matthioli, vid. Genista spinosa triphyllos.

Acacia Vera Veterum, ἀκακία Hipp. ἀκανθα,

i.e. Spina Theophr. Arab. Alchard vel Alcharad,

it. Schamuth, Schack, Nalepi, Egyptischer

Schotendorn; Ist ein Baum oder Staude, und

wächset in warmen Ländern, als in Egypten, 2c.

Der Saft davon kommt mit zum Theriack, und

wird derselbe aus dem Saamen solcher Staude

oder Baumes, gepreßt; Der beste ist, welcher

gelb-roth aussiehet. F. 2. S. 3.

Verdicket, abstergiret, benimmt die Schärffe, fühlet, dienet wider das H. Feuer, freßende Geschwühre, Augenfranchheiten, &c. Diosc. Das Gummi welches aus diesem Baume fließet, ist das Arab. Offic. Babylonicum, Thebaidem, Saracenicum, Acanthium, sonst auch genannt. In neu Spanien findet man dergleichen viel. C. H. I. verdicket, verstopffet die Schweißlöcher, obtundiret und stümpffet die Schärffe der Medicamenten, nützet in Raubigkeit des Halses, Husten, in, zumahl rothen Augen. Man hat davon pulv. depurat.

Acanos Bellon. vid. Acanthium.

Acantha, vid. Acacia. Germ. vid. Acanthus.

Acanthestopia, vid. Acanthus.

Acanthium, vid. Carduus benedictus.

Acanthium, ἀκάνθιον, Carduus asininus capitibus acanthii. Arab. Bedeguart, Wegedistel;

Die Blätter und Wurzel dienen ad opisthotonum, das ist gleichsam ein Krampff, welcher die Nerven im Nacken so drehet, daß der Hals hinterwärts gebeuget wird. Spina alba, Onopordon, Onogyros Nicandri, Silybum s. Leucantha, Onopyxus, Acanos Bellon. Carduus vjarum; Species ejus est Solstitialis lutea.

Acanthus, ἄκανθος, Welsche Bären-Klau, Bartsch,

Acanthus Veterum Rom. παιδερῶτα, μελάμφυλλον, ἀκανθησόπια, Topiaria, Mamolaria, Cræpula.

Wann man die Wurzeln davon auf die verbrannten Glieder leget, werden solche geheilet, solche im Trinken genossen, befördern den Urin. Diosc.

Acanthus Germanicus, vid. Carduus benedictus,

Acanthus vulgaris, vid. Branca ursina.

Acarna s. Acorna, ἄκαρνα, wilde Carlin.

Accipitrina, vid. Sophia Chirurgorum.

Acci,

Acer, σφένδαμνος, Theophr. Ahorn, Maßholder, Leinbaum.

Die Species hiervon sind ζυγία, welche Art auf den Bergen wächst γλείνος, f. Glinus, auf platten Lande, zu finden, κλινότροχος, acer flavum, gelber gleicher Ahorn, Calepin. Das auf den Bergen ist entweder hell und weißlicht, und heißt Platanus Tragi, Sycomorus Ruell. oder gelb und krauslicht, Opulus mont. Lugd. Acer campestre f. minus genannt: Opulus campestris Gesner. Carpinus Lugd. Rhambolinus Cordi.

Acetabulum, vid. umbilicus Veneris.

Acetabulum alterum, vid. Fabaria.

Acetosa, ὄξαλις, Lapathum acetosum, Rumex, Lapathum acidum, f. Sativum, Lapathiolum, λάπαθον, Diosc. ἀνάξυρις, ὄξυλάπαθον, Gal. Arab. Alhamad, it. Asered & Azadar Sauerampfer, Sauersenff. Ist entweder wilde oder zahm, nemlich in Gärten gesäet, und dieser wieder mancherlen, als lanceolata, Hisp. &c. groß und klein.

Die Blätter, oder das Kraut, die Wurzel und Saamen, F. S. H. 2. erfrischen das Herz, die Leber, machen Appetit, stillen den Durst, sind gut wider die Fäule, contra choleram, wenn einer oben und unten gleichsam purgiret, dienen wider inflammationes, Hitze, gemeine und giftige pestilentialische Fieber, kühlen, öffnen; Der Saamen ist ein Specificum in der Ruhr. Wann die Wurzel getrocknet und mit Wasser gekocht wird, färbet sie solches roth, und giebet eine Tinctur, mit Hirschhorn gekocht und getrunken, dienet in der Ruhr. Man hat davon die Conserv. Succum, Sirup, Wasser destill. & Sal. essentielle, und Tinctur bisweilen; F. Hoffm. lindert damit die febrilische Hitze.

Acetosella, Trifolium acetosum, Oxys, Oxytriphyl-
lum, Oxalis minor, Lujula, Alleluja, Buchampfer, Saur-Guckucks-Haasen-Klee. Der

Der Nutzen und Gebrauch ist eben wie der *Acetosae*, oder *Sauerampfers*. Und findet man in *Offic.* die *Conserv. Aqu.* *Sirup*, & *Succum rubr. s. vinum*, und aus demselben ein *crystallinisch Saltz*, dienet, mit Zucker, zu denen trockenen Julappen, und löschet den Durst, Hitze, zumahl in hitzigen und giftigen Fiebern.

Acetum, *Essig*, *Wein-Essig*, *Hebræis Vini Filius*, gleichsam ein Sohn des Weines, weil der beste *Essig* vom Weine gemacht wird, *Cadaver vini*, *Vinum acre aut decrescens*.

Dienet zu denen Speisen, Arzneyen, Metallen, giebt, wann er zumahl destilliret wird, ein Menstruum, um die *Essenrien* und *Tincturen* ja auch aus denen *Mineralien* und Metallen zu extrahiren und auszuziehen, ja wohl gar aus dem Golde. Es macht sonst der *Essig* *Appetit* zum Essen, mindert die Hitze, zumahl in hitzigen Fiebern, fühlet, löschet den Durst, ist ein *Alexipharma*, dienet wider den Gift, und giftige Fieber, ist wider die Fäule, erfrischt und giebet Kräfte, incidiret, zertheilet, detergiret, trocknet, reprimiret, penetiret, und adstringiret. Stillt das übrige Bluten, und allerhand Blut- und Bauchflüsse, tödtet die Würmer. Eusserlich nützet der *Essig* zu denen Wunden und Entzündung, Hitze derer Menschlicher Glieder und Theile. it. Wann der Mastdarm und Mutter vorgehen; Der Dunst von dem wallenden *Essig*, *bullientis aceti*, wann er in die Ohren gelassen wird, lindert und benimmt er das Klingen der Ohren, und Schwere des Gehörs; hæc *Christ. Lang. Miscell. cur. Med. n. III.* Es wird aber der *Essig* nicht alleine aus Weine, sondern auch aus Bier, Früchten, als *Birn*, *Aepffel*, &c. auch aus Honig gemacht, doch hält man den *Wein-Essig* vor den besten, und, je besser der Wein, je besser der *Essig*. Man hat in *Offic.* *destill. Essig*, wie auch gemeinen, & *radicatum*, it. *mellitum*, *therebinthinatum*, it. *Spiritum*, & *Crystallus*, &c.

Achillea, vid. *Millefolium*.

Acia, vid. *Saccharum*.

Aconi-

Aconitum bacciferum Cornuti, vid. Christophoriana.

Aconitum cœruleum, vid. Napellus.

Aconitum lycoctonum) *Luparia lutea* Tragi, Wolffswurzel.

Wird vor ein Gift gehalten, und den Jägern verkauft, umb die Wölffe, Füchse, Marder, Mäze oder Gltisse und andere wilde Thiere, damit zu tödten. Hoffmann hält es vor hitzig, Dodonæus vor heiß und trocken, im 4ten Grad. Hat eine brennende und ägende Krafft, und kömmt dem Napello gleich I. I. Harder.

Aconitum racemosum, vid. Christophoriana.

Aconitum Pardalianches, vid. *Doronicum*, vid. Paris Herba.

Aconitum, ἀκόνιτον, Wolffs-Gift-Kraut. Arabisch heisset es Bisch, wie auch Alhelagel, ingleichen Belsati.

Dieses Gewächs tödtet fast alle Thiere, wie auch die Scorpione. Ist den Augen nützlich. Diosc.

Aconitum salutiferum, vid. Anthora, vid. Paris Herba,

Acorna, vid. *Acarna*.

Acorus Adulterinus, seu *Palustris*, *Gladiolus luteis liliis*, *Pseudoiris*, *Pseudoacorus Jonqueti*, *Iris palustris lutea*, *Butomon*, *Pseudoacorus*, *Acorus communis*, Wasser-Schwertel, Gelb-Schwertel.

Die Wurzel, welche hitzig und trocken, verdünnet, adstringiret, stärcket, zertheilet, dienet dem Gehirn, Nerven, stillt den Bauch-Fluß, wie auch den weissen Fluß des Weibesvolcks, Ruhr. Man kan auch diese Wurzel als ein Amulet brauchen in Krampff, und rothen Ruhr, entweder alleine, oder mit Psanen-Federn angehänget, so wohl Schwangern und Kindern, allen

andern mit obig genannten Plagen behafftet. Vid.
ap. F. Hoffmann.

Acorus communis, vid. **Acorus Adulterinus**.

Acorum, vel, **us**, **Verus**, **Calamus aromaticus** Offic.

ἄκρος, *ἄκρος*, Theoph. Arab. Vage, it. Ugi, it.

Algeorascem, Oigi, vor alten Zeiten *χόρος α-*

φροδισίας, **Radix Venerea**, oder, eine Wurzel

zum Venus-Spiel dienlich, **Nautica Radix**. **Cal-**

mus, Acker-Wurzel; Besser aber istz geredet

und geschrieben, Afor-Wurzel.

Ist hizzig, oder warm, und trocken, im dritten Gra-
de. Diese Wurzel verdünnet, dienet dem Magen,
macht Appetit zum Essen, digeriret die Cruditäten im
Magen, zertheilet die Blehungen, ist gut wider den
Schlag, und Wassersucht, Brust-Kranckheiten, Gifft,
giftige Kranckheiten, Ruhr, Frangosen-Kranckhei-
ten, Ungarische Kranckheit, hizzige, giftige Fieber,
Verstopffung der Monats-Zeit, dienet der Milk, Le-
ber, treibet den Urin, lindert das Seitenstechen, it.
die Colic-Schmerzen. In Apothecken, hat man das
Wasser, it. eingemachten und überzogenen Calmus, de-
stilliret Del, das **Electuarium Diacorum** genennt, das
Extractum, dienet in kalten so genannten Flüssen, Dos.
von Scrup. ꝑ. biß zu einem Scrupel, sonderlich im
Wein.

Adami poma, **Adams-Aepffel**.

Ist eine Art von Pomeranzen. Hat einen liebli-
chen Geruch, macht Appetit zum Essen.

Adermennig, vid. **Agrimonia**.

Adiantum album vel Candidum, vid. **Ruta mu-**
raria.

Adiantum aureum, **Polytrichum maj. med. min.**

Göldenwiederthon.

Man brauchts wider Veruffungen, und Zaube-
ren,

renen, ist ein Veruffß-Kraut. Das Decoctum dienet im Stein; äußerlich Haar wachsend zu machen.

Adiantum flavum, Weinköpflein, Wolffs-Gerste, gelbichter Wiederthon. Ist ein Kraut.

Adiantum nigrum, *Capillus Veneris*, Frauen-Venus-Haar, Frauen-Zopff.

Kalt und trocken. Verdünnet, öffnet, ist gut in Lungen- und Nieren-Kranckheiten, in Verstopfung der Leber, Milch, Urin, Monats-Zeit, färbet die Haare, und macht sie schön und wachsend, das Decoctum mit Wein oder Wasser zertheilet und verdünnet den dicken Schleim, um solchen auszuwerffen, treibet den Stein, machet Haar wachsen, und verhindert das Haar ausfallen, erweicht die Kröpfte, Geschwüre, und Schwülste. Ist trocken und warm bey *Fernelio*. Man hat davon das Wasser und Sirup.

Adiantum rubrum, vid. *Trichomanes*.

Adlers-Beer, vid. *Sorbus minor*.

Adonium Calepin. vid. *Abrotanum scem.*

Aeberraute, vid. *Abrotanum*.

Aebewurzel, vid. *Carlina*.

Aedler-Stein-Klee, vid. *Melilotus*.

Aegeros, vid. *Populus*.

Aegopodium, vid. *Herba Gerhardi*.

Ἀείζων, vid. *Aizoon*.

Aeller, vid. *Alnus*.

Aeluropus vid. *Hispidula*.

Aengelsfuß, vid. *Polypodium*.

Aepich, vid. *Hedera arborea*.

Aerd-Aepffel, vid. *Cyclamen*.

Aerd-Ballen, vid. *Pisum*.

Aerd-Beer, vid. *Fragaria*.

Aerß

Aerd-Epheu, vid. *Hedera terrestris*.

Aerd-Gall, vid. *Centaurium minus*.

Aerd-Kraut, vid. *Fumaria bulbosa*.

Aerd-Rauch, vid. *Fumaria*.

Aerd-Scheibe, vid. *Cyclamen*.

Aerndt-Rosen, vid. *Malva arborea*.

Aesch-Baum, vid. *Fraxinus*.

Aescher-Wurzel, vid. *Fraxinella*.

Aeschinomenes, vid. *Herba sensitiva*.

Aesch-Lauch, vid. *Porrum*.

Aesch-Kößlein, vid. *Sorbus*.

Aesculus, vid. *Esculus*.

Affsinthium, vid. *Abfinthium vulg.*

Agallochus, vel Agallochum, *Ευλαολον*, Lignum aloës taurum, Paradies-Aloes-Holz.

Ist ein Indianisch und Arabischer Baum, wächst in Sumatra und China, gleichet einem Delbaum. Das Holz ist bittrich und aromatisch, daher es auch den Nahmen hat, nicht, daß es von der Pflanze Aloe herkomme.

Agallochi arbor, wird von den Chinesern Calambac genennet.

Ist gut in Ohnmachten, stärcket das Gedächtniß, hemmet den weissen Fluß beym Frauenzimmer, verhütet abortum, stillt das Brechen, Schlucksen, das starke Urin-Lauffen, nuget in der Epilepsie, paralyti. und cholera. Ist warm und trocken im andern Grad. Es stärcket alle Glieder und viscera, sonderlich das Herz, Gehirn, und Mutter. Erfrischt die Lebens-Geister, dienet in Ohnmachten, adstringiret, heilet. Des Pulvers Dosis ist scrupul 1. In der Colic, und in allen kalten Beschwerden der Gedärme, des Magens und der Mutter, tödtet die Würmer bey den Kindern. Eusserlich dienet es zu Haupt-Rüßchen, und Umschlägen,

gen, sonderlich des Herzens. Man præpariret davon Extractum, species Diaxyloaloes, welche dem Magen dienlich. Ir. Trochiscos, Essentiam, Oleum, in Hertz und Magen-Beschwerden dienlich, reiniget das Geblüte. Des Pulvers Dosis ist Scrup. i. contra choleram, wie auch wider die Würmer.

Agallochum album. vid. Dignum de Neroli.

Agaricus, vel Agaricum, Lerchen-Schwamm, mas, Das Männchen, das Weibchen aber ist besser.

Ist warm im ersten, und trocken im andern Grad; Es purgiret den wässerichten Schleim, und führet ihn aus, wie auch materiam serosam, ist nützlich im Husten, Engbrüstigkeit, kurzen Athem, bey der viscösen Galle. Treibet die Monats-Zeit und Urin. Ist ein gut Alexipharmacum, daher es denn mit zum Theriac kommt; Man hat davon in Officinis das Extractum, die Trochiscos und Pillen. Es wird aber der Agaricus, oder Lerchen-Schwamm corrigiret mit Wurz: Mezelein und Ingwer.

Agaratum, vel Ageratum, Eupatorium Mes. Balsamita minor, Costus min. hortensis, ἀγνήριον; Herba Julia, Eupatrorium Dioscor. Leber-oder Kletner Costen-Balsam, Kunigund-Kraut;

Warm und trocken im andern Grad. Verdünnet, laxiret, dienet der Leber, corrigiret, widerstehet der Galle, benimmt, durch Räuchern, die Verstopfung des Urins, erweicht die Mutter, corrigiret das Ferment der Galle, dienet dem Magen: curiret die Wassersucht, Wunden, und der Saamen vertreibet die Würmer. Man hat davon Syrup. de Eupatorio Mesuæ, Pilulas: Troch. de Eup. und Extract.

Aglet, vid. Aquilegia.

Agnus castus, Salix Amerina, Diosc. Eleagnon Theoph. Vitex, Reusch-Lammi-Schaf-Mülle, ἄγνος, ἄγνος; Sanguis, Semnon,

Warm

Warm und trocken im andern Grad. Der Saamen davon zertheilet, treibet die Monats-Zeit, vermindert den Saamen, und stillt die venerischen Begierden. Dos. ad Drachm. i. im Wein oder Brühe. Nuzet auch wider toller Hunde und anderer rasenden Thiere Bisse. Vermehret die Milch. Man hat davon Trochiscos. Agrifolium, Aquifolium, Stech-Aepffel-Baum, Palmen-Wald-Distel, Ilex quinta aculeata baccifera folio sinuato Bauhini.

Dienet wider die Colic.

Ἀγρικκομήλεα, vid. Acacia Germ.

Agrimonia, vel, um, Eupatorium Græc.

Uger - Uder - Odermennig, Bruchwurz, Leber-Klett, Beer-Kraut, C. S. i.

Dienet der Leber, und Milch, in Wunden; Deffnet, detergiret, subadstringiret, dienet wieder die Wassersucht, Cachexie, ist wider die Magen-Beschwerden, benimmt die widernatürliche Schärffe im Geblüte, heilet die Frankosen. Eusserlich ist's dienlich in Entzündung oder Inflammation der Geilen, (ad inflammationem testium,) wenn man ein decoctum davon macht mit Eßig oder Wein, vorhero geqvetscht. Forestus hält's vor gut in Verrenckungen. In officinis findet man das Wasser, den Saft, Sirup, und Salz.

Agrimonia silv. vid. Anserina.

Agrioriganum, vid. Origanum.

Ἀγρώτης, vid. Gramen. Agrostis, Gramen viride, seu fruticosum, terram erodens, Bisselius.

Ahorn, vid. Platranus, vid. Acer.

Mirschüßen, vid. Sorbus major.

Ajuga, vid. Chamæpitys.

Αἰζών ἀγρίον, vid. Fabaria.

Aizoon, hæmatodes, vid. Sedum minus.

Aizoon

Aizoon majus, vid. Sedum majus.

Aizoon minus luteum fol. acuto, vid. Sedum minus.

² Ακακία, vid. Acacia vera.

² Ακαλήφη, vid. Urtica minor.

² Ακανθα, vid. Acacia vera.

² Ακάνθιον, vid. Acanthium.

² Ακανθος, vid. Acanthus.

² Ακαρνα, vid. Acarna.

Άfelen, vid. Aquilegia.

² Ακόνιτον, vid. Aconitum.

² Ακορος, vid. Acorus.

Άffer-Zattich, vid. Lactuca agnina.

Άffer-Münk, vid. Calamentha,

Άffer-Wurk, vid. Acorus verus.

Άffer-Zwiebel, vid. Ornithogalum.

Α'κ'η, vid. Sambucus vulgaris.

Άlantwurk, vid. Helenium.

Άlbfraut, vid. Eupatorium Cannabinum. vid.

Abfinth. pont.

Άlb-Kaute, vid. Abrotanum mas.

Alcanna, vid. Alkanna.

Alcannæ radix, vid. Ligustrum Indicum.

Alcea Ægyptiaca villosa, vid. Abel-Mosch.

Alcea vesicaria, f. Veneta, vel Bononiensis, aut peregrina solifequa; Hypecoum Matthiol. Malva Veneta, Herba Ungarica, Wetter-Messeln, Fälnst, Augen-Pappeln, Morgen-Stern, Sigmars-Kraut;

Seine Tugend bestehet darinen, daß es erweichet.
Alcea vulgaris, Herba Simeonis.

Alchard,

Alchard, vid. Acacia vera.

Alchimilla Branca, l. pes, l. planta leonis, stellaria, Sophia Chirurgorum, Sünau, Gölde Gänse-
rich, Löwen-Fuß, Marien-oder Unser Frauen-
Mantel.

Die Blätter sind temperirt aus warm und kalt, (Warm 1. Trocken 3) Heilet, adstringiret, ist ein treff-
lich Wund-Kraut, dienet wider Blut-Flüsse, Blut-
Stürzungen, und starckes Bluten, wider innerliche
Geschwüre und exulcerationes, wider die Brüche in
Wein!, verdickt das dünne Geblüt, ist nützlich im
weissen Fluß. Wenn mans als ein Decoctum über
schlappe Brüste schläget, werden solche wieder steiff
und hart, & cunnum infessu constringit. Man hat da-
von das destillirte Wasser.

Alcibiadion, vid. Buglossa.

Alectorolophos, vid. Crista galli.

Alectorolophos purpurea, vid. Crista galli altera.

Algeorascem, vid. Acorus.

Alhamad, vid. Acetosa.

Alhandal, vid. Colocynthis vera.

Alhelagel, vid. Aconitum.

Alisma, vid. Mentha Saracenic. vid. Saponaria.

Alkali, vid. Kali.

Alkanna, heisset unrecht Anchusa, besser ist's gesagt:

Ligustrum Ægyptiacum, Buglossa rubea, Roth-
färber-Kraut, roth Ochsen-Zungen.

Die Wurzel ist roth, der Rubiæ tinctor. Färberrö-
the, gleich. Man braucht die Blätter äußerlich roth
zu machen, dienet in aphthis, (Schwämmichen, Mund-
Geschwülhren) wird deßhalben Mund-Holz genen-
net. Es adstringiret, verdicket das Geblüt, nützet im
Durchlauff. Alkanna ist das Tabaisir Arabum, i. e.
pulvis vel cinis fol. cyperi.

Alke-

Alkekengi, *Halicacabus*, uva, *Solanum vesicarium*, *Saxifraga rubra*. Juden-Kirschen, Bo-
borellen.

Die Beere, oder Kirschen, welche kalt und trocken, im andern Grad, dienen wider den Stein, treiben den Urin, sind wider die gelbe Sucht, geronnen Geblüt, Wassersucht, Leucophlegmatie, oder wider die anfangende Wassersucht von überflüssigen Schleim, zwischen Fell und Fleisch, der nicht hat können zertheilt werden, sonderlich im untersten Theil der Brust, welcher Morbus auch *Aqua intercutem Leucophlegmatica* genennet wird; Ingleichen in der Gicht, Strangurie; Euserlich in Schwellst, sonderlich der so bleich und aufdunstig ist, und in dem schlimmen Tripper. (in *Gonorrhoea Gallica*) Es werden vom Alkekengi præpariret das destill. Wasser, u. Tinctur, welche sonderlich in *Gonorrh. Gall.* gerühmet wird, und Trochisci oder Küchelgen.

Alkekengi Mexica, wird in Neu-Spanien, (in *Hisp. nova*,) *Coyopalti*, *Coyotomalti*, *Chiechel*, *Qvahielt*, *Hosaomipatli*, *Camarus Pisoni* genennet.

Ist eine sehr bittere Wurzel; die Dosis des Pulvers ist Drachm. j. in unc. jiii. vel v. kaltes Wassers, da es denn bald oben bald unten purgiret, und bisweilen wohl 4. bis 5. Tage dauret. Es benimmt dieses Gewächs die Verstopffungen, wie auch die Magen-Kranckheiten und Schmerzen, dienet wider die Kranckheiten der Mutter, zerbricht den Blasen-Stein, ist in der Colic nützlich, *dolore ischiadic.* in der Geburt, *Gonorrhoea virulenta*. Ist sicher zu gebrauchen, auch Kindern von 1. Jahr. Das Pulver innerlich genommen, stillt jeden Schmerz.

Alleluja, vid. *Acetosella*.

Allermannharnisch, vid. *Victoralis*.

Alliaria, *Thlaspidium cornutum*, *Pes asininus*,

Knoblauch-Kraut, Läuchel-Saß-Kraut.

Warm und trocken. Verdünnet, incidiret, ist ein Alexipharmacum. Ist gut wider die Fäule, saule und stinckenden Geschwüre, den Tripper: Kommt fast mit den Scordien überein, abstergiret, reiniget die stinckenden Wunden. Der Saamen ist nützlich wider die Mutter-Beschwehrung.

Allium, { Alpinum,
Anguinum, } vid. Victoralis.
Serpentinum. }

Allium vulgare, Theriaca rusticorum, σκόροδος,
Knoblauch.

Wärmet und trocknet im 4ten Gr. incidiret, öffnet, zertheilet, discutiret, dienet wider den Gift und giftige Kranckheiten, Colicam flatulentam, wider die Würmer, giftige Schwämme, wenn man solche gegessen, auch, wenn man Enderen verschlucket, und einem welche im Schlasse in den Leib gekrochen, ist wider die Pest mit Eßig eingenommen, ein gut remedium, auch wider den Husten, Stein. Euserlich nützet es in der Kräke, Verstopffung des Urins, Mutterwehe, wenn der Saft davon in Nabel gestrichen wird. In Husten kan mans mit Schwein-Schmeer auff die Fußsohlen streichen. In der Apothecke ist das Electuarium de Allio.

Alnus nigra baccifera, vid. Frangula.

Alnus rotundifolia glabra s. vulgaris, ädler Ellmehaum.

Die Rinde und Blätter adstringiren, sind kalt u. trocken. Aloë, ist ein sehr bitterer Saft, kommt zu uns aus Arabien, Egypten, u. der Insul Socotra, in Fellen eingemacht. Warm im ersten, trocken im dritten Gr. Es ist aber viererlen Art: (1) Caballina, welches das schwarze Sediment, und brauchen solches

ches die Pferd-Aerzte bey denen Rossen, daher es auch den Nahmen hat, (2) Hepatica, von Couleur einer Leber, (3) Socotrina, von der Insel Socotra, (4) Lucida, welche die beste, als wie ein hell durchschneidend Glas.

Es ist aber die Aloë ein gut Purgans, purgiret die Galle, den zehen und dicken Schleim, stärcket den Magen, öfnet die göldne Ader, treibet die Menfes, tödtet die Würmer, widerstehet der Fäule, adstringiret, heilet, corrigiret; Ist trefflich in denen Wunden, dienet wider den Ekel, Cachexie, Cruditäten, gelbe Sucht, Triessen der Augen. In Offic. ist: Aloe lota, Bals. f. Extr. Aloe violata & rosata; Die Franckfurther und Englischen Pillen werden davon gemacht, Ol. Mass. pil. ex aloe rosata. Ingreditur Hieras. Wenn man die Aloe euserlich in den Nabel streichet, so purgiret sie. Die Aloe, euserlich, stillt auch das Bluten. Man hat auch Mass. pilul. aloet.

Aloe-Holz, vid. Agallochum.

Alraun, vid. Mandragora.

Alraun, Wilde vide Victorialis.

Alsenicum, vid. Olsnicium.

"Αλς Ἰνδικος, vid. Sacharum.

Alsine, Morsus Gallinæ, Hünerdarm, Hünere-Biß, Vogel-Kraut, weiser Meyrich, kalt und feuchte, im andern Grad.

Dienet wider das Abnehmen des Leibes, Schwindsucht, Krätze, Rose; der Saft mit Milch eingegeben, ist dienlich wider das Grimmen im Leibe der Kinder, und laxiret.

Alsine major, Centunculus Cæsalp.

Alsine media s. minor, Hippia minor, Hünere-

B 2

Schwe-

Schweren, Myrrhen, Bogelkraut. Kalt und trocken; kältet und adstringiret.

Althæa, Malvaviscus, Malva palustris, Bismalva, Ibiscus, Eibisch, Wurzel. Es giebt 4. Genera.

Man braucht davon die Blätter, Wurzel und den Saamen. Warm und trocken, im ersten Grad, (temperiret aus der Feuchte, derweicht, laxiret, zertheilet, stillt die Schmerzen; Ist ein Wund-Kraut, dienet wider die Strangurie, und Dysurie, das ist, wider die Schärffe und Zurückhaltung des Urins, maturiret oder reiffet die Geschwulst, corrigiret und lindert die Schärffe. Ist nützlich in Blasen-Affectibus, Brust- und Seiten-Kranckheiten, Geschwüre der Gedärme, wider die Ruhr, Nieren-Stein. Euserlich nützet es auch in Mischschlägen, wider die Colic, den Stein, das Seitenstechen, und in Clystiren, sonderlich aber bey der rothen und weissen Ruhr, um den Schmerzen zu stillen. Abstergiret, hebt und trocknet. Man hat davon Aqv. destill. die Mucilago oder der Schleim von Saamen mit Rosen-Wasser gemacht, aufgestrichen, sonderlich, wenns von der Sonnen verbrannt, thut gut, und machet denen Jungfern zarte Häute, lindert die Schärffe und Rauigkeit der Zunge und des Gaumens. Die Apotheker præpariren davon Spir. ungv. trocken und warm, Sirup. de Alth. F.

Althæa Theophr. Fl. luteo, vid. Abutilon Avicennæ.

Althatut, vid. Ammoniacum.

Altit, vid. Afa foetida.

Alvise Arab. vid. Abrotanum.

Alum, Alus, vid. Symphytum.

Alyisma Diosc. vid. Arnica.

Alyssum, Beruffswant;

Man hält davor, wann dieses Kraut in Häusern aufgehänget wird, solls der Zauberey widerstehen; Auch hängens dieserwegen die Leute an Hals, so wohl der Menschen als Viehe, Ex Diosc. iij. 69. Weickard. f. 14.

Amaracus, vid. Majorana.

Amaracus Gal. vid. Matricaria.

Amaradulcis, vid. Dulcamara.

Amaranthus luteus, vid. Stoechas Citrina.

Amaranthus purpureus, Flos Amoris, Floramor, Tausendschön, Sammetblum, Gallofra Galorum, Phlox Theophrasti.

Die Blume oder Blüte ist kalt und trocken. Es hält ein wenig an, in allerley Flüssen, es seyn nun Bauch- oder Blut-Flüsse, und dienet in Blutspeyen, in der Diarrhoe, Ruhr, weissen Fluß, vermehret die Milch.

Ambra-Brodt, vid. Saccharum.

Ambra liquida, vid. Liquidambra & oeocol.

Ambrosia, vid. Tanacetum odoratum, vid. Salvia agrestis, vid. Abrotanum mas angustifol.

Ambrosiana, vid. Salvia agrestis.

Ambubeja, ist eine gelbe Blume, welche leicht welck wird, und geschwinde zu Wolle und Flocken wird, welche der Wind wegwehet; Insgemein Rostrum porcinum, Sau-Blume genannt. Bioselius.

Ambubeja, vid. Cichorium.

Amine Gummi, vid. Jatarba,

Ammi, Cuminum Aethiopicum, Ammioselinum, Ammei.

Kömmt aus Alexandria nach Venedig, und daher bey uns der Saamen heiß u. trocken im 3ten Gr. incidiret, zertheilet, öffnet, treibt Schweiß, stillt die Schmerzen, ist ein gut Carminativ wider die Winde, Flatus oder Blehungen; Ist gut wider die Colic, den weissen Fluß, Verstopfung der Monat-Zeit u. des Urins, wider Auf- blehungen des Magens. Ist ein Alexipharicum, und dienet wider den Gifft, und giftige Seuchen. Benimmt auch die Unfruchtbarkeit.

Ammoniacum, vel **Hammoniacum**, aut **Armoniacum gummi**, **Thymiana**, **Gutta ammoniaca**, **Lachryma ferulae vel ammoniaci**, Arab. **Althatut**, **Raxach**, **Aassach**, **Gummi Ammoniac**. Dieses Gummi fließt aus einem Stäudchen, e *ferula ammoniacifera*, in Africa juxta Cyrenea & Ammonis Jovis (ab ἄμμος arena dicti) oraculum. Andere nennen es Metopium, it. *Ἰσαύωμα*. Plinio Thrauston, i. e. fragmentum, ein Stücklein, it. es wird auch genennet *Φύσαμα*, Plinio Phyma, i. e. Mixture, eine Mixture.

Warm im andern Gr. trocken im ersten Gr. erweicht, verdünnet, resolviret, erneuret, maturiret, ziehet hefftig, also, daß es auch die Splitter aus dem Fleische ausziehet; Ist der Milze gut, der Brust, dient wider den Gifft, den Schleim, Engbrüstigkeit, Verstopfung der Milz, und Leber, nützet der Mutter, ist nützlich im Stein. Euserlich ist diensam in harten Drüsen Geschwülsten, pannis, nemlich gewisse Augen-Kranckheiten, welche eine dicke, zehe Materie, so am Augen; Häutgen hanget, und das Gesicht sehr schwächet. It. in tophis juncturarum, oder solchen kalkichten Hübelchen der Gelencke, in der Sicht, it. in Kröpfen, in harten Geschwülsten, solche zu resolviren. Man hat davon das gereinigte Gummi, Ol. still. und Pillen, Extr. s. Resin.

Amo-

Amomum racemosum, Cordo Rosa Hierichunt.

Rosa Jerosolymitana Scalig. ap. Bisselium. In Arabischer Sprache heißt es Hamama vel Hamana, (Clusius 3. beschreibet mit diesen Nahmen das Kraut :) In Offic. ist majus nigrum & rotund. vel parvum & pallidum, groß, schwarz und rund, klein, und blaß. An dessen Stelle wird *Acorus* genommen: Wird zu den 4. wärmenden Saamen, *Seminibus calidis* gezelet, kömmt mit zum Theriac und Mithridat.

Amomum Plinii) s. *Cariophylli*, sind gewisse runde, dunckele schwärzliche Beeren, in Grösse der Pfeffer-Körner. Die Engelländer nennen diß Gewächse *piper odorat. Jamaicense*.

Dienet wider die Wassersucht und Schwindel, kömmt aus America.

Amygdala, l. um, Mandeln. Es giebt süsse u. bittere.

Die süssen Mandeln sind temperiret, warm im ersten Gr. u. feuchte. Sie nehren, lindern die Schmerzen, und machen Ruhe, nutzen in der Ruhr, Schwindsucht, Hectic, Übernehmen des Leibes, Schwindung, Brennen und Schärffe des Urins, Blutspenen, Nieren-Geschwüren. Theils meynen auch, daß sie die Würmer vertreiben, und wider die Epilepsie nutzen. Man kan davon Mandel-Milch machen, welche stärcket, erfrischet, und nehret. Die bittern Mandeln, welche warm im andern Grad, und trocken im ersten und andern Grad, verdünnen, öffnen, extergiren, dienen wider Verstopfung der Milche, Mesenterii & uteri, oder der Mutter, treiben den Urin, widerstehen, gegessen, der Trunckenheit. Euserlich werden sie gekäuet und aufgestrichen wider die Sommersprossen, umgeschlagen wider Hauptwehe. Man hat in Apothecken Confect von süssen und bittern Mandeln,

überzogene Mandeln, das Mandel-Öel von beyden, welches lindert, maturiret, und erweicht, lindert die Schmerzen in der Colic, Stein, Reißen und Kneipen im Leibe, mit warmen Bier getruncken, erweicht es den Leib und befeuchtet die Gedärme. Bey den Kindern macht dieses Öel, eingegeben, brechen. Eufferlich dients wider Ohrenklingen, Ohrendreck, und Taubheit, wenn auch bißweilen die Ohren von Ohrens Schmalz so voll sind, daß einer davor nicht hören kan. Manche brauchen es auch contra convulsiones, it. wider den Stein brauche mans mit den 5. Rad. aperient. nemlich mit den 5. eröffnenden Wurzeln, welche in Apothecken bekannt, gleichfalls contra colicam convulsivam. Dienet zu Elystiren, Behungen, Sälbgen, Linimentgen, Pflastern. Das Öel von bittern Mandeln, wird sonderlich wider das Klingen der Ohren, und Taubheit gerühmet, aber mit guter Vernunft, daraus ist ein Ol. compos. welches F. Hoffm. in der Windsucht rühmet.

Anacardium, Pediculus Elephantis, Elephanten-Lauß.

Warm, trocken j. im andern Grad. Ist eine Frucht eines Indian. Baums, Ind. Or. aus Cambaja, Cananos, Calicut und Decan kömend, wird auch auf den Scicilianischen Bergen gefunden. Repräsentiret ein Herzk. Ist dem Haupt und Gedächtniß gut, macht aufgeräumt Gemüthe. Das Electuarium s. Confect. Anacardina, welche in Apothecken zu finden, kommt mit zur Confect. Sapient. dem Haupte und Gedächtniß, vor die Literatos dienlich, weil solche mit dem Kopffe arbeiten müssen; Etliche nennen solche, Confectionem sapientum, Confectionem stultorum, weil, wenn sie zu viel gebraucht wird, manche gar zu flug, i. e. narvisch gemacht: Mel anacard. oder das Honig dienet zu Elystiren, ad Clysteres revellentes, im Schläge, paralyti, oder halbe Schläge, Schlauffsucht, schwachem Memoire. Das Öel davon ist sehr rar, dienet aber

zu Feig: Warken, Beulen, Schwellen, Kröpfen,
Fleisch: Gewächsen, hohlen Zähnen; dieses brennende,
oder sehr hitzige Del ist ein Saft, welcher zwischen
der Rinde und Frucht gefunden wird, ist aber oft
schon coaguliret, geronnen und trocken.

Anagallis aquatica, vid. *Beccabunga*.

Anagallis terrestris, *Corallina Officin.* *Corcorus*
Cratevæ, Theoph. *Molochia Serapionis*, phœ-
nicea mas, cœrulæa fœmina, rother Meyrich.
Gauchheel, Colmar-Vogel-Kraut.

Warm im andern Grad, trocken im ersten Grad,
subadstringiret, dienet wider die Wunden und
tollen Hunde-Bisse, wider die Tollheit, Wü-
ten und Melancholey. Euserlich wirds mit Urin
gekocht, da es denn adhibiret, die podagriscen
Schmerzen lindert, es sey nun in Umschlägen, oder
Fuß-Bädern; ziehet die Splitter aus. Man hat das
Wasser und Saft, welcher Niesen erregt; der Saft
mit dem Kraut gerieben, dienet, aufgestrichen, wider
die fressenden und malignösen Geschwüre, und heilet
solche. Potenius. Man hat auch die Tinctur, Essenz,
und Decoct.

Ἀνάξυρις, vid. *Acetosa*.

Anapallus Bellonii, *Opuntia*.

Anarrhinum, vid. *Antirrhinum*.

Anchusa, vid. *Buglossa*, vid. *Alkanna*.

Andorn, vid. *Marrubium*.

Ἀνδράχνη, vid. *Portulaca*.

Androsaces, vid. *Cuscuta*.

Androsenum minus, vid. *Hypericum*.

Anethum, *Ἀνήκητον*, Dill.

Blätter, Blumen und Saamen werden gebraucht.
Vires: Zertheilen, erwärmen, reiffen, lindern Schmer-
zen, zertheilen die Blehungen, stillen den Schlucken

und Brechen, machen Milch. Nutzen in der Colic, Herzens-Angst, Hüfft- und Darm-Wehe, Verstopfung der Monats-Zeit, und Stein. Eufferlich wirds adhibiret in Schmerz stillenden Clystiren, Umschlägen zum Haupt, it. Schlaf und Ruhe zu bringen, zumahl, wenn die summitates, Gipfelchen mit Del gekocht werden. Man hat wohl Aqv. destill. auch destill. Oleum aus den Saamen. Das Decoctum macht Ruhe und Schlaf. Wer aber ein blödes Gesicht hat, und im Venus-Kriege nicht wohl fort kommen kan, der hüte sich vor dem Dill.

Angelica silv. erratica, vid. Herba Gerhardi.

Angelica sativa maj. Costus niger, Smyrnum, Heil. Geist-Wurzel, Lufft-Wurzel.

Sie ist eine Gifft-Wurzel, dienet wieder den Gifft, u. giftige Kranckheiten, nuhet dem Herzen, öffnet, verdünnet, treibet Schweiß, ist wieder Mutter-Beschwerung, Wunden, ansteckende Seuchen, ja wieder die Pest, it. wieder tolle Hunden-Biß, treibet die Menfes und Geburt, befördert den Urin. Wenn man ein stückchen wie eine Feld-Bohne isset, vertreibet es die Trunckenheit. Es wird davon præpariret; das destill. Wasser, der Saft, Extract, die überzogene Wurzel, das destillirte Del Balsam, Sal. com.

Anguria, vid. Citrullus.

Animæ Gummi, vid. Jetaiba.

Anisum, Anis, Enis.

Der Saamen, warm und trocken, im dritten Grad verdünnet, discut. treibet den Urin, vermehret die Milch, dienet der Lungen, ist gut wieder die Rauhigkeit des Halses, Husten, Colic, treibet Schweiß, widerstehet dem Schlucksen, laxiret, zertreibt die Blehungen, ist gut wieder das reißen bey Kindern. In Offic. ist überzogener Anis, simplex & laxativum, Aqua simul. & Comp. cum vino, destill. Del, Salz, und Species Dianifi.

Anis,

Aniſſ. vid. Aniſum.

Aniſum ſtellatum, vel Siberiæ, oder der Philippiniſchen Inſeln, Indianiſcher Fenchel oder Chineſiſcher, oder Moſcovitiſcher, Badian, Stein-Aniſſ.

Riechet und ſchmecket lieblich und ſchön. Man pflegets zum Thee und Caffee zuthun, dienet der Bruſt und Magen, treibet die Flatus und Winde. Iſt in der Colic nützlich, wie auch im Huſten, kurzen Athem, macht fruchtbar. In Indien wird ein treſſl. wohlriechend Del in menge davon gemacht. Hier zu Lande brauchen wirs zum Infuſo beym warmen Waſſer mit Thee, Caffee, auch wohl zur Chokolade.

Anonis, vid. Ononis.

Anſerina, Argentina, Argentaria potentilla, Agri-mon. ſilv., Grenſich, Gänſerich, Grünſing, Silber-Kraut.

Adſtringiret, hält an, daher tüchtig in Blutſpeyen, Bauchfluß, weißen Fluß, ſtarcken lauff der Monats-Zeit, wann mans in einer Brat-Pfanne mit Eiern röſtet und brät, und iſſet, ſo thuts gut in der Ruhr. Iſt ein ſchlecht, aber doch gut Hauß-Mittel. In Wunden und Stein iſts auch nicht untüchtig. Euserlich kan mans brauchen, wenn mans mit Salz und Eſig auf die Hände und Fußſohlen leget, denn es ſtillet die Hitze, dienet aber in Fiebern u. der rothen Ruhr, carpis vel plant. pedum applicetur. Wieder die Zahnwehe, u. faul Zahn-fleiſch, wirds auch dahin geleyet, wo der locus affectus iſt. Wann dieſes Kraut zu gewiſſer Zeit abgepflocket, und auff die Fußſohle geleyet wird, dienet es in der weißen und rothen Ruhr. Man hat davon das deſtill. Waſſer und Conſerv.

ʹAvʹSepis, vid. Chamomilla.

Anthophylli, vid. Caryophylli aromatici.

An.

Anthora Antithora, Contrayerva Germanica, bey etlichen heist: Arabischer Zitwer, *Aconitum Salutiferum*, *Napellus Mosis vel Avicennæ*, Heil-Gift, Gift-Heil. Wächset in den Alp-Gebürgen, Savoyen, Schweiz, 2c. Man findet es groß und klein, Männchen und Weibchen.

Die Wurzel warm und trocken im dritten Grad. Ist ein gut Cordial; verdünnet, öffnet, abstergiret; Ist gut wider Otter und Schlangen-Bisse, oder wenn man Gift; n sich gekriegt hat, zumahl vom Napello, dienet wieder die Fleck-Fieber, Pest, Ver schleimungen.

Anthyllis leguminosa, Arthetica Saxonum, *lotus latifolia, Vulneraria rustica, Lagopodium*. gelb Hasen-Klee.

Warm und Trocken. Ist wider die Wunden, dienet dem Haupte.

Antirrhinum, Os leonis Cæsalp. Cynocephalus Plinii, Anarrhinum, it. Lychnis silv. Ist grösser und kleiner. Drant, Dorant, Bracken-Haupt, Kalbsnasen, Hunde-Kopf.

Wird wenig gebraucht. Die Weiber gen hängen es an wider die Gespenste, Zaubereyen, Veruffungen, und wider dergleichen Teuffeleyen und Gauckeleyen, räuchern die Kinder und erwachsene darmit, legen es auch, unter die Betten, brauchens zum Baden, und dergleichen.

Antithora, vid. Anthora.

Aparine aspera, Philanthropos, Kleb-Kraut, Bettlers-Läuse.

Öffnet, und zertheilet. Ist Temperiret in warm und trocken. Man hat davon das Wasser, welches in Brust-Kranckheiten dienlich, wie auch in *Malo hypochondriaco*.

Aparine lævis Cæsalp. vid. Mollugo montana.

Aparine lævis Lobel. vid. Hepatica stellata.

Aparine silv. vid. Hepatica stellata.

Apfel-Baum, vid. Malus.

Aphace Dodonæt mit der gelben Blüthe, vid. Dentaria.

Aphyllante, vid. Stœbe tertia Clusii.

Apiaria, vid. Jasminum.

Apiastrum, vid. Melissa.

Apium hortense, vid. Petroselinum verum.

Apium montanum, vid. Petroselinum montanum.

Apium palustre, σέλινον, Paludapium, Seleri Montalbani, Apium vulgare, Eleoselinum, braunes Peterlein, Wasser-Peterlein, Wasser-Morellen, Heppich-Marck, Epte.

Die Wurzel und Saamen öffnen, incidiren, treiben den Urin, und Monats-Zeit, dienet wieder den Stein und gelbe Sucht, wieder die coagulirte oder geronnene Milch, Verstopfung der Leber und Milz. Wann die Wurzel gekäuet wird, schärffet sie das Gesicht, lindert das Zahnwehe, und vertreibet das Grimmen im Leibe. Man hat das Wasser davon.

Apium saxatile, v. Petroselinum Macedonicum.

Apostem-Kraut, vid. Scabiosa.

Apii Radix, vid. Carlina.

Αψινθιόμενον, vid. Abrotanum.

Αψινθιον, vid. Abrotanum, vid. Absinth. vulg.

Aquifolium, vid. Agrifolium.

Aquileia, egia. Aglei, Glöcklein, Chelidonium medium Durantis, Ackelen.

Der Saamen, Blumen und Kraut, warm und trocken,

troffen, im ersten Grad, öffnet die Milz u. Leber, Galle befördert den Urin, die Monats-Zeit, dienet wieder die gelbe Sucht, viertägig Fieber, reissen im Leibe, Wunden: der Saamen treibet die Maasern und Blattern, trocknet, treibet Schweiß, befördert die Geburt, vertreibet den Schwindel. Euserlich nuhet es wieder die scorbutische Säule des Zahnfleisches, und wieder die Mund- und Gaumen-Geschwüre, wieder die Nasen-Fisteln, wenn man den Saft hierein thut von diesem Kraut; Man braucht's auch zum Gurgel-Wasser, wenn der Gaumen und Hals angegangen und entzündet ist, it. wieder die Geschwüre daselbst. Die Apothecken geben davon das Wasser und Conserve, bisweilen auch den Eßig.

Arabicum gummi, vid. Acacia vera,

Arantia poma, vid. Aurantia.

Arbor foetida, vid. Frangula.

Arbor fraxinea, vid. Sorbus silv.

Arbor scorbutica, vid. Pinea.

Arbor vitæ, vid. Thuia.

Arcium, vid. Bardana.

Urd, vid. Uerd.

Arecca, vid. Catechu.

Argentilla, vid. Ulmaria.

Argentaria, ina vid. Anserina.

Aristolochia longa, Osterlucen, Holwurzel.

Warm und trocken, im andern Gr. die Blätter und Wurzeln dienen der Mutter; Ist ein herrlich Wund-Kraut, stärket das Haupt, ist gut wieder die Leber- und Lungen-Kranckheiten, absorbirt, befördert die Menfes, imbibiret die Schärffe der Säfte, verdünnet, zertheilet den dicken zehen Schleim, heilet die Krätze. Euserlich gebraucht, trocknet, reiniget, und heilet es die Wunden, wie auch die Geschwüre, sonderlich der Schien-

Schienbeine, offenen Beine. In Pessariis, oder Mutter-Zäpfchen, erleichtert es die Geburt, wird auch in die Fistulen gethan. Die Runde Hol-Wurzel, Warm, im andern Grad, Trocken, im ersten Grad, öffnet, verdünnet, befördert die Menfes, und Nachgeburth. Das Wasser wird davon destilliret.
Aristolochia rotunda vulgaris, vid. *Fumaria bulbosa*.

Aristolochia tenuis,

Die Wurzel davon ist am Geruch penetranter und delicateser, als die lange und runde Osterlucy: Ist mit den andern einerley, nur nicht an der Blüte oder Blumen, welche blaß-gelbe sind: übrigens ist sie kräftiger als die andern Arten, sonderlich wenn sie frisch ist. Das destillirte Wasser davon ist ein gut Medicament in Mutter-Krankheiten.

Aristolochia fabacea, vid. *Fumaria bulbosa* min.

Ἀρκευθίς,
Ἀρκευθός } vid. *Juniperus*.

Arles-Beer, vid. *Sorbus minor*.

Armerius flos. *Flos tonitruum*, *Caryophyllus silv. ruber*, wilde oder Feld-Melken.

Man meynet, es soll dieses Gewächß im Nasen-Bluten schädlich seyn.

Armoniacum, vid. *Ammoniacum*.

Armoracia, vid. *Raphanus marinus*.

Armoracia, *Raphanus silvestr.*. *Sinapi agreste*, *Rapistrum flor. albo erucæ foliis*, *Thlaspi majus Cordi*, *Nasturtium album*, *Thlaspi Cratevæ*, *Raphanus major*, *Molybdena Plinii*, *Raphanus obsoniorum*, *medicamentarius*, Heidenreich wilder Märrettig.

Die Wurzel, warm u. trocken, im 4. Gr. verdünnet den Schleim

Schleim, incidiret, öffnet, resolviret, treibet den Urin, dienet wieder den Stein, ist ein antiscorbuticum, verringert oder benimmt die Milch, ist wieder den Stein, Wassersucht, absonderlich wenn sie mit einem Scorbuto vermischt sind, befördert die Monatszeit. Man hat davon den spiritum, welcher eusserlich gebraucht, sehr attrahiret, und wieder das Schwinden der Glieder dienet.

Arnica, Chrysanthemum latif. nardus Caltha 2. plantago Alpina, Damasonium, Alyssa Diosc. Lagea Lupii. Etliche nennen es Bupthalmos, Nardus Celtica altera, Mutterwurz, Wolvenley.

Warm und Trocken; treibet Schweiß, den Urin, erreget Brechen, dienet in ecchymosi, i. e. cutis sugillatione. wenn das Geblüt ausgetreten ist, a sanguinis extravasatione, dienet in Fiebern, contra molas zu teutsch: Mond-Kalb, Mutter-Kalb, befördert die Monatszeit, dienet wieder die vergifteten Kröten- und Otter-Bisse. Die Blumen oder Blüte, wann sie mit Lauge gekocht werden, dienen sie wieder den Haupt-Schmerzen, und machen gelbe Haare.

Arnoglosson, vid. Plantago.

Aron, Aron, Pes vituli. Serpentaria minor, Pfaffenpint, teutscher Ingwer, Zehr-Wurzel, Magen-Wurzel, Fieber-Wurzel.

Heiß und trocken im dritten Grad; Macht Appetit zum Essen, ist ein treffliches Brust- und Magen-Medic. nuzet wieder das Reißen im Leibe der Kinder, ist ein aromaticum, zertheilet das geronnen Geblüt. Ist gut wieder die Pest, Carbuncel, Brechen, Schlasssucht, Verstopffungen der Viscerum, zertheilet den Schleim, und verdünnet ihn. Kan gebraucht werden contra Cachexiam, Engbrüstigkeit, und Beschwerden der Lungen, auch wieder alten eingenistelten Husten, wie-
der

der die Brüche, treibet den Urin. Man hat in Offic. Radic. præpar. c. aceto destill., it. seculam; das destillirte Wasser davon dienet wieder den Gifft, und giftige Kranckheiten, wieder die Pest. die Dosis ist 1. Löffel voll, Morgens und Abends.

Aron Ægyptiacum, vid. Colocasía Plinius.

Aron palustre, vid. Oracunculus, aquaticus, Eyflett.

Artanita, vid. Cyclamen.

Artemisia latifolia, Herba regia, Benfuß, Johannis-Gürtel, rother Bock.

Warm, im ersten Grad, Trocken im andern Grad Ist sonderlich wegen seines aromatischen und flüchtigen Salzes, welches einige Fixe Theile bey sich hat, ein gut Mutter-Kraut, befördert die Monats-Zeit, die Geburt, und die Nachgeburt, wie auch die Lochia, zumahl in Bädern. Nuget auch in der Matt- und Müdigkeit nach langwierigen Kranheiten. Etliche geben vor, daß man auf Johannis-Fest Kohlen unter diesem Kraut finde, welche als ein Amulet angehänget, oder im Forn eines Pulvers, adhibiret, wieder die Epilepsie sollen taugen. F. Hoffmann nennet solche aber Lapid. Stultorum. Man hat davon das destill. Wasser destill. Del, bisweilen auch Sirupum compositum, und das Salz.

Artemisia leptophyllos vid. Abrothanium mas angustifol.

Artemisia tenuifolia, vid. Matricaria, vid. Tanacetum odoratum, v. Abrotanium mas latifol.

Arthanita, vid. Cyclamen.

Arthetica, vid. Chamæpitys

Arthetica Saxonum, vid. Anthyllis leguminosa.

Arthriticum, vid. Primula veris.

Artifi, vid. Tragopogon.

Artischocken, vid. Cinara.

Arum, vid. Aron, Aron.

Arundo Schilff-Rohr, gemein Rohr.

Treibet Schweiß und Urin.

Arundo Saccharifera, vid. Saccharum.

Arundo sativa, Italica major, Spanisch Rohr wird in Welsch-land in Feuchten Weinbergen gepflantzet.

Die gebrandte Rinde davon machet Haarwachsen vid. Woit Gazophyl. Med. & Phys. p. 92.

Arundo vulgaris, *Φραγμίτης*, Rohr, Red.

Die Wurzel davon verdünnet, benimmt die Flecken von Blattern und Maasern, und dienet wieder das Haar ausfallen.

Afa, Assa dulcis vel odorata, Benzoes, Benzoin, Benzoinum, Benzoe, Benium, kommt aus der Insul Java, olim laserpitii Cyrenaici lachryma. Ist ein Gummi eines Baumes, welches aus unterschiedlichen Zweiglein zusammen fleußt. Wächset in Syon und den Moluccischen Insuln. Das schlechtere kommt aus Sumatra und Java.

Ist ein gut Medicament in Engbrüstigkeit, kurzen Athem, Brust-Kranckheiten, und so genannten Flüssen. Die Tinctur oder Essentz, und die Milch, Jungfer-Milch genannt, ist ein Cosmeticum, oder eine Schmincke macht die Haut zart, rein, und wohlriechend. Zum Räuchern ist so weit gut, wenn andere Sachen mit darben sind, alleine aber damit geräuchert, erregets Husten. Man hat Magisterium, Flores, und Essentz davon. Es dienet zu gekochten Wund-Träncken. Das Del reiniget die Haut, und heilet, est cosmeticum & vulnerarium. Wirds in Ey-Weiß, oder spiritu vini solviret, so ist so gut wieder die Flecken, und Frankosen-Mahle. Euserlich nuget mans, gekäuet, wieder Zahn-
schmerz.

schmerzen ; dienet ad sternut. it. wieder die Röthe des Angesichts, Finnen. Die Handschuhe zu perfumiren brauchet mans auch, und zumahl das überaus wohlriechende Del, c. Ambr. & Mosch. rectificatiss. s. q. solut.

Afa, Assa foetida stercus Diaboli, Ist der Gummosichten und hartzigen Saft einer Persianischen Pflanze, auf teutsch heisset es Teuffels-Dreck, Assant, Bestehet aus einem feuchtigen ölichten scharffen und stinckenden Salze, klebet wie Wachs am Fingern, un̄ ist aus mancherlen weißlichten, gelblichten röthlichten kleinen Klumpen zusammen sezet, worunter einige glänzende Tüplein hervor leuchten. Es hat einen beissenden, zehen und wiedrigen Geschmack, und riechet sehr starck, fast wie Knoblauch. Wird aus Lybien, Syrien, Meden und Persien gebracht. In Beschreibung des Gewächses, worvon der Assant herühret, sind die Autores noch nicht einig, er muß frisch, voller Körner, fleischfärbicht, durchsichtig und stinckend seyn.

Warm im dritten Grad, dienet wieder die Mutter-Beschwerung, in- und euserlich. Die Javaner und Malaji brauchen dieses als ein Gewürz bey den Speisen, u. nennen es Hin. *Ὁπὸς Μυδινὸς* vel *Συριανὸς*, olim *Κυρναμὸς*, Laser Medicum s. foetidum Arab. Altiht. zertheilet, dienet wieder Brust-Beschwerden und Wunden. Euserlich nützet es auch wieder die Schwellst der Milk, auch wider das panaritium, welches eine warme, schwürichte und sehr schmerzhaftte Geschwulst, die sich an die Spitze der Finger sezet, dienet der Veneri, dem Magen, curiret die flatus, und Zahn-Schmerzen. Man hat davon in offic. Pillen,

len, Effent. welche Blattern und Maasern austreibet, wie auch ein Pflaster wieder Zauberen.

Asarum, Baccaris, Vulgago, Perpenſa, Nardus ruſtica, Sangvis Martis, Haſelwurk.

Die Wurzel und Blätter trocknen und wärmen im dritten Grad. Führet ein ſcharf purgirendes mehr fixes als flüchtiges Salz, und eine anhaltende Erde bey ſich. Dient wieder giftige Krankheiten, wieder Reichen oder Engbrünſtigkeit, Sicht, Gliederreißen, und andere langwierige Krankheiten, purgiren ſtarck unten und oben, und iſt ſich damit wohl in acht zu nehmen, ſie eröfſnet, treibet die monatliche Zeit und Urin, iſt auch der Leber, Milk und Gall erſprießlich, führet die gelbe Sucht ab, und vertreibet das dren und vier tägliche Fieber, it. die todte Frucht. Das Decoctum darvon befördert den Urin, macht aber kein Brechen. In der officin hat man das Extractum diaſar. Fernellii (Haſelwurk Extract) item coagulum aſari. (Haſelwurk Laab.)

Aſclepias, vid. Vincetoxicum,

Aſcyron vid. Hypericum.

Aſered, vid. Acetoſa.

Aſpalathus vid. Rhodium lignum.

Asparagus, Spargel, Spargen, Sparschen, Spargel.

Trocknet im 1. Grad iſt temperirt, kan alſo warmen und kalten gereicht werden. Beſtehet aus einem gelinden Urin-treibenden Salz mit etwas ſchleimichter Materie vermiſchet. Wächſet theils in Gärten und Feldern, wie auch in ſumpfigten Orten. Horſtius rühmet die Schößlinge, daß ſie wohl nehmen, den Saamen mehren, und zum Beſchlaff reizen ſollen, it. ſie treiben die Waſſerſucht, dienen wieder den Harn-Zwang, tertianam notham, und gelbe Sucht.

Aspa-

Asparagus hortensis, Spargel so im Garten gezeuget wird.

Die Wurzel ist temperirt, dienet also warmen und trockenen, eröfnet, ist gut in Nils- und Nieren-Beschwerden, treibet Harn, Stein, dienet wieder die Gelbsucht, allerhand langwierigen Kranckheiten: Hüfftwehe und Nieren-Beschwerung, item wieder die Würme; Der Saame soll dergleichen Kräfte besitzen. Euserlich dienets in Gurgel-Wasser, in Zahnwehe, und schlimmen Zahnfleisch. Das Wasser hat man selten. Etliche geben vor, so man es esse, soll der Harn einen garstigen Gestanck bekommen, und denen mit den Stein behaffteten, Schaden zufügen, allein D. Fridr. Hoffmann verwirfft solche Meynung.

Aspen, vid. *Populus*,

Aspergula odorata, vid. *Hepatica stellata*.

Asperula vid. *Hepatica stellata*.

Asphaltus, um, oder *Asphaltites*, bitumen *Judaicum*.

Juden-Pech, Juden-Harz, Juden-Teim. Ist eine schwarze harzigte, ölichte, fette flebrichte und zusammen geronnene Materie, welche häufig aus denen untersten Klüfften des Todten Meeres in Syria und Juedea hervor quillet, hat, wenn man es anzündet, einen starcken aber angenehmen Geruch, und harzigten Geschmack. Man glaubt: Es solle um der Gegend gefunden werden, wo vor diesen Sodom und Gomorra gestanden.

Es hat viel fette und ölichte Theile, auch ein sauer flüchtig Salz, (*Salacidum Volatile*) bey sich, weswegen es in denen Wunden, vornemlich im Bein-Brüchen gute Dienste thut, wegen der schwarzen Farbe, wird es auch zum Theriac und die Schlag-Balsame zu färben, genommen. Es ist sehr rar und theuer, und wird dieserwegen oft mit Bisasphalto oder schwarz Schwe-

dischen Pech verfälschet. Aber asphaltum ist härter und riechet besser als bemeldetes Pech.

Ασφάλτων, vid. Symoniacum trifolium.

Asphodelus bulbosus, rechte Gold-Wurzel.

Ist warm und trocken im 3. Grad, dienet wieder die gelbe Sucht; die Wurzel wird zu Pulver gebrand.

Ἀσπληνιον, vid. Scolopendrium verum.

Assa vid. Afa.

Aster Atticus vid. Eryngium.

Aster, Conyzoides, klein Beruff-Kraut, Herb. v.

Conyza.

Asterium, vid. Cyanus.

Astrantia,

Astrentia,

Astrutium,

} vid. Imperatoria.

Athanasia, vid. Tanacetum odoratum.

Atriplex, Melte ist mehr als einerley, hortens. sylv. marit.

Erweichet, dienet in der gelben Sucht; am meisten euserlich, zum Umschlagen und Clystiren, und wenn man die Füße damit wäschet, Ruhe zu machen; Einbert auch die Gliederschmerzen, Podagra &c.

Atriplex Foetida, vid. Garosmus.

Atriplex falsa, insgemein Soutenelle genannt, von dessen Wesen, Tugend und Würckungen hat Hobius van der Vorm einen sonderlichen Tractatum geschrieben.

Attich, vid. Ebulus.

Attractylis hirsutior vid. Carduus benedict.

Aucuparia fraxinus

- - - Sorbus

} vid. Sorbus silv.

Avel-

Avellana, vid. Corylus.

Avellana purgatrix vid. Been magnum.

Avena; Haber, Haffer.

Der Saamen in ein Säcklein gethan und warm gemacht, hilfft, wann man solches auf den Leib legt in der Colic und Mutter: Kranckheit: Das Mehl mit Butter zu einer Salb gemacht, trocknet vertreibet die flüssende Geschwüre der Kinder auf den Kopfe und Wangen, sonst Achores genannt.

Augen-Pappeln, vid. Alcea.

Augen-Trost, vid. Euphrasia.

Avornus, vid. Frangula.

Aurantia, Arantia, Nerantia Poma, Pomeranzen, die säuerlichen, Weinsäuerlichen sind am besten.

Wegen ihres Salis Valatilis Oleosi, oder flüchtig und blichten Salzes dienen die Pomeranzen-Schalen, nemlich das Gelbe davon, sonderlich in Blödhungen n. davon herstammenden Maladien, in Colica Mutter-Beschwerung, reissen, kneipen und grimmen im Leibe, in dysuria, stranguria, in dem es den Urin treibet, die schärffe corrigiret, und die Dickheit verdünnet und resolviret. Das gelbe der Schaalen nützet auch in Fiebern, befördert den Umlang, Circulationem des Geblüts, incidiret, atten. dienet dem Magen, sonderlich in crud. ventriculi, adstringiret, dienet in starcken Monats-Fluß, Ruhr und Durchlauf. In denen Officin. findet man das Wasser aus denen Blumen Napha genannt, treibet hauptsächlich den Schweiß. Das Wasser aus den Schaalen pflegt man auch in denen Apotheken zu haben, doch ist es selzamer. Item den Saft und Sirup, selten die eingemachte Pomeranzen-Schaale. Bisweilen hat man auch Conservam und Electuarium, doch auch selten, das Del, balsam und die Salbe auf den Leib gelegt, dienet wieder die Würme, an die Schläffe, befördert den Schlaf, und vertreibet die Hergens-Angst.

Auricula Judæ vid. Sambucus vulgaris.

Auricula muris vid. Pilosella,

Auricula urfi, Bär-Santfel,

Heilet zusammen und dienet wider den Schwindel.

Azadar vid. Acetosa.

B.

B Accæ piscatoriæ vid. Cocci.

Baccaris, vid. Asarum.

Bacharis, vid. Basilicum.

Bacharis seu D. Mariæ Chirotheca, unser lieben Frauen Handschuh.

Dienet wider Zauberer, und hat es Weichard aus dem Virgilio f. 14. Macas. Nester. p. 402.

Bachar, vid. Folium Barbaricum.

Bach-Bungen, vid. Beccabunga.

Badian, vid. Anisum stellatum.

Βαδύπικρον, vid. Absinthium vulg.

Balanus myrepica Glans unguentaria, Salb-Nußlein.

Sind Früchte eines frembden Baumes, und purgiret der Kern oben und unten. Ist eine fette Kern, einer Hasel-Nuß groß. Heist auch Orientalisch dactylus seu palmula, und wird daraus ein kostbar unguentum extrahiret Myrobalanum genannt, Horat. ap. Biffelium. Bey den Arabern Been genannt, Glans unguentaria. Bene parvum dienet wider Krätze, Flechten. Das Oleum expressum, weil es nicht leicht stinckend wird, schickt sich wol zu denen wohlriechenden unguentis, Balsamen, und destillirten Oelen. Sonst pflaget es erbrechen und Herzens-Angst zu verurrsachen, vid. infra Been.

Balaur,

Balaurtia, vid. Granata.

Baldrian, vid. Valeriana.

Baleffan, vid. Balsamum.

Ballote, vid. Marrubium nigrum.

Balsam, vid. Mentha.

Balsam Nepffel, vid. Momordica.

Balsamina, vid. Momordica.

Balsamita vid. Mentha; Saracenica & Crispa. vid. Sisymbrium.

Balsamita minor vid. Ageratum.

Balsamum, Baleffan.

Ist eine Staude ohgefehr 3. Ellen hoch, am Blättern gleichet es der Raute, wächst in Arabia, die Frucht, wird Carpobalsamum genannt, dienet dem Herzen, Haupt, und kommt überein mit dem Balsamo ægyptiaco, opobalsam & agall. Und ist das was in Officin. verkaufft wird, vielmehr eine Frucht Malabatri; die Nestgen oder Holz, oder Reiserchen, werden Xyllobalsamum, der liquor wird Opobalsamum gennet.

Balsamum Copaite l. Copaivæ.

Dienet innerlich und euserlich zu denen Wunden, sonderlich nußt er auch in Gonorrhœa, und Lue venerea.

Balsamum de Tolu.

Kommt aus nova Carthagine, Capo nomen Dei vocatur, siehet weiß-röthlicht aus, hat einen lieblichen Geruch und Geschmack, dienet in denen Wunden, und Zufällen der Nerven, sonderlich ist er in der Schwindsucht und Tripper (Gonorrhœa) ein heilsames Ding, erwärmet, resolviret, und trocknet, verdünnet, ist darbey ein Vulnerarium, sondern auch ein pectorale, daher so nützlich in Engbrüstigkeit, auch im Schmerzen und Schwachheit des Magens. Euserlich dienet er in kalten Schmerzen des Haupts, in der Sicht, Stein, halben Schlag, der Wassersucht, Zufällen der Milch, in dicken wäſſ.

wässerigten Geschwulsten an Schenkeln, Geschwulst der Ohren: Drüsen, in Kröpfen, zerhauen oder zerrissenen Nerven. Eleosachar. davon auf der Zunge gehalten, und die Luft an sich gezogen, heilet die Schwindsucht.

Balsamum Frutex. Balsam-Baum.

Wächst in Syrien, wenn dessen Rinde aufgerisset wird, gibt er balsamum album, ist etwas scharf, und hat einen starken Geruch, wird auch Balsamum Syriacum l. de Mecha, item Opobalsamum, genennet. Ist sehr rar, dienet wider Lungen-Geschwür, der Mutter, und absonderlich der Nieren. Etliche Tropfen genommen sind gut wider den Stein, guldene Uder und Blut auswerffen item weissen Fluß, euserlich ist er ein bewerther Wund-Balsam vid. supra Balsamum.

Balsamum Indicum, seu de Peru, e lentisco Peruviana, Indianischer Balsam.

Ist ein wohlriechender liquor oder Saft in America seu Nova Hispania ex arbore Cabureiba. Ist entweder lauter u. weißlicht, oder schwarz. Der weisse Indian. Balsam, oder dicke, aus denen mit Wasser gekochten stücken des Stammes und aus denen Aesten, oben auf schwimmend. Xylobalsamum, Balsamum Ind. nigrum, schwarzer Indianischer Balsam, erwärmet und trocknet im andern Grad. Discutiret, zertheilet, erweicht, hält etwas an, ist dienlich in Engbrüstigkeit, Schwindsucht, Stein-Schmerzen, Verstopfung der Monats-Zeit, in Schwachheit und Schmerzen des Magens, in Cholera, in der Ruhr und Durchlauff Brechen, Verstopfungen der Leber, Mutter-Beschwerung, Unfruchtbarkeit, weissen Fluß der Weiber, Wunden, Geschwüren, Blutstürzungen, Geschwüren der Nieren. Euserlich lindert er die kalten Schmerzen, zertheilet die wässerichten Geschwülste, stärcket das Haupt und Nerven, dienet wider den halben Schlag, zu Magen-Salben und Pflastern, wider die cruditäten

ditäten des Magens, Verhaltung des Urins, Gicht, Nerven-Schäden. Wann der Rückrad darmit vor dem Paroxysmo gesalbet wird, oder etliche Tropffen darvon in Wein etliche mahl eingegeben werden, gehen die febres intermittentes weg. In denen Apotheken hat man den Spiritum, Oleum und Elaeosaccharum.

Balsamum Peruvianum, vid. Balsamum Indicum.

Baptifecula vid. Cyanus.

Barba Caprina vid. Ulmaria.

Barbotina, vid. Santonicum.

Bardana major, lappa ac personata major, personaria, Arcium, Groß-Kletten.

Die Wurzel trocknet, dienet der Lungen, reiniget das Geblüte, treibet den Urin und Schweiß, machet reine Haut, adstringiret, zertheilet das Geblüt, dahero ist's nützlich in Seitenstechen, Entzündung der Leber, Blutspenen, im Verzehren der Kinder, in der Schwindsucht, in tabe, im zittern der Glieder, sonderlich von mercurialibus, in Engbrüstigkeit, im Stein, alten innerlichen Wunden, Geschwulsten, und Gicht, wird in infusis & decoctis eben wie die Blut-reinigenden Hölzer gebraucht. Der Saame wird vor ein Stein-treibend Medicament gehalten. Euserlich leget man die Blätter auff die Wunden, verrencke und verbrandte Glieder zu heilen. Diese Wurzel ist ferner dienlich im Aussatz, Frankosen, wider giftiger Thiere Bisse, vermehret die Liebes-Begierde; Man kan, wann das Kraut noch nicht zu alt, aus den Stengeln einen wohl geschmackten und gesunden Salat machen. Wider die Geschwulst der Milz thut sie auch das ihrige. NB. Wenn entweder der Saamen vor sich, oder mit Zucker gekocht, als wie ein Sirup, ad Consistentiam Sirupi, so ist er innerlich gebräuchet, ein trefflich Mittel wider den Stein. Die Wurzel auff
die

die Fußsohlen gebunden, dienet wider die Wassersucht, zerstoßen aufgelegt, wider zerbrochene Glieder. In Officin. hat man aquam Compositam.

Bardana seu lappa minor, Xanthium, Strumaria, Kleine Klette, Bettlers-Läuse.

Er wärmet und trocknet. Die Wurzel, Frucht, u. das Kraut, zertheilen, dienen wider den Ausschlag, Krätze und andere Unreinigkeiten der Haut, in Ohnmachten. Euserlich in Umschlägen wider die Kröpfe, Geschwulsten, Krebs, sollen die Haare gelbe machen, auff den Krebshaften Schaden gelegt, benehmen sie den Schmerzen.

Bären-Dill, vid. Meum.

Bären-Fenchel, vid. Meum.

Bären-Klau, vid. Branca ursina.

Bären-Lapp, vid. Muscus terrestris.

Bären-Sanickel, vid. Auricula urfi.

Bären-Wurk, vid. Meum it. Branca ursina.

Bartsch, vid. Acanthus.

Basilica, um, Ocymum medium, baccharis Germanica, Basilien, Breisilige, Grünkraut.

Wärmet und beseuchtet im andern Grad. Zertheilet, dienet der Lunge, treibet die menses, macht Niesen, und hemmet den Schnupffen, Schneidw. p. 133. Doch wirds selten gebraucht, es machet, wenns zu viel gebraucht wird, Haupt-Wehe, zumahl wenn mans viel dran reucht. In Apothecken findet man das Wasser.

Batenige, vid. Betonica.

Bathenien, vid. Pœonia.

Βαδύπικρον, Absynthium vulgare.

Βάτος, vid. Rubus vulgaris.

Baum-Del, vid. Olea.

Baum-

Baum-Rosen, vid. *Malva arborea*.

Bauren-Senff, vid. *Thlaspi*.

Bdellium, *Βδέλλιον*.

Ist ein Gummi eines dornichten Baumes, so schwarz, und starck, als ein Del-Baum. Wächset in Arabia, India und Media. Zertheilet, digeriret, resolviret, zertheilet die Geschwulsten, dienet wider die Brüche, Härte und Knoten der Nerven, in und euserlich, treibet die Monats-Zeit, Stein und Schweiß, ist trocken im andern und dritten Grad, warm im andern, feucht im ersten Grad; Ist dienlich im Husten u. Lungengeschwür, treibet den Urin und Frucht, wird unter die Emplastra Stiptica genommen. Die Pillen davon dienen wider das Bluten der goldenen Ader, und monatliche Zeit.

Beccabunga, *Anagallis aquatica*, Laver, *Berula*, *Sium aquaticum*, Pach, Wasser-Bungen, Pfunde.

Ist temperirt, warm und feucht. Das ganze Kraut ist ein Antiscorbuticum, treibet den Urin, Stein, Meneses, todte Frucht, dienet inn- und euserlich zu den Wunden-Schmerzen. Euserlich ist wider die Rose gut, bringet die Macul des Gesichts weg mit Kleyen, heilet die Wunden, mit Spinnen-Weben und Salz vermischt, und übergelegt. Ferner äußerlich nützet es wider Entzündung, die Rose, contusiones, wider Geschwulst der weiblichen Schaam nach der Geburt mit Camillen-Blumen, ad condylomatum & hæmorrhoidum cæcar. dolores, mit Wasser oder Milch gekocht, item wider Geschwüre an Schienbeinen, sonderlich vom Scorbut, mit Bier gekocht. Mit Salpeter aber und Salz vermischt, und aufgelegt, vertreibet die Geschwulsten an Füßen in der Wassersucht.

Βήχων, vid. *Tussilago*.

Bedarungi Ibn-Tsinæ & *ocymum*.

Bedeguar, vid. Cynosbatos, vid. Acanthium.

Been magnum, avellana purgatrix vid. Worm.
mus. fol. 187.

Beerkraut, vid. Agrimonia.

Behen album & rubrum, Weiß und roth, was es
eigentlich sey, weiß man noch nicht gewiß, vid.
Schröder. Behen oder Wiederstoß. vid. supra
Balanus myrepfica.

Beifuß, vid. Artemisia.

Beinholz, vid. Ligustrum.

Bellis, Primula veris, Maßlieben, Zettlosen, Ma-
rien-Oster-Monats-Gänß-Blümlein.

Ist temperiret, daher bey warmen und trockenen
zu gebrauchen. Dienet wider die Wunden inn- und
euserlich. Die Blätter gegessen, sind nützlich, wenn
man auff die Hitze zu gehlingen getruncken hat. Das
Kraut mit den Blättern laxiret die Kinder, fühlet die-
net der Brust, ist wider den Husten, Schwindsucht,
Hecticam, und kan es Mindererus in Medicina mili-
tum darwider, nicht genug rühmen, wenn man das
Kraut als Salat gemacht, fleißig isset. In Officin.
findet man das Wasser, Tinctur und Conservam.

Bellis aurea, vid. Buphthalmos.

Bellati, vid. Aconitum.

Benedict- { Kraut, }
 { Wurk, } vid. Caryophyllata.

Bengel-Kraut, vid. Mercurialis.

Benivim, vid. Asa dulcis.

Benium, vid. Asa dulcis.

Benig-Rosen, vid. Pæonia.

Benparvum, vid. Balanus Myrepfica.

Benzoë, vid. Asa dulcis.

Ben-

Benzoenil, vid. Convolvulus Indicus.

Benzoin vid. Asa dulcis.

Berberis, Oxyacantha, l. us, Spina acida, Crespinus, Berberis, Bersing, Saurrauch, Bersich, Saurdorn, Keisselbeer, Weinschedel, Erbsel. Kalt und feucht im 2. Grad.

(Kalt im 2. trocken in 3. Grad.) Die Früchte halten an, erwecken Appetit, kühlen die Leber, sind gut im hitzigen Fiebern, Durchfall, rothen Ruhr, löschen den Durst. In den Officin. hat man eingemachte Berbis-Beer, Berbis-Beer-Safft, Berbis-Beer-Sirup, Berbis-Beer-Küchlein, Berbis-Beer-Muß, (Rob Berberum) genannt.

Dieser Rob dienet sonderlich im Blut-spenen. vid. Pharm. Fœsii.

Berg- } Appich, } vid. Petroselinum monta-
 } Peterlein, } num,

Bertram, vid. Pyrethrum.

Beruff-Kraut, vid. Conyza cerulea.

Beruff-Want, vid. Alyssum.

Berula, vid. Beccabunga.

Berwurk, vid. Bär.

Beta, alba, rubra, Cicia, Sicla; Pulverino. τετ/λον, Mangold, Römisch Kohl, rothe Rüben. Erwärmet im andern, trocknet im Dritten Grad.

Die Wurzel, Blätter und Saamen, laxiren, inn und euserlich gebrauchet, der Safft macht euserlich Niesen, vermehret, wenn er getruncken wird, die Milch. Weickard. fol. 167.

Betel.

Ist ein Indianisch Kraut, welches die Chineser cum succo Arece & Calce misciren, und stets im Munde

de haben, um den Mund wider allerhand vitia oris rein zu halten, auch wider den Husten.

Bettlers-Läuse, vid. *Aparine aspera*, it. *Bardana minor*.

Betonica altilis coronaria vid. *Caryophyllus hortensis*.

Betonica vulgaris l. *purpurea*, Betonien, Batenige, Bettonica, Vetonica, Кеѣгов.

Ist warm und trocken im 2. Grad. Darben scharff und bitter, zertheilet, verdünnet, abstergiret, eröffnet, extergiret. Es nützet dieses Gewächs sonderlich dem Haupte, wie auch der Leber, Brust, Milk und Mutter. Ist wegen der Wunden gut, treibet den Urin, mag auch wider die Epilepsie dienen. Sonderlich wird das Emplastrum de betonica, im Haupt: Schmerzen und Wunden vielfältig gebraucht. In denen Officin. hat man das Wasser, die Conserv. den einfachen und zusammen gesetzten Sirup, das Pflaster und Salz.

Betula, Birckbaum, Mäyer.

Die Blätter wärmen, trocknen, zertheilen, machen die Haut glatt und rein, verdünnen, öffnen, widerstehen der Wassersucht und Kräße. Die Rinde erweichet und verbessert, darmit geräuchert, wegen ihres gesunden Harzes, die schlimme Luft. Der Schwamm, adstringiret, dahero (ejus ramenta) dessen kleine Spännen aufgestreuet, den fluxum hæmorrhoidum stillen. Der Saft, welcher getruncken, den Nieren und Blasen-Stein zerreibet, wird, wenn man in die Bircke ein Loch bohret, im Frühling gesammelt. Man brauchet ihn als eine gute Blut-Reinigung innerlich und äußerlich; dahero er auch wider die Flecken der Haut gut thut. In denen Officin. findet man das Wasser mit den Saft destillirt.

Viber. Klee, vid. *Trifol. Fibrinum*.

Bi

Vibernell, }
 Bibinella, } vid. Pimpinella.

Bifolium, Pseudo orchis.

Vermehret den Saamen, und heilet Wunden zusammen.

Bilsen-Kraut, vid. Hyosciamus, vid. Symphonia.

Bienensaug, vid. Melissa.

Binetsch, vid. Spinachia.

Bingelkraut, vid. Mercurialis.

Birckbaum, vid. Betula.

Birckwurk, vid. Tormentilla.

Birnbaum, vid. Pyrus.

Bisch, vid. Aconitum,

Bismalva, vid. Althæa.

Bißmunk, vid. Staphisagria.

Bistorta. Serpentaria, Colubrina, dracunculus maj.

& min. Natterwurk.

Ist kalt und trocken im dritten Grad. Die Wurzel hält an, bißweilen auch der Schwamm, und dienet die Wurzel wider den Gifft, hemmet den Durchlauff, Brechen, Ruhr, dienet in Blattern und Maasern, treibet Schweiß, verhütet die Mißgeburt. Eusserlich stillt diese Wurzel die Mutter- und Blutflüsse, nützet in Wunden, zumal wenn sie starck bluten, wie auch in Flüssen und Zulauff die wässerichte Feuchtigkeit zu hemmen. Der Schwamm stillt äusserlich alles bluten. Im Apothecken hat man das Wasser.

Blattwurk, vid. Tormentilla.

Blau Gilgen, vid. Iris nostras.

Blau Wolffswurk, vid. Napellus.

Blitum, Meier, Hahnen-Kamm.

Dienet wider Scorpionen- und Spinnen-Stich.

Blödewurk, vid. Perroselinum montanum.

Blumen-Kraut, v. Squammaria.

Blut-Kraut, v. Polygonum.

Boborellen, v. Alkekengi.

Bockenwurk, v. China.

Bocks-Dorn, v. Tragacantha.

Bocks-Horn, v. fœnum Græcum.

Bocks-Hörnlein, v. filiqua dulcis.

Bocks-Peterlein, vid. Pimpinella.

Boletus Cervinus, Tubera terræ, fungus Cervi, est vel communis, vel verus & solidus, Hirsch-Brunst, Hirsch-Schwamm.

Man hält davor, es solle dieses Gewächs venerem stimuliren, und will ohne Grund behaupten, daß es von dem Saamen der Hirschen, welchen sie auff die Erde fallen lassen, hervor wachse. Die Apotheker pflegen mit der medulla, dem Marck, ihrem Schlag-Balsam schwarz zu färben. Der Schwamm in Wein getruncken, widerstreibet den Gift, sonderlich wenn er von vergifteten Thieren kommt. Die Circeischen Weiber treiben auch ihren Handel darmit, und gebens in Liebes-Träncken.

Bombax, Cotta, l. us, Xylon, Xylinon, Cottos, Cotto.

Dahero ist das Wort Cattun, welches ein gewebtes schönes und wohlbekanntes Zeug ist, aus Baumwolle gemacht. Gossypium, Baumwoll-Baum.

Ist ein Bäumen in Cypern, Syrien, &c. Die Frucht gleichet einer haarichten Nuß, in welcher der Saame mit dieser weichen Wolle verdeckt lieget. Der Saamen dienet der Lungen, ist wider den Husten, Engbrüstigkeit, und vermehret den männlichen Saamen. Die Baumwolle wärmet und trocknet; verbrennet, stillt sie das bluten.

Bone

Bone, Bon, Faba Arabica, vid. Faba.

Bonus Henricus, Lapathum unctuosum, Tota bona, guter oder stolzer Heinrich, Hackenschar, Schmerbel.

Boona hircina, vid. Trifolium fibrinum.

Ist kalt und feuch, (warm und trocken,) abstergiret, reiniget, ein Schmerz stillend und Fleischmachendes Wund-Kraut, dienet wider Krätze und Flecken der Haut; Wenn mans in forma Cataplasmati umschläget, stillets die podagrischen Schmerzen.

Borrage, Buglossa, l. um, verum latifolium, vulgare, urbanum, Borrage, Borretsch.

Die Wurzeln, Blätter, Blumen oder Blüte, (welche letzteren mit unter die vier Flores cardiales gerechnet werden,) dienen denen Lebens-Geistern zur Erquickung, und das Herz zu stärken, das Geblüt zu reinigen, den Menschen freudig zu machen, vertreiben das malum hypochondriacum, Herzklopfen, Melancholen; Sonderlich, wenn man das destillirte Wasser c. aqua acetosæ s. q. & spiritu vitrioli mart. zu j. ii. iii. Löffel in hitzigen Fiebern und Melancholicis affectibus einnimmet, so thuts in dergleichen Zufällen gar gut. In den Officin. hat man die Conserv. oder Borrage, Zucker, Sirup. und succ. inspiss.

Borzel, vid. Porzel.

Boscifalvia Gallorum, vid. salvia agrestis.

Botanicus (Botavixos) ein Kräuter-Verständiger.

Botrys, Trauben-Kröten-Lungen-Kraut.

Wird in Gärten, desgleichen auch in den Aeckern unter der Saat gefunden, wärmet im andern und trocknet im dritten Grad. Eröffnet, zertheilet, dienet wider Lungen-Geschwür, schwehren Athem, langwierigen Husten, Schwind- und Lungen-Sucht, man kan auch die Todten damit balsamireu. Euserlich wenn

man damit räuchert, treibet es die monatliche Zeit und todte Frucht. In denen Officin. findet man die Conserv. Electuar. c. Melle, it. den Syrup.

Bovist, vid. Crepitus lupi.

Brackendistel, vid. Eryngium.

Bracken-Haupt, vid. Anthora.

Branca leonis, vid. Alchimilla.

Branca ursina, Σπονδύλιον, σφονδύλιον, acanthus, vulgaris s. Germanica. Bären-Klaw, Bär-Wurk.

Die Blätter wärmen und trocknen, (wärmen im ersten, temperiren in fenchten.) Erwärmet, erweicht, öffnet, in Elystiren besänfftiget, sie, und kommen mit unter die Pflaster.

Brand-Zattig, vid. Tussilago.

Bränn-Kraut, vid. Verbascum.

Brännessel, vid. Urtica urens.

Brassica, κράμβη, caulis, Kohl, ist unterschiedlicher Art, l. silv. l. sativ. zahm und wilder: hæc capitata, non capitata, crispa, apiana, i. e. apii flore.

Er wärmet im ersten, und trocknet im andern Grad. Die Blätter und Saamen dienen wider die Trunkenheit und Wunden. Euserlich wider Wunden, Seiten-Stecken &c. laxiren und adstringiren, sind also qualitates mixtæ secund. Schol. Salernitani Jus caulis solvit, cujus substantia stringit. In denen Officin. ist zu bekommen Looch. de caule, erweicht öffnet, und dienet in trockenen Husten.

Brassica capitata est alba & purpurea, Kraut, Kraut-Haupt, Kraut-Kopff.

Kühlet, befeuchtet, wird als eine Küchen-Speise zum Kochen, Salat, u.d.g. genüget. Wenn solches, wie bekannt, klein geschorbet, mit Salz eingelegt, und wohl

wohl gepresset wird, daß ein Soodt, muria entstehet, wirds Sauer-Kraut, Sauer-Kohl genennet, hält sich Jahr und Tag: Ist eine gute Speise vor starke Leute, macht Appetit zum Essen, laxiret, macht aber darben Flatus und Aufsteigen; schadet denen die mit Milz-Beschwerung, Melancholen und Mutter-Beschwerung beladen. Die Muria oder der Sood, Kraut-Laacke, laxiret, getruncken; euserlich dienets, wenn man sich verbrandt hat, wie auch im Anfang einer Entzündung, zumahl des Gaumens, wo man Kühlung nöthig hat, als ein Gurgel-Wasser gebraucht. Innerlich giebt es mit succo citri vermischt, einen guten Trank im hitzigen Fiebern. Auf die Geschwüre der Kinder auff den Kopff und Wangen, welche die Haut mit kleinen Löchern durchbohren, aus welchen eine dünne, flebrichte Materie fleußt, pfleget man die Kohl-Blätter warm gemacht, um die Materie zu hemmen, aufzulegen und zu vertreiben; Es hilft, nechst Gott, gewiß.

Brassica marina, vid. Soldanella.

Bráſus, vid. Sabina.

Brauner Zucker, vid. Saccharum.

Braunes Peterlein, vid. apium.

Braun-Wurk, vid. Scrophularia maj.

Breisilge, vid. Basilicum.

Briza vid. Secale.

Brombeer, { vid. Rubus vulgaris.

Bromen, }

Bruchwurk, vid. Agrimonia, vid. Perfoliata.

Brunellen, vid. Prunella.

Brunnen-Kraut, v. Lichen petræus.

Brunnen-Kreß, v. Nasturtium aquat.

Bruscum, l. us, vid. Ruscus.

Brust-Beerlein, v. jujubæ, vid. Sebesten.

Βρύον Σαλάσσιον, vid. Corallina.

Bryonia, vid. Mechoacanna alba.

Bryonia, Vitis alba, Zaunrübe, Kofrübe, Gichtrübe, vulgo, weisser Wiederthron, Hunds-Kürbs, Teufels-Kirschen, Schmeer-Stick-Scheiß-Wurk.

Die Wurzel erwärmet und trocknet im andern Grad, purgiret die schleim- und wässerigte Feuchtigkeiten durch Stuhlgang und Erbrechen, wird gerühmet wider Milk- und Leber-Beschwehrungen, Mutter-Krankheit, Wassersucht, befördert die monatliche Zeit, treibet die Frucht in Mutterleibe, und nützet in Engbrüstigkeit, auch euserlich wider podagrische Schmerzhē. In Officin. hat man das mehligte Pulver, welches fecula bryoniae genennet wird, euserlich wider Wichtel-Zöpfe; item das destill. Wasser wider Engbrüstigkeit.

Bryonia alba.

Dienet wider geronnenen Geblüt, Würme, Husten, Wassersucht, allerhand Brust-Beschwehrungen, und Schwellst der Füße.

Buben, vid. Puben.

Bubula fraxinus, vid. Sorbus silv.

Buchampffer, vid. Acetosella.

Buch-Baum, vid. Fagus.

Buchweiß, vid. Fegopyrum.

Buglossa rubea vid. Alkanna.

Buglossa, l. um Cirsium s. Eschium Italicum, Anchusa, Alcibiadon, Ochsen-Zunge.

Wärmet im ersten Grad. Man brauchet hiervon die Blätter, Blüte und Wurzeln. Hat eben die Krafft als Borrage, insgemein wirds an statt der Alkanna, weil es roth färbet, genommen. Adstringiret, bringet die partes genitales der Weiber wieder im vorigen Stand, und macht sie enger. Die Wurzel wird

wird von den Weibern mit Butter roth gekocht, und also rothe Butter genannt; auch ad luxationem vertebrarum puerorum, wenn sie sich erhoben oder weh gethan, item in lapsu ab alto, wenn jemand gefallen, in geronnenen Geblüt, Blut-Ausspeyen, Husten und Seitenstechen, gerühmet.

Buglossum verum, vid. Borrago.

Bugula, vid. consolida media.

B^gvi^as, vid. Napus.

Buphthalmon, Buphthalmos Crispula, Bellis aurea, solidago Buphthalmica, gelbe St. Johannis-Blumen, Kinds-Auge, Streich-Blumen, Cotula non foetida, Oculus bovinus;

Wird mit unter die Salbe Martiaton Nicolai genommen, vid. Arnica.

Bursa seu Pera pastoris, Täschel, Säckel-Kraut, Herba cancri.

Die Blätter fühlen im andern, und trocknen im dritten Grad. Dieses Kraut ist ein gutes Mittel wider alles Verbluten, denn es stopffet und hält an; Ist nützlich in allen Bauch- und Blut-Flüssen, als Durchlauff, Ruhr, Blutspenen, (mictione cruenta) verhindert die zu starck gehenden menses des Weibes-Volcks. Ist dienlich in- und euserlich. Euserlich nimmt mans wider das starcke Bluten in die Hand, bindet es an die Füße, macht einen Gürtel davon um den Leib, windets um die Finger und Zeen, 2c. daß es dran erwarme, legets im Nacken, nachdem das Bluten an einem Orte ist, bindets um die Arme und dicken Beine. Es pashret auch vor ein gutes Wund-Kraut. Gekocht dienets wider Geschwulsten, sonderlich des Baumens und der Schaam; als ein Umschlag ist gut in Fiebern, auff das Gelencke an den Händen geleyet, (ad carpos) In denen Officin. hat man das Wasser, succum, und das Decoctum.

Burzel, vid. Portulaca.

Butomon, v. Acorus Adulterinus.

Burzel-Wurk, v. Pinguicula.

Butter-Blume, v. Caltha.

Buxum, Buxus, Βύζος, Buchsbaum.

Das destillirte Del aus dem Holze machet dumm, dienet wider das böse Wesen, Zahn-Schmerzen, hohle Zähne, it. wenn Würmer in Zähnen sind, und ist ein gut Mittel euserlich. Etliche wollen das Oleum ligni Heraclini Rulandi draus machen. Hoffmann aber machts aus Hasel-Stauden. Bisweilen wird auch ein Spiritus aus den Buxbaum elaboriret, welcher die rothen Corallen solviren soll. Wenn man ein Extractum draus machet, und kleine Pillen formiret, und einnimmt, treibets Schweiß, dienet wider Würme und Fäule. So wohl das Del als Extract. Buxi, findet man nicht in allen Officin. pharmac. weiß wenig in Medicin gebraucht wird.

C.

CAaco, vid. Herba sensitiva.

Caatchu, vid. Catechu.

Caburecha, v. Balsamum Indicum.

Cacabus, flosculus campestris, lucide flavens caca-bi figura, Glizen-Pflänklein, Bisselius.

Cacao fructus, eine Frucht eines Americanischen Baumes, siehet den Mandeln fast gleich, wird daselbst den Armen, wie bey uns die Pfennige, Heller, Brodt &c. als Almosen ausgetheilet.

Diese Frucht nehret, dienet wider die Schwind-sucht, Hecticam, Tabem, Marasmm, Atrophiam, stimulare venerem, stärcket. Aus dieser Frucht wird
nun

nun so wohl von Teutschen als Indianern, die berühmte Chocolate, Succolata, gemacht. Der Baum *Arbor cacaoifera Indis* *Cacahuaquahutil*, wächst so groß als ein Pommeranken-Baum. Chocolada wird von etlichen Venus-Brodts genennet. Die Spanier truncken sie fleißig, vorher aber einen Trunck kaltes Wassers. Nunmehr ist sie bey uns auch gemein genug, sie nehet, zertheilet die flatus und cruditäten, stärcket und verbessert die Lebens-Geister und den Magen, erfrischet, erquicket, stimuliret venerem, u. s. w. Denen Bilios aber schadet die Chocolate etwas.

Cactus Theophr. v. *Cinara*.

Cadegi Indum, vid. *Malabathrum*.

Caffe, v. *Coffee*.

Cahve, v. *Coffee*.

Calafur, v. *Caryophylli aromatici*.

Calambac. v. *Agalloehum*.

Calamintha agrestis, Acker-Korn-Münke, Feld-Münke, wilder Polen, wild Mutter-Kraut.

Mentha sativa rubra, *Nepeta*.

Die Blätter erwärmen und trocknen im dritten Grad. Deffnet, verdünnet, zertheilet, dienet dem Magen, der Mutter, Brust und Leber, treibet die menses, Frucht, und den Urin, nuzet im Husten, in Verstopfung der Leber, treibet Blöhungen. In Officin. bekömmt man das Wasser, Salz, Syrup und Species.

Calamintha montana, v. *Nepeta*.

Calamus aromaticus. Officin. vid. *Acorus verus*.

Calamus Indicus, juxta aromatarios diversus est ab acoro.

Wird von manchen ad irides gebraucht. Kömmt an Kräften mit dem Acor. ver. überein.

Calcatrippa, *consolidaregalis*, *flos regius*, *delphicum*,

cum, delphinium, Cyminum silv. Dioscor, Rittersporn.

Trocknen und temperiren, ziehen aus dem Warmen und Kalten ein wenig zusammen. Das Kraut und Blumen halten etwas an, dienen zu den Wunden, treiben die Geburt, in und euserlich gebraucht, sind denen Augen nützlich. In Apotheken findet man das Wasser, welches vor die Augen gut, conserv. aus den Blumen wider das Reissen im Leibe der Kinder, item wider den Sood.

Calendula, v. Caltha.

Calmaus, vid. Acorus verus.

Caltha, vulg. hortensis, Calendula, Chrysanthemum, Climenum Dioscor. Ringel-Blume, Gold-Blume, Butter-Blume.

Die Blumen trocknen und erwärmen im andern Grad. Sie werden vor nützlich gehalten in der Pest und giftigen Kranckheiten, stärken das Herz und Leber, öffnen discutiren, halten etwas an, treiben die menfes und Geburt, erwecken den Schweiß, vertreiben die gelbe Sucht, Erasius in Epist. Minder. de Peste c. 15. schreibt, daß der Saft zu 6. Loth getruncken, von diesen Blumen ein trefflich Gift-abtreibendes Mittel in der Pest sey. Euserlich vertreibt man die Warzen an Händen, Gesicht, mit den Blumen, daß sie feucht werden, hernach wäschet mans mit Pferde-Urin, und lasset sich von sich selbst trocken werden, und das 3. oder 4. mal continuiret, so vergehen sie. Der Essig Löffelweise getruncken, treibet Schweiß. Euserlich dienet er auch wider die Pest, und andere hixige Kranckheiten, auff die Schläffe, Pulse und Fußsohlen mit Tüchern gebunden, und unter die Nase gestrichen. Wann die runden Blumen-Knöpsgen, ehe sie sich auffthun, mit Essig und Salz eingemacht werden, kan man sie statt der Capern genießen. Mit der Gold- oder Ringel-Blumen

men pflegen die Weiber der Butter auch eine schöne Farbe zu geben.

Caltha, vid. *Arnica*.

Cameels, { Heu } vid. *Schoënanthum*.
 { Stroh }

Camphora, *Caphura*, *Campher*.

Ist ein Harzigtes, weißes durchsichtiges Gummi (*lachryma*) welches aus der Mitte eines Baumes, so fast wie ein Weiden-Baum gestaltet, heraus kommt. Kommet zu uns aus China und Japan; der beste aber aus Borneo. In Ceylon machet man ihn aus den Wurzeln des Zimmt-Baumes. Ist ein trefflich *Salvolatile oleosum*, welches sehr nützlich in der Pest, und ansteckenden giftigen Seuchen, wie auch in der Mutter-Beschwerung, es widerstehet der Fäule, machet Schlaf und Ruhe. Euserlich ist der Kampher in vielen Dingen auch nütze, als in harten Geschwülsten, Schlag, halben Schlag, *contracturen*, Gicht, it. wenn man sich verbrennet; Es wird als ein Amulet in febb. intermitt. angehänget; Ist ein gut *resolvens*. In *Officinen* hat man *Aquam Theriacal. Camphorat.* Den Campher pfleget man am besten in Marmornen Gefäßen zu behalten, auch Lein-Saamen, Pfeffer, *Sem. psyllii* benzulegen. Manche halten davor, der Campher sey *contra venerem*, trifft aber nicht ein. Ist nicht kalt, sondern warm und trocken. Der *Spiritus vini Camphorat.* auf die Augen Lieder gestrichen, ist den Augen gut, man muß aber die Augen zuhalten, biß der *Spiritus* eingetrocknet ist.

Camphorata, vid. *Abrotanum fem.*

Cancanum Græcorum, vid. *Ietaiba Mathiolo.* est *Lacca Arabum.*

Candela regis, { } vid. *Verbascum*.
Candelaria, { }

Candum Saccharum vid. Saccharum.

Canel, vid. Cinnamomum.

Canella, vid. Cinnamomum, item Cassia lignea.

Canella alba vid. Cortex Winteranus.

Canna Saccharifera, vid. Saccharum.

Cannæ mel, vid. Saccharum.

Cannabina aquatica mas, vid. Eupatorium Avic,

Cannabis, Canapus Hanf.

Der Saamen ist warm im andern, kalt und trocken im ersten Grad. Dient wieder den Saamenfluß, Seitenstechen, Husten, die gelbe Sucht, vermindert den Saamen, schadet dem Haupt und macht dumm. Das Kraut ist kalt und trocken. Der Saft darvon dient, wann man sich verbrandt hat, auch wieder das übele Gehör, Ohren: Wehe, den Ohren: Zwang.

Canthum Saccharum, vid. Saccharum.

Caphura, vid. Camphora.

Capillaris filicula, vid. Trichomanes.

Capillus Veneris, vid. Adiantum nigr. vid. Ruta muraria.

Capparis, Cappern.

Wärmen in andern, trocknen in dritten Grad. Sie öffnen, incidiren, halten ein wenig an, dienen dem Magen zur Dauung, und machen Appetit zum Essen; nützen der Milz und Leber, treiben den Urin, sind gut in affectu hydrop. & hypochondriaco, oder Milz: Beschwerung. In denen Offinc. hat man die eingemachten Cappern, Oleum Compos. Trochisc. und das Extract. aus der Rinden.

Caprifolium, περικλύμενον, matrisilva, volucrum maj. Lilium inter spinas, Wald: Wunde, Speck, Zaungilge, Geiß: Blat.

Die

Die Blume wärmet und trocknet, treibet den Urin, dienet der Milk wieder die Engbrüstigkeit, Husten, Herzklopfen, Truckenheit des Mundes, befördert die Geburt. In Apotheken hat man den Saft aus den Blättern welcher zu den Wunden des Haupts und der Hirn-Schale dienet.

Caput monachi, vid. Taraxacum.

Caranna Ist ein zähes und hartes Harz, kömmt aus neu Spanien, von einen Baum welcher verwundet wird in dessen Blättern eingewickelt, zu uns gebracht.

Dienet zu harten alten Geschwulsten, Nerven-Schmerzen und Wunden. Ist dem Tacamahaca ziemlich ähnlich, jedoch wohlriechender, weicher und schöner; dienet auch wieder lahme Arme und Schmerzen der Schuldern.

Carcer-Dehl, vid. Oleum.

Cardamomum, Grana Paradisi, Milleguetta, mala-quetta, Cardamœmlein, Parisß oder Paradisß-Körner. Werden aus den Orientalischen Indien, Malavar, Java und Alexandrien bracht, sind klein und groß. Die grossen werden auch Malaquetta seu Melequetta genannt, sind warm und trocken im andern Grad. Die kleinen sind warm und trocken im dritten Grad, die kleinen sind besser.

Sie dienen im Schwindel, Schlag, Flüssen, Schlaffsucht, stärken das Gedächtnis und Haupt, sind wieder die Epilepsie, stimuliren venerem, curiren die Wassersucht, halben Schlag, treiben die Menfes und Urin, benehmen die Verstopfung der Leber und Milk, des Gefrösses, verdünnen, zertheilen die Flatus, reinigen das Geblüt, und helfen zur Dauung. In denen Officin. hat man das Oleum und Confectionem.

Cardi-

Cardiaca, *Melissa silv.* *Marrubium mas.* **Hertzgespan**, das Kraut ist warm im andern, trocken im dritten Grad.

Zertheilet und vertreibt die Flatus und Hertzgespann, treibet den Urin, Menfes und Frucht. In Officin. findet man das Wasser und Unguentum.

Cardopatium, vid. *Carlina*.

Carduncellus, vid. *Carduus benedictus*.

Carduus asininus, vid. *Acanthium*.

Carduus benedictus, *Acanthus germanicus*, *Attractylis hirsutior*, *Acanthium*, *Cnicus silvestr.* alter *Theophr.* **Carduncellus**, **Cardo Benedicten**, gesegnete Distel; Ist ein zusammen gesetztes Wesen aus fixen oder bittern und ein wenig flüchtigen Salzen. Erwärmet und trocknet im andern Grad.

Der Saamen ist ein schmerzstillendes Mittel in pleuritide, Peripneumonia, Blattern und Maasern, treibet auch aus. Das Kraut dienet sonderlich dem Haupte, ist gut dem Herzen, ein Gift abtreibendes Mittel in schlimmen Morbis, treibet Schweiß, verdünnet, vertreibt Fieber, Hauptwehe, Taubheit, viertägige Fieber, Cephalæam, oder lang eingewurzeltes Hauptwehe. Euserlich in kalten Brande, Wunden, Menf. Junii im Anfang colligirt und pulverisirt. Das **Cardo-Benedicten** Wasser, wenns oft übergezogen wird, ist trefflich wider übelß Gehör, mit Baum-Wolle in die Ohren gethan, widerstehet der Fäule, Verstopfung der Leber. In Apothecken bekömmt man den Spiritum, succum, sal. com. ol. still. Conservam Syrup. und Extract.

Carduus fullonum, vid. *Dipsacus*.

Carduus Mariæ, vulgaris, lacteus, albus, leucographus,

phus, Spina alba hortensis, Sylibum, Marien-
Frauen-Behe-Distel. Erwärmet und trock-
net im andern Grad.

Der Saamen kömmt mit dem Carduo benedicto
ziemlich überein. Ingleichen auch die Blätter u. Wur-
zel, dienen wider den weissen Fluß der Weiber, Con-
vulsiones, Geschwüre, zertheilen, öffnen, und kommen
der Cardo benedicten etwas gleich an Kräfften, sind
sonderlich in Brust-Beschwehrungen, Seiten-Stecken,
item in der gelben Sucht und Wasser-Sucht, zu ge-
brauchen. In denen Officin. findet man das Wasser.

Carduus panis s. pacis, vid. Carlina.

Carduus Plinii vid. Cinara.

Carduus stellatus, Weg-Sterne-Distel. Wär-
met und trocknet im andern Grad.

Heilet Luem venereum, verhindert die obstructio-
nes der Leber, vertreibt die febr. quotidian. u. Tertian.
reiniget das Geblüt.

Carduus veneris, vid. dipsacus.

Carduus viarum, vid. Acanthium.

Caricæ, vid. Ficus.

Caritides, vid. Palma.

Carlina, Χαμαιλεών λευκός, Apri radix, Carduus
panis s. pacis Carolina, Cardopatium, An-
berwurk, Eberwurk; wächst in Meissen
und im Harz-Wäldern, auch in Italien auf un-
fruchtbaren Triefften und Hecken, die Wurzel
wärmet und trocknet im dritten Grad.

Weil diese Wurzel aus einem aromatischen Sale
Volatili oleoso (flüchtig und blichten Salz) mit irrdi-
schen und fixen salzigten Theilgen vermengtet ist,
so braucht man sie als ein Alexpharmacum, wider den
Gist und giftige Kranckheiten, den Schweiß, Urin
und

und Menfes zu treiben, sie ziehet Speigel, dienet wider die Mutter: Beschwerung, den Haar- Wurm, die Krätze, den Scorbut, dolores hypochondriacos, aphoniam, wenn nemlich der Mensch seiner Rede beraubet ist, ex a privat. & Φωνέω, sono, loquor, tödtet die Würme.

Carnub. vid. Siliqua dulcis.

Carota, vid. Pastinaca Sativa.

Carpesium, vid. Valeriana, vid. Cubebæ.

Carpinus Lugd. vid. Acer.

Carpobalsamum, vid. Balsamum,

Carthaginensis resina,

Ist weit besser als Benedischer Terpentini, consolidiret, reiniget, und nützet in denen Wunden der Nerven und Geschwüren.

Carthamus, Cnicum, l. us, Crocus silvest. wilder Saffran. Der beste wird von Straßburgischen Aeckern gesammelt.

Der Saamen ist warm und trocken im ersten Grad. Er purgiret wegen seines flüchtigen und fixen Salzes, so in einem zähen und süßlichten Schleim, welcher die eckele purgirende Schärffe bey sich führet, oben und unten, ziemlich starck, absonderlich führet er die zähe und glebrichte Feuchtigkeits samt dem Wasser ab, und ist dienlich in allerhand Brust-Beschwerden, starcken Husten, Engbrüstigkeit u. s. w. Am süßlichsten wird der Cnicus mit Saffran gereicht, denn er wil dem Magen nicht wol bekommen. Man giebt ihn vor sich selbst, am besten aber in einer Milch zu 2. Oventgen, in welcher gar bequem die purgirenden Harke können gereicht werden. In Officin. hat man das Extract. Sirup. Elect. & Species.

Carub, vid. Siliqua dulcis.

Carum, Carvum, Κάριον, l. os, Κάριον, Cuminum pra.

pratense, Weiß-Feld-Kümmel, Römisch Krahm-oder Garten-Kümmel, ist am Farbe gelb-braunlich, länglicht und streifficht, eines scharf aromatischen Geschmacks, und widerlichen Geruchs, hat temperirtes flüchtiges, ölichtes Salz bey sich. Er wärmet und trocknet im dritten Grad.

Der Saame verdünnet, zertheilet, treibet den Urin, vermehret die Milch, und ist im Schwindel nützlich, inn- und euserlich, contra Flatus in der Windsucht. Euserlich in inflammationibus & tumore Scorti, paralyti, Colica, Flatibus, reißen im Leibe und dergleichen, wohl zu gebrauchen. In der teutschen Sprache wird der Kümmel öfters mit Karbe confundiret; doch ist die Karbe (Semen Carvi) bey denen Materialisten mehr unter dem Nahmen Kümmel, Wiesen-Kümmel, Feld-Kümmel, bekant, da hergegen Semen Cumini Römischer Kümmel genennet wird, von Sim. Pauli Quadripartit. Botan. p. m. 40. In Apotheken findet man Confect. Sem. Carvi (überzogenen Feld-Kümmel) die eingemachte Wurzel, das destillirte Wasser, und das aus den Saamen gemachte Del.

Caryophylleta, Sanamunda, Herba benedicta, Benedict-Wurk-Kraut, Märk-Wurk, Garoffel. Wärmeth und trocknet im andern Grad. Wächst an ungebauten, fetten und schattichten Örtern an den Zäunen, hat einen etwas scharffen und bitterlichen Geschmack, und einen Geruch fast wie Würk-Melcken.

Die Wurzel hat in einer irdischen Erde ein wenig flüchtig balsamisch und aromatisches Salz bey sich, weswegen sie wider Flüsse und Verstopffungen des Hauptes gerühmet wird. Sie ist ein Alexipharmacum, oder eine Arzenei wider den Gifft, und giftige

Kranckheiten, stärcket die Geburts-Glieder beyderley Geschlechtes, und hülffet zur Empfängniß, resolviret das Coagulirte Geblüte, dienet wider die Brüche, Bluten, Rhur, Wunden, Tollen Hundes-Biß, Blut-Harssen, gelbe Sucht und dergleichen. Die trockene Wurzel, welche kein Sal. Volatile mehr bey sich führet, hält gelinde an und stärcket den schwachen Magen: In Wein und Bier gethan, giebet den Trancck einen lieblichen Geruch und Geschmack, und verhindert die Säure.

Caryophylli aromatici, Caryophyllata Capsia, Capsia caryophyllata, Arab. Calafur, charunfel, Krähmer Nägelein, Würk-Mälcken, lavis Lufitanis. Wachsen in den Moluccischen Inseln, ubi Chanque dienntur, wie auch in andern Orientalischen Ländern, als Zeilan, Bantam.

Die kleinen werden abgenommen und abge schmissen, ehe sie recht reif werden. Sie sind eigentlich eine ausländische Blume oder Blüte, von der Sonnen gefärbet und geschwärzet, die reiffen nennet man antophyllos, aber die caryophylli sind besser, und führen ein sehr penetrantes und sehr subtile Sal Volatile oleosum bey sich, und dienen diesswegen im Schlag-Flüssen, Schlaf-Suchten, im halben Schlag. Sie erwärmen und trocknen im dritten Grad, stärken das Herz, Haupt, Magen, die Augen und das Gesicht, dienen in Catarrhis, febb. intermitt, befördern venerem, machen Appetit zum Essen, sind gut in Ohnmachten, kalten Zufällen des Gehörs, Schwindel, Zahnwehe, wenn rohe und unverdaute Speisen im Magen liegen, in Mutter-Kranckheiten. Eüerlich geben sie ein gut Augen-Wasser, wenn man Rosen-Wasser, Aqv. rosar. alb. nimmit, und darein ein wenig Würk-Nägelein thut, so wird ein röthlicher liqvor drauf, dazu thue ein wenig Campher. In Officin. findet man Confect. das

das Wasser und Oleum, welches auf ein bißgen Baum-
Wolle in den hohlen Zahn gethan, verzehret das
Zahnwehe; NB. Es schwimmt dieses Del nicht oben,
wie andere Dele, sondern fällt zu Grunde. Man
hat auch das Extract. sal. com. bals. species und Sirup.

Caryophyllus hortensis, Vetonica, Betonica altilis
coronaria, tunica, Nägele-Gras-Blümlein, Gar-
ten-Gras- Nägelein, temperiren, erwärmen
und trocknen (al. warm und trocken in andern
Grad.)

Die Blumen, zumahl die dunkelrothen bestehen
aus einem gelinden temperirten flüchtigen und aroma-
tischen Salze, welches den Würz-Nägelein in etwas
bey kömmt, geben eine gute Herz-Haupt- und Nerven-
Stärkung ab, und dannenhero im Herz- und Haupt-
wehe, Schwindel, Schlag, dem bösen Wesen, Lähmung,
im Krampf, Zittern der Glieder, Ohnmachten, Herz-
Klopfen, schwerer Geburt und Würmen. Absonder-
derlich dienen sie wider die Haupt-Wunden, das
Hauptwehe, Zahnwehe. In Offic. ist zu bekommen
die Essentz è succo inspiss. die conserv. florum tanicæ,
das destillirte Wasser, welches gut zu den Augen. Item
Sirup. Acet. und Tinctur. NB. Alle diese Medicamenta
werden mit Würz-Nägelein stimuliret.

Caryophyllus Indicus, Flos Africanus, Indianische
Nägelein, wächst in Africa, und wird sonst in
Gärten gezogen.

Treibt den Harn und die Menfes vid. Woit. Ga-
zoph. Med. Ph.

Caryophyllus silv. ruber, vid. Armerius flos.

Caryotæ, vid. Palma.

Caschu, vid. Catechu.

Cassia Caryophyll. Cinnamomum Caryophyllatum
Nelken-Zimmet ist ein Gewächs welches aus

Brasilien und Madagascar zu uns gebracht wird, bestehet aus einer dünnē, röthlichen, braunen, und von den eusersten Schaaalen gesauberten Rinde, welche, wie der Zimmet, in länglicht runde Röhren gerollet ist, hat einen scharffen beissenden und aromatischen Geschmack, und guten Melcken Geruch. Der Baum, worvon es genommen wird, ist ein Americanischer Myrten-Baum, trägt runde Früchte, deren iede 2. Körner in sich fasset. An Kräfften kömmet es denen Wurz. Megelein und Zimmet ziemlich bey, ausser daß in der Cassia ein zäher Schleim vorhanden, welcher dessen scharffe Salze dämpffet.

Stärcket unsere Spiritus, item das Gedächniß, dienet im Schlag-Flüssen, Wasser-Sucht, treibet den Urin und Geburth, und wird selten verschrieben.

Cassia cinnamomea v. *Cinnamomum*.

Cassiae folium v. *Malabathrum*.

Cassia fistula, *siliqua purgatrix*, vel *Indica*, *Kohr-Cassie*, *Cassia siliquosa Arabum*, bestehet aus länglicht runden und cylindrischen Schoten, von unterschiedener Grösse, hat auswendig eine schwarze, harte und hölzigte Schaaale, inwendig aber einen schwarzen etwas scharffen und doch süßen Marck in unterschiedlichen Fächlein, worinnen auch ein platter glänzender Saame, wie ein Herz lieget, kömmet aus Ost- und West-Indien, und wird dannenhero in *Cassiam Orientalem* und *Occidentalem* getheilet. Der Baum an und vor sich selbst hat die Grösse eines Nuß-Baumes. Die Griechen nennen diese *Cassiam* *Cassiam solutivam*.

lutivam. Die Egyptische ist die beste, hat eine schwarze etwas röthliche Rinde, das Marck (Pulpa) in denen Hülsen führet ein gelind purgirendes etwas süßlichtes Saltz, in einer zähen Substanz, bey sich, führet die Galle und den wässerichten Schleim ab, und treibet den Urin, dienet auch im Tripper und schneiden des Urins, wenn die Patienten verstopffet seyn. Wegen dieses zähen Wesens operiret es langsam, machet Blöhungen und schadet denen, welche mit Milz-Beschwerden behaftet sind.

Sie laxiret gelinde, und ein Trancß von solchem Marck gekocht, ist denen pleuriticis gut, und gar annehmlich. Dienet in Ruhr und in Stein-Schmerzen. Ist temperirt warm, kalt und feucht (warm und feucht in ersten Grad) In Officin. hat man das Extract. Wasser und den Sirup. NB. Dergleichen Medicamenten werden allezeit mit einem corrigente verschrieben.

Cassia græcorum, vid. *Cassia lignea*.

Cassia lignea Malabar l. Sumatrenf. baccif. cauliculat. *Cassa græcorum*, *Xylocissia*, *Canella*, *Darchini* *Perlis*, Mutter-Zimmet, ebenfalls eine Rinde eines Baumes, kommet mit der *Cassia caryophyllata* ziemlich überein, nur daß sie etwas schwächer ist, wird aus Ost-Indienbracht.

Dienet wider den Husten, Reuchen, Mutter-Beschwerung, Entzündung des Zäpfgens, Rauigkeit des Gaumens, im Husten und andern Brust-Beschwerden, zertheilet, verdünnet, stillt den Schmerz u. s. w. Man findet ihn auch in Ceylon.

Cassia siliquosa, vid. *Cassia fistula*.

Cassia solutiva, vid. *Cassia fistulosa*.

Cassia folium vid. *Malabathrum*.

Caslonada, } vid. Saccharum.
 Cassonada, }

Castaherba, vid. Herba sensitiva.

Casslytha, vid. Cuscuta.

Castanea, Kastanien, sind warm und trocken, wachsen in Elsaß am Rhein, in der Pfalz, Frankreich. Auch in America, nempe Virginia.

Diese Frucht führet einen dicken Saft bey sich, machet Blödhungen, Verstopffungen. Dienet daher, weil sie stopfft, in Bauch Flüssen, weissen Fluß. Sondernlich das rothe Häutchen membrana rubra, welches zwischen der euserlichen Schaale und Kern ist, solches eing nommen, entweder bloß oder mit Ebore raspat. sine igne præp. Helffen Bein, Elephanten Zahn. Item in sauren Wein. Ist auch nützlich in Angina, inflammation. faucium, item wider das Brechen.

Castoris trifolium, vid. Trifolium fibrinum.

Castrangula, vid. Scrophularia mai.

Cataputia major, vid. Ricinus vulgaris, Americ. maj.

Cataputia media. Dessen Saame kömmet mit dem Ricino vulgari überein, und ist seine Frucht länglich-rund in der Grösse wie eine kleine Bohne.

Purgiret die wäßrige Feuchtigkeit aus dem Leibe. Das Del wird Oleum infernale genennet. Wanns euserlich den Kindern auf den Leib geschmieret wird, so laxiret es. Man streichet es auch auf die gelähmeten Theile.

Cataputia minor, vid. Ladupis minor, granum regium minus, Spring Körner.

Der Saamen oder die Körner purgiren starck, oben und unten so wohl die Galle, als das serum & phlegma

phlegma. dienen daher in der Wassersucht; Die Blätter werden selten gebraucht, erwärmen und trocknen im dritten und vierdten Grad. Das Del auf den Leib geschmieret befördert den Stuhlgang. Der milchigste Saft, succus lacteus, ziehet euserlich Blasen und frist die Haare weg.

Cate vid. Catechu.

Catechu, Catechu, Cate, Categu, Lycium 'gummi, wird unrecht genennet, terra Japonica, wovon Hagedorn, zu teutsch Caschuh, Catschu, Cateschu. Ist ein getrockneter dicker Saft aus der Frucht des Baumes Arecca item Hacchie. In Goa, Coromandel Manata Bacacin wird fälschlich unter die Erden gezehlet.

Adstringiret, befestiget das Zahnfleisch, verwehret dem Brechen, stillet den Durchlauff und rothe Ruhr, das wackeln der Zähne, nuzet in der Schwindsucht, in stinkenden Althen, Seitenstechen und Blutspenen, macht wohlriechenden Alhen, weisse Zähne. In Officin. hat man die Trochisc. l. pastill. werden insgemein Cateschu genannt, item die Tinctur oder Essent.

Categu, vid. Catechu.

Cattaria, vid. Nepeta.

Cava, vid. Coffee.

Cava radix, vid. Fumaria bulbosa.

Cauda eqvina, vid. Equisetum.

Caudex, ein Stamm oder Schaft, ist an den Bäumen und Stauden dasjenige, so ausser der Erden wächst, dadurch die Nahrung in den übrigen Stamm und Aeste in die Höhe steiget, vid. Woyt. Gazoph. Med. Phys. p. 178.

Caudiculus vid. Caudex.

Caulis, vid. Brassica, in der Botanica heisset es so

viel als ein Stiel oder Stengel, conf. caudex.
 Cedern vid. Cedrus.

Cedern aus Libanon vid. Cedrus.

Cedrus fleiner v. Oxi-Cedrus.

Cedrus, Cedern-Baum, soll der allergrößte Baum
 in der Welt, und so dicke seyn, daß denselben
 vier Mann nicht umklastern können. Der
 Baum wächst nach Art der Pyramiden in die
 Höhe. Das Holz hat einen überaus lieblichen
 Geruch. Das Harz, (Cedern-Harz) flüßet
 bey grosser Hitze aus den Bäumen heraus, wird
 von einigen Manna Mastichina genennet, ist bey
 uns sehr rar.

In der Medicin wird von Cedern (NB. die Ce-
 dern heißen auch Cedern aus Libanon) nichts sonderlich
 gebraucht, außer daß die Späne vom Holze Schlan-
 gen tödten sollen. Sonst ist auch das Holz, wegen
 seiner Härte denen Schreibern und Tischern gar an-
 genehm. v. M. B. Valentini Museum Museorum p. 272.
 it. Woyt. Gazophyl. Med. Phys. p. 180.

Celopa, vid. Jalappe.

Celtisch Marden, vid. Spica Celtica.

Centaurium majus, vid. Rhaponticum vulgare.

Centaurium minus, Febrifuga. Fel terræ Tausend
 Gilden-Kraut, Uerdaall, (er erwärmet im drit-
 ten und trocknet im andern Grad.

Bestehet aus fixen, bittern und ein wenig flüchtigen
 Salzen, weswegen es in langwierigen Kranckheiten die
 Säure dämpffet, und in Wechsel-Fiebern gute Dien-
 ste thut. Das Kraut mit der Blüte, sonderlich aber
 Blü e hält gelinde an, extergiret, öffnet und treibet die
 menses, heilet die gelbe Sucht, dienet der Milk, in
 Wunden, führet Gall und übrige Feuchtigkeit aus,
 küget auch wider den Scorbut, Sicht, Würme und son-
 derlich

derlich giftiger Thiere, als wütenden tollen Hundes-
Biß. Man macht einen guten Kräuter-Wein draus.
In Officin. hat man das Wasser, Extract und Saltz.

Centonia, vid. *Abrotanum femina*.

Centum capita, v. *Eryngium*.

Centum morbia, vid. *Numularia*.

Centum nervia, vid. *Plantago*.

Centumnodia, vid. *Polygonum mas*.

Centunculus Cæsalp. vid. *Alfina major*.

Cepa, *κρόμμιον*, Zwiebel, Zwiefel, Zipollen. Die
Wurzel erwärmet im vierdten, trocknet im drit-
ten und vierdten Grad. Habea einen dicken
und dunstigen Schwefel bey sich, daher sie
denn allein denen Pituitosis und Frigidis nützen;
Die Biliosi aber haben sich vor dem Gebrauch
der Zwiebeln zu hüten, weil aus derselben öf-
tern Gebrauch Kopff-Schmerzen, unruhige
Nächte, auch Blödigkeit des Gesichtes erfol-
gen.

Deffnen, incidiren, abstergiren. Die rohe Zwie-
feln braucht man Haar wachsend zu machen, wenn
man mit zerschnittenen und in Honig getuncten Zwie-
beln das abgeschorne Haupt salbet. Ingleichen wann
die rohen Zwiebeln in Telleren geschnitten, und reich-
lich mit Saltz vermendet werden, so dienen sie wider
Brand-Schaden. NB. Man muß aber die Zwiebeln
aufflegen, ehe Entz-Blasen kommen, auch ehe noch
der Schade auffgeht. Item man kan die rohen Zwie-
beln zerschneiden, und eine Nacht lang in Bier oder
Oveck-Gras-Wasser einweichen, durch ein Tüchlein
seigen, und denen Kindern, welche Würme haben, alle
Morgen davon zu trincken geben. Die gekochten und
gebratenen Zwiebeln vermischet man mit Theriac und
gerösten Feigen, die Pest-Beulen und andere Geschwür-

re zeitig zu machen, damit der Exter heraus lauffen könne. Ingleichen, wenn die Kinder starck husten, so leget man ihnen eine geröstete Zwiebel warm auff die Fußsohlen. Eine Zwiebel auff die erfrohrenen Glieder gelegt und mit Fett gekocht, heilet solche gleichfalls. Hieher gehöret auch *Cepa sterilis* l. *Ascalonica*, Gall. des Eschalottes, zu Teutsch, Schalotten, welche an Speißen angenehmer als die gemeine Zwiebeln. Sie treiben den Urin, menses, monatliche Reinigung, und sind auch gut in der guldeneu Uter, und Tartariſchen Lungen Kranckheit. In Speißen, wenn sie wohl zugerichtet, nutzen sie denen *Frigidis* und *Phlegmaticis*, machen Winde, treiben sie auch wieder fort.

Cepaea, Cepen-Kraut, Acker-Kraut, wird in Gärten gesäet, blühet im Sommer.

Das Kraut wird in der Medicin gebraucht, die Blätter aus Wein getruncken, nützen im Schneiden des Urns, sie dienen auch, wenn die Blase aagesessen ist.

Cerasus, Kirsche, derer sind unterschiedene Arten, als Feld- und Garten-Kirschen, *silvestria* & *hortensia*. Die *cerasa silvestria*, Wald- oder Feld-Kirschen, sind sehr herbe und adstringirend.

Können leicht *Cholera*, Durchfall, Würme und Krätze verursachen. Der *Spiritus* aus den Feld-Kirschen und ihren gestoßenen Körnern, dienet wider das böse Wesen. Unter denen Garten-Kirschen hat man unterschiedliche Gattungen, als da sind Emmern, Ammarellen, (*camarenæ*) haben einen sauren Geschmack, fühlen, trocknen, ziehen zusammen, temperiren die Hitze der Fieber, und den Durst, stärken den Magen. Die Weichsel (*cerasa austera*) haben einen sårbend rothen Saft, welcher annehmlich ist, zusammen zieht, den Magen, Därme und Herze stärcket, erfrischet, den Durst löschet, die Hitze lindert, dienet wider
Milch-

Milch-Beschwehrung. Beyderley mit Zucker eingemacht, sind eine gute Labung. Die süßen Kirschen *cerasa dulcia*, fühlen im ersten, feuchten im andern Grad; so wohl die Teutschen als Welschen, haben alle eine Substanz, die leicht im Magen verderbet und Würme generiret, it. gelbe Sucht, Durchlauff und Verstopffungen erwecket. NB. Die Wald-Kirschen, *cerasa silvestria*, werden auch Stein-Kirschen genennet; hernach giebt es auch schwarze Vogel-Kirschen. v. *Padus*, it. *Lauvier-Kirschen*, v. *Lauro-cerasus*. Die Kernen von allen Kirschen führen den Stein ab, lindern die Schmerzen, treiben den Urin, schneiden ein, reinigen, verbessern, benehmen also die Schärffe. In Fiebern werden die Kernen auch zu Haupt-Umschläggen gebraucht wider die Kopff-Schmerzen. Das Gummi oder Harz von den Kirschen erweicht, besänfftiget die scharffen Flüsse, und den Qualster auff der Brust, dienet wider den Husten, Heiserkeit, Beissen der Augen, scharffen Urin, rothe Ruhr, u. d. g. Man brauchet es auch zur Dinte, daß sie nicht durchschlage. Die Peruquenmacher können ihre Haare damit frisiren, ingleichen wider den Stein. In denen Apotheken sind die eingemachten Kirschen, *Succ. f. rob. Sirup.* das Wasser, so destillirt, *Spiritus* und *Tinctur* vorhanden.

Cerasum, Kirsch-Baum, die Frucht darvon heisset *cerasum*, eine Kirsche.

Cerasus trapezuntina v. *lauro cerasus*.

Cercis, *Colytea*, *arbor Judæ*, *Judaica*, *siliqua silvestris rotundifolia*, Judas-Baum, rund-blättrichte Feld-Schoten, wird in Gärten gezeuget, blühet im Sommer.

Ceratonia, vid. *Siliqua dulcis*.

Cerifolium, vid. *Chærefolium*.

Cerinthe, *Cerind-Kraut*, *Flecken-Kraut*.

Wird

Wird von einigen wider die Vockeu recommendiret,
v. Woyt. Lex. Med. p. 186.

Cervicaria, Halß-Kraut.

Ist kalt, adstringiret und dienet wider die frischen
Entzündungen des Mundes und Gaumens.

Cervi spina, vid. Spina infectoria.

Ceterach, vid. scolopendrium verum.

Cha, vid. Thee.

Chamalacte, v. Ebulus.

**Chamaebatos, Chamaerubus, humirubus, Rubus
minor, Kraz-Beer, Thau-Beer, sie blühen im
May, und werden reif im Herbst, kommen an
Kräfften dem Rubo bey, v. Rubus.**

**Chamaecissus, v. hederaterristis, Chamaecistus,
Panax chironium, Heliathemum, Chironium
Matthioli, Cistus humilis, Henden-Isop, Son-
nen-oder Gilden-Günsel, wächst auff trocke-
nen Bergen.**

Man braucht die Wurzel und das Kraut. Wenn
man die Wurzel mit Wasser gekocht trincket, so soll
der Schlangen-Giftt vergehn. Diosc.

**Chærefolium, χαίρεφύλλον, Cerefolium, Gingidi-
um, Fuchs-Kuel, Kärbel, Körswel, Kärvel,
wird in Gärten gefunden. Ist ein wohlrie-
chend Gewächs, hat einen süßen Geschmack,
aromatisch und scharff.**

Dies Kraut, Blätter und Saamen, wärmen im er-
sten, und trocknen im andern Grad, sie zertheilen, trei-
ben den Arm, Monats-Zeit und Stein, resolviren
das geronnen Geblüt, machen Ruhe und annehmliche
Träume

Träume. Euserlich ist ein schön Mittel in der Colic, und verhaltenen Urin, als ein Cataplasma aufgelegt, wärmet und trocknet, heilet, mit Butter gebraten, leget mans den Kindern wider die Blehungen auff, welche von überflüssig und unordentlichen Essen herrühren. In denen Apotheken findet man das Wasser, gemein Salk, Safft, welcher, wenn er etliche Tage lang mit weissen Wein vermischt, auff 4. Loth alle Morgen getruncken, das Wasser in der Wassersucht treibet. Das destillirte Del ist wider die Colicam, Entzündung der Nieren und Stein-Beschwehrung gut.

Chaerefolium aciculatum, Scandix, Pecten Veneris Plinii, Nadel-Kärbel.

Kömmt mit dem andern Chaerefolio überein, ist aber bey weiten nicht so stark.

Chamaeclema, vid. Hederaterr.

Chamaecyparissus, vid. Cupressus herba, v. Abro-

χαμαισάκη, vid. Ebulus.

Chamaerubus, v. Chamaebatos.

tan. herb.

Chamaedrys, Chamædris, Trissago, Trixago, Quercula, Calamandrina chamaeropa & chamaeropen, wie es die Griechen nennen; von etlichen wirds Teucrium, Gamanderlein, Bergieß mein nicht, Erd-Wenrauch, klein Bathengel genennet. Wächset an rauhen Orten und in Gärten, blühet im Junio und Julio. Die Blätter, Blumen oder Blüte, erwärmen und trocknen im andern und dritten Grad.

Verdünnen, Deffnen, dienen der Leber, Milk, treiben den Urin, Schweiß, menfes, sind wider die Fieber, Scorbut, gelöbert Blut, Wassersucht, Sicht, malum hypo-

hypochondriacum, Aufdünstung des Leibes, und versauerten Feuchtigkeiten. Euserlich kan mans brauchen wider die fressende Geschwühre, Schmerzen der galdenen Uder, Krätze, Jucken und so genannte Flüsse. In denen Apotheecken hat man das Wasser, conserv. Essentiam, Extract. und Salz.

Chamaëdrys 2. v. **Teucrium**.

χαμαίσιστος, v. *hedera terrestris*.

Chamaelea tricaccos, **Mezereum Arabum**, eine Staude, so hefftig purgiret, wächst in Frankreich und Spanien.

Chamaeleon albus & niger v. **Carlina**.

Chamaeleon verus, **Carduus sphaerocephalus**, **moschatus**, **Groß-Eber-Wurk**, wächst im Lust-Gärten.

Aus dem Kraut wird mit Wein und Wasser ein Gurgel-Wasser wider Zahn-Weh versertiget.

Chamaeleagnus, **Myrtus Brabantica**, **Thee Europæum** s. **nostras**, **Rhus myrtifolia Belgica**, **Post**; machet truncken, sonst hats fast die Kräfte als **Thee**, dienet wider die **Krätze**.

Chamæmælum, vid. **Chamomilla**.

Chamæmrythus, v. **Ruscus**.

Chamæpitis, **Ajuga**, **Abiga**, **Arthritica**, **Iva arthetica**, **Schlaff-Kräutlein**, Je länger je lieber, **Niedrig-pin**, **Feld-Cypress**, **Erd-Pin**, **Erd-Riser**, **Schlag-Kräutlein**. Thus terræ, wächst an sandigten Dertern, blühet im Julio und Augusto, erwärmet im andern, trocknet im dritten Grad. Führet bey sich ein aromatisches Salz, in einem harigten Wesen verwickelt, und ist dieserwegen eine

ne gute Stärkung der Nerven, dienet im Giffte und Hüfft-Weh.

Zertheilet, öffnet, stärket die Nerven, treibet den Urin und Monats-Zeit, dienet in der gelben Sucht, blutigen Urin, ja in allen kalten Zuständen des Gehirns und Ueberichten Theilen, im Schlag und halben Schlag. In denen Officin. hat man das Wasser, Pilul. welche Pilulæ de Iva Arthriticæ genennet werden, Extract und Salz.

Chamærops, vid. Chamædris.

Chamomilla, χαμαίμηλον, ἀνθεμīs, Leucanthemum, Chamillen, Hårmelgen. Ist unterschiedlicher Arten, als die gemeine, Römische, stinckende, und inodora, oder ohne Geruch, wärmet und trocknet im andern Grad.

Die Blume und Kraut, weil sie ein flüchtig, balsamisch Wesen in denen fixen und flüchtigen Salzen mit sich führen, so lindern sie, euserlich und innerlich gebraucht, den Schmergen, digeriren, laxiren, erweichen, treiben die menses und Urin, sind wider die Blehungen, Colic, Mutter-Beschwehrung, Convulsiones, Reißen, Verstopffungen. Euserlich werden sie in Elystiren und Umschlägen gebraucht. Man hat auch in denen Apotheken das Wasser, destill. Del, Infus. Salz und Sirup.

Chanque, vid. Caryophylli aromatici.

Charten-Distel, vid. Dipsacus.

Charunfel, vid. Charyophylli aromatici.

Cheiri, vid. Leucojum luteum.

Chelidonia, l. um, majus, Hierundinaria, Cæli donum, Curcuma Arabum, Schwalben-Gald-Wurk, Schäll-Kraut. Führet mit sich ein Salpetericht bitterlicht Salz. Wärmet und trocknet im dritten Grad.

Die

Dieses Kraut (mit Blättern, Blumen und Wurzeln,) stärcket das Gesicht, verdünnet, abstergiret, führet die Galle aus per sedes und Urin, ist wider die gelbe Sucht, Verstopfung der Milk und Leber, Harngänge, trocknet, daher es tüchtig zu den alten und garstigen Geschwüren, Fistulen, Gruben. Etliche legen das Kraut in der gelben und Wassersucht, in Cachexia, im geschwellenen Füßen, in die Schuhe, und gehen drauf; dienet auch contra Flatus, abwechselnde Fieber, stärcket die Lebens-Geister, treibet was schädlich von Herzen, ist wider die rothe Ruhr, Darre und Lungen-Beschwerden. Die Wurzel ist auch euserlich gut, wider die Geschwüre und Krätze, mit Honig vermischt, stärcket sie das schwache und blöde Gesicht, vertreibt rothe und trieffende Augen, die garstigen Flecken im Angesicht. In denen Apotheken findet man das Wasser, Salz, Quint. Ess. Lullii. Ist wider das Schwinden.

Chelidonium medium Durantis, vid. *Aquilegia*.

Chelidonium minus, *Ficaria*, *Scrophularia minor*, Arab. Memiten, Scharbocks-Kraut, klein Schallkraut, Feigwarzen-Wurz, früher Hahnen-Fuß, Feig-Wark-Kraut, Feig-Wark, Pfaffen-Hödlein, Kammen-Hödlein, Meyen-Kraut. Ist scharf, fast wie die cochlearia, wie aus dem Geschmack zu sehen, kalt und feucht (warm im andern, trocken im dritten Grad.) Sie blüht in Martio und April auf den Wiesen: Man brauchet hiervon die Wurzel und das Kraut.

Sie reiniget das Geblüt, dienet der Milk, hilft wider die gelbe Sucht und Fluß der guldernen Uder. Euserlich ist ein specificum wider die Feigwarzen, Geschwüre am Steiße und Fäule des Zahnsfleisches. Wider die verstopfte guldene Uder kan man die Wurzel brauchen, statt einer Behung, im Pulver, im Pflaster und

und als ein Amulet. Da soll sie nicht allein den eusserlichen Schmerz, sondern auch den innerlichen Zufluß stillen, indem sie mit ihrem flüchtigen Salz das dicke scorbutische Gebiät verdünnet und wiederum flüchtig machet. Ja es wird diese Wurzel in der guldnen Ader ganz und gar vor ein appropriatum gehalten. Die Wurzel frisch gestossen mit dem Fleisch eines gebratenen Apffels und etwas Saffran vermischt, lindert gewiß die Schwellst und den Schmerz der guldnen Ader, und wenn sie geschworen ist, so streuet man das Pulver von der trockenen Wurzel hinein. In Officin. hat man das destillierte Wasser, den Saft.

Chelopa, vid. Jalappa.

Chenopodium, Atriplex silvestris, wilde Melte, Gänse-Fuß. Wächset in Mist-Hauffen, blühet im Sommer. Man brauchet hiervon den kleinen runden glänzenden Saamen.

Erweichet, laxiret, das Decoctum hiervon wird wider verhaltenen Urin gebraucht. Der Saamen mit Meel getrocken, vertreibet die gelbe Sucht.

Cherfe, vid. Cinnamomum.

Chermes, vid. Kermes.

Chia vid. Thee.

China, Chinæ radix, Cina, Chinna Chind. Schweiß-Bocken-Wurzel, wärmet im ersten, trocknet im dritten Grad. Ist eine dicke, knottigte, glatte und holzigte Wurzel, auswendig gelb-braun, inwendig röthlich-weiß, ohne Geruch und ohne Geschmack, frisch aber giebt sie einen flebrichten Geschmack von sich. Sie ist eine Art einer stechenden Wunde, und gehöret mit der Sassa parilla unter ein Geschlecht. Es wird zweyerley, nemlich die frische und wilde gezeuget'

zeuget, uns aber nur die letzte überbracht. Die beste muß frisch, schwer, hart, öhlicht, nicht wurmstichicht seyn. Ist Orientalisch, und Occidentalisch; Die Orientalische ist die beste, kömmt aus Sina. Die Occidentalische aus Peru und neu Hispanien, man nennet sie Americanische China welche warm und trocken im andern Grad. Sie nimmt den Namen von der Gleichheit, die sie mit Smilace aspera (der Hispanischen Carzaparilla) hat. Die Chineser bringen, wenn sie noch frisch, ein Harz heraus, und haltens hoch.

Wegen der Balsamischen Krafft, dienet die China im Saamen-Fluß, wenn er schon ziemlich eingewurzelt, in Frankosen, im Scorbut, Schwindsucht, Schwinden, verdorbenen und scharffen Feuchtigkeiten, sie reiniget das Geblüt, vertreibet die Krätze, ziehet zusammen, zertheilet, öffnet, treibet Schweiß und Urin, ist der Leber gut, hilfft auch in der Gicht, Hüfft-Wehe, Cachexie, Wassersucht, gelben Sucht, langwierigen Krankheiten, Schlag, harten und wässerigen Geschwulsten, vertreibet die Schmerzen in Nieren, und Blasen-Geschwür, und hilfft im verdorbenen Magen, aufgeschwollenen Hoden, wenn die Glieder zittern, in Kröpfen, langwierigen Kopf-Schmerzen, Stein und Fiebern. Sie heilet die giftigen Geschwüre, Wunden, Brüche, zertheilet die Winde und dienet den Augen, Kopf, reizet zur Venere. In Officin. hat man das Extract. c. sp. vin. Essent. und decoct.

China, Chinæ, Quinquina, Gannana, Kinkina, cortex Peruvianus, Cortex Febrigus, Antiquarium Peruvianum, Fieber-Rinde, Jesuiten-Pulver. Sie kömmt nicht aus China, sondern der Baum heißet

heisset China Chinæ, und wächst in America, im Königreich Peru. Jesuiten-Pulver wird sie deswegen genennet, weil der Cardinal de Lugo, Jesuiter-Ordens selbige Anno 1650. zur erst in Europa bekannt gemacht hat.

Es bestehet diese Rinde aus fixen, starrenden und sehr bittern Salzen, welche in einer irdischen adstringirenden Erde eingeschlossen seyn. Und dieser wegen reiniget sie, dringet durch, dämpffet die Säure, stärcket die Eingeweide, und dienet wider alle abwechselnde Fieber, es mögen dieselben 3. tägige, 4. tägige, alltägige, einfache, zwensfache, drensache, oder solche seyn welche hitzige Fieber zu seyn scheinen. NB. Sie muß aber zur rechten Zeit gebraucht werden. Die rechte Peruanische Rinde muß hart, wichtig und trocken seyn, auch nicht durchs Wasser verdorben, und mit andern Unreinigkeiten vermengt, von aussen ist sie ziemlich ungleich, braunlicht, und hath hier und da weisse Moß-Flecken, inwendig siehet sie nicht ganz roth, sondern röthlich wie Zimmet; Sie schmecket bitter und etwas aromatisch: Der Geruch ist lieblich und doch gleichwohl etwas schimmlicht.

Chinenfia poma, vid. Poma Chinenfia.

Chironium Matthioli v. Chamæcistus.

Chirotheca D. Mariæ, vid. Baccharis.

Chirurgorum Sophia, vid. Sophia. Chirurgorum.

Christ-Wurzel, vid. Helleborus niger.

Chocolada, Chocolate, Chocolata.

Chuculate, Succulade, vid. supra Cacao.

Χολοπιόν, vid. Abrotanum.

Chondrilla altera, Vimirea, juncea, juncea viscosa arvensis, Lactuca sylvestris viminea, Acker-Chon-

drillen, Bieß-Chondrillen ist eine gewisse Art vom wilden Gallat, oder Lactuca, wächst auf sandigten Boden in Deutschland und Italien, blühet im Julio.

Man braucht hiervon das Kraut, dessen Stengel und Blätter verdauen.

Chondrilla prima, cærulea latifolia laciniata, Lactuca silvestris perennis. Chondrillen-Kraut, kleine Sonnen-Wirbel. Eine Art eines wilden Salats.

Χόρος ἀφροδισίας, vid. *Acorus verus*.

Christophoriana, Aconitum racemosum vel baciferum Cornuti, Cortus niger quorundam, Napellus racemosus, Schwarz-Wurk, ist ein Gift, und tödtet Menschen und Wölffe.

Chrysanthemum, vid. *Caltha*.

Chrysanthemum, latifolium vid. *Arnica*.

Χρυσόγονον, vid. *Tormentilla*.

Chrysomela, vid. *Cydonia*.

Chrysopum Reinesii, vid. *Gummi Guttæ*.

Χυμίνη, vid. *Saponaria*,

Cia, vid. *Thee*.

Cicer, ἐρεβίνθος, Kicher, Zieser-Erbesen, wärmen und trocknen im ersten und andern Grad.

Erweichen, abstergiren, zertheilen, lindern, treiben den Urin, sind im Stein nützlich. Euserlich ist das Mehl zu den Ulmschlägen gut. Man hat hiervon unterschiedliche Gattungen, als

1. *Cicer album, sativum*, weisse Zieser-Ersen, wachsen in hortis curiosorum.

Man braucht den Saamen, aber selten.

2. *Cicer*

2. Cicer nigrum & rubrum arietinum nigrum vel rubrum, rothe und graue Zieser-Erben, sie blühen im Junio.

Man braucht die Semina. Die Suppe davon dienet wider die gelbe Sucht. Das Decoctum tödtet die Wärme, treibt die Frucht und Menfes und vermehret die Milch. Umschläge davon gemacht, vertreiben die Schuppen, Flechten, Pest-Beulen, zertheilen die entzündeten Hoden, heilen die Böß-artigen Wunden, treiben den Urin, Stein, und lindern.

Cicerbitæ Succus, der Saft.

Dienet wider giftige Bisse, Poter.

Cicus Cicum, dadurch wird bey denen Granat-Bäumen, nach Varronis Meynung, diejenige membrana verstanden, welche in denen Granat-äpfeln die Körner zusammen hält.

Cichorea, Cichorium, hiervon hat man eigentlich zweyerley Arten, nemlich,

Cichorea, Cichorium sativum Garten-Wegwart oder Garten-Hindläuffte. Blühet im Junio. Hiervon brauchet man die Blätter und Blumen. Die Blumen sind schön, blau, bitter, Die Blätter sind gleichsam wie von einander getheilet und rauh. Die Wurzel ist länglicht, von aussen braunschwarz, inwendig weiß. Das ganze Kraut ist bitter.

Es öffnet die Leber, treibet den Urin, verdünnet, reiniget, nuhet in Verstopffung der Leber, Fiebern. Man sagt: Sie solle das Blut stillen. (2) v. Dale.

Cichorium, silvestre, s. agreste, Feld-Cichorien, Weg-Wart, Werg-Weiß, Weglugen, Sonnen-Wendel, Hintläuffte. Ist warm und trocken im andern Grad.

Sie hat ein gelindes Urin-treibendes Salz bey sich, und wird als ein herrliches Mittel sowohl zur Nahrung als zur Arzney gerühmet, zertheilet, temperiret, reiniget, dienet in Entzündung des Gaumens, der gelben Sucht, in Verstopfung der Milch-Gefässe, das scharffe und saure Geblüt zu dämpffen, in allzugrossen Durst, unangenehmen Geschmack im Munde, wird mit denen allzuscharffen purgantibus versetzt, und andern Mitteln so wider den Scorbnt u. die Melancholie helfen. Item sie vertreibet die Würme, ist vortreflich in der cachexie u. s. w. Man giebt sie entweder vor sich selbst oder mit Zucker überzogen, oder in Wasser oder Fleisch-Brühe mit andern dienlichen Arzneyen versetzt und gekochet. Man hat auch in denen Apotheken hiervon den Saft, das destillirte Wasser, den Sirup, allein und mit Rhabarbar. Ferner brauchet man auch hiervon die Blätter, den Saamen und die Blumen.

Cichorium verrucarium, vid. *Zazyntha*.

Cicia, vid. *Beta*.

Cicuta, *Cicutaria* vulg. *Petroselinum caninum*, *Phellandryon*, *Sion alterum* Dodon. Wüterich, Schirling, Wöndendum. Ist kalt in vierdten und feucht im dritten Grad.

Wird unter die giftigen Kräuter gerechnet. Die Wurzel innerlich gegessen machet Convulsiones, Fleck-Fieber, Raseren und wird dieserwegen gar nicht innerlich gebraucht. Ihr Gegen-Gift soll der Wein seyn. Obgleich einige Autores behaupten wollen, daß etliche Völker die *Cicutam* ohne Schaden essen können. So will es doch Sim. Pauli in *Quadripart. Bot.* nicht glauben, indem er sagt: Dieser Irrthum müsse etwan von dem ersten Auctore entstanden seyn, welcher vielleicht *Chærefolium* oder ein ander Kraut, das zu essen dienet, vor den Schirling angesehen, und solcher gestalt diesen Irrthum fortzupflanzen, Gelegenheit

genheit gegeben habe. Es soll aber unsere *Cicuta* mit dem *Opio* ziemlich überein kommen. Euserlich braucht man es in Geschwulsten der Leber und Milch. Die Weiber nehmen das Kraut und die Wurzel, stossen es fein, legen es auf die Brüste, und hemmen damit deroselben Wachs thum, machen sie hart und klein. Sie dienet auch wider den Krebs und übrige Milch. Im Apothecken hat man das *unguentum* und *emplastrum de cicuta*.

Cicutaria Odorata, vid. *Myrrhis*.

Cina vid. *China*.

Cina Cina, vid. *China China*.

Cinara, *Scolymus* *Dioscorid.* *Carduus* *Plinii*, Strobeldorn, Aertischocken, wärmen un trocken im ersten und andern Grad, wird in Gärten gezeuget, blühet im Julio und Augusto.

Hievon braucht man die Häupter als eine delicatesse über Fische, weil sie einen angenehmen süßen, und die Schärffe dämpffenden Saft bey sich haben, weswegen sie auch unter die Mittel, welche den Saamen vermehren, gerechnet werden. Sie machen den Urin übelriechend, eröffnen und curiren die gelbe Sucht. Die Blätter darvon mit Reinfarren und Wermuth in Eßig gekochet, und in gestalt eines Breyes mit Mithridat vermendet und aufgelegt, vertreiben den Hertz-Burm.

Cineres Clavellati, Pott-Asche, bestehen aus einem weissen und etwas calcinirten Saltz, welches anfangs aus den Tauben oder *Clavellis* derjenigen Fässer und Potten, worinnen die Weid-Asche kommet, gemacht, und derowegen *Cineres Clavellati* und Pott-Aschen genennet worden sind; Und weil dieses Saltz aus denen zu Asche verbrandten Fässern ausgelaugert, und nach-

mahls in grossen Kesseln abgesotten wird, heissen es einige auch Kessel-Asche. Weilen aber nicht soviel Potten oder Clavellæ zu haben seyn, daß man soviel Pott-Asche, als jährlich consumiret wird, darvon machen können, so hat man nachgehends auch das blossе Eichene Holz, woraus sie bestehen, darzugenommen, welches die Pott-Aschen-Krähmer in grosser Menge zu Aschen verbrennen, und das Salz heraus laugen, welches hernach in grossen darzu bereiteten Defen ferner calciniret wird. Dergleichen in dem berühmten Kloster Haina in Casselischen wie auch in Moscau und Pohlen zu sehen sind. v. Valentini Natur- u. Materialien-Kammer p. 25.

Cinis Infectorius, Weid-Asche, sind Calcinirte Wein-Hefen, welcher diesen Nahme gegeben worden, weilen sich die Weid-Färber derer sehr bedienen. Wird aus Franckreich und anders woher in grossen Fässern und Einschlägen gebracht: Muß noch in schönen Stücken und Steinen, auch frisch gemacht seyn, eine grünlichte weisse Farbe, und einen salzigten bittern Geschmack haben.

Sie ist zum Weidfärben die Farbe darmit zubereiten, sehr nöthig, und schärffet man zuweilen den Indig auch darmit, weilen sie die Farbe anfällig machet, und für Flecken bewahret. Die Seiffen-Sieder, absonderlich welche die grüne Seiffe machen, brauchen sie auch. In der Medicin wird sie nicht gesucht, ausser daß man daraus ein Salz, und aus diesen ein Oleum per deliquium machen kan, welches dem Sal Tartari per deliquium an Kräfften gleich kommet, aber stärker und corrüvischer seyn soll; weswegen

wegen denn mit Zusetzung des lebendigen Kalks ein Lapis infernalis oder Eß-Stein zu Setzung der Fontanellen, daraus kan gemacht werden. Id. ibid.

Cinnammomum, Canella Cassia Cinnammomea, Cassia Zeilanica, ballif. cauliculata. Zimmet-Rinde, Canell. Bestehet aus einer dünnen, von seiner eusersten Schaale gesauberten, und in langen Röhren zusammengerolleten Rinde, so gelbröthlicht ist, und einen scharfbeißenden, süßlichten und aromatischen Geschmack, auch einen sehr lieblichen Geruch hat; Wächset in der Insel Zeilon. Der Stamm und Baum gleicht in der dicke und größe einer Linde, und ist mit breiten, grossen und immergrünenden Blättern, so wie Citronen-Blätter und nach Nägelein riechen, versehen; trägt kleine weisse stets blätterichte Sternen-Blümlein, und nach diesen kleine Eicheln, wie Oliven, und wächset aus einer Wurzel die nach Campher riechet, so gar, daß man mit Wasser auch Campher darvon destilliren kan. v. Valent. Natur- und Materialien-Kammer, p. 250. sq. Die euserliche Rinde wird Cinnammomum, die inderliche aber Canell geneñet. Der beste Zimmet ist, wenn die Rinde dünne und zart auf der Zunge sehr scharff, und mit einer anhaltenden Süßigkeit vermischt ist, einen guten Geruch und hochrothe Farbe hat. Die Röhren müssen fein lang seyn. Weißer und schwarzer Zimmet dienet nicht, er wärmet im dritten, trocknet im andern Grad.

Es hat der Zimmet ein überaus flüchtiges Salz bey sich, das unserer Natur ziemlich gleich kommet, mit

einem süßen und angenehmen Schleim bey sich, und ist dieserwegen in grosser Nattigkeit als eine bewährte Herz-Stärkung, in Ohmachten, verhaltener Monatlicher Reinigung und andern desperaten Kranckheiten, wohl zugebrauchen. Er öfnet, zertheilet, treibet Nachgeburt, das verhaltene Geblüt, stärcket das Herz, Magen, und Mutter, dienet wider Ohmachten, wie auch Husten, hilfft dem Gedächtniß, ist gut wider den Scorbut, giftige Kranckheiten, Engbrüstigkeit, wehret übermäßiges Brechen, vertreibt den Gifft, und nützet dem Gehirn. Das innerste Häutgen des Zimmets allernächst am Holze ist am stärcksten, und wird dessen grosse Schärffe etwas mit Gersten gedämpffet. Im Apothecken hat man die Conserv. das Wasser mit oder ohne Wein, iugleichen mit Nvitten, Borrageu und Ochsen-Zungen destilliret, item Tinctur, Extract. Elixir, cinnam. c. croc. und Del, welches euserlich in heissen und kalten Brand gerühmet wird. Ferner hat man auch den Balsam, das Salz, Sirup. species, und Elxosaccharum.

Cirsium, vid. Buglossa.

Cistis v. *hypocistis*.

Cistus latani fera vid. *Ladanum*.

Cistus Ledon foliis Laurinis vid. *Ladanum*.

Cistus humilis vid. *Chamaecistus*.

Citrango, vid. *Melissa*.

Citrangula, us. Ob hierdurch Zitronen, Limonien oder Pommeranken verstanden werden, ist ungewiß.

Citrullus, *Anguria*, Citrullen, Angurien, Cucumer.

Ist eine runde Frucht und eine Art von Kürbissen. Der Saamen ist kalt im andern, feucht im andern und dritten Grad, der Saamen wird

nur

nur gebraucht. Er besteht aus wässerichten, dicken und etwas öhlichten aber temperirten Theilen.

Reiniget, öffnet, treibet den Urin, dienet den Nieren, der Blase, und lindert die Hitze der Galle und des Geblütes.

Citrus, Malus Medica, Assyria, Citrangulus, Melangula, Citronen-Baum. Die Frucht, Aepffel, Citronen genannt.

Dienen in giftigen Kranckheiten, befördern den Schweiß, stärken das Gedächtniß, helfen auch in Ohnmacht, Herzens-Angst, und erfrischen die Lebens-Geister, vertreiben den Eißt, Scorbut, Fäulung, und ansteckende Kranckheiten, item Würme im Leibe, und Schaben in Kleidern. Der Saamen und Rinde wärmen im ersten und dritten, trocknen im andern und dritten Grad. Das Fleisch oder Marck ist kalt im ersten Grad, feucht, temperirt. Verdünnet, digeriret, wäscht ab, und tödtet die Würme. In Apotheken sind zu bekommen, die eingemachte Zitron-Schalen, die Conserv. von Blumen, die Blumen selbst und Schalen, das Wasser aus den Schalen, Del, Safft, Sirup, Morschellen, Balsam und Electuarium. Die größern Citronen werden Citronata genennet, sehen aus wie Melonen, wenn sie noch nicht recht reiff, werden sie mit samt der Schale und Fleisch eingemacht, die Kerne oder Saamen raus genommen und Citronat genennet, sind dem Magen und Herzen gut, werden auch zur Speise genüßet.

Clavatus, { Muscus, vid. Muscus terre-
Clavellatus, } stris.

Clavus, vid. Caryophill. aromat.

Clematis Daphnoides, vid. Vinca pervinca.

Clematis Indica, vid. Colubrinum lignum.

Climenum Diosc. vid. Caltha vulg.

Clinopodium majus, wilde Basilie, Wirbel Dost, minus, klein Wohlgemuth, klein Dosten, wärmet im dritten, und trocknet im andern Grad.

Treibet die Monatliche Zeit.

Eloster-Beer, vid. *Uva crispa*.

Elystir-Kraut, vid. *Mercurialis*.

Cnicus sativa, vid. *Carthamus*.

Cnicus silv. *Carduus benedictus*.

Coava, v. Coffee.

Cocci l. *Cocculi orientales*, *cocculæ corrupte* *Cotulæ Elephantinæ*, *Baccæ piscatoriæ*, weil sie die Fischer Fische zu fahen brauchen, werden auch *baccæ Levantica*, *Cucculus Indicus*, Fisch-toll-Körner genennet.

Machen dumm, und vertreiben die Käuse.

Coccus de Maldiva, *Tavarcare*, *Nux Medica Maldivensium*, Maldivische Cocus-Muß. Ist eine Frucht, welche in Insulis Maldivis am Ufer gefunden wird, wird dem Ambra gleich gehalten.

Die enserliche Rinde und Marck dienet wider den Gift, Epilepsie & *dystociam*, i. e. schwehre Geburt, ex *δύς*, *difficile*, & *τίκτω*, *pario*.

Cochlearia, Löffelkraut, wärmet und trocknet im andern und dritten Grad.

Dieses Kraut öffaet, wegen seines aromatischen, flüchtigen, öhlichten und überaus penetranten sauren Salzes, verdünnet, præserviret die Fäule, treibet den Schweiß. Man brauchts lieber frisch als getrocknet, wenns seyn kan, weil viel vom Sale Volatili fortgeht. Reiniget das Scharboeckische Geblüt, dienet in der Milz-Beschwehrung, in malo hypochondriaco, resol-viret

viret, ist wider den Schlag innerlich; Euserlich aber ist gut im ungesunden faulen Zahn-Fleisch, Mund-Fäule, auch dienets zu Gurgel-Wassern und Bädern. Hiervon hat man in den Apotheken die mit Zucker eingemachten Blätter, das destillirte Wasser, den Sirup aus dem das flüchtige Salz, den Spiritum u. d. g.

Cocos. Ist eine Indianische Frucht, al. *Coccus maximus*, welche denen Indianern so wohl zur Speise, als Arzeneyen und Kleidung dienet. Die Nuß ist statt des Confects, auch machen sie daraus einen Trancf, der wie Wein schmecket, gleichfalls machen sie davon Essig, Spiritum, Oleum.

Cœli donum, v. *Chelidonium maj.*

Coffee, Caffee Bohne. Ist eine fremde, bey uns unbekannte Frucht, kommt aus Persien, Arabien, Egypten und Türcken, Bon Alpino dictæ *nuclei pallidi, faba minor, sulco glabro notati*. Die Coffee Bohnen werden gebrandt, gestossen, und dann der Trancf, wie bewußt, zubereitet und getruncken.

Sie treibet den Urin, Stein, und verhaltene Monats-Zeit. Denen Hagern und hitzigen schadet solche. Hieraus wird nun das Infusum und Del gemacht. Dieser Baum soll dem Spindel Baum (*Evo-nymo*) gleichen, träget Beer mit unterschiedlichen Namen, Caffee, Coffee, Coffi, Cava, Coave, Cahwe, Cafe, Cophee, Cahwæ, Cahve, Cove, Kawe, Kahvee, Chaubæ. Wann nun diese gebrandt und zu Pulver gemacht, pfleget man dieselben in warmen Wasser zu kochen, u. warm einzuschlorffen, den Türcken ist solcher Trancf gemein, jeko auch den Teutschen bekannt genug. Er stümpffet und corrigiret die scharffen Säfte in unserm Leibe, stärcket dem Magen, zertheilet die Winde, löset die cruditäten, lindert die Hitze, macht

mun-

munter, befördert den Stuhlgang, verhaltenen Urin, verstopfte Monats-Zeit, güldene Uder, und Sauberung nach der Geburt. Nüzet der Lober, Milk, item bey Flüssen im Kopffe, der Brust, Nasen, ic. befördert den Umlauff des Geblüts, machet Schweiß; Ist nützlich im Husten, dicken auch scharffen Schleim, Engbrüstigkeit und Winden. Wann man ihn mäßig brauchet, macht er den Leib fett, zuviel getruncken verzehret solchen; und ist also wie bey allen Dingen, die Mittel-Strasse am besten. Sonst wird er auch wider geschwollene Drüsen, Schlag, schwaches Gedächtniß, langwieriges Haupt-Weh, Schwinden, Scorbüt, Schlaffsucht, übles Gehör, und Verstopfung des Harns gebrauchet. Aber dieses dient er auch der Mutter, und macht fruchtbar. Jedoch soll man so wenig, als bey dem Thee zu viel thun. Etliche essen früh ein Butter-Brod, che sie Coffee trincken, oder darnach. Ein paar Stunden nach dem Mittags-Essen Coffee getruncken, befördert die Kochung und Verdauung.

Colchicum album non venenatum, vid. *Hermodactylus*.

Colchicum commune, Herbst-Blumen, Wiesen, Zeitlosen, Hunds-Hoden, nackete Huren.

Die Wurcz wird wider die Pest angehängt.

Colmar Kraut, vid. *Anagallis*.

Colocasia Plin. *Aron Ægyptiacum*.

Colocynthis sativa, vid. *Cucurbita*.

Colocynthis vera, *cucurbita silv.* Arab. *Haudal*.

Die Frucht und das inwendige oder Marck, ist trocken, wärmet und trocknet also im dritten Grad. Ist ein fremd dürr Gewächs, und purgiret unter allen Vegetabilien am stärcksten;

Nüzet im Hüfft-Weh, der Gicht, ist wider die Würme und Läuse, treibet die Monats-Zeit und Frucht,
fan

kan in der Schloffsucht und Wassersucht zu den Elystiren mit gebraucht werden, doch machts im Magen und Gedärm grausames Schneiden, treibet den Monatsfluß und Geburt; so mans in Elystiren brauchen will, wirds in ein Lüchlein gebunden, und neingehängt, dann mit andern auffgekoht und appliciret. Purgiret aus denen weit entlegenen Dertern, die dicke und schleimichte Feuchtigkeit, 3. E. aus dem Gehirn, Nerven, Gelencken, Lungen, daher tauget sie vor den Schwindel, Haupt Schmerzen, die schwehre Noth, den Schlag, Krätze und Frankosen gebräuchlich. In Apothecken hat man die Trochiscos alhandal. Das Infusum trochiscorum, von etlichen spiritus vitæ aureus Rulandi genannt, Extract. welches innerlich purgiret; Euserlich braucht mans zu Pillen gemacht und ins Ohr gethan, wider übles Gehör, baryccojan.

Colubrina, vid. Bistorta.

Colubrinum lignum, l. serpentarium, Clematitis Indica, Griß-Holz, kommt aus der Insul Zeylon, und andern fremden Insulen. Die Frucht dieses Baums heißt Nux vomica, welche, wenn sie noch frisch, die Natur eines Giffts hat, daher man sie ein Jahr läßt alt werden, ehe man sie brauchet.

Wärmet und trocknet, abstergiret, führet Schleim und Gall ab, und vertreibet Würme. Ist denen Thieren, welche blind gebohren werden, ist sie ein Gifft, dem Menschen aber nicht. Euserlich braucht man sie wider Flecke der Haut. Man hat auch in denen Apothecken das Extractum mit tausend Gilden-Kraut Wasser gemacht.

Columbaris, v. Verbena.

Colytea, v. Cereis.

Coma aurea, vid. Storchas citrina:

Coro-

Corona Solis, Chrysanthemum Peruvianum, Flos solis, Helenium Indicum maximum, Sonnen-Blum.

Hiervon werden gebraucht die Sproßlein von der Blume, welche Venerem stimuliren, und der Saame, welcher lindert.

Consolida aurea, vid. Virga aurea.

Consolida major, v. Symphytum.

Consolida media, Prunella cœrulea, Bugula, symphytum medium, Gunkel. Ist kalt im andern und trocken im dritten Grad, dabey ein Wund-Kraut.

Hilfft in der gelben Sucht, Verstopfung der Leber und Harn; dienet auch in Brüchen. Das Decoctum ist in der Schwindsucht, und absonderlich im Wunden gut; es pfleget auch ein wenig zu laxiren, und dienet absonderlich der Leber, Poter. p. 20.

Consolida minor est bellis hortensis, vid. quoque Prunella.

Consolida regalis, v. Calcatrippa.

Consolida rubra, v. Tormentilla.

Consolida Saracenica, vid. aurea.

Contrayerva, Rad. yerva seu bezoardica, l. alexipharmaca, Drakena a Francisco Drake inventore, l. Clematis Passional. Peruvian. Cyperus longus Peruv. Gifft-Wurk. Kommt zu uns aus Peru, der Landschaft Charcar, wärmet und trocknet im andern Grad.

Ist ein herrlich Gewächs, und hat den Namen mit der That, und dienet wider den Gifft und giftige Kranckheiten, treibet Schweiß, dienet wider Liebes-Träncke, allerhand Ungezieser im Leibe, Pest, schwarze Blattern und Maasern, rothe Ruhr und allerhand Gifft

Gißt; ausgenommen wider den Mercurium sublimat. dienet sie nicht. Der Milz ist sie anch dienlich, item sie nützet in Melancholie, Wunden und schwachen Magen, besänfftiget und treibet den Urin. An etlichen Orten hat man das Extract. Decoct. und Essenz.

Contrayerva Germanica, v. Anthora.

Conus, wird die holzigte, und gleichsam aus vielen Schuppen bestehende Frucht einiger Bäume genennet, wie die Ficht- und Tannen-Zapfen.

Convolvulus, Winde oder Wünder.

Dienet wider die Darm-Sicht, Wichtel-Zopff.

Convolvulus Indicus, Tlilxochitl, Benzoenil, siliquas. Fr. Redi nennet solche Baniglien, haben einen kleinen schwarzen Saamen in sich, welcher sehr angenehm riechet, fast wie Benzoes, oder Balsam Peruv, wird mit unter die Chokolade, als ein roborans genommen.

Conyza, Dürre-Wurk, Mücken-Kraut, *Pulicaria*, wärmet im andern und dritten Grad.

Wann man ein Bad davon macht, treibet es die Frucht, monatliche Zeit, vertreibet Flöhe und Würme, item es nützet auch in der rothen Ruhr.

Conyza cœrulea, Beruff-Kraut, vid. Aster. *fœmina*.

Wenn mans in die Wiege legt, so dienet es den Kindern wider die Zauberey.

Copal, ist ein Harz, so aus Neu-Spanien und America, oder India occidentali kömmt, al. *Pancopal*.

Dienet so wohl euserlich als innerlich wider vielerley Kranckheiten, Wunden, Geschwüre, sonderlich wider die Wunden der Vorhaut bey der Beschneidung.

zung. Das Gummi wird auch von etlichen als ein vernix oder Balsam von denen Anatomicis gebraucht.

Cophe, v. Coffee.

Corallina, *Βρύον θαλάσσιον*, Muscus marinus, Phycos trichophyllos Theophrasti, Alga citrino, folio Gacæ, Mär-Corallen-Moß. Ist kalt und trocken.

Adstringiret und verdicket, vertreibet inn- und euserlich die Würme, und ist daher sehr usual bey kleinen Kindern. Man hat in Apotheken, das Magisterium.

Corallina officinarum, vid. *Anagallis terrestris*.

Corallium album, weisse Corallen. Sie wachsen im Meer.

Dienen wider allerhand Blut-Flüsse, inn- und euserlich, auch wider den Sood.

Corallium nigrum, schwarze Corallen, kommen selten vor.

Corallium rubrum, rothe Corallen.

Sie trocknen, kühlen, halten an, stärken den Magen und die Leber, und stillen alle Blut- und andere Flüsse.

Corcorus Cratevæ, Theophr. vid. *Anagallis terrestris*.

Coriandrum, *κόριον*, *κορίαννον*, Coriander. Wird gepflanzet und auch wild gefunden. Der Same ist kalt und warm, trocken im andern und dritten Grad.

Dienet dem Magen, zertheilet die Blödhungen, und corrigiret die Säure und Crudität im Magen, ist wider den Schwindel, Schlag, Husten, Engbrüstigkeit, zu gebrauchen. Euserlich wider die Brüche, adstringiret.

giret. Wird mit Eßig præpariret. In Apotheken hat man die Conserv. das Idestillirte Wasser und Dehl.

Corinthiacæ uvæ, Uvæ passæ, Passulæ Corinthiacæ, Corinthen, kleine Rosinen.

Temperiren, lindern die Hitze, löschen den Durst, und öffnen den Leib.

Coris, unecht Johannis-Kraut, Erd-Kiefer.

Der Saamen treibt den Harn, und die verhaltene Reinigung.

Cornel-Baum, vid. **Cornus**.

Cornelius-Kirschen, v. **Cornus**.

Cornu cervi, v. **Coronopus**.

Cornus mas, Thierlein-Kürber, Cornel-Baum, Cornelius-Kirschbaum, Welscher Kirschbaum, die Frucht ist kalt im andern, und trocken im dritten Grad.

Adstringiret, stopffet, dienet derowegen in Durchbruch, und rothen Ruhr. In Apotheken hat man die eingemachten Kirschen, das Nuß. Die Tropffen so, wann man einen Zweig abgehauen, aus demselben fließen, soll man in einem eisernen Gefäß sammeln, helfen wider die Schwinden, Flechten, auffgestrichen.

Corona Monachi, vid. **Taraxacum**.

Corona terræ, vid. **Hedera terrestris**.

Coronopus hortensis, **Cornu cervi**, kommt an Kräfften dem **Plantagini** gleich.

Nützet in Wunden, *Poter. p. 22. 24.*

Cortex	{	Cardinalis de Lugo,	}	v. China, China.
		de Peru,		
		Hispanicus,		
		Lusitanicus,		
		patrum societatis Jesu,		
		Peruvianus,		
		Sinenfis.		

Cortex Winteranus, weisser Zimmet wird **Canella alba** genennet. Kommt von einem Baum, welcher in Machelanica wächst, trägt Beer, gestaltet wie Lorbeer.

Incidiret überaus, verdünnet, dienet dem Haupt und gangen Leib, ist ein Specificum im Scorbut des Mundes, und Zahnfleisches, im blutigen Zahnfleisch, im stinkenden Althem, der vom Munde herkommt, wird auch gerühmet im Schlage und starcken Erbrechen, giebt viel Del. In Apotheken hat man das *Oleum destillat.* welches ein Specificum in Verstopfung der Gebähr-Mutter, it. *Elæosaccharum* in Mutter-Beschwehrung, und allzu vielen Brechen.

Corylus, Hasel-Staude, das Holz können die Schlangen nicht vertragen; Es werden daraus auch Wünschel-Ruthen gemacht.

Die Käselein, juli, stopffen den Bauchfluß, dienen wider Zauberern, ein Nentchen eingegeben. *Nucleus* f. *avellana*, al. *Nux Pontica* vel *Heracleotica*. Die Hasel-Nuß ist eine gute Frucht, und hält man die Hasel-Nüsse gesünder, als die Welschen, oder grossen Nüsse, zumahl wenn sie groß seyn, wenn man sie mit Feigen oder Raute auflegt, so widerstehen sie dem Gifft, und giftiger Thiere Biße, oder Stechen. Die Kernen gestossen und mit Honig-Wasser vermischet getruncken, vertreiben den alten Husten, und brennenden Harn. Die weissen Kernen aus den Bart-Nüssen stillen

stillen den Bauchfluß. Helvetius saget die Schaale und das rothe Häutchen umkehren, adstringiren, werden daher im Durchlauff, weissen Fluß, und Seitenstechen gerühmet. Das Del und der Spiritus aus den Kern, wärmet, öffnet, besänftiget die Schmerzen, dienet wider die Epilepsie und Zahn-Schmerzen. Das Del aus den Kern gepreßt, hilft wider Glieder-Reissen und Schuppen auff dem Haupt. Der Mistel dienet wider das böse Wesen, Schlangen-Biß, Schmerzen und Würme, davon eingegeben hilft ein Oventgen in der schweren Geburt. Der Spiritus und destillirte Del, welches von etlichen vor das Oleum Heraclini Rulandi ausgegeben wird, dienet gleichfalls in der Epilepsie, das Unguent. wird von Carrichter und Henr. ab Heer wider Bezauberung und Vergiftung gebraucht.

Costæ herba, v. Herba costæ.

Costus, Costwurk, verus f. odoratus. Amarus, f. Helenium Comagenium Diosc. & dulcis. Costus Arab. niger. Vocatur & Christophoriana.

Costus odoratus verus f. Arab. weisser Zimmet, diese Art wird vor andern am meisten gebraucht.

Ist ein Anodynum, das die Schmerzen lindert, dienet den Nerven, dem Haupt, wider den Scorbüt. Der süsse wurde vor Alters in den Arabischen, Indianischen und Syrischen unterschieden, von etlichen, wurde er auch *Canella alba*, weisser Zimmet genannt, kömmt aus Indien und China, wärmet und trocknet im dritten Grad, verdünnet, öffnet, zertheilet, nützet der Leber, Magen und Mutter, ist wider den Stein, Colic, verstopfte Monats-Zeit, Verstopfung des Urins, dienet wider die Wassersucht, Schlag, Paralysis, oder halben Schlag. In denen Apotheken hat man das Oleum, davon salbet man auff den Rückgrad wider die paroxysmos der Wechsel-Fieber, die Pillen *marocostin*. Milch- und Leber-Pillen genannt, *Electuarium Caryocostin*, und *species diacostæ* Mesue.

Costus hortorum, vid. **Mentha Saracenicæ**.

Costus hortensis minor, v. **Ageratum**.

Costus niger, vid. **Angelica**, vid. **Christophoriana**.

Costus ventricosus, vid. **Cortex Winteranus**.

Cotonea, v. **Cydonia**.

Cotto, v. **Bombax**.

Cottus, v. **Bombax**.

Cotula non foetida, v. **Buphthalmos**.

Cotta, **Cottus**, v. **Bombax**.

Cotyledon alterum Diosc, vid. **Fabaria**.

Crambe, v. **Brasica**.

Crassula maj. v. **Fabaria**.

Cratægus Theophrasti, v. **Sorbus minor**.

Crepanella, v. **Molybdena**.

Crepitus lupi, **Fungus Chirurgorum**. belg. **Bovist**, wird, weil er giftig, innerlich nicht gebraucht. **Puben-Weiber-Wolffs-Po-Pfo-Fist**, ist ein runder Ey-förmiger Schwamm, inwendig mit schwarzen Pulver angefüllt, und giebt einen staubichten Rauch von sich.

stillet das Blut, trocknet und ziehet zusammen, ist auch gut wider den **Ursch-Wolff** und Wunden; darbey ist zu mercken, daß wenn solches Pulver in die Augen kömmt, es sehr schadet.

Crepula, v. **Acanthus**.

Crespinus, v. **Berberis**.

Crespolina, v. **Abrotanum fem.**

Cresso, v. **Nasturtium aquaticum**.

Cretischer Dictam, v. **Dictamnus Creticus**.

Creuz-Beer, v. **Spina infectoria**.

Creuz

Creutz-Blümlein, v. Polygala.

Creutz-Wurk, v. Senecio.

Crispula, v. Matricaria, v. Buphthalmos.

Crista galli Alektorolophos, 1. Fistularia lutea, Pedicularis l. laria lutea f. campestris, 2. Tragi, Klappar, Läuse-Kraut, ist kalt und trocken.

Das Vieh bekömmet Läuse davon.

Crista galli altera, Alektorolophos purpurea, Pedicularis pratensis purpurea. Fistularia Dod. Ruta pedicularis. Phthirium Lugd. Fistel-Kraut, ist kalt und trocken,

Ziehet zusammen, und dienet in Geschwüren und Wunden.

Crithmus l. um, marinus l. um Foeniculum maritimum minus, Mär-Fönchel, Peterlein, wärmet und trocknet.

Treibet die monatliche Zeit, ist ein gut Mutter-Kraut, und hilfft in der gelben Sucht.

Crocodilium, ist eine Species einer Distel, die Wurzel davon in die Nase gesteckt, erwecket Nasen-Bluten, dienet auch in Naseren, Michael ad Jonston. Prax.

Crocus, Saffran. Ist entweder Orientalischer oder Occidentalischer Saffran, wächst in Oesterreich, in Calabria und Engelland, der, welcher aus Engelland kommet, wird vor den besten gehalten. Wärmet im andern, und trocknet im dritten Grad.

Deffnet, digeriret, erweichet, dienet dem Herzen, Lunge, und andern Visceribus, stillt Schmerzen, machet Ruhe und Schlaf, dienet den Augen, treibet die Menfes, Frucht, Nachgeburch, dienet auch in starcken

Dhnmachten, gelben Sucht, Schlag, Pest, Gift, Reichen und Entzündungen, absonderlich nuget er auch eusserlich in denen Augen, auch im Dhnmachten. Im Apotheecken hat man hievon die Tinctur oder Essenz, das Extractum, welches in der rothen Ruhr gebraucht wird, das Wasser, Del, Pflaster, Emplastr. Oxycrocium genannt, dienet im Hüfft-Weh.

Crocus silvestris, vid. *Carthamus*.

Crocus Indicus, vid. *Curcuma*.

Crocus vernus. Saffran; die Pflanze wird mehr zur Garten-Zust als Apotheecken gepflancket.

Cruciata, *Gallium latifolium*, Kreuz-Wurk, Sporen-Stich.

Man brauchet das Kraut im Wein gekocht, zum Brüchen.

Crucis S. Herba, vid. *Nicotiana*.

Cubebæ, Kopßßai, Qvabebe, *Carpesium Græcor.* Cubeben. Sind Körner gleich dem schwarzen Pfeffer, deren jedes an einem besondern Stiel hanget, haben raue Schaalen, sind Aschen-Farb, riechen wohl und schmecken scharf, kommen meistentheils aus der Indianischen Insul Java, von einem frembden wildwachsenden schwachen Gewächse, das sich wie Epheu um die nächsten Bäume schlinget, und Myrthenförmige Blätter mit wohlriechenden Blumen hat. Die Javaner nennen sie Cumac.

Stimuliren venerem, stärken das Haupt, Magen, Nerven, Mutter, und zertheilen die so genannten Flüsse. Sind nützlich wider den Schlag, halben Schlag, Schlassucht, verhüten den Rausch, stärken das Gedächtniß, zertheilen den Schleim, und ziehen ihn ab, gekäuet; Wie sie denn unterschiedliche mit Toback rauchen, doch hüte man sich, daß man nicht zuviel thue,

thue, denn sie hitzen und trocknen zu stark. Wärmen im andern, trocknen im dritten Grad; Sie verdünnen, discutiren, dienen wieder die Winde, Brechen, Eckel, stinkenden Athem. Das Del, etwa 1. oder zwey Tropfen auf ein wenig Baumwolle in die Ohren vorne hingestecket, verbessert das Gehör. In Apotheken hat man sonst die species.

Cucculus Indicus, vid. *Cocci orientales*,

Cucullata, vid. *Pingvicula*.

Cucumer, l. *is*, *vulgaris*, *Cucumern*, Gurcken, sind kalt und feucht, der Saame kalt im ersten und andern, trocken, feucht im ersten Grad. Der Saamen oder Gurcken-Kern, ist einer von den bekannten vier grössern kühlenden Saamen.

Er absterget, öffnet, nützet im Seiten-Weh, und Taubsucht, so von Fiebern herkommt, kühlet und feuchtet, treibet den Urin und Stein, wird oft in Emulsionibus gebraucht. Die Gurcken an sich selbst kälten sehr.

Cucumer asininus, den Saft, so entweder ausgepreßt, oder von sich selbst auslaufft, uñ hernach dick eingekocht wird, nennet man *Elaterium*.

Purgiret sehr stark, oben und unten, und ist daher caute zu gebrauchen, treibet die Menfes, tödtet die Frucht, treibet den Urin sehr stark, ist wider die Wassersucht. Wird, weil er eine malignität bey sich führet, wenig gebraucht. Im Apotheken hat man *Ela-ter. correct. & depurat. Extract. und Essent.*

Cucurbita sativa, *Colocynthis sativa*, Kürbis, sind kalt und feucht im andern Grad, der Saame kühlet im andern, trocknet im ersten Grad. Der Saamen oder Kürbiskern kömmet mit den Gurcken überein, wird mit unter die vier grössern kühlenden Saamen gerechnet, und kühlet stark.

Ist gut im Seiten-Weh, Entzündung der Lungen, Taubsucht so von hitzigen Fiebern kömmt, Nieren-Krankheit und langwierigen verzehrenden Fiebern. Aus dem Saamen macht man Emulsion. Wenn man die Rinde oder Schaaale der langen Kürbisse schneidet, und solche mit Del kochet, so sind sie ein trefflich Mittel in Seiten-Stecken, warm aufgelegt, vid. P. a Castro. die Blätter über die Brüste gelegt, vertreiben die Milch. Das destillirte Wasser brauchet man wider die entzündeten Augen, Ohren und Podagrische Schmerzen. Das Fleisch pulpa, derer länglichten Kürbisse, gequetscht, in Wasser gekocht, und allezeit warm auf den Rückrad gelegt, ist ein gut remedium in Hitze der Hædic. Was man mit den frischen Blättern reibet, es seyn Pferde, Rühе, oder auch Wände, Bäncke, dahin setzen sich keine Fliegen und Mücken, oder man verbrenne die Blätter in einem Zimmer, so weicht solch Unzieffer auch.

Cucurbita silv. vid. *Colocynthis vera*.

Cuminum Æthiopicum, vid. *Ammi*.

Cuminum nigrum, vid. *Nigella*.

Cuminum pratense, vid. *Carum*.

Cuminum sativum, *Κύμινον*, Kümmich, Kümmel, Römisch-Pfeffer-Kram-Garten-Kümmel. Der Saame wärmet und trocknet im dritten Grad.

Er verdünnet, digeriret, zertheilet, resolviret, vertreibt die Windsucht, Colic, Blöhungen, Schwindel und Glieder-Reissen, machet auch bey den säugenden Milch, und vermehret solche. Im Apotheeken hat man das Wasser mit Wein, das destillirte Del, und species diacum : conf. supra *Carum*.

Cunila bubula Plin. vid. *Origanum*.

Cupressus arbor, *Κυπάρισσος*, Cypress-Baum, das Holz ist kalt und trocken, adstringiret. Die Frucht

Frucht s. gabulæ aut galbuli Varroni, forsan melius globuli. Coni & Fol. Spizchen und Blätter, sind temperirt in warmen im ersten und trocken im dritten Grad (kalt im ersten, trocken in dritten,) kommen aus der Insul Creta und Italien.

Adstringiren, sind daher gut im Blutspeyen, Durchfall, rothen Ruhr, Betharnen, Brüchen, werden auch von Hippocrate ad suffitus muliebres gebraucht.

Cupressus herba, Chamæcyparissus, Santolina altera, abrotanum femina, santonicum minus, Polium Absinthium marinum, Garten-Cypreß, wärmet im andern, trocknet im dritten Grad.

Dienet in Verstopfung der Leber, Nieren, Harngänge, tödtet die Wärme, stillt den weißen Fluß des Weibes-Volcks, Curiret die gelbe Sucht, euserlich nuzet wider die Mutter, Kranckheiten und frische Wunden.

Curcas, vid. Ricinus Americanus.

Curcuma, Cyperus Indicus, Terra merita, Gilb-Gelbsucht-Wurz, Müller-Jugber, gelber Ingber, Crocus Indicus, wird gefunden in Goa, Calicut, Cananor, allwo sie diese Wurzel als eine Würke bey den Speisen gebrauchen.

Sie erwärmet und trocknet im andern Grad, Abstergiret, verdünnet, öffnet, zertheilet, digeriret, dienet dem Herzen, Lungen und Magen, Milk, Mutter, Nieren, Leber, treibet die Menfes, vertreibet die gelbe Sucht, Wassersucht, Cachexiam, ist auch wider Verstopfung der Eingeweide und des Gefröses, treibet den Urin, Stein und Geburt, ist wider die melancholische Kranckheit. Euserlich lindert sie Schmerzen, und macht Niesen.

Curcum

Curcuma Arabum. vid. Chelidonium maj.

Cuscuta, Cassutha lytha androsaces, Silk-Kraut, Flachs-Seide, ist entweder groß oder klein. Das Kraut mit den Blumen, wärmet im ersten, trocknet im andern Grad.

Dienet der Milk, Leber, abstergirt, hält gelinde an, öffnet, hilfft wider die Melancholie, Krätze, schwarze gelbe Sucht, Verstopffungen der Leber, Milk, und führet die Wassersucht ab. Im Apothecken hat man das destillirte Wasser, das Decoctum und Sirup.

Cyanus, Baptifecula, Blaptifecula, Battifecula, flos frumentarius stellatus, cæruleus, Lychnis agria. Blau-Korn-Blume; sind kalt und trocken im andern Grad.

Halten an, dienen wider Augenschmerzen, Entzündung, rothen und triefenden Augen item wider die Wassersucht. In Apothecken hat man das destillirte Wasser.

Cyclamen, Cyclaminus, Umbilicus terræ, panis porcinus, Arthanita, Erd-Aepffel, Säubrodt, und Scheibe, die Wurzel wärmet und trocknet im dritten Grad.

Incidiret, öffnet, abstergiret, führet die überleyen Feuchtigkeiten, Gall und Wassersucht, ab, euserlich gebraucht. Die Wurzel curiret auch den Schlag, die Schlassucht, das schwere Gehör. Man kan auch c. sp. vin. eine Essenz davon machen, sie treibet den Stein, Monatliche Zeit und todte Frucht, zertheilet, hilfft wider Kröpfte; In Apothecken hat man den Saft oder das Decoctum. Unguentum de arthanita, zum Pflaster, purgiret die Kinder, it. In Mütter Zäpflein.

Cymbalium, vid. Umbilicus Veneris.

Cydonia, Cotonea malus, Qvitten-Baum, Mala Chrysomela, kühlen im ersten und trockenen im andern Grad. Stär-

Stärcken den Magen, adstringiren, ernähren, man gebraucht sie meistens im Erbrechen, im Schlucksen, in Bauch-Flüssen, und andern Schwachheiten des Magens. Der Saame kühlet und feuchtet, lindert wegen seines Schleims, dienet auch in einem Gurgel-Wasser, in Trockenheit der Zunge, des Gaumens und Halses, lindert die Schmerzen der goldenen Alder, hat auch seinen Nutzen in Clystiren; Der Saamen mit Rosen-Wasser ausgezogen, wird gebraucht wider Entzündung der Augen, Schwinden der Brüste, und wider verbrandte Glieder. Die bereiteten Stücke sind, die eingemachten Quitten, der Wein, Quitten-Rob, welches ein dicker Saft, diacydonium, Marmelata, oder Quitten-Brod, die Miva, die Essenz oder Spiritus, wie auch das Del per Infusionem, Miva cydoniorum aromatizata.

Cyminum, vid. Cuminum.

Cyminum silv. Diosc. v. Calcatrippa.

Cynocephalus, Plinii, vid. Antirrhinum.

Cynoglossa, l. um, Lingua canina, Hunds-Zung, ist kalt und trocken im andern Grad.

Wird gebraucht wider die Kröpfse, vertreibt die Päuse, stillt und macht ruhig die Lebens-Geister, wenn solche erhist worden; Ist gut in Kopff-Schmerzen, verdickt, lindert, verstopft, tauget also in Bauch-Flüssen, im Saamen-Fluß, und dünnen, flüssigen Carrhen. Die Pissen sind herrlich wider die Schmerzen, und wider scharffe Flüsse, item wider die Schwind-Sucht, man muß aber, welches wohl zu merken, die Aloe davon lassen. Man macht davon ein unguentum.

Cynosbatus, *Kynóspodos*, rosa sylv. l. arvensis, l. canina, rubus caninus; Wilde, Feld-Häck, Heide-Rose, Haiafäcke, Hain-Butten.

Die Blätter werden gebraucht wider den weissen und rothen Fluß, heilen die Wunden und Kopf-Wasser-Sucht.

Sucht. Die Früchte, Hagenbutten, Hegebertsch, dienen wider den Stein. Der Schwamm dienet wider Stein und Nieren-Weh, und heilet den tollen Hundes-Biß. Ist ein stillendes Mittel wider die Schmerzen im Stein; Die Würmchen, welche darinnen gefunden werden, vertreiben die Würme im Leibe, wenn man die Wurzel aufleget, ziehet solche die Splitter aus dem Leibe. Die bereiteten Stücke sind: Die eingemachte Frucht, der dicke Saft, der Spiritus oder Wasser aus den Schwämmen, wenn der Spiritus alkalisiret wird, so tauget er wider den Stein.

Cyperus, κύπερος, Wilder Galgan, Cyper-Wurzel, es giebt die lange und runde. Rad. vid. Alcana. Ist warm und trocken im andern Grad.

Eröffnet die Gebähr-Mutter, dienet dem Magen, befördert den Stein, den Urin, die weibliche Reinigung, ist gut in der Wassersucht, in cruditäten des Magens, in der Colic, im Schwindel, und übeln Geruch des Mundes, wird auch gebraucht wider das Zittern der Glieder. Euserlich ist die Wurzel gut bey Verwundung der Haut, des Mundes, des Schlundes, der Blasen, der Harn-Gänge, des männlichen Gliedes, benimmt auch die kleinen fleischichten Auswüchse desselben. Im Apotheken hat man das præparirte Pulver davon, welches in Häublein eingemacht, das Haupt stärcket, es wird auch mit unter den Haar-Poudre genommen.

Cyperus Indicus, Curcuma.

Cyperus longus Peruvianus Bauhini, v. Contrayerva.

Cyper-Wurzel, v. Ciperus.

Cypresse, v. Cupressus.

Cypresse-Kraut, v. Abrotanum foemina.

Cyrenaicus succus, v. Asa foetida.

Cysteolithus, Schwamm-Stein, v. Spongia.

Cy-

Cytini, v. Granata.

Cytisus Maranthæ, Weiß-Klee, gehörneter Weiß-Klee, Grau-Staudigter Weiß-Klee, mit Stachel-förmigen Schoten.

Man braucht hiervon die Blätter, welche kühlen, zertheilen, und den Urin treiben.

D.

Dactyli, v. Palma.

Dactyli acidi, oder Indi, v. Tamarindi.

Dactylus orientalis, v. Balanus Myrsica.

Damasonium, v. Arnica.

Damasonium Alpinum, Helleborine montana purpureus, sigillum B. Mariæ.

Wenn das Pulver hiervon wohl gestossen, aufgelegt wird, vertreibet es das Zipperlein in denen Knien, wie auch den Geschwulst und Schmerzen derselben vid. Borell. c. 2. Obs. 10.

Δάφνη, v. Laurus.

Daphnoides, v. Mezereum.

Darchini, v. Cassia lignea.

Darm-Sicht-Kraut, v. Pisum Sylvestr. Pannonicum.

Dattel-Baum, v. Palma.

Datura, Datula, Dutroa Nacazcal, Tolvatzin, F. Hoffmann hält dafür, daß es eine Art von Bilsen-Kraut sey, trägt einen spitzigen, länglichen Apffel in der größe, wie eine welsche Nuß, in welchen viel kleine Körner gefunden werden. Der Saamen bringet Schlass, und wird Maslach genennet. In Goa geben die Indianischen geilen

leu Weiber den Männern solchen ein, wodurch sie ganz sinnlos, schläffrig, nârrisch werden und nichts verstehen; Inzwischen treiben die Weiber mit ihren Huren Männern ihre Wollust und Geilheit; Insgemein bleiben die Männer 24. Stunden lang so unsinnig. Deren Thorheit kan man benehmen, wenn man ihre Füße mit kalten Wasser wäschet, oder so man sie scharff reibet, und ihre Hände in kalt Wasser eintuncket. Als ein gewisser Mann davon toll worden, hat ihn mein lieber Sohn curiret, nemlich Georg Frid. Francus de Frankenau 1694. Wittembergæ t. t. Prof. P. Historia legitur in Miscell. N. C. cent. III. Wenn es corrigiret würde, gebe es, vielleicht eine gute Arzney. Daucus, Daucium, Mohren-Rümmel. Es ist der Cretische und gemeine, warm und trocken im andern Grad.

Eröffnet, incidiret, dienet der Gebähr-Mutter, treibet den Harn, die Winde, ist gut in Mutter-Beschwerungen in der Colica, so von Winden herrühret, im Schlucksen, in verstopften Harn, in langwierigen Husten, in verstopfter Monats-Zeit.

Daucus Creticus, vid. Meum.

Daucus { Officinarum, } v. Pastinaca sylv.
 { vulgaris, }

Deifels Abbiß, v. Succisa.

Deifels Kirschen, v. Bryonia.

Deifels Klau, Muscus terrestris.

Deifels Milch, v. Escula.

Deifels Treck, v. Asa foetida.

Deifels-Wurz, v. Napellus.

Delphinum, vid. Calcatrippa.

Dens caballinus, Hyoscyamus,

Dens Caninus, breit-blätterichter Hundes-Zahn,
Koth-Stendel-Wurzel, Schoß-Wurk.

Lindert die Schmerzen in der Colica, ist gut der
epilepsie, nähret zc.

Dens leonis, v. Taraxacum.

Dentaria, Squammaria, Orobanche septima radice
dentata maj. Bauhini, Aphace Dodonæi fl. luteo;
Groß-Berg-Sanickel, Schup-Wurk, Blumen-
Freischam-Kraut.

Wegen vieler terrestriſchen Theilgen adstringiret,
oder ziehet solche zusammen, das Decoctum davon
wird wider alle Verwundung und aufrigen der Haut,
gebraucht, ist wider die fallende Sucht und allerhand
Flüsse.

Dentilaria Rondeletii, vid. Molybdena, v. Den-
taria.

Diacrydium, vid. Scammonium.

Diapensia, vid. Sanicula.

Dictamnus albus, v. Fraxinella.

Dictamnus Creticus, Cretischer diptam, die Blät-
ter sind warm im dritten, und trocken im andern
Grad.

Dienen der Gebähr-Mutter, verdünnen, reinigen,
eröffnen, sind wider den Gift, befördern die Zeit, treis-
ben die Frucht, item wider giftige Stiche, und ziehen
die Splitter aus dem Fleisch.

Dictamnus vulgaris, vid. Fraxinella.

Digitalis, Fingerhut, Waldglöcklein, Spitz-Wund-
Kraut, Tragus, wegen seiner Bitterkeit wird es
für warm und trocken gehalten.

Dienet wider Kröpfe, die Engelländer gebraus-
chen es in einem Decocto und Unguento, das Deco-

etum verursacht bey den Febricitanten übriges purgiren und Brechen, abstergiret den zähen wässerigten Schleim, purgiret die Galle, und hat seinen Nutzen in Verstopffungen. Euserlich heilet es die Wunden.

Dill, vid. Anethum.

Dipsacus, Labrum f. Carduus Veneris, Virga pastoris, Carduus fullonum, Weber-Charten, Tuchmacher-Charten, Charten-Distel. Die Wurzel trocknet, reiniget.

Dienet wider die Verwundung des Hintern, ist wider die Warzen und Schwind-Sucht. Das Regen-Wasser, welches sich zwischen den Blättern sammlet, vertreibt die Warzen, so sie etliche mahl damit gewaschen werden. Das Kraut und Saamen gebraucht man in tollen Hunde-Biß. Die Würmlein so zwischen den Stacheln gefunden werden, sind als ein Amuletum im 4. tägigen Fieber zugebrauchen. Wenn sie mit Rosen-Öel angestossen werden, heilen sie den Wurm am Finger. Wenn die Würmlein in ungleicher Zahl, in einer Feder vermacht, als ein Amuletum angehängt werden, curen sie das 4. Fieber. Die Walcker und Tuchmacher, nehmen die obersten stachelichten Köpffe, und brauchen sie als ein Kamme das Tuch aufzureiben.

Donner, vid. Tonner.

Dorant, v. Antirrhinum.

Doronicum, Aconitum, Pardilianhec Theophr. Gemen-Wurk, Schwindel-Kraut, die Wurzel ist warm und trocken im dritten Grad.

Zertheilet, ist wider den Gifft, Schwindel, Herzklopfen, wider Blöhung der Gebähr-Mutter, dienet wider giftige Kranckheiten und Bisse; euserlich zertheilet die Wurzel das geronne Geblüth, und treibet die Würme aus. Ob sie ein Gifft sey, besiehe P. Amman. A. M. M. p. 54. E. Koenig regn. veg. p. 2. p. 98.

Innen

Innerlich genommen curiret sie den Krebs, so wohl bey Menschen, als Vieh. Die Seiltänzer brauchen solche wider den Schwindel. Die Gensien sollen die Wurzel häufig essen, und sich sehr an derselben delectiren, daher auch wann sie gegen Winters Zeit gefangen werden, man bey etlichen in dem Magen einen kleinen Ball oder Kugel, von solchen Wurzeln und andern Kräutern zusammen gewachsen findet, die man Gensien-Kugeln nennet. Von dessen Nutzen und Gebrauch einen sonderlichen Tractat, de Agagropilis genannt, geschrieben D. Georg. Hieronymus Velschius Practicus zu Augspurg.

Dosten, vid. Origanum.

Drachen-Blut, vid. Sangvis draconis.

Draconis Sangvis, vid. Sangvis draconis.

Dracontium, Dracunculus Polyphyllus, Schlangen-Kraut, Matter-Drachen-Wurz. Das Kraut und Wurzel sind warm und trocken.

Resolviren verdünnen, incidiren, eröffnen, wenn man davon ein decoctum bereitet, und davon Morgens und Abends ein Monath lang allezeit ein Gläßgen voll trincket, soll es wider die Krätze und Scorbua seyn. Ist von den Kräften wie der Aron; Die Wurzel wird unter die Schminck-Arzneyen gebraucht, heilet die Verwundung der Lungen, und hält die Fisteln aus einander.

Draco Sylvestris, v. Ptarmica.

Dracunculus, aquatic Eystett. Aron palustre, Serpentina aquatilis mas Montalbani.

Dracunculus $\left\{ \begin{array}{l} \text{major,} \\ \text{minor} \end{array} \right\}$ v. Bistorta.

Dracunculus polyphyllus, Dracontium.

Dracunculus pratensis serrato folio, v. Ptarmica.

Drakena, vid. Contrayerva.

Drei, v. Drei.

Drosomeli, vid. Manna.

Drypis Theophrasti, vid. Kali.

Dudaim, vid. Mandragora.

Dulcamara, Amara dulcis, Solanum Scandens, Solatrum rubrum, rother Nacht = Schatten, γλυκύπικρον, ie länger ie lieber, Hindsch. kraut. Ist warm und trocken im andern und dritten Grad.

Eröffnet die Leber, treibet die Würme. Euserlich macht der Saft davon das Gesicht glänzend, vertreibet die Sommersprossen, wie auch andere Flecke; Als ein Cataplasma aufgelegt widerstehet er dem Schmerzen der Brüste, vertreibet dero Härte, und solviret die geronnene Milch.

Durchwachs, v. Perfoliata.

Durwurk, v. Conyza.

Dutroa, vid. Datura.

E.

EBenum, oder Ebenus, Hebenum, oder Hebenus, Eben = Heben = Holz. Ist ein wilder Baum in Indien und Mohren = Land, gleicht an Blättern, dem Palmen = Baum.

Ist an Kräften den Gvajaco gleich. Das Del und Salz dienet in Frankosen = Kranckheiten, halben Schlag, euserlich und innerlich zu nutzen.

Eber, vid. Aeber.

Eberrauch, vid. Abrotanum.

Eberwurk, vid. Carlina.

Ebulus, Χαμαιάκη, Sambucus humilis, Niederholde, Attrich. Die Blumen und Blätter warm, (1) temperiret und trocken.

Discutiren, erweichen, resolviren, treiben den Schweiß und den Urin wegen ihres flüchtigen Salzes, halten den Leib offen, dienen in der Wassersucht. Die Blätter braucht man in podagrischen Schmerzen, wässerichten Geschwulsten, Wasser-Brüchen: Die innerliche Rinde der Wurzel in einem Trancke gebraucht, führet das überflüssige Wasser bey den Wassersichtigen ab. Der Saame ist trockener, und die Körner der Beere führen auch das Wasser ab bey den Wassersichtigen, nutzen auch in der Gicht. Das innerliche Theil der Wurzel adstringiret, ist also gut im weißen Fluß des Frauen Zimmers, wie auch im starckem Monats-Fluß. Euserlich braucht man es in wässerichten Schwulsten der Beine. Man hat in Officinis das destillirte Wasser, den Spiritum, Rob, Tinct s. Essent. welche wider die Wassersucht, Cachexie und Mutter-Beschwerung dienen. Der Saft von frischen Blättern ausgedruckt, und an die Spahn-Betten, Himmel Betten, oder andere Derter gestrichen, vertreibt die Wanzen. Das ausgepreßte Del lindert die Gicht-Schmerzen.

Echinopus, Sphaerocephalus latifolius vulgaris,
grosse Eber-Wurk, Spehr-Distel.

Die Wurzel trocknet, treibet häufige Sput aus der Nase.

Exivus, vid. Lentiscus.

Echium Italicum, v. B. glossa.

Echium vulgare, wilde Ochsen-Zung.

Wenn man gleichsam das Marck oder die medullam aus der Wurzel hinweg thut, wird aus der Rinde die rothe Butter gemacht, welche dinet, so iemand gefallen, oder etwas zerquetscht und zerstoßen hat, ist auch gut im starcken und hefftigen Husten.

Egelkraut, vid. Nummularia.

Ehrenpreis, v. Veronica.

Eibischwurk, v. Althæa.

Eibraschbaum, v. sorbus silv.

Eichbaum, v. Quercus.

Einbeer, v. Paris herba.

Einblatt, v. Unifolium.

Eisenhart, v. Verbena.

Eisenhütlein, v. Napellus.

Eisen-^{Kraut}
Reich } v. Verbena.

Elaphoboscum, v. Herba Gerhardi.

Elaphoboscum Matthiol. v. Pastinaca silv.

Elaphoselinum, v. Petroselinum montanum.

Ελάτη, v. Abies.

Elaterium, vid. Cucumer asininus.

Elatine, v. Hedera terrestris.

Eleagnon, v. agnus castus.

Electrum, v. succinum.

Elemi Gummi, Äthiopisch Delbaum-Harz, ist ein gelb weisses und etwas grünlichtes fettes, auch durchsichtiges Gummi, riechet wie Dille, kömmt aus Äthiopien und West-Indien.

Es wärmet, erweicht, zertheilet, reisset, lindert den Schmerz, dienet in Haupt- und Nerven-Wunden, in Zerquetschung, Zerstoßung u. d. gl.

Elenion, v. Helenium.

Eleoselinum, v. Apium.

Elephanten-Laus, v. Anacardium.

Elichrysum Creticum, v. Stæchas citrina.

Elleborus, v. Helleborus.

Ellerbaum, }
Elnerbaum, } v. Alnus.

Emmern, Camarenæ v. cerasa.

Em-

Empetrum, v. Herniaria oder Ruta muraria.

Endivia, *Σέπης*, Intybus sativa, Scariola Arabum

Endivien, ist kalt und trocken im andern Grad.

Dienet der Leber, führet ab, eröffnet, treibet den Harn, ist gut in gallichten Fiebern. Hiervon wird gemacht das Wasser, der einfache Sirup &c. Wie auch das Salz.

Endivia silvestris, v. Sonchus.

Engelsfuß, v. polypodium.

Eniß, v. anisum.

Entian, v. Gentiana.

Enula campana, v. Helenium.

Enzinas, v. Esculus.

Epatica, v. Hepatica.

Ephemerum non lethale, v. Lilium convalium.

Epheu, v. Hedera arborea.

Epithymus um, Cassutha minor, Tymseid, ist kalt u. trocken im dritten Grad.

Purgiret ganz gelinde die wässerichten Materie und Melancholey, heilet die Krätze, und ander Geschwer, vertreibet die Milz-Krankheit, ist auch gut in andern Verstopffungen, aus diesem wird gemacht der Sirup.

Eppich, v. Neppich, hedera terestris.

Epte, vid. Apium palustre.

Equisetum, *ἰσπᾶρις*, herba equinalis, Cauda equina, Roß-Pferdeschwanz, Rakenwadel, Schaffhau, ist kalt und trocken im andern Grad.

Verdicket, ziehet zusammen, dienet im Wunden, in Verblutungen, in Geschweren, in Verwundung der Nieren, der Blasen und kleinen Gedärme, hieraus wird das Wasser destilliret.

Erbsen, v. Pisum.

Erd, v. Aerd.

Erd-Aepffel, v. Cyclamen.

Erd-Beer, v. Fragaria.

Erd-Epheu, v. hederæ terrestris.

Erd-Galle, v. Centaurium minus.

Erd-Kiefer, v. Chamæpitys.

Erd-Kraut, v. Fumaria bulbosa.

Erd-Pin, v. chamæpitys.

Erd-Rauch, v. Fumaria.

Erd-Rosen, v. Malva arborea.

Erd-Wenrauch, v. Chamædrys.

Επέβ. Cic. v. Cicer.

Erica humilis, Weide.

Treibet den Stein, digerirt, oder dienet zur Geh-
rung, ist gut in Mutter-Beschwerung, wird gebraucht
wider den Schlag und Schmerzen der Glieder. Dar-
aus kommet ein Del, welches die alten um sich freß-
ende garstige Geschwer im Gesichte vertreibet.

Erigerum, v. Senecio.

Eringus, v. Eryngium.

Ernt, v. Aernt.

Eruca, Έρωκον, Rauke, wächst im Walde, am
sumpffichten Orten, im Gärten, auch in Arabi-
en, &c. Weißer Sänff, Rucula marina major,
eine Art von Senff.

Der Saamen ist warm und trocken im dritten
Grad, er erregt das Liebes-Feuer, und verhütet den
Schlag. Wenn man dessen Wurzel aufleget, bringet
solche die gespaltene Beine wider in ihre Ordnung. Eu-
serlich, wenn der Saamen gekäuet, oder sonst gebraucht
wird, ziehet er die Unreinigkeit aus den Drüsen in den
Gaum und Mund, wodurch auch das Gehirn von sei-
nem Unflath gereinigt wird.

Eryn-

Eryngium, Eringus; Aster Atticus, Centum capitata, angvinalis, Manns-Treu, Raden, Bracken-Distel; Die Wurzel wird gesammlet, wenn die Sonn im Krebs gehet, ist temperiret, so wohl im warmen, als trockenen.

Sie eröffnet, trocknet, ist gut der Leber, in Nieren-Krankheiten, dienet auch wider Gifft, wird gebraucht in Verstopfung der Monats-Zeit, treibet den Harn, curiret die Leber, Gallen-Blase, Milk, gelbe Sucht, ist wider die Colic, oder grausamen Schmerken und Reissen in den Gedärmen; die Wurzel wird als ein Pflaster auf den unter Schmerbauch der Weiber gelegt, damit die unzeitige und unreiffe Geburt nicht vor der Zeit abgehe, die Wurzel hat man mit Zucker überzogen.

Erysimon, Irico, Verbena foemina, Sinapi species, Wegsenff, Hederich, ist warm und trocken im dritten Grad.

Verdünnnet, eröffnet, dienet in langwierigen Husten, des Pulvers eine drachmam genommen, treibet mit Verwunderung den Harn, Fonseca braucht das Kraut eufferlich im verborgenen Krebs, und Geschwulst Brüste. Lobelius macht einen Sirup daraus Sirup. de Erysimo Lobelii genannt, wider die Engbrüstigkeit, und kurzen Athem, welcher in Offic. zu bekommen.

Erythrodanon, v. Rubia tinctorum.

Eschbaum, v. Aeschbaum.

Eschlaub, v. Porrum.

Eschrößlein, v. Sorbus.

Escherwurk, v. Fraxinella.

Esula vulgaris pinea, Esula major, vel Tithymalus cupressinus, Peplus, Pityusa Diosc. Teufels-Wolffs-Milch, es wird mehrentheils die Rinde von der Wurzel gebraucht.

Die Blätter führen den wässerichten zähen Schleim aus, euserlich dienet der Saft, vor die Wargen, wie auch vor die um sich fressende Geschwulst oder Geschwulst.

Eupatorium, Dioscor, v. agrimonia.

Eupatorium Græcorum, v. Agrimonia.

Eupatorium, Iben. Tsinæ, s. Cannabinum, Hepatitis Dioscoridis, Herba Kunigundis, Cannabina aquatica mas, Wasser-Dost, Hirk-Günnel, Künig-Alb-Kraut.

Ist warm im ersten Grad und trocken, trocknet, verdünnet, eröffnet, zieht etwas zusammen, dienet wider die Verwundung der Leber, wider die Cachexie, welche von garstigen, schleimichten, grün, gelb und allerhand farbigen Unflath und Schleime herkömmet, stillt die Flüsse, Husten, und treibet die monatliche Zeit. Euserlich wird das Kraut in einem Bade wider Wunden und Verstopfung des weiblichen Geblüts gebraucht. Es werden daraus gemacht, das Wasser, und Trochisci, oder gewisse Ruchlein.

Euphorbium, ist ein Saft aus einem niedrigen Gestrauch, so in Libyen wächst.

Ist warm und trocken im vierdten Grad, wird zuvor corrigiret oder verbessert, es treibet und purgiret gewaltig die wässerichte Feuchtigkeiten. Euserlich wird es gebraucht wider den Schlag, Gicht, Krampff und Wassersucht. Es kömmt daraus ein Del, und werden auch Pillen davon gemacht.

Euphrasia, *εὐφροσύνη*, Ophthalmica, Ocularia, Augen-Trost.

Ist warm und trocken im andern Grad. Es adstringiret, resolviret oder zertheilet, dienet dem Haupt, ist gut den dunkeln und trüben Augen, stärcket auch
das

das Gedächtniß. Es wird daraus gemacht eine Conserv. das Wasser und Wein.

 *Σαμων*, v. *Eruca*.

F.

Faba, Boona, Phaseolus maj. Bone.

Das Mehl ist temperirt, kalt und trocken im ersten Grad, es verdicket, lindert die Schärffe, wird als ein Pflaster aufgelegt; dienet im Durchlauff, und Lienteria oder Durchfall, da die Speisen, wie man selbe zu sich genommen, unverdauet wieder fortgehen. Euserlich wird es gebraucht, wider die Sommersprossen im Gesichte, wider blaue Flecke, so von Schlägen und Fäulen herkommen; das Wasser, welches aus der Blüte versertiget wird, treibet den Harn, und giebet dem Gesichte eine Schmincke; man destilliret auch ein Wasser aus den zerstoßenen Bohnen, welches im Stein gut ist; Das Salz wird insgemein aus dem Stroh, wenn solches zu Aschen zuvor verbrant worden, præpariret, es treibet den Harn, die Wassersucht, und den Stein, ist auch gut in Verstopfung des Urins.

Faba Aegyptiaca, Egyptische Bohne. Wächst in Egypten.

Sie hält an, stärcket den Magen, und dienet im Durchfall.

Faba Bengalensis, Bengalische Bohne.

Hält an, und ist zu allen Blut-Flüssen, vornehmlich im Blut-Speien, lindert die scharffen Feuchtigkeiten, und heilet die zerrissenen Puls- und Blut-Adern wieder zusammen.

Faba St. Ignatii, **Nux Vomica**, St. Ignatius-Bohne.

Wi,

Widerstehet den Gifft, den vier-tägigen Fiebern, treibet Schweiß und Urin, machet Schwindel und Brechen.

Fabaria, Τηλέφων, Crassula maj. Acetabulum alterum, Faba inversa, Cotyledon alterum Diosc. Scropludaria media, portulaca agrestis, αείζων, ἄγριον, illecebra. Knaben-Wund-Donner-Kraut, Donner-Bohne, Foh-Zwang, fette Henne.

Die Blätter sind kalt und feucht, trocken, ziehen zusammen, dienen in Wunden oder reinigen dieselbe, im Bräuen, bey Verletzung der Gedärme, in der rothen Ruhr, wider die Flecken der Haut, und wenn solche verbrandt worden; werden auch als ein Amulet, oder als ein Angehängte in der guldnen Uder gebraucht, welches aus des Herrn D. Wedels Scriptis, und Th. Bartholin. Act. Hafn. vol. 1. n. 51. zu ersehen; Das Wasser wird aus den Blumen und Blättern gemacht.

Faba suilla, v. Hyoscyamus.

Fæces, die Hefen sind der Rest, welcher sich nach der Guhr setzet.

Fackel-Blumen, v. Verbascum.

Fagopyrum, v. Fegopyrum.

Fagus. Buch-Baum.

Wenn derselbe hohl worden, so wird insgemein ein Wasser darinn gefunden, wenn man sich mit solchen wäscht, curirt's bösertige fressende Geschwür und Kräse.

Fälrif, v. Alcea.

Falsch-Hohl-Wurk, v. Fumaria bulbosa.

Färber-Baum, v. Rhus.

Färber { Rôthe } v. Rubia tinctorum.
 { Wurk. }

Färber-

Färber-Scharten, v. *Serratula*.

Farfara, v. *Tussilag.*

Farrago, v. *Secale*,

Farren-Kraut, v. *Filix*.

Faselum hircinum, vid. *Trifol. Fibrinum*.

Faul-Baum, v. *Frangula*.

Feber-Kraut, v. *Matricaria*.

Febrifuga, v. *Centaureum minus*.

Fecula, Mehl, ist ein Pulver von einigen Wurzeln, aus *Radice ari, bryoniae, bistortae, Ireos nostr. tormentill.* wird also bereitet: Die Wurzel wird ganz klein geschnitten, mit Wasser zerstoßen, der Saft durch ein Tuch scharff gepreßt, und, was zurück bleibt, ausgetrocknet, und *Fecula* genennet.

Fegopyrum, Buch-Weizze, Heide-Korn, giebt ein gut alimens, welches leicht zu verdauen.

Das Mehl wird als ein Cataplasma, oder Umschlag wider Entzündung der Brüste, und der Hoden, oder Geburts-Geilen gebraucht.

Feig-Bohne, v. *Lupinus*.

Feige, v. *Ficus*.

Feld-Eichorien, v. *Lichorium, Silvestre*.

Feld-Empress, v. *Chamaepitys*.

Feld-Kropff, v. *Lactuca agnina*.

Feig-Warzen, *Chelidonium minus*.

Feig-Warz-Kraut, v. *Chelidonium minus*.

Feld-Kümmel, v. *Carum, v. Serpillum*.

Feld-Mag-Saamen, Feld-Mohn-Saamen, vid.

Papaver Rhoeas.

Feld-Münke, v. *Calamintha agrestis*.

Feld-

Feld-Melcken, v. Armerius flos.

Feld-Rosen, v. Cynosbatos.

Fel terræ, v. Centaurium minus.

Fenchel, v. Fänchel.

Fernambuc, v. Brasilium.

Ferraria, v. Scrophularia major.

Ferruminatrix, v. Sideritis.

Ferula galbanifera, ist das Kraut, aus welchen Galbanum fließet, v. Galbanum.

Fette Hanne, v. Fabaria.

Fieber-Kinde, v. China Chinæ.

Fieber-Wurzel, v. Arum.

Fichten-Baum, v. Pinus sativa, v. Abies.

Fibrinum trifolium, v. Trifol. fibr.

Ficaria, v. Chelidonium min. v. Scrophularia.

Fichten-Baum, v. Pinus sativa, v. abies.

Fichten-Zapffen, v. Conus.

Ficus, *Σύκη*, Feigen-Baum, wächst von freyen Strücker in Italien, Frankreich und Spanien, trägt auch allda jährlich zwey mahl, nemlich, im Frühling und Herbst. Die Früchte werden im Ofen, oder an der Sonnen gedörret, und dahero auch genant Caricæ, oder Passæ, durre Feigen.

Die durren sind warm und feucht im andern Grad, trocken im andern Grad. Die frischen seynd nicht so warm, beyde sind gut der Lungen und Brust, treiben den Sand aus den Nieren, curiren die Blasen-Nieren-Krankheit, den Husten, Keuchen, Heiserkeit, Brennen des Harns, Blutharnen, gänzliche Verstopfung desselben, die kleinen Mund-Geschwårlein, womit die kleinen säugenden Kinder geplaget werden.

werden, die Entzündung des Mundes, den Schwindel und Giff. Wenn man solche in Bier leget, oder damit kochet, so treiben sie die Masern und Pocken heraus, sie erweichen, ziehen an sich, machen die pestilentialischen Geschwüre reiß und zeitig, solviren das coagulirte Geblüt; Die Weiber essen solche gebraten, wenn die Geburt herannahet, damit sie desto leichter gebären mögen; wenn ihrer zuviel gebraucht werden, machen sie viel böse verderbliche Feuchtigkeit im Leibe, dahero ein garstiger stinkender Schweiß unter den Armen entstehet, es wachsen auch gerne Läuse darnach. Bey den Kind-Betterin werden sie an statt eines Stuhl-Zäpffgens gebraucht. Der weisse Saft aus den Blättern und Baum selber, wird gebraucht wider die Wargen, wider die um sich fressenden Geschwüre und Flecke der Haut.

Fieber-Kinde, v. China Chinæ.

Filago, Ruhr-Kraut.

Hat ein Alkali, welches mit vielen und häufigen erdenen Theilchen begabet, dahero es auch adstringiret, und den Flüssen widersteht; es wird auch genennet Heliochrysos. Impia, Gnaphalium vulgare majus Bauhini, das Wasser davon ist gut vor den Krebs an den Brüsten, das Del vertreibet die blauen Flecke, so von Stoß oder Schlägen herkommen.

Filicula, v. Polypodium.

Filipendula, Φιλιπένδουλα, Oenanthe, Saxifraga rubra, rother Steinbräch.

Die Blätter und Wurzel sind warm und trocken im dritten Grad, sie verdünnen, reinigen, ziehen ein wenig zusammen, treiben den Harn, dienen wider den zehen garstigen Schleim auff der Brust, curiren die Nieren, Blasen, Gelencke, das böse Wesen, die Gicht, Podagra, den Blut-Fluß, die Frankosen, den Krebs, Fisteln, vertreiben den Giff, Pest, Colic, so von Winden herkömmt, den weissen Fluß, werden auch gebraucht

braucht in der rothen Ruhr, in Brüchen und übermäßigen purgiren; Euserlich sind sie auch gut bey Schmerzen der guldernen Uder. Es wird davon gemacht ein Decoct. und Extract.

Filius antepatrem, v. Tusfilago.

Filix, $\pi\lambda\acute{\epsilon}\pi\iota\omicron\nu$, $\pi\lambda\acute{\epsilon}\pi\iota\omicron\varsigma$ mas, und foemina, ist weiblich und männlich, oder Thelypteris, Farren, Farren-Kraut, Wild-Farren, Huren-Wurk.

Ist gut in langwierigen Kranckheiten, treibet den Harn, den Stein, Würme, Scorbüt, dienet im Nieren-Weh, und in der Lenden-Kranckheit; Die Wurzel ist warm im ersten und andern, trocken im dritten Grad, wird gebraucht in Milk-Kranckheiten, ziehet ein wenig zusammen, eröffnet; wird gebraucht in Verstopffung der Eingeweide, der Milk, in dem Seiten-oder Milk-Weh, wider Kranckheit der Gebähr-Mutter, wider die breiten und langen Würme, ein Drachm. von dem Pulver in warmen Bier eingenommen, dienet vor dem Stein. Wenn die Wurzel aber in Wein geweicht wird, so reiniget solche die alten Wunden, sie ist auch gut, wenn man nur das bloße Pulver davon in die Wunden streuet. Den Weibern schadet die Wurzel und Kraut, absonderlich den Schwangern. Euserlich dienet dessen ausgezogener Schleim wider das Verbrennen der Glieder. Das Wasser aus den Blättern und Wurzeln heilet, wenn man es mit Tücherchen aufleget, die Brand-Schäden, so mit glühenden Eisen, oder Wasser geschehen; Aus den Wurzeln macht man einen spiritum wider die Milk-Beschwehrung, In Dännemarcck braucht mans den Pferden an statt der Streu oder des Strohes.

Filk-Kraut, v. Cuscuta.

Finger-Hut, v. Digitalis.

Fisch-Körner, v. Cocculi.

Fisch-

Fistel-Kraut, v. *Crista galli altera*.

Fistici, v. *Pistacia*.

Fistularia, Dodon. v. *Crista galli altera*.

Fistularia lutea, v. *Crista Galli*.

Flabellum, D. Johannis v. *Ulmaria*.

Flachs, v. *Linum*.

Flachs-Dotter, v. *Sesamum*.

Flachs-Seide, v. *Cuscuta*.

Flammula, *Ranunculus flammeus*, grosse Spehr-Wurk.

Man brauchet hiervon das Kraut, welches ein brennend Medicament ist. Ist eine Art von Hahnenfuß. *Flammula Jovis*, Brenn-Wurk. In Oesterreich und Siebenbürgen wächst es häufig.

Das Kraut zerstoßen und aufgelegt, ziehet Blasen.

Flecken-Kraut, v. *Galega*, v. *Pulmonaria maculosa*.

Flider-Baum, v. *Sambucus*.

Flöh-Kraut, v. *Perficaria*, v. *Pulegium*.

Flor-Amor, v. *Amaranthus*.

Flos, eine Blume, Blüte, hat ihre besondere Theile (1) findet sich der Knospen, wird *Calix* genennet. (2) Die kleinen Fasern, kommen in der Blume unten am Knopffe hervor, werden *filia* oder *stamina* genennet. (3) Die Endgen sind das Weisse, womit die Blumen Blätter an dem Knopffe fest sitzen, als an den Rosen, Violett, &c. zu sehen.

Flos Adonis, *Ranunculus arvensis*, foliis *Chamaemeli*, flore *Phœnicio*, Adonien, mit dunkel-rothen Blumen, Adonis-Köpflein.

Die Blüte wird in der Colica und Stein-Schmerzen gerühmet.

Flos Africanus, Schreiber-Rosen, Studenten-Blume. Ist also genennet worden, weil sie Carolus V. zuerst aus Africa in Europam bracht hat.

Sie hat keinen Nutzen in der Medicin, v. *Caryophyllus Indicus*.

Flos amoris, v. *Amaranthus*.

Flos Armerius, v. *Armerius flos*,

Flos auriculæ, ist eine wohlriechende Indianische Blume, bey uns in Europa nicht zu haben. Sie wächst auff einem besondern Baume.

Sie zertheilet die Winde, löset den Schleim von der Brust, stärket und erfreuet die Lebens-Geister, und wird diesswegen unter die aromatische Chocolate genommen.

Flos Caryophyllorum, v. *Caryophyllus hortensis*,

Flos Cassiae, v. *Cassia Fistula* und *Pulpa*.

Flos cranii, v. *Musculus de cranio*.

Flos frumenti, v. *Cyanus*.

Flos granatorum oder balauftierum, vid. *Malus Punica*.

Flos regis, v. *Calcatrippa*.

Flos solisequus, v. *Caltha*.

Flos Solis, v. *Corona Solis*.

Flos Tinctorius, v. *Serratula*.

Flos tonitruum Brunfelsii, v. *Armerius flos*.

Flos Trinitatis, v. *Jacea*.

Flos vitellinus, v. *Taraxacon*.

Fönchel, v. *Fœniculum*.

Fönchel-Holz, v. *Sassafras*.

Fœniculum, *μάραθρον*, Fönchel; von solchen wird

wird gebraucht das Kraut, Wurzel und Saamen,

Die Blätter sind warm im andern, und trocken im ersten Grad, sie eröffnen, resolviren, zertheilen, treiben den Harn, und die Winde, sind gut der Brust, stärken den Magen, das Gesicht, vermehren die Milch, dienen der Luft-Röhre, treiben aus Maasern und Blattern, werden genommen wider das Zittern der Glieder, so von mercurialischen Dingen herkommet, curiren den Stein, Harn-Zwang und Venus-Krankheit. Die Wurzel und Saamen sind warm im dritten, und trocken im andern Grad, zertheilen und verdünnen die Feuchtigkeiten, zertheilen die Winde, und treiben aus durch die Haut: Der Saamen corrigiret die Purgier-Mittel, ist wider die Blehungen, wird mit Zucker überzogen. Das Wasser braucht man in Augen-Beschwehrung, man hat auch davon das destillierte Del und das Salz.

Foeniculum camelorum, v. *Schoenanthum*.

Foeniculum Chinense, v. *Anisum stellatum*.

Foeniculum dulce, süßer Fenchel.

Man brauchet den Saamen, welcher eben in diesen Beschwerden gut thut, in welchen der gemeine Fenchel gerühmet worden.

Foeniculum Indicum, oder *Sinense*, v. *Anisum stellatum*. Hoc alias *Badiana Siberiæ* vid. Fr. Redi. Wenn die Essenz davon gemacht wird, dienet sie herrlich im Schwindel. Wenn er sonst mit dem Thee wird gebraucht, erreget er das Liebes-Feuer.

Foeniculum maritimum minus, v. *Crithmum maritimum*.

Foeniculum Moscoviticum, vid. *Anisum stellatum*.

Fœniculum porcinum, v. Peucedanum.

Fœniculum Sinense, v. Anisum stellatum.

Fœnum Græcum, Fönugræk, Bochs-Horn.

Der Saamen ist warm im andern, und trocken im ersten Grad, erweicht, digerirt, zeitiget, zertheilet, dienet wider die Schmerzen. Wird gebraucht in Elystiren, dessen ausgezogener Schleim vertreibt die blauen Flecke, so sich vom Geblüt in die Augen gesetzt, und benimmt die Schmerzen derselben. Curiret die Flecken im Gesichte, die Milk-Beschwehrungen, das Zipperlein; Macht die Haar wachsend; vertreibt die Mieten und andere Würmlein des Haupts, eröffnet die verhärteten Drüsen, harte Geschwulsten und Kröpfte am Halse. Das Dehl wird auch zu den Kröpfen gebraucht, das Decoctum hilfft in Engbrüstigkeit. Der Syrup, wenn die Mandeln geschwollen, ist auch gut in Heiserkeit.

Folium Barbaricum, dieses war eine wohlriechende Sache, welche aus einer angenehmen wohlriechenden Wurzel verfertiget worden, sonst Bachar genannt, es war auch ein ander köstliches Rauchwerck aus Spicanarden, Myrrhen, Balsam und Indianischer Koff-Wurk gemacht, ist aber nicht mehr im Gebrauch.

Folium Indum, v. Malabathrum.

Fören-Holz, v. Pinea.

Fok-Zwang, v. Fabaria.

Fragaria, κόμαρον, Fragula, Trifolium fragiferum, Erd-Beer-Kraut.

Das Kraut ist kalt und trocken im andern Grad, ziehet ein wenig zusammen, treibet den Harn und Stein, wird in Gurgel-Bässern, in Bädern und Umschlägen gebraucht, heilet die Wunden und Geschwür, curiret den weiblichen Fluß, die rothe Ruhr, befördert den Harn,

Harn, dienet der Leber. Matthiolus braucht es wider die gelbe Sucht. Es wird als ein Cataplasma in langwierigen Kranckheiten aufgelegt, es vertreibet die Cachexie, den weissen und Saamen-Fluß. Wenn man die Wurzel lange in der Hand hält, oder an Hals hänget, stillt solche das Nasen-Bluten und andere Zufälle. Die Frucht ist kalt im ersten, und feucht im andern Grad, dienet der Milk, den Nieren, treibet Schweiß, widerstehet dem Gifft, stillt den Durst, kühllet in Fiebern, treibet den Urin, den Schweiß und Stein. Sie lassen sich nicht gar wohl zur Gesundheit essen, weil sie leicht putresciren und faulen, und machen nachmals die Gallen-Kranckheit, oder das Brechen; seynd auch sonst den Gedärmen schädlich. Das Wasser aus der Pflanze curiret die Sommer-Sprossen und andere Flecken; das Wasser welches aus der Frucht destilliret wird, löschet den Durst, die febrilische Hitze, und befördert den Urin; das Wasser so aus dem ganzen, und allen Stücken bestehet, vertreibet die Sommer-Sprossen, und andere Flecken der Haut. Hiervon hat man den Spiritum, die Tinctur, und ein Decoctum, so aus dem Kraut und Wurzel bereitet wird, welches die Hitze des Geblüts benimmt, ist auch gut in der gelben Sucht, treibet den zehen Schleim, und bringet die Kräfte wieder. Das Extractum aus der Wurzel wird roth, ist zuträglich der Leber, und stillt allerhand Blut-Flüsse.

Fragula, v. Fragaria.

Frangula, Alnus nigra baccifera, Arbor foetida, Avornus, Faul-Baum, Zapff-Holz. Ist warm im ersten, und trocken im andern Grad.

Die innerste Rinde purgiret gewaltig oben und unten die schädliche Feuchtigkeith, absonderlich das überflüssige Wasser aus dem Leibe. Wenn das Holz mit Butter gekocht wird, heilet es die Krätze.

Frankosen-Holz, v. Guajacum.

Frauen-Distel, v. Carduus Mariæ.

Frauen-Haar, v. Adiantum nigrum, v. Adiantum aureum.

Frauen-Münz, v. Mentha, Saracenica.

Fraxinea arbor, Sorbus silv.

Fraxinella, dictamnus albus, Polemonium, Pumila fraxinus, Tragium primum, weisser gemeiner Diptam, Aescher-Wurz.

Die Wurzel ist trocken im andern Grad, dienet dem Herzen, widerstehet dem Gifte, wird in Beschwerung der Gebähr-Mutter, wie auch wider die Haupt-Schmerzen gebraucht, eröffnet die Mutter; Wenn die Wurzel mit Wein oder Wasser genommen wird, so treibet sie die lebendige, auch die todte Frucht, nebst der Nach-Geburt fort. Mizald. bezeuget solches. Sie befördert den Urin, den Schweiß, und widerstehet der Fäule, ist gut in der Pest, Blödhungen des Leibes, im Haupt-Schwindel, im Schlage, in der Mutter-Beschwerung, sie ziehet die Pfeile und Splitter aus, widerstehet den giftigen Stichen. Es werden darvon Wund-Träncke mit dem Frankosen-Holz gekochet, welche die Venus-Krankheit heilen. Es wird auch ein Gift-Wasser und Augen-Wasser davon gemacht, welches zu Pest-Zeiten in die Nasen-Löcher gezogen wird, ist auch gut in Haupt-Schmerzen, so von Kälte herkommen. Die Wurzel mit weissen Zucker überzogen, heilet den weissen Fluß. Das Del macht das Gesicht schön und weiß, wird auch gebraucht wider die Gicht. Die Conserv. machet man aus den Blumen.

Fraxinus, Esch-Baum, Eschern.

Die Blätter sind trocken, dienen wider die Schlangeng-Bisse; die Rinde und das Holz sind temperirt, im warmen im ersten, und trocken im andern Grad, verdünnen, erweichen, sind gut der Milk, treiben den Harn

Harn, treiben den Nieren, oder Blasen, Stein. Der Saamen wird die Vogel-Zunge, die Sperlings, oder Gänse-Zunge genennet, welcher fast in der Form, als eine Zunge, auff den Blättern zu sehen, ist warm und trocken im dritten Grad, curiret die Leber, Seitenstechen, wie auch den Stein, erwecket die Liebe. Das Extractum wird aus den Schalen, das Del und Saltz aber aus dem Holz gemacht. Hiervon hat man das Saltz aus der verbrannten Aschen, welches in Fontanellen gut ist, wird auch in einem Decocto wider den Stein, Wassersucht und Gicht genommen.

Fraxinus aucuparia, vid. *Sorbus sylv.*

Fraxinus bubula, v. *Sorbus sylv.*

Freisam-Kraut, v. *Jacea*, v. *Dentaria*.

Fritillaria Aquitanica.

Wird gebraucht in Verblutung der Nasen.

Fritillaria, *Meleagris*, *Knywik-En*, odor deterrimus, stillt das Bluten.

Früher Hahnen-Fuß, v. *Chelidonium minus*.

Frumentum Saracenicum, oder *Turcicum*, besser wird es genennet, *Indicum*, *Milium*, oder *Triticum Indicum*, Mair, Türkisch-Welsch-Korn.

Wenn man daraus Brodt bäckt, oder Brey machet, giebt es denen, die der Arbeit ergeben, eine gute Nahrung, inzwischen macht es Blöhung, schadet den Augen, und verstopft den Leib. Im Jahr 1690. als solches im Feld-Lager, disseits des Rheins, bey Straßburg, allwo des Kornes viel wächst, von den Soldaten häufig gegessen ward, machte es ihnen wegen Verstopfung des Leibes, die größte Ungelegenheit, bey welchem Zustande mit Nutzen der *Liquor Tartari dulc.* aus der *Terra foliata* ihnen gebraucht worden.

Fuga dæmonum, v. *Hypericum*.

Fullonia, } vid. *Sapona-*
Fullonum herba, } ria.

Fumaria, Capnoides, καπνός, Tauben-Kropff,
Kärbel, Erd-Rauch, wilde Raute, Fumus
terræ.

Das Kraut und Blumen sind warm im ersten, und trocken im andern Grad, haben viel flüchtiges Salz bey sich, daher dienen sie in langwierigen Krankheiten, treiben den Urin, sind gut in Milch-Beschwehrungen, treiben aus die Mäfern und Blattern, præcipitiren das verdorbeue Salz, Nahrungs-Wasser, sind gut der Milch, der Leber, sie verdünnen, purgiren nach und nach die wäſſrichte, gallichte und verbrannte Feuchtigkeiten. Sie, eröffnen das Eingeweide und stärken solches, reinigen das Blut, und vertreiben den Scorbut, curiren das Gekröſ, die Milch, gelbe Sucht, und Kröſe. Wenn man hiervon das Wasser in die Augen tröpflet, so klähret es die Augen, und treibet die Röthe aus denselben, vertreibet auch die Finnen aus dem Gesicht, es wird auch mit solchen der Mund ausgespühlet, wider die Mund-Fäule, wider den Schmerz und Gestank des Mundes. Von dem destillirten Del giebt es fast nichts, es hat auch keinen Nutzen. Man hat davon in den Apothecken den dicken Saft, die Conserv. welche aus den summitatibus gemacht wird, den einfachen Syrup und Salz, &c. Aus dem dicken Saft werden Pillen gemacht.

Fumaria bulbosa, Aristolochia rot. vulgaris, Pistolochia, Capnos chelidonia. Radix cava major, Aristolochia cava, a rotunda parum differt secund. quosd. Etliche machen zwischen der Hohl-Wurk und der runden einen kleinen Unterschied. Etliche aber halten sie vor die Hohl-Wurk selbst.

Ist warm im andern, und trocken im dritten Grad, abstergiret, ziehet etwas zusammen, eröffnet, verdünnet,

net, ist gut der Leber, widerstehet dem Gifft, treibet den Harn, heilet die Wunden, befördert die weibliche Zeit, treibet die Geburth, und nachkommende Unreinigkeit, dienet vor die gelbe Sucht, wider Kräze, und reiniget das Geblüth, ist im Gebrauch bey Engbrüstigkeit, führet ab den verderblichen zähen Schleim, so nach dem Blut-Speyen sich auff die Brust gesammlet, oder auch von der Schwindsucht selber kommen, curiret die Magen-Schmerzen und Husten. Des Pulvers von der Wurzel, wird auf ein halb Drachm. oder 2. Scrupel vor dem paroxysmo in Tausend-Gülden-Kraut oder Cardobenedicten-Wasser, wider das tertian-Fieber eingenommen. Euserlich braucht man solches in Wunden und Fisteln, es heilet Kräze und podagrische Schmerzen, welche von kalter Feuchtigkeit herkommen, zertheilet das geronnene Geblüth, ist gut in Zerquetschung und Mund-Fäule. Wenn das Kraut in einem leinen Tüchlein oder Säcklein vermachet, und nachmahls gekocht und aufgelegt wird, heilet es die Wunden an den Schien-Beinen. *Aristolochia fabacea* wird *Fumaria bulbosa minor* genennet, welche Wurzel nicht hol ist; Sie wird euserlich öffters gebraucht, wenn auch durch starcke Verwundung die blossen Beine gemerckt würden.

Fünff-Blatt, } vid. *Quinquifolium*.
 Fünff-Finger-Kraut, }

Fungus, ein Schwamm, hierunter wird bey den Botanicis ein weiches Erd-Gewächse verstanden.

Fungus cervinus v. *Boletus cervinus*.

Fungus Chirurgorum auch *Orbicularis* v. *Crepitus lupi*.

Fungus Cynosbati, Schlaff-Kunz, wilder Rosen-Schwamm.

Unter das Haupt gelegt, machet schlaffen. Ein
Dvintlein darvon wird wider den Stein gelobt, auch
wider Durchfall und die Ruhr gebraucht; grün bey
sich getragen soll wider die hæmorrhoides dienen.

Fungus juglandis, Nußbaum-Schwamm.

Dienet die Haar zu schwärzen, wenn er verbren-
net und im Ruß-Del solviret wird.

Fungus Laricis v. agaricus.

Fungus quercinus, Eichen-Schwamm, hält sehr
an, und kan in allzugrossen Bauchflüssen und
Verblutungen, gebraucht werden.

Fungus Sambuci, Hollunder-Schwamm.

Das Pulver hiervon dienet wider die Wassersucht;
Thut man den Schwamm ins Wasser, so ist das Was-
ser wider Entzündung, Mandeln, Bräune und
Schwämmigen der Kinder gut.

Futuaria, v. Garofcus.

G.

GAbulæ, v. Cupressus arbor.

GGacilæ, v. Lilium, convallium.

Gämsen-Wurk, v. Doronicum.

Gänserich, v. Anserina.

Gänse-Blümlein, v. Bellis minor, v. Paronychia.

Gäns-Kraut, vid. Galega.

Galanga, Galgant, es ist der grosse und kleine, wächst
in Java, Malabar major, alwo er Lanruaz genen-
net wird; der kleinere und beste ist aus Sina, al-
wo er Lavendoa, bey den neuen Griechen Cype-
rus Babylonica, Arabisch, Galingia heisset; Die
Wurzel ist warm und trocken im dritten Grad.

Curiret den Magen, das Haupt, Gebähr-Mutter,
eröff-

eröffnet, zertheilet, corrigiret die Cruditäten und Entzündung des Magens, vertreibt den Schwindel, und eröffnet die Gebähr-Mutter, dienet wider alle kalte und Blühende Gebrechen, wird gebraucht im Bauchgrimmen, und in den Schmerzen nach der Geburth: das Decoctum davon, gebraucht man im Schlucksen, Herzklopfen, und gallichten Erbrechen. Vertreibt auch die Colicam, den Eckel im Magen, ist auch wider Ohn-Machten, und gibt ein gut Gewürk den Speisen. Euserlich stärckt die Wurzel das Haupt, als Schnupf-Toback, oder Niese-Pulver, zu gebrauchen. In den Offic. hat man davon ein Extract.

Galanga major, grosse Galgant-Wurk ist eine knolligte Wurzel eines Daumens dick, voller Knoten, auswendig braun, inwendig bleich, eines scharffen aromatischen und bitteren Geschmacks, und guten Geruchs, wird aus Java und Malabar heraus gebracht. v. Woit Gazoph. Med. Phys. p. 380.

Galanga minor, kleine Galgant-Wurzel, kömmt von einem Sträuchlein her, die Wurzel ist kleiner als die vorige, auswendig röthlicht, eines scharffen brennenden Geschmacks, wächst in China. Beide müssen schwer vom Gewicht, wohlriechend und scharff vom Geschmack und weder staubicht noch von Wurm zu fressen seyn.

Sie erwärmen, stärcken den Magen, machen guten Appetit und verzehren die Cruditäten.

Galappia, v. *Jalappa*.

Galbanifera ferula,
Galbanum; } v. *Narthex*.

Galega, *Gralega*, Gäns-Flecken-Kraut, Gelfs-Kraute,

Kraute, wilde Kraute, Pestilenz-Kraut, ruta capraria.

Ist warm im ersten und andern, und trocken im andern Grad, widerstehet dem Gifft, der Pest, zertheilet, treibet aus die Flecke und Maasern, ist gut in der fallenden Sucht der Kinder, heilet den Schlangen-Biß, vertreibet die Würme. Davon macht man das Wasser, die Conserv und Sirup.

Galeopsis, v. Serophularia maj. v. Urtica mortua.

Galericulata Lobelii, v. Lyfimachia.

Galgant, v. Galanga.

Galingia, vid. Galanga.

Gallæ, Galläpfel, sind gleich als ein excrementum, welches der Eichenbaum durch seine Krafft hervor bringet, und sind dem Orte, der Härte, Farbe und Gestalt nach unterscheiden, e. g. Omplacitis, ist eine Art der Galläpfel, so klein, runzlicht, knospicht, dicht, und hat kein Loch. Die andre Art ist glatt, leicht, gelblicht, inwendig lockerer, und durchgefressen, daraus ein kleiner Wurm oder Mücke kriechet. Hemeris ist auch eine Art von Eichen, welcher Baum die besten Galläpfel zeuget.

Die Galläpfel sind kalt im andern, und trocken im dritten Grad, adstringiren, ziehen zusammen, stillen die Durchbrüche, rothe Ruhr, Blutfluß, und dessen Auswerffen (im Wasser gesotten und davon getruncken) sie werden auch in ausfallen der Gebähr: Mutter gelobet, und in allen dergleichen Zufällen, wo adstringirens nöthig ist, daher sie auch in Brüchen nützlich zu brauchen. Euserlich dienen sie an die schmerzhaften Zähne gehalten, sie ziehen viel Schleim aus, und stillen unterweilen die Schmerzen. Sie stillen auch das Bluten,

so man sie zu Pulver brennet in Wein oder Eßig zerreibet, weichet, und auf die Pulsen leget. Damit wird auch schwarz gefärbet.

Γαλλέριον, v. Gallium.

Gallitrichum sativum, v. Horminum.

Gallium luteum, γάλλιον, γαλλέριον, γαλλάτιον, Meyer = Leibkraut, unser Frauen Bett-Stroh, Wald-Weg-Stroh.

Das Kraut nebst der Blüth sind warm und trocken, aber temperirt. Es dienet wider das Nasen-Bluten, heilet die gelinde und giftige Krätze, ist gut wider den Krebs an den Brüsten, wenn man dessen, noch frische Blüth in siedende Milch leget, coaguliret es, wegen seiner flüchtigen sauren particulchen, dieselbige, quod ex Diosc. & Gal. & experimento chemico confirmat Ol. Borrich. Act. Hafn. vol. 1. n. 69. p. m. 130. Euserlich dienet es vor das Verbrennen. In den Bändern benimmt es die Mattigkeit der Glieder; wenn das Kraut in einem Pflaster mit der kühlenden Salbe des Galeni versetzt, gebraucht wird, stärcket es widerum die schwachen Glieder, ist auch dienlich, wo solche verrückt worden, oder so die Nase an denselben. Die alten Weiber legen das Kraut bey die Kinder in die Wiegen, wider Hexerey.

Gamanderlein, v. Chamædrys.

Gannana, v. China Chinæ.

Gananna peride,	}	v. China China,
Ganannaperis,		
Gannaperides,		

Gänse-Fuß, v. Chenopodium.

Garbe, v. Millefolium.

Garoffel, v. Caryophyllata.

Garosmum, Garosmus, Vulvaria, Fixtuaria, Atriplex

plex foetida, Tragium Germanicum, stinckende
Hure, Schamkraut. Ist gut in der Mutter-Beschwerung. It. in faulen und wurmichten Wunden und Schäden.

Garten-Neppich, v. Petroselinum vulg.

Garten-Cypress, v. Cupressus herba.

Garten-Heil, v. Abrotanum.

Garten-Kress, v. Nasturtium hortense.

Garten-Pappel, v. Malva arborea.

Garten-Kapungel, v. Sisarum.

Gauch-Blumen, v. Nasturtium pratense.

Gauch-Heil, v. Anagallis.

Geel-Wurk, v. Curcuma.

Gehörneter Geiß-Klee, v. Cytisus.

Geiser-Wurk, v. Pyrethrum.

Geißbart, v. Ulmaria.

Geiß-Blatt, v. Caprifolium.

Geiß-Klee, v. Cytisus.

Geiß-Kraute, v. Galega.

Gelapo, v. Jalappa.

Gelb-Feld-Zwiebel, v. Ornithogalum.

Gelb Hasen-Klee, v. Anthyllis leguminosa.

Gelber Ingber, v. Curcuma.

Gelbe S. Johannes-Blumen, Buphthalmus.

Gelb Möhren, v. Pastinaca sativa.

Gelb-Schwerdel, v. Acorus adulterinus.

Gelb-Violen, v. Levcojum luteum.

Gelblicher Widerton, v. Adiantum flavum.

Galseminum, v. Jasminum.

Gelbsucht-Wurk, v. Curcuma.

Gemanigutta, v. Gummi gutta.

Genista, Genst, Genster, Pfrimen-Kraut, Scoparia
genista, Spartium.

Die Blumen und Saamen sind warm und trocken im andern Grad, eröffnen, abstergiren, sind der Leber gut, den Nieren, führen das überflüssige Wasser aus bey den Wassersichtigen, dienen wider den Stein, eröffnen die Leber, Milz und Gefäß, vertreiben die Flüsse und Glieder-Weh. Der Saamen wird euserlich gebraucht wider die Kröpfe, verursacht ein leichtes Brechen, und ist gut in der Gicht. Man hat davon das Wasser, die Conserv und Saltz, es werden auch die Blüthen mit Saltz, oder Eßig wie die Cappern, oder Oliven eingemacht, zu teutsch nennet man sie die teutsche Cappern, werden in einer Luncke bey dem Braten aufgetragen. Der Saft aus dem Kraut vertreibt die Läuse.

Genista Hispanica, Spanische Pfriemen, Spartiam.
Wächst in Italien und Spanien, kommet an Kräfften der gemeinen Genista gleich, ist aber stärker.

Genista spinosa triphyllos, v. Acacia Matthioli,

Gensel, v. Portulaca.

Genserig, v. Anserina.

Gentiana, Enzian, Creuz-oder Bitter-Wurk.

Ist warm und trocken im andern und dritten Grad, widerstehet dem Gifft, verdünnet, eröffnet, ist ein Specificum im viertägigem Fieber, stillt das Erbrechen, die Colic, Durchfall, vertreibt den Schleim auf der Brust, den Husten, das Keuchen, resolviret das geronnene Geblüt, dienet wider die Pest, und andern Gifft, eröffnet die Leber, Milz, curiret die Wassersucht und Mutter-Beschwerung, wie auch den schwachen Magen, ist gut bey Würmen, und heilet den tollen Hunde-Biß. Euserlich wird die Wurzel auch gebraucht in Wunden, wieder Nasen-Geschwür, wider
den

den Schnupffen, in Fisteln und in Fontanellen, damit solche rein und sauber mögen erhalten werden; Hieraus wird gemacht ein dicker Saft und Extract mit Spirit. Vini. Das Wasser ist wider das dreytägige und viertägige Fieber, vertreibt die Unreinigkeit des Magens, eröffnet die Leber, Milk, treibet den Urin, die weibliche Zeit, curiret den Schlangen-Biß und Scorpion-Stich, den tollen Hunde-Biß, die Pest, Seitenstechen, resolviret das geronne Geblüt, widerstehet der Pest, und giftigen Fiebern. Euserlich vertreibt es die Flecken im Gesicht und heilet die alten unflätigen Geschwüre.

Geranium batrachoides, Gratia Dei Germanorum, blauer und weisser Storch-Schnabel. Wächst im Junio und Julio.

Das Pulver darvon in die Wunden gestreuet, trocknet, stillt das Bluten und heilet. Man brauchet nur das Kraut.

Geranium Columbinum, *Pes columbinus*, Tauben-Fuß, wächst im Junio, man brauchet das Kraut.

Geranium odoratum, *moschatum*; *herba moschata*, *Myrrhina*. Wird genommen unter das martialische Pflaster der Nicolai.

Es ist ein gut Wund-Kraut.

Geranium Robertianum, *Herba Ruperti*, *Gratia Dei*, Gottes Gnad, Ruprechts-Gifftrötlauff, Sicht-Kraut, Storch-Schnabel.

Die Blätter sind temperirt im warmen, und mäßig kalt und trocken, (warm im ersten und trocken im dritten Grad,) abstergiren, trocknen, sind ein heilsam Mittel in Schrunden der Brüste, in Geschwüre, der Schaam, auch andern Wunden, resolviren das Blut und geronnene Milch. Euserlich wird es als ein Cataplasma mit Eßig und Salz bereitet, auch die Fußsohlen

len in Fiebern, wider Hitze, aufgelegt, ist auch gut in schrandichten Brüsten, zertheilet die Milch, heilet die zerquetschten Gliedmassen, wie auch die Geschwulst der Beine. Wenn dessen Pulver mit Schweinen-Schmeer bereitet wird, leget mans als ein Pflaster auf die zerbrochene Beine, dieselben wider zusammen zu bringen. Wenn es soll kräftiger seyn, nimmet man von dem lapide sabuloso, und zwar dessen Pulver den meisten Theil darzu. Eraustus schreibet vom Lap. Sabul. p. 141. und recommendiret solchen mit Dvittens-Schleim, wider die Bräune, ingleichen wider Mund-Geschwårlein, so man aphthas nennet, und wider die Rose. Das Pulver davon ist sonderlich zu zerbrochenen Beinen, reiniget die Geschwår an der Schaam, und heilet solche wegen seiner trockenen Krafft, in kurzer Zeit. Das destillirte Wasser, wird wider den Krebs gebraucht.

Geranium sangvineum, Blut-Wurk.

Geranium tuberosum vel bulbosum, Storch-Schnabel, mit runder knollichter Wurzel.

Im Wein getruncken zertheilet sie die Inflammationes Vulvæ.

Das Kraut stillt allerhand Blut-Flüsse.

Gerhardi herba, v. herba Gerhardi.

Gerste, v. Hordeum.

Gertwurk, v. Abrotanum.

Gesegnete Distel, v. Carduus benedictus.

Ghitta Jemou, v. Gummi gutta.

Gialappa, v. Jalappa.

Gicht-Kraut, v. Geranium Robert.

Gicht-Rosen, v. Pœonia.

Gicht-Rübe, v. Bryonia.

Gierfa, }
Giersch, } v. Herba Gerhardi.

Gifft-Heil, v. Anthora.

Gifft-Kraut, v. Geranium, v. Aconitum,

Gilb-Wurk, v. Curcuma.

Gilgen, v. Liliū album.

Gingiber, v. Zingiber.

Gingidium, v. Chærefolium.

Girlein, v. Sifarum.

Girt-Wurk, v. Abrotanum.

Gladiolus cæruleus maj. v. Iris nostra.

Gladiolus liliis luteis, v. Acorus adulterinus.

Gladiolus fegetalis, v. Victorialis rotunda.

Glans ungvantaria, v. Balanus.

Glasen-Schmalk, v. Kali.

Glans eine Eichel, die Frucht von einem Eiche-Baum.

Dienet im Durchfall, fluxa uteri & seminis.

Glans Ungventaria v. Balanus myrespica.

Glaß-Kraut, v. Parietaria.

Glastum, Vatis, Weid.

Das Kraut trocknet, hält an, ist ein gut Wund-Kraut, stillt die Blut-Flüsse, und die alzu starke Monatliche Reinigung.

Glaucium v. Papaver spinosum.

Glaux, Dioscoridis, Hispanica Dioscoridis Hispanica, Milch-Wurk, v. foenum Græcum Mutter-Kraut.

Das Kraut wird gekochet mit Gersten, die Milch zuerwecken.

Glaux Vulgaris, Glycyrrhiza silvestris, Fœnum Græcum silvestre, hedisarum, astralogus luteus perennis procumbens, Ieckrigen-Wicke, wild foenum Græcum.

Man

Man brauchet den Saamen, er kömmet mit vor-
hergehenden übrein.

Γλειῖνος, vid. acer.

Glied-Kraut, v. Sideritis.

Glinus, v. Acer.

Glikenpfändlein, v. Cacabus.

Glöcklein, v. Aquilegia.

Γλυκύπικρον, v. Dulcamara.

Glyzyrrhiza, Radix dulcis, Süß-Holz, Lackritz,
Liquiritia, wächst in Teutschland bey Bam-
berg, in Frankreich, Spanien und Italien in
sandichten Orten.

Die Wurzel ist im warmen temperirt, auch kühl-
ender Wirkung und feucht. Ihr Gebrauch dienet
die salzichte Schärffe des Seru und des Geblüts zu tem-
periren. Derowegen bedienet man sich derselben in
den Schmerzen, so aus Schärffe entsprungen. In
den Nieren-Beschwerden ist sie sehr nütze, lüfftet die
Harn-Gänge, und stillt den Schmerzen; wenn man
solche in einer Gersten-Suppen geneust, macht sie Ein-
derung absonderlich im Stein, bey Verwundung der
Nieren, der Blasen, dienet der Gebähr-Mutter, und
temperirt die erosion des Männlichen Gliedes: Sie
befeuchtet, zertheilet, eröffnet, löscht den Durst, stär-
cket den Magen, ist wider den Eodd, ist gut in der Lun-
gen, lindert die Schärffe, verwehret das Seitenste-
chen, befördert den Auswurff der Lungen wegen ihres
Unflaths, stillt den Husten, Seitenstechen, macht den
Halß gelinde, heilet die Schwind-Sucht, wird ge-
braucht in trockenen Husten, Heiserkeit, und Schärffe
des Harns; Wenn die Wurzel unter die Holz-Tränck
genommen wird; curiret solche die Heiserkeit, lindert
die erosion der Blasen, auch den scharffen Harn selber.
Die Wurzel gepulvert, und mit Weizen-Mehl oder
Kleien umb die podagriscen Glieder öffters gebun-

den, lindert den Schmerzen und vertreibet den Geschwulst; wird gebraucht wider die Geschwür der Augen, wider die kleinen Mund-Geschwärlein der Kinder, so Aphthæ genehmet werde, auch wider andere Geschwür, Wunden, und die Rose. Hiervon hat man einen dicken Saft. Bären-Treck, Latrigen-Saft, Süßholz-Küchlein genandt. Herr D. le Mort und Zwelferus machen davon Syrupum simplicem und Compositum, welcher aus etlichen Stücken bestehet. Das Extract ist gut im Husten, vertreibet die Heiserkeit, lindert den hitzigen Urin, und heilet die Blasen-Kranckheiten. Die Salbe davon trocknet, kühlet und saubert. Ist gut in den Entzündungen, Rothlauffen, hitzigen Blätterlein und Geschwärlein, so von scharffen, hitzigen und Cholericischen Geblüte herkommen.

Glyzyrrhiza silvestris, Fœnum græcum s. lotus silv.

Tragi, Polygala Cordis, Glaux silvestris Clusii.

Γλυκύς ἄγων, v. Abrotanum.

Gnaphalium, montanum, Gall. Pie de Chat. Dient wider die Schwind-Sucht, Poter. p. 14.

Gnaphalium vulgare, v. Filago.

Gölden-Genserich, v. Alchimilla.

Gölden-Widerton, v. Adiantum aureum.

Gölden-Wund-Kraut, v. Virga aurea latifolia.

Görlein, v. Sisarum.

Goldwurz, v. Chelidon. maj. v. Pseudoasphodelus Alpinus.

Goldwurz, die rechte, v. Asphodelus.

Γογγύλη, v. Rapa.

Gossypium, v. Bombax.

Gottes-Gnad, v. Geranium.

Gottheil, v. Prunella.

Graleg, v. Galega.

Grab-

Grab-Blumen, v. *Caryophyllus hortensis*.

Gramen arundinaceum, Ried-Gras.

Gramen, ἀγρώτης, Caninum f. arvense, Cynagrostis, gramen sarcaparillaceum M. Hofm. Kehl-Ovecken-Gras, Hunde-Peden-Gras, die Wurzel ist kalt im trocken und warm im andern Grad.

Eröffnet/ ziehet was zusammen, eröffnet die Leber, die Milch und Bähr-Mutter, curiret das Blut-Spenden, die Würme, Wassersucht, die Milch-Beschwerung, die Schwindsucht, Wärme, und gänzliche Verstopfung des Harns, ist auch gut im Stein und im Durchlauff. Euserlich vertreibt sie die Haupt-Schmerzen, die Entzündung der Augen, Ohren-Geschwür, Zahnschmerzen, podagrische Geschwulst. Das Wasser wird gebraucht bey dem Durchfall der Kinder, wenn man den unter Leib damit wäscht. Wenn man die frische Wurzel kochet, so eröffnet solcher Trank die kleinen Milch-Niederchen, heilet die Schwindsucht, den Scorbüt, und dienet wider die Zahnschmerzen.

Gramen dactylon, Hahnen-Fuß-Gras.

Kömmt mit gramine Canino überein.

Gramen Leucanthemum caryophyllus arvensis glaber flore majore, Alsine pratensis gramineo folio ampliore. Blumen-Gras.

Es kühlet, trocknet, und dienet in Entzündungen der Augen.

Gramen mannæ, Germ. Himmels-Thau, Manna, Schwaden.

Der Saamen ist von gutem Geschmack, gibt gute Nahrung, und eröffnet gelinde den Leib, wird entweder in einer Brühe genossen, oder im Brey: wächst in Pohlen, Schlesien, und Preussen.

Gramen ossifragum, Bein-Gras, wächst in Nord-

wegen, vid. S. Paulli & Acta Hafn.

Gramen Parnassi, v. Hepatica alba, v. Unifolium.

Gramen Sarsaparillaceum, v. Gramen.

Grana Tilli, v. Ricinus Amer.

Granum Paradisi, v. Cardamomum.

Granata, Malus Punica, Granaten, Magaranten.

Ist kalt im ersten und trocken im andern Grad, die Aepffel sind gut dem Magen, geben aber wenig Nahrung, die süsse Aepffel werden gebraucht im langwierigen Husten; die sauren sind kalter Natur, ziehen zusammen, bekommen dem Magen, widerstehen den gallichten Fiebern, heilen den Saamen-Fluß, curiren die grosse unersättliche Begierde zum Essen, und zwar ungereimter Dinge, als Kohlen, Kreide, Leder, Dreck, welches je bißweilen, so wohl Manns- als Weibs-Bildern begegnet, heilen die Mund-Fäule und stillen den gülden Ader-Fluß. Die einen wenigsten Geschmack haben, oder Granata Muzæ, stärken das Herz und Haupt, sind auch gut in Ohnmachten, und Schwindel des Hauptes. Die Blüth von wilden Granat-Baum, (so man Balauftia nennet,) bißweilen auch die von zahmen, die Cytini genennet werden, adstringiren, oder ziehen zusammen, verdicken, sind kalt und trocken im andern Grad, widerstehen dem Durchfall, stillen die rothe Ruhr, den weiblichen Fluß, das Bluten, ziehen wider zusammen das Zahnfleisch und verwahren den Brücken. Die Schalen von den Aepffeln (Malicorum, oder psidium græce σίδιον) stillen den weiblichen Fluß, das Nasen-Bluten, den Saamen-Fluß, das übrige Erbrechen und verderbliche Lust der Schwangeren. Euserlich sind sie auch gut in Entzündung der Scham, in Verwundungen, sie præcaviren die Augen vor den Blattern, heilen den güldenen Ader-Fluß, und machen widerum fest die wackelnde Zähne. Die Körn-

lein

lein aus den sauren Granaten in der Sonne getrocknet, klein zerstoßen, und in die Speise gestreuet, oder gesotten, stopffen die Bauchflüsse, wie Dioscorides meldet. Die Kern oder das Pulver in Regen-Wasser geweicht, und davon getruncken, bekommt denjenigen gut und curiret, die so da Blutspeyen. Die bereitete Stücke, sind der fließende Saft, der aus den Aepffeln geprest, fermentiret und gereiniget, den man auch sonst Granaten-Wein nennet, der Sirup aus dem süßen und sauren Granaten-Saft.

Grana tiglia, v. Ricinus Americanus.

Grana paradisi, vulgo Heide-Korn.

Wenn der Saft frisch davon ausgedrückt wird, curiret er die Schwindung der Augen, oder des Augapfels, vid. Jonston, in Syntagm. Pract. m. 761.

Granum ein Korn am Gedraide.

Granum Parnassi, Heide-Korn.

Wenn man den Saft aus der grünen Saat auspreßt oder ausgedrückt, dienet er wider trieffende oder rinnende Augen. Jonston. in Syntagm. Pract. p. 761.

Granum regium majus, v. Ricinus vulgaris.

Granum tinctorum, v. Kermes.

Grapp v. Rubia Tinctorum.

Gratia Dei v. Geranium, v. Gratiola.

Gratiola angustifolia Parkinsonii, v. Hyssopifolia.

Gratiola cœrulea, Lyfimachia cœrulea galericulata, Tertianaria, Fieber-Kraut, Scutellaria palustris Morisono.

Ist gut in Fiebern, insonderheit aber im Tertian-Fieber.

Gratiola minor Gesneri, v. Hyssopifolia.

Gratiola Limesium, centauriodes, Gratia Dei, Wild aurin.

Die Blätter sind warm im dritten, und trocken im andern Grad, purgiren die wäſſrichte Feuchtigkeit unten und oben aus, wie auch die zähe und gallichte Materie ſind gut in der Waſſerſucht, vertreiben die gelbe Sucht, die Würme/ wie auch langwierige Fieber, eröffnen die gänßliche Verſtopfung des Harns. Hier von iſt das Extractum, das Waſſer, Conſerva und Salz.

Graue Cicer Erbsen, v. cicer nigrum.

Grenſig, v. Anſerina.

Grind-Kraut, v. Scabioſa.

Grind-Magen, v. Papaver erraticum.

Grind-Wurk, v. Lapathum ſilv. anguſtif.

Griß-Holz, v. Nephriticum lignum.

Grißelmören, v. Siſarum.

Groß-Baldrian, v. Valeriana.

Groß-Bathengel, v. Teucrium.

Groß-Berg-Sanickel, v. Digitalis.

Groß-Eber-Wurk, v. Chamæleon Verus, v. Echinopus.

Groß-Feigwarck-Kraut, v. Scrophularia maj.

Groß-Galgant, v. Galanga major.

Groß Tausendgülden-Kraut. v. Rhaponticum vulgar.

Großularia non ſpinosa, v. Ribes.

Grundheil, v. Veronica.

Gundermann, }
Grundreb, } v. Hedera terreſtris.

Grünſing, v. Anſerina.

Gvajacum, Lignum Indicum ſ. ſanctum, Guaacan

Gvajucan, Huyacum, Palus ſanctus, ἁγιοξύλον,

Hagioxylo, Forest. Frankoſen-Heilig-Holz;
kom-

kommet aus den West-Indischen Insuln Bori-
queu, Cueuca, Nagrando, und Nicaragua, wäch-
set auch sehr häufig in den Insuln S. Dominici.
In den Apotheken hat man das Holz, die Rinde,
ist warm im ersten Grad, man hat auch das
Gummi. Das Holz ist warm und trocken, warm
im andern, und trocken im dritten Grad.

Treibt den Harn und Schweiß sehr, reiniget das
Gebüt, widerstehet der Fäulung, dienet wieder den
Scorbut, böse Kräfte, curiret die Milk-Sucht und Mut-
ter-Beschwerung, wird gebraucht in Zipperlein, in der
Wassersucht, Catarrhen, und andern Krankheiten, die
von dem phlegmate un Tartarischen Schleim oder Win-
den herrühren, besonders aber heilet solches die Fran-
kosen. Es ist gut in Morbis Chronicis als Arthritide
und langwierigen Fiebern, auch in Hergens-Beschwe-
rungen, eröffnet das kleine Geädriß und heilet die
Schwindsucht. NB. Etliche machen zwischen dem
Gvajaco und Ligno Sancto einen Unterscheid, weil das
Gvajacum weißer aussiehet, es differiret in specie, aber
doch nicht in genere. Es hat einerley Kräfte mit dem
Gvajaco, und sind beyde absonderlich und bevoorauß in
der Cachexie ein herrliches Mittel. Hiervon hat
man das Del und den Spiritum. Euserlich werden solche
gebraucht wider die Sicht. Innerlich benehmen sie
die crasse und zehre Materie, sie stärken und trocknen die
übrigen feuchten Theile, daher sie auch gut in der
Schwindsucht, in der Sicht, Wassersucht, in Flüssen
und andern phlegmatischen Feuchtigkeiten, und Blö-
hungen, welche davon herrühren; Hiervon wird ein
einfaches und zusammen gesetztes Decoctum gemacht,
welches mit andern speciebus und Lignis versetzt, wi-
der die Frankosen gebraucht wird. Das, was erslich
gekocht worden, treibet sonderlich den Schweiß, wenn
solcher abgetruncken, gießet man zum andermal etwas
Wasser dazu, und kochet es wie vor, trinckt es an statt
des

des Ordinaren Trancfs. Es dienet eben wider izt bemeldete Kranckheiten. Dessen Decoct. tauget auch in Zahn-Weh, denn es die Materie der Kranckheit sehr heraus ziehet. Das rectificirte Del davon vertreibet die todte und lebendige Frucht aus, stillet die Zahnschmerzen, und ist gut vor die Beulen unter den Armen und andern Theilen. Es wird auch solches Del mit der Mecurial-Salbe vermischet, wider die Venus-Kranckheit. In Offic. ist die Essenz und Spiritus, der Spiritus davon löset auf die Corallen, ist eine Tinctur zu extrahiren, das beste Menstruum, solviret auch die Perlen &c. Das Salz davon wie auch das Harz, sind gut in Frankosen, im Saamen Fluß, und Schwindjucht.

Guckucks-Klee, v. Acetosella.

Gülden-Günsel, v. Chamæcistus.

Gummi, ist ein dicker Saft, so aus einem Baume oder Staude rinnet, und von einem wäßrichen Menstruo aqueo (wäßrichen Scheide-Saft) kan in einen dicken Schleim zertheilet werden. Von Spirituösen Sachen aber, öhlen und vom Feuer zerfließet kein Gummi. Dem Gummi wird entgegen gesetzt Resina vid. Resina.

Gummi Arabicum, v. Acacia vera.

Gummi Ammoniacum v. Ammoniacum.

Gummi anime v. anime Gummi.

Gummi Carannæ v. caranna.

Gummi cerasorum, Kirsch-Harz.

Hat fast eben diejenigen Tugenden, welche das Gummi Arabicum hat.

Gummi gutta, Ghitta Jemon, Gutta gamaudra, oder de Peru, Gutta Gemau Guttigamba, Chrysopum Reinesii, succus Cambici oder Cambrici, wächst sehr häufig in Chambo-
dia

dia einem Reich, das an China lieget, u. daher hat es auch seinen Nahmen. Ist ein Harz oder Gummi aus Tithymallo, oder Javanica Esula bereitet, wie J. Bontius davor hält, andere unterschiedene Meynungen siehe bey dem Schræd. Hofm. per Coschwitiam f. 133 I.

Es purgiret expedit gewaltsam die wässerichte Materie, in ganzen Leibe unten und oben aus, daher gebraucht man es sehr oft in der Wassersucht, Fiebern, Nauden und Zucken, wie auch im Zipperlein oder Podagra, bey dessen Gebrauch muß man etwas behutsam verfahren. Hiervon bereitet man das Extract: das Magisterium und die Essenz.

Gummi hederæ, Epheu-Harz ist ein grün, schwarzes, dörres, hartes und innwendig wie braun Glas anzusehendes Gummi, eines scharf auch etwas anhaltenden Geschmacks und guten Geruchs. Kommet in kleinen stücken, wie dicke Bohnen, theils aus Indien, theils aus der Provinz Langvedoc in Frankreich. Es kömmet von dem Epheu oder Baum-Eppich her. Muß trocken, durchsichtig und eines balsamischen Geruchs seyn.

Es gibt einen guten Wund-Balsam ab. v. VVoit. Gazophys. Med. Physic. p. 403.

Gummi Juniperi, auch Sandaracha Arabum, it. Vernix sicca genannt, Wacholder-Harz.

Wird zum räuchern in Nerven und Glieder-Weh, gebraucht. It. mit dem weissen vom Ey vermischet, und in die Schläffe gelegt, stillet das Nasen-Bluten.

Gumphenæ, v. Symphonia.

Gundel-Reb, } vid. Hedera terre-
Gundermann, } stris.

Gün

Gungel, v. *Consolida media*.
 Gurgel, v. *Sisarum*.
 Gurcken, v. *Cucumis*.
 Gürtel-Kraut, v. *Muscus terrestris*.
 Guter Heinrich, v. *Bonus Henricus*.
 Gutta ammoniaca, v. *Ammoniacum*.
 Gutta gamaudra, v. *Gummi gutta*.
 Gutti geman, v. *Gummi gutta*.
 Gutti gamba, v. *Gummi gutta*.

H.

Haber, Hafer, v. *Avena*.
 Hacchie, v. *Catechu*.
 Hage-Butten, } vid. *Cynosba-*
 Hain-Hecke, } tus..
 Hackenschar, v. *Bonus Henricus*.
 Hahnen-Fuß-Gras, v. *Gramen Dactylum*.
 Halicacabum, v. *Alkekengi*.
 Halimus, Mär-Gewächs.

Die Wurzel treibet die Winde im Leibe, vertreibt den Krampff und Brüche, und vermehret die Milch.

Halß-Kraut, v. *Cervicaria*.
 Hamana, l. ma. v. *Amomum*.
 Hammoniacum, v. *Ammoniacum*.
 Handel, v. *Colocynthis vera*.
 Hane-Kamm, v. *Blitum*.
 Hanf, v. *Cannabis*.
 Hanf-Kraut, v. *Linaria*.
 Härmelgen, v. *Chamomilla*.

Harn-

- Harn-Kraut, v. *Herniaria*.
 Harstrang, v. *Peucedanum*.
 Hart-Kiegel, v. *Ligustrum*.
 Harundo saccharifera, v. *Saccharum*.
 Harz-Baum, v. *Pinus sativa*.
 Harz-Wurk, v. *Nymphæa*.
 Hasel-Muß, } vid. *Cory-*
 Hasel-Staude, } lus.
 Hasel-Wurk, v. *Asarum*.
 Hasen-Klee, v. *Lagopus*.
 Hasen-Pappeln, v. *Malva sylv.*
 Hasen-Pfötlein, v. *Lagopus*, v. *Acetofella*.
 Haspel, v. *Scilla*.
 Hasta regia, v. *hastula regia*.
 Hastula regia, v. *Pseudoas phodelus Alpinus*.
 Hau-Hächel, v. *Ononis*.
 Hauß-Laub, v. *Sedum majus*.
 Hausloch, v. *Sedum maj.*
 Hauß-Wurk, v. *Sedum majus*.
 Hebenus, l. um, v. *Ebenum*, l. us.
 Hedera arborea, *κισσός*, wird auch genennet *ὁ κισσός*
 von etlichen *κορυμβήδρα*, *αδ*, *ή*, wie solches
 bey dem Dioscoride im Anhang l. 2. C. 220.
 zu lesen, wird vielleicht dahero so genennet, weil
 es sich als Kränze zusammen flichtet, wie denn
 auch *Corymbus*, ein Epheu-Beerlein-Krank ge-
 nennet wird. H. Stephan. Thec. Græc. Append.
 f. 1723. De Cistho, & Cisso plantis vid. den
 Streit zwischen Nicol. Leonice & Angl. Po-
 litian. in Epist. 6, a & b, lib. 2, Epheu-Nepo-
 pich.

Das Kraut ist warm und trocken, hat einen bitteren Geschmack, ist unannehmlich und harzig, zieht den Schlund zusammen, erwärmet, trocknet, ist auch wegen seiner balsamischen Krafft ein Wund-Mittel; von den Beeren wird ein Drachm. mit destillirten Eßig eingenommen, wider die Pest, dienet wider die grosse aufgeblöhetete Milk, es wird auch solches den Kindern, welche Buckel haben, in ihren ordinären Trancß gebraucht, bey welchem Gebrauch auch die Buckel gehörig gebunden werden. Dessen Pulver mit den Blumen von Schaaff-Garben-Kraut und gemeinen Del, dienet wider die Rothe Ruhr, zieht zusammen, und schadet dem Haupt und Nerven; Euserlich vertreibet es die fließende Geschwür der Kinder, auff dem Kopff und Wangen, vertreibet auch die Wichtel-Zöpfle, bey den Fontanellen widerstehet es der Entzündung, heilet die Nasen-Geschwür und Schmerzen der Ohren, welche von eutrigter Materie herkommen. Die Beer purgiren oben und unten, sind gut im Fiebern. Das Gummi vertreibet die Haare, ist ein ätzendes Mittel, und nimmt hinweg die Krüße aus den Haaren; hiervon hat man auch ein Oehl.

Hedera terrestris, χαμαίαισος, Gundel-Grund, Donner-Keb, Grunder, Grundmann, Gundermann, Aerd-Epheu; Elatine, chamæclema, Corona terræ.

Ist warm und trocken, hat einen bitteren, scharffen Geschmack, welcher viel Speichel im Munde an sich zieht, und die Zunge reiniget, daher widerstehet es hefftig dem alcalischen, sauren, coagulirenden und fäuligem verderblichen Salz; heilet zusammen, ist also gut in Wunden, resolviret das geronnene Geblüt, dienet in Schrunden der Brüste, vertreibet den Gestancß der Nasen-Löcher, ist gut im Reuchen, in der Schwind-sucht, im Scorbut, im Steine, im Haupt-Schmerzen, eröff-

eröffnet, führet ab, verdünnet, incidiret, treibet den Urin, die monatliche Zeit, eröffnet die Leber, vertreibet das Milk-Weh, heilet die Wunden; Man gebrauchs im Stein oder Sand der Lungen und Nieren, dahero tauget es in Verstopfung, gelben Sucht, Aufnagung und Geschwären der Lebens-Glieder; enserlich vor den Nieren-Stein, in Bädern, wider die Grimmen-Schmerzen, in den Elystiren. Hiervon wird destilliret das Wasser, man hat auch die einfachen und zusammen gesetzte Conserv. des Rauwolfii, welche bestehet aus Rettich-Blättern, Angelicken-Wurzel und Liebstockeln, wird in der Pest, den Schweiß zu befördern, verordnet. Der einfache Syrup zugleich mit dem Saft, dienet wider den Durchfall, Holler. Enserlich vertreibet es den Gestank der Nasen-Löcher, Poter. Kochet das Kraut mit fl. Sulph. oder Schwefels-Blüth, wider die Krätze.

Hederich, v. Erysimon.

Hefen, v. Fæces.

Hedipnos major, v. Taraxacum.

Heide, v. Erica.

Heide-Korn, vid. Fegopyrum, vid. Granum Parnassi

Heidel-Beer, v. Myrtillus.

Heidenreich, v. Armoracia.

Heidnisch Wund-Kraut, v. virga aurea angustifolia.

Heil-Gift, v. Anthora.

Heilig-Geist-Wurz, v. Angelica.

Heilig-Holz, v. Gvajacum.

Heilig-Wund-Kraut, v. Nicotiana.

Heiter-Messel, v. Urtica.

Heiz-Wurz, v. Tormentilla.

Hele-

Helenium Indicum, v. corona solis.

Helenium Comagenicum, Diosc. v. Costus.

Helenium vulgare, Enula Campana, Elenion,
 ἑλάνιον.

Ist warm im dritten, und trocken im ersten Grad, reiniget, zertheilet, eröffnet, ist gut der Lungen, dem Magen, treibet dem Schweiß, den Gifft, vermehret die Galle, bißweilen eröffnet es den Leib, tauget in der Colic, im Schlage, im Scorbut, im Husten, in Zittern der Glieder, so von mercurialischen Sachen herkommen. Man bekommet auch davon ein Harz. Sie resolviret auch das geronnene Geblüt, heilet das Seitenstechen, die Engbrüstigkeit, stärcket das Haupt und Gesicht, lindert den Harn-Zwang, curiret die Milch-Sucht und Blutspenen, treibet aus Nasern und Blattern, heilet das Hüftweh, und vertreibt die Schmerzen der Brüste. Hiervon wird gemacht das Decoctum, man hat das Pulver, das Extract. Die Blumen davon, wenn sie durchzuckert worden, präcaviren sie die unzeitige Geburt der Schwangern. Es wird auch das Wasser und Conserv. aus der Wurzel bereitet, der Allant-Wein mit Allant-Wurzel und dem Most, welcher als eine gute Urzney mit grossen Nutzen zu gebrauchen. Hiervon ist auch die Allant-Wurzel-Salbe, welche vertreibt die schleimigte Materie und Unreinigkeit der Lungen, wie auch der Nieren, dienet im Husten, Keuchen, corrigiret die rohen Feuchtigkeiten des Magens, eröffnet die Gebähr-Mutter, vertreibt die Pest, Krätze und andere ansteckende Kranckheiten.

Helianthemum, v. Chamæcistus.

Heliochrysos, v. Filago.

Heliotropium majus, Herba cancri, Verrucaria,
 Scorpioides Sivini, Vermaria, Sonnen-Wür-
 bel,

bel, Scorpion-Kraut, Sonnen-Wende, Solsequium.

Wenn es zerquetschet wird, heilet es den Krebs, vertreibt die Würme; Man bestreicht damit die Warzen auff den Händen. Der Saft erweicht und durchdringet die poros der Pferde und Maulthieren, und nimmt hinweg die Unreinigkeit der Haut, wie auch alles auswachsende Fleisch derselben.

Helleborine montana purpurascens, v. *Damasonium Alp.*

Helleborine, Frauen-Stüle, breit-blättericht wild Nieß-Kraut, Nieß-Wurk, hat einen scharffen Geschmack.

Eröffnet, benimmt alle zähe Materie der Drüsen, ist gut in der Wassersucht und überflüssigen Schleim, zwischen Fell und Fleisch.

Helleborus, l. um albus, um, *Veratrum album* mas & foemina, weiß Nieß-Wurk, Wende-Wurkel.

Sie purgiret die melancholischen Feuchtigkeiten sehr aus, tauget derowegen in allen Kranckheiten, die daher ihren Ursprung nehmen, dergleichen sind die Zobsucht, Unsinnigkeit, hypochondrische Kranckheit, das 4 tägige Fieber, der Schwindel, schwehre Noth Schlag, Rauten. Allein man muß selbe vorsichtig, und nur den Starcken geben. Euserlich dienet sie zum Niesen, vertreibt die Krätze, absonderlich auch die trockene, wie auch die um sich fressende Geschwür, erwecket wiederum die Schlaffsüchtigen. Wenn man nur jj. gr. des Ellebori (welches Schröder. auch von dem schwarzen will verstanden haben,) grob pulverisiret in ein klein Tassent-Bündlein thut, und in Vaginem Uteri stecket, und es so lange, als die Nothdurfft erfordert, darinnen läßt, auch bißweilen verneuret, so wird es die verstandenen mensches wieder bringen, ob schon

eine Verstopfung noch so lange und hart angehalten.
Wird auch gebraucht in Nodulis und Infulis, aber in
kleiner Dosi.

Helleborus niger, Veratrum nigrum, Melampodium Diosc. Schwarze Nieß-Wurk, Christ-Wurzel, die beste wächst in Styria, Steyermarck, ist warm und trocken im dritten Grad. Paracelsus rühmet vornehmlich die Blätter mit Zucker genossen, zum langen Leben, dessen Tackius an sich selbst eine Probe gethan. Die Wurzel wird im May oder Junio geholet, und nachmahls ein wenig geklopfft, damit die holzigte medulla aus den Wurzeln abgesondert werden könne.

Sie purgiret hefftig, und führet die melancholische Feuchtigkeiten ab, ist gut in der Melancholen, Unsinnigkeit, wider den Aussatz, fressende Geschwür, vertreibt den Krebs und 4. tägiges Fieber, tauget im Schwindel, in der fallenden Sucht, im Schlage oder Apoplexie, heilet die Krätze, und macht leichte convulsiones; ist bewährt in der Bleich-Sucht der Jungfern, Cachexia Virginum, Chlorosi, in der Wassersucht, nuget denen die vom Teuffel besessen, macht ein langes Leben, und eröffnet die Brust. Hiervon hat man das Extractum, dem Nieß Wurzen Balsam, den Syrup, das Oxytel, einen Wein, und eine Essenz.

Helxine, v. Parietaria.

Hemionitis, v. Scolopendrium vulgare.

Hepatica alba, Gramen Parnassi albo fl. simplici,
Leber-Blümlein.

Temperiret die hitzige Leber, und dienet den Wunden. Wenn man den Saft davon in die Nase ziehet, stillt er das Bluten, ist auch gut in der rothen Ruhr und Durchlauff.

Hepa-

Hepatica nobilis, alba aurea, Trifolium aureum, Trinitas, Herz-Leber-Blümlein, edel oder golden Leber-Kraut.

Die Blätter und Blüthe sind warm im ersten Grad, und trocken, kalt im andern Grad, ziehen etwas zusammen, reinigen das Blut, eröffnen die Leber, die Mutter und Milz, reinigen Nieren und Blasen, dienen auch wider die Brüche. In Apotheken wird das Wasser verkauft.

Hepatica Stellaria, l. ta, Matrisylva, Asperula, Asperine sylv. quædam s. lævis Lob. Aspergula odorata, Rubedo vel Rubeola montana odora, Caprifolium, Stein-Leber-Kraut, Herz-Freud, Waldmeister, Maßle, Wald-Winde.

Ist temperiret im warmen und trocknen, warm und trocken im dritten Grad. Dient dem Haupt, curiret Wunden, die Leber und Herz, eröffnet die Leber, führet aus die Galle und gelbe Sucht, weil solches auch balsamisch, verdünnet es das Geblüt. Euserlich wird es als ein Cataplasma auff die Leber und andere hitzige Geschwulst gelegt, wird auch als ein Amuletum in Zahn-Schmerzen gebraucht, wegen seiner Schlaffmachenden Krafft bringet es auch die unruhigen Lebens-Geister wieder in ihre Ordnung.

Hepatitis, Diosc. v. Eupatorium Ibn. Tsinæ.

Heptaphyllum, v. Tormentilla.

Ἡράκλειον, v. Abrotanum.

Heracleotica nux, v. Corylus.

Herba benedicta, v. Caryophyllata.

Herba Britannica, nach etlicher Meynung wird es auch Lapathum aquaticum minus genennet, heist kleiner Wasser- oder Weiher-Ampffer; besiehe hiervon den besondern Tractat des Muntingii.

Herba cancri, v. Bursa pastoris, v. Heliotrophium majus.

Herba cancri minor, v. Herniaria.

Herba canicularis, v. Hyoscyamus.

Herba castæ, v. Herba sensitiva.

Herba Costæ, ist ein species vom Hieracio, Kosten-Kraut.

Dienet wider die Schwindsucht, und wird davon eine Conserv. gemacht.

Herba Doria, v. Virga aurea angustifolia.

Herba equinalis, v. Equisetum.

Herba fullonum, v. Saponaria.

Herba Gerhardi, Angelica sylv. erratica, Pestis hor-
torum, Gierſa, Podagraria, Podagraria sylv. Ger-
manica, Pycnocomus, Ægopodium, Elaphobo-
scum Wigandi, aber falsch, Giersch.

Ist warm und trocken, heilet die Wunden, dienet
wider das Podagra, wird im Frühling, wie ander
Kohl-Kraut gekocht, und genossen.

Herba Julia, v. Ageratum.

Herba Kunigundis, v. Eupatorium.

Herba Moschata, v. Geranium odoratum.

Herba muralis, v. Parietaria.

Herba Pappa, v. Senecio.

Herba Paralyſis, v. Primula veris.

Herba Paris, v. Paris herba.

Herba pedicularis, v. Staphis agria.

Herba perforata, v. Hypericum.

Herba regia, v. Artemisia.

Herba Reginæ, v. Nicotiana.

Herba Ruperti, v. Geranium Robertianum,

Her-

Herba falax, v. Eruca.

Herba salivaris, v. Pyrethrum.

Herba S. Antonii, v. Molybdena.

Herba S. Crucis, v. Nicotiana.

Herba S. Jacobi, v. Jacobæa.

Herba sensitiva, f. casta aut pudibunda, Reisch-

Kraut, ἀισθηόμενος, Cæxo Pisonis.

Wenn man solches anrühret, ziehet es sich zusammen. Wird von etlichen, an statt eines Liebes-Trankes genommen. Und schreiben von diesen Kraut unterschiedliche gar sehr curieus.

Herba Simeonis, v. Alcea vulgaris.

Herba Trinitatis, v. Jacea.

Herba Turca, v. Herniaria.

Herba Turcica, v. v. Herniaria.

Herba Venti, v. Parietaria.

Herba Ungarica, v. Alcea vesicaria.

Herba vulneraria, est Bupleuron.

Herbst-Blume, v. Colchicum commune.

Herbst-Rosen, v. Malva arborea.

Hermodyctylus, Colchicum non venenatum l. al-

bum, weiße Zeitlosen. Iris tuberosa.

Purgiret die wässrichte Materie unten und oben aus, ist gut in der Wassersucht, curiret die Verdunklung der Augen. Die Wurzel, welche aus Syrien zu uns kommt, führet ab die zähe und schleimigte Feuchtig-keit, welche sich zwischen die Gelencke gesetzt, tauget wider alles Reißen der Glieder, vertreibet das Zipperlein, ist ein Arzney-Mittel, welches das überflüssige Wasser bey den Wassersüchtigen ab-führet, wird dahero auch Anima, oder die Seele der Gelencke genennet; hat auch seinen Nutzen in der Frankosen Krankheit. In Apotheken findet man

die Pillen, das Infusum, das Extractum, und ein zusammen gesetztes Pulver.

Hermodactylus, Colchicum perniciosum, wird nicht gebraucht.

Hermodactylus cyclamen, { Ist in Apotheken
Hermodactylus satyrium, } nicht bekannt.

Hermodactylus verus, alias Iris tuberosa.

Herniaria, Polygonum minus, Millegrana maj. Bauhini. Herba cancri minor, Herba Turca, s. Turcia, Empetrum, Holleriana; Harn-Kraut, Tausend Körner, Bauch-Kraut.

Ist kalt im andern, und trocken im dritten Grad, ist gut in Brühen, vertreibt auch den zähen Schleim des Magens und anderer Theile, tauget in der gelben Sucht, befördert und führet aus die Galle, das Wasser, den Harn, zermalmet den Nieren- und Blasen-Stein, widerstehet dem Ratter- und Schlangen-Gift, wenn es euserlich wird aufgelegt. Davon destillirt man das Wasser, es sind auch in Apotheken das Pflaster, das Pulver, die Conserv. und Essenz bekannt.

Herrgotts-Bärtlein, v. Sanguisorba.

Herz-Bäumlein, v. Hepatica nobilis.

Herz-Freude, Hepatica stellata, it. Melissa.

Herz-Wurk, v. Meum.

Heyden-Nsop, v. Chamæcistus.

Hekebeisch, v. Cynosbatus.

Hierabotane, v. Verbena.

Hieracium latifolium, v. Cichorium.

Hieracium majus, v. Taraxacum.

Hierichuntica rosa, v. Rosa Hierichuntica.

Himmel-Brand, v. Verbascum.

Himmel-Dille, v. Peucedanum.

Himmel-Gall, v. *Peucedanum*.

Himmel-Schlüssel, v. *Primula veris*.

Himmels-Zheu, v. *Gramen Mannæ*.

Himmel-Schwertel, v. *Iris nostræ*.

Hin, v. *Aſa foetida*.

Hind-Beer, v. *Rubus Idæus*.

Hindläuffte, v. *Cichoreum*.

Hindſch-Kraut, v. *Dulcamara*.

Hippia minor, v. *Alſine media*.

Hippoglossum Uvula, Zungen-Blatt, Zapffen-
oder Kehl-Kraut, wächst an ſchattichten Or-
ten auf den Gebürgen.

Das Kraut dienet wider den Stein und Harn-Win-
de. Die Wurzel iſt vor die Brüche beyn Kindern
gut, it. vor Aufſtoffen der Mutter, und ſchwehren
Geburt; ingleichen das Pulver der Wurzel, auch
wird in einem Decocto, als ein heilendes Mittel ge-
braucht.

Hippolapathum, lapathum folio rotundo. Iſt
eine Art faſt wie Rhabarbar, hiervon braucht
man die Wurzel und Blätter. Es wächst im
Gärten. Die Blätter ſind etwas rund, glatt,
und adricht, eines anhaltenden Geſchmackes.
Die Wurzel iſt dicke, länglicht, von außen
bräunlicht, inwendig ſehr gelbe.

Es hat eben die Krafft, wie Rhabarbarum Monacho-
rum, Münchs-Rhabarbar, mit der es auch oft ver-
wechſelt wird.

Hippofelinum, v. *leviſticum*.

Hippophaes & Hippophæſtum, ſpina pagatrix, Ti-
thymalus marinus ſpinofus, Stech-Dorn, ſtach-
lichte Wolffs-Milch, wächst in Morea.

Man brauchet hiervon den Saft, welcher den zehen Schleim von unten ausführet.

Hipposelinum Seleri, smirnum Diosc, Olus atrum wird als ein Salat genossen.

Der Saame dienet wider den Scorbut, treibet den Urin, und ist gut bey Verstopfung des Harns.

Hippuris, v. Equisetum.

Hirculus Veterum, ist ein Kraut, womit die Cretische Narde verfälscht war.

Hirn-Kraut, v. Basilicum.

Hirsch-Brunst, v. Boletus cervinus.

Hirsch-Kohl, v. Pulmonaria latifol. macul.

Hirsch-Peterlein, v. Petroselinum montanum.

Hirsch-Zunge, v. Scolopendria vulgaris.

Hirschen, Hirse, v. Milium.

Hirk-Güangel, v. Eupatorium Ibn. Tsinæ.

Hirundinaria, v. Chelidonium majus, v. Nummularia, v. Vincetoxicum.

Hispidula, Aeluropus, Pes Cati, pilosella montana l. hispida, Raken-Fuß.

Wird wie die Pilosella in Lungen Geschwüren und Blutspenen gebraucht; hiervon ist das Wasser, wie auch der einfache und zusammen gesetzte Syrup, welcher aus etlichen Stücken bestehet.

Hol-Beer, v. Rubus Idæus.

Holder-Baum, v. Sambucus.

Holleriana, v. Herniaria.

Holunder, v. Sambucus.

Hol-Wurk, v. Aristolochia.

Honette oder Honatte, ist eine Art Baum-Wolle, welche auf einem Kraut Apocynum Cynocrambe genannt, um Alexandrien in Egypten an feuch-

feuchten und morastigen Orten, häufig wächset.

Honig-Klee, v. Melilotus.

Hopffen, v. Lupulus.

Hornea, Sommer-Frucht.

Hordeum, Gerste, *κριθή*,

Bestehet aus einem angenehmen Schleim. Hier von nuget man den Saamen und das Mehl, ist kalt und trocken, abstergiret, digeriret, eröffnet, erweicht, treibet den Urin, lindert, zeitiget, ist gut im Blutspucken, in hitzigen und giftigen Fiebern, tauget in Maafern und Blattern, und in der Darm-Sicht, giebt gute Nahrung, das Wasser von dessen Saat vertreibt die Hize. Man brauchet ihn auch zum Elystiren, ernährende Elystire draus zu verfertigen. Euserlich dienet das Meel und der Saamen wider Haupt-Schmerzen und hitzige Augen-Flüsse. Das Wasser aus der bloßen Gersten reiniget und trocknet, die Gerste in einem Decocto, welche aufgeschälet, digeriret, und ist wider den Durst 2c. Kurz die Gerste giebt den edlen Saft, welchen man bey uns Bier nennet, den Gesunden und Kranken giebt sie die beste Krafft, Gerste, Graupen Grüze. Es werden auch die Perlen-Graupen davon gemacht, der ausgedruckte Saft davon, oder der Milch-Saft bekömmt den Schwind-süchtigen, wenn solche ganz ausgezehret sind, wohl; Ist gut in Blattern, lindert hitzige und giftige Fieber, und schläget die Galle nieder, vermehret die Milch, wie auch den Saamen.

Hordeum Galaticum, v. Oryza.

Horminum hortense, Sclarea, Gallitrichum sativum, Orvala, Scharleien, Scharlach-Kraut.

Die Blätter und Blüte sind warm und trocken im andern Grad, abstergiren, und verdünnen wegen ihres angenehmen und flüchtigen, würzhafften und mit Del

vermischeten Salzes, sind selten im Gebrauch. Sie vermehren die Venus Lust. Die Blätter haben einen etwas bittern und annehmlichen Geschmack, zuletzt ziehen sie etwas zusammen, und sind balsamisch. Der Geruch ist unannehmlich, schweflicht und durchdringend, gibt dem Wein einen angenehmen Geruch und macht ihm einen muscatellern Geschmack. Die Wurzel ist bitter, warm und trocken, eröffnet verdünnet und führet aus, hat ihren Nutzen im weissen Fluß, in Mutter-Beschwerung und in der Darmsucht, reiniget und heilet die Wunden. Wenn man ein Körnchen von dem Saamen in die Augen lauffen läßt, vertreibt es die Blödigkeit derselben. Hiervon ist in Apotheken das Decoctum, der Spiritus, wie auch das Unguentum Cratonis wider die Mutter-Krankheit.

Hormium sativum Wald-Scharley, wilder Salbey. Blühet in Julio.

Man brauchet den Saamen mit Weine die Venerem zu stimuliren. Mit Honig vermischt, soll man unterschiedene Augen-Beschwerden darmit curiren können. Im übrigen werden auch hiermit die Stacheln aus dem Leibe gezogen.

Hormium silvestre wilder Scharley, wächst auf sandichten Boden, blühet im Junio.

Zum Medicamenten werden die Blätter, aber selten gebraucht.

Horseleiche, v. Esculus.

Hovatte v. honette.

Hufflattich, v. Tussilago.

Hurnirubus, v. Chamæbatos.

Hunde-Gras, v. Gramen.

Hunds-Hoden, v. Colchicum commune.

Hunds-Kopff, v. Antirrhinum.

Hunds-Kürbis, v. Bryonia.

Hundes-Zahn, v. Dens canis.

Hund-Zunge, v. Cynoglossum.

Hüner-Biß, } v. Alsine.

Hüner-Darm, }

Hüner-Kohl, v. Serpillum.

Hüner-Schweren, v. Alsine media.

Hüner-Wurzel, v. Tormentilla.

Huren-Wurk, v. Filix.

Hyacinth, wächst in Wäldern und Dorn-Hecken,
blühet im April.

Hiervon brauchet man die Wurzel und den Saamen. Die Wurzel getruncken treibt Stuhl und Urin und hilfft in der gelben Sucht.

Hyacinthus Orientalis.

Wenn dessen Saamen, mit zum Theriac gethan wird, soll solches im übermäßigen purgiren dienlich seyn. B. Lauremberg. in Appar. plant. L. 1. c. 11.

Hyosciamus albus, weiß Bilsen-Kraut, weisse Sau-
Bohnen, weiß Toll-Kraut, weiß Schlaff-Kraut,
wächst in einigen Gärten. Man brauchet den
Saamen, welcher klein und rund eingebogen,
dunkelgrau, am Geschmack fett und etwas
schleimicht, hat einen unangenehmen und star-
cken Geruch. Man braucht ihn in Blut-Spen-
en, ist weit gelinder und sicherer.

Hyosciamus luteus,

Hyosciamus niger,

Hyosciamus Peruvianus,

} v. Nicotiana.

Hyosciamus vulgaris, Jusquianus, Faba suilla, Her-
ba canicularis, Dens caballinus, Bilsen, Toll-
Schlaff-Kraut, Bilsen-Sau-Bohn, Rinds-
Wurk, Ziegenner-Kraut, Apollinaris Altercum.

Hier:

Hiervon hat man im Gebrauch die Wurzel, den Saamen und Blätter; Ist kalt im vierdten, und trocken im andern Grad, die Blätter kalt im dritten und trocken im ersten Grad, erweichen, befördern den Schlaff und machen dumm, verwirren die Gedanken, dienen wider das Blut-Spenen; Innerlich werden solche selten genommen. Euserlich hat man davon ein Amulet wider das Podagra. Wenn man die Blüt nebst der Blumen in die Kammern und Gemächer streuet, so weichen gewiß die Mäuse; ingleichen der Rauch, wenn solcher im ganzen Hause gemacht worden, ist gut wider Zauberey: Wenn das Kraut mit Nachtschatten, Holunder-Blüt, Flöh-Saamen-Kraut, Leim-Saamen und Froschleich gekocht wird, ist solches gut wider den heißen Brud. Ingleichen, wenn es mit Milch geschieht, dienet es wider Schmerzen des Magens und Darm-Gicht. Das Wasser wird gemacht aus den Blättern, Blumen und unreissen Saamen. Hiervon hat man auch das ausgepreste Del. Wenn solches an die Schläffe gestrichen wird, bringet es den Schlaff. Es ist auch im Gebrauch das Extractum, der Saft davon, und das Pflaster, welches erweicht und die Schmerzen lindert.

Hypecoum Matth. v. *Alcea vesicaria*.

Hypericum, *Herba perforata*, *Ascyron*, *Androsimum minus*, *Fuga dæmonum*, ὑπέρεικον, ὑπέρικον, Johannes-Kraut.

Die Blätter und Blumen sind warm im ersten und trocken im andern Grad, eröffnen, widerstehen der Fäule und Gifft, haben einen zusammen ziehenden balsmischen Geschmack, treiben dahero den Harn und sind ein vortrefliches Mittel in Wunden, dergleichen wohl nicht seyn mag; Absonderlich was anbelanget die Wunden der Nerven, werden gebrant wider den Krampff, wider das Zittern der Glieder, wider die Tob-Sucht, und Hysteren, heilen und curiren die Wunden,

resol-

resolviren das Geblüt, den Stein, treiben die Winde und Monatliche Reinigung. Euserlich werden sie auch gebraucht wider Zergvetschung der Nerven, und wider schwere Geburt, ob aber dieses Kraut, wenn es zu rechter Zeit gesammelt worden, wider Hexeren, und Gespenster diene weiß ich nicht. Hieraus wird, gemacht das Wasser, das Del per Infusionem, das Salz, die Tinctur, und eine Essentz wider die Melanchen, so von der Milk-Beschwerung herkommet. Act. Hafn. Vol. 1. n. 40. Ist ein Specificium antifebrile in febb. intermittentibus.

Hypocistis, ist ein dicker schwarzer und etwas harziger Saft eines herben sauren und zusammenziehenden Geschmacks, wird aus der Cist-Wurzel in Frankreich bereitet, das Männchen davon wächst viel auf dem Berge Apennino in Welschland, an dessen statt wird auch gebraucht der Saft von den Schlehen. Sonst wird er genennet Limodorum Robethron.

Ist kalt im dritten Grad und trocken, ziehet zusammen, verdicket, stillt alle Flüsse, den Durchfall, rothe Ruhr, den übrigen Fluß der güldenen Alder, den Blut-Fluß der Weiber, ist auch gut im Brechen und Blut-spenen, so absonderlich durch einen Fall oder Stoß geschehen. Euserlich stärcket solcher den Magen und die Leber.

Hippoglossam & Bislingva, Bonifacia. Laurus Alexandrina. Zäpflein-Kraut, Zungen-Blat.

Ein gutes Wund-Kraut.

Hyssopi folia, klein Schlangen-Kraut, Gratiola minor Gesn. vel angustifolia Parkinsonii, Hyssopi folia aquatica vel Bauhini.

Hat gleiche Kräfte, mit der Ysop.

Hyssopum, l. us agreste, agrestis, v. Satureia.

Hyf.

Hyssopus campestris Tragi, Chamæcistus, vulgaris, Henden = Ysop, Sonnen-oder Göllden = Ginsel, weil die Blumen gelb, wie das Gold, und sich nach der Sonnen richten, Panax chironium Matth. Melianthemum Lob. Flos solis Dod.

Ist ein gut Wund-Kraut, denn es hefftet, ziehet zusammen und stillt das Blut. In Weine gesotten, und sich darmit gewaschen, heilet die Geschwüre und Versehrung des Mundes und der heimlichen Derter. Man gibt es auch denjenigen zu trincken, so Blut ausspenen, und mit der rothen Ruhr oder andern Bauch-Flüssen behaftet sind. Den Weibern stopffet es die übrige Blume, soll auch gut seyn für Geschwulst und Lähme, darmit gebadet, und warm übergelegt, das Bad wird auch gebraucht wegen üblen Geruch der Füße.

Hyssopum, l. us hortense, l. is Ysop, Ysopen, Winter-Ysop, D. Ammannus hält dafür, daß es sey Euphagia cœrulea.

Die Blätter und Blüt sind warm und trocken im 3ten Grad, haben einen aromatischen Geruch, so warm und starck, ingleichen einen bitteren, scharffen und erwärmenden Geschmack, incidiren, verdünnen, eröffnen, führen aus den tartarischen zehen Schleim der Lungen, sind gut im Husten, im Reuchen, und dienen wider das Ohren klingen. Euserlich vertreibet das Kraut die blaue Flecke in Augen; in einem Gurgel-Wasser wird es gebraucht zur Reinigung und Ausspielung des Mundes, zumahl mit Salben, dienet auch zur Reinigung der Mutter und stärcket den Magen. Hier-von wird bereitet das Wasser in M.B. it. das Del, die Conserv. wie auch der einfache und zusammen gesetzten Sirup.

I.

IAbora, v. Mandragora.

Jaca Indica heisset auf Arabisch Panax in der Persischen Sprache Funax. Ist ein überaus grosser Baum, trägt zur oberst an seiaem Stamm (nicht an denen Aesten) eine ziemliche grosse Frucht, die öfters denen grossen Melonen gleicht, von aussen ist sie grün, inwendig aber gelb mit vielen spizigen, wie ein Tgel (aber weichern) Spizgen versehen, hernach findet man drinnen eine grosse Mäsz mit einer harten Schale. Diese Schaale nimmet man weg und röstet oder bähret sie wie Castanien.

Sie excitiret Venerem, ist aber hart zu verdauen, und beschweret den Magen. Es wird dieser Baum am See-Rüsten gefunden.

Jacea, Herba s. Flos l. Viola Trinitatis, Viola tricolor s. flammea, Coloria, Viola bicolor arvensis s. silv. wild Frensam-Kraut, Frensam-Kraut, Drenfaltigkeit-Blum, sieben Farben-Blum, unnütze Sorge, je länger je lieber.

Ist warm und trocken im andern und dritten Grad, reiniget, discutiret, incidiret, dienet den Wunden, wider Brüche, treibet Schweiß, ist wider die Hitze, heilet die Krätze, und führet aus den zehen Schleim von der Lungen, eröffnet die Gebähr-Mutter. Euserlich vertreibet es das jucken der Wunden. Das Wasser ist gut wider die Frankosen, wenn man 9. Tage nach einander alle Morgen und Abends unc. iij. davon trincket.

Jacea nigra, v. Succisa.

Jachan.

Zachandel, v. Juniperus.

Jacobæa, Herba S. Jacobi, wird also genennet, weil es um *Jacobi* blühet, *Senecio major* *St. Jacobs-Jacobs-Blum* oder *Kraut*.

Ist warm, zertheilet, reiniget, befestiget, dienet wider Engbrüstigkeit, verwehret die Entzündung der Mandeln, tauget wider die rothe Ruhr. Wenn mans als ein Cataplasma auf den Leib leget, so ist gut in Blöhung des Leibes, es heilet auch die frischen und alten Wunden.

Jalapium, Jalappa, Gialappa, Cheleopa, Celopa, Jelapo, Jelapu, Mechoacanna nigra, Schwarze-Nhabarbar, ingleichen *Convolvulus Mexicanus*.

Eröffnet die Gebähr-Mutter, purgiret gelinde aus alle schädliche Feuchtigkeiten, absonderlich das Serum. Die dessen purgirende Krafft bestehet in einem harzigen Wesen, in welchen die Salze sehr genau verbunden sind. In Apotheken ist zu bekommen das Extractum, das Magisterium, Pulver, und resina. In den Englischen Apotheken hat man auch *Tincturam Jalappæ*.

Jambos Acostæ, ist ein Baum so groß als ein Pflaumen-Baum, hat grüne Blätter 4. Finger breit lang, und eine rothe Blüthe, welche überaus angenehm, fast wie eine Rose riechet. Die Frucht ist wie ein Gans-Ey groß. Sie wird das ganze Jahr über gesamlet, doch also, daß manche hervor wächst, manche reif wird, und manche schon zur völligen Reiffe kommen ist. Und sind einerley Aeste mit Blüthen, grünen und reiffen Früchten versehen.

Jambos Linschottani, dieser Baum ist um ein merck-

merckliches von dem Jambo Acoſta unterſchieden.

Dieſe Früchte werden zu anſange der Mahlzeit, deſ Tages übergeſſen. Man machet auch die Früchte und Blüthen ein, und hebt ſie auf. Eſ wird gedachte Frucht von den Malabaren und Canariren, Jamboli, von den Arabern, Tupla, von den Indianern, und Peaſiern Tuphat, von den Türcken aber Alma genennet.

Jamboli v. Jambos.

Japonica terra, v. Catechu.

Jasminum, *ἰαζμόν*, Joſmenum, Jeſeminum, Apiaria, Geſſeminum, Arab. Zambach, Jeſemin, Jaſmine, Weil-Del-Reben, Jaſmin, iſt eine Straude von vielen ſchwanken Zweigen, an deren Gliedern ie zwey Reißlein gehen, auf den Gipffel ſind die wohlriechenden Blumen.

Daß Del wird aus den Blüthen durch die digeſtion gemacht, iſt trocken im andern Grad, erweicht, eröffnet, erwärmet die Gebähr: Mutter und laxiret, befördert die Geburt, dienet wider den Huſten, wider Reuchen, Seiten-Stechen, und heilet den harten Geſchwulſt der Gebähr: Mutter; tanget in Schmerzen deſ Magens, der Gedärme, in ſtinkenden Althem, welcher von allzuvielen Eſſen, und Bölleren herrühret, Ruellius recommendiret eſ wider die Flüſſe. Euserlich hat eſ ſeinen Gebrauch in kalten Flüſſen, in Verſtärkung und Schwachheit der Glieder, wie auch in der Colica, ſonſt brauchen eſ auch die Paruqvire.

Jasminum Alpinum ſ. Sambach Arabum hat einen Reben-Stamm, wächſet bey Cairo in Egypten, und hat Blätter, ſo den Pomeranzen Blättern beykommen.

Die Blüthen brauchet man mehr zur Zierde, als zur Gesundheit.

Jasminum Hispanicum, Spanischer Jasmin, kommt fast mit dem gemeinen überein. Die Blüthen sind weit stärker als die gemeinen. Sonst wird es auch Jasmin roage & Jasmin large, genennet.

Jasminum Indicum, Mexicanum, rubrum Thaumantini, Marabilla. Wächst in Mexica.

Es zertheilet überaus stark.

Jasminum luteum & cœruleum. Arabum Ligustium Orientale.

Jasminum Mexicanum v. Jasminum Indicum.

Jasmin rouge v. Jasminum Hispanicum.

Jasminum rubrum v. Jasminum Indicum.

Iberide v. Iberis.

Iberis, Lepidium, Gauch. Blumen, wilde Kress, Gallice Pesserage Iberide.

Die Wurzel gestossen, ist ein gut remedium im Hüften Wehe.

Iberis Fuchsii, Nasturtium silvestre, Sisymbrium, Sium, Flos Cuculi, Gauch. Blumen, wilde Kress.

Hat eben die Kraft wie die andere Iberis,

Ibiscus, v. Althæa.

Icaiba, v. Jetaiba.

Icica, v. Elemi gummi.

Jecoraria, v. Lichen petræus.

De Jericho rosa, v. Rosa Hierichuntina.

Jeseminum, v. jasminum.

Jesuite-Pulver, v. China Chinæ.

Jetaiba, vel Icaiba, arbor Indiæ Occ. Ist ein Baum in neu Spanien, wenn solcher gebührend gehauen

en

en und verwundet wird, fließet ein Harz heraus, welches insgemein Gummi anime, oder noch noch besser, Amine genennet wird. NB. bey den Alten soll er unbekannt gewesen seyn, Amatus aber hält ihn vor den alten Cacam, mit welchem auch Garzias, überein stimmt. Das Gummi hat einen annehmlichen Geruch, ist weiß und durchsichtig.

Dienet wegen seines sehr fetten und starcken Salis Volarilis oleosi, wider alle Beschwerung der Nerven; Erwärmet im andern und feuchtet im ersten Grad, wird gebraucht als ein Pflaster und Räucher-Pulver. Macht dünn, resolviret, adstringiret, zertheilet, dienet dem Haupt, wird euserlich gebraucht in kalten Haupt- und Nerven-Affecten, Catarrhen und Winden, in Gelenck-Krankheiten, in der Gicht, Contractur, Verrenkungen und Zerstoßungen. Innerlich braucht man es niemahls. Das destillirte Del, wird wie aus andern Resinen im Sande durch eine Retorte bereitet.

Igname, Inhame, ist eine fremde Wurzel, so nahe bey America wächst, ist gar angenehm und noch besser als Hirse zu essen.

Igpecaya v. Ipecacoanha.

Je länger je lieber, v. Jacea, v. Dulcamara,

Illecebra, v. Vermicularis, v. Fabaria.

Ilex aculeata baccifera, v. agrimonium.

Ilex coccigera v. grana Kermes.

Imber, v. Zingiber.

Impatiens, Balsamina lutea, noli me tangere, Mercurialis silv. altera, Persicaria siliquosa, Juden-Hütlein, Sprüng-Kraut-Saamen, von etlichen wird es vor giftig gehalten.

Dienet wider die Schmerzen im Podagra, es ist

entweder das Männchen, oder Weibchen, das Männchen ist kalt und trocken, heilet die Wunden und vertreibt die Schmerzen der guldernen Alder. Euserlich wird es gebraucht in Verwundung der Nerven, in Brüchen, und Verbrennen. Das Weibchen aber, oder Impatiens, macht wegen seiner salinischen und ätzenden Schärffe die Haut roth, treibet den Urin gewaltig, bringet auch also gar die Harn-Ruhr, oder, daß man den Urin nicht halten kan, im Nieren-Stein muß es auch vorsichtig genommen werden.

Imperatoria, ostrutium, Astrentium. Astrantia, Magistrantia, Laserpitium Germanicum, Smyrnion hortense, Meister-Wurk, Magistrank, Ostrik.

Die Wurzel ist warm und trocken im andern Grad, widerstehet dem Gifft, treibet den Schweiß, eröffnet, verdünnet, dienet wider Kranckheiten und giftige Bisse, resolviret, zertheilet, führet aus von der Lungen den zähen tartarischen Schleim, ist gut in der Windsucht, in Mutter-Beschwerung, vertreibt den stinkenden Odem, tauget in phlegmatischen Haupt-Beschwerungen, der Gicht, dem Schlag, in Rohigkeit des Magens, der Colic, den 4. tägigen Fieber; Euserlich gebraucht man selbe in Zahn-Weh in Gurgel-Wassern, in Austrocknung der Catarrhen, wenn man sich damit räuchert. In Geschwulsten und kalten Zipperlein, Trocknung des bösen Kopfs. Wenn man sich damit wäscht so kan man auch die Kugeln und Pfeile damit aus dem Leibe ziehen, wenn man sie überlegt. Das Wasser wird aus dem blühenden Kraut destilliret, welches man im Julio sammet.

Imperatoria, Alpina v. Imperatoria minor.

Imperatoria mas Imperatoria minor.

Imperatoria minor Imperatoria mas, Imperatoria Alpina, klein Meister-Wurk.

Kömmet am Kräftten mit der vorigen überein, ist aber weit schärffer und stärker.

Impia, v. Filago,

Incen-

Incensaria, v. Abrotanum mas angustifol.

Indianisch Bein Wâsse, v. Nicotiana.

Indianisch Blatt, v. Malabathrum.

Indico, seu Indigo, Nil. Indorum color Xivh quith, Polygala Indica, Phaseolus Americanus vel Brasilianus sextus, Isatis Indica blau Indig.

Hiervon ist die ausgesottene blaue Farbe bekannt.

Indianisch Wund-Kraut, v. Nicotiana.

Indianischer Balsam, v. Balsamum Indicum.

Indicum balsamum, v. Balsamum Peruv.

Indicus Sal, v. Saccharum.

Indorum color v. Indigo.

Ingber, v. Zingiber.

Ingber gelber, }
Ingber Müllers, } v. Curcuma.

Ingber-Wurk, v. Curcuma.

Ingrün, v. Vinca pervinca.

Ingvinalis, v. Eryngium.

Intybus, v. Cichorium, v. Endivia.

Inversa uva, v. Paris herba.

Inula Plinii, v. Helenium.

Johannes-Beerlein, v. Ribes.

Johanes Blumen gelbe, v. Buphthalmus.

Johannes-Brodt, v. Siliqua dulcis.

Johannes-Gürtel, v. Artemisia, v. Muscus terrestris.

Johannes-Kraut, v. Hypericum.

Johannis-Kraut nnechtes, v. Coris.

Johannes-Wedel, v. Ulmaria.

Ἰον πορφυρεῖν, v. Pingvicaula.

Ἰόνυχρον, v. Pingvicula.

Josmenum, v. Jasminum.

Jovis barba, v. Sedum majus vulgare.

Ipecacoanha, Ipecacuanha, Igpecaxa sive Pygaya,
Herba Paris Brasiliana polycoccus, Periclyme-
no Parvum Brasilianum Alexipharmacum, Bra-
silianische Ein-Beer.

Wird vornehmlich in der rothen Ruhr gelobet.

Ipecacuanha v. Ipecacoanha.

Irio, v. Erysimon.

Iris florentina, hat fast einerley Kräfte mit der
Viol-Wurk, welche Iris Ilyrica heisset.

Iris Ilyrica, Viol-Wurk, ist warm im ersten und
dritten, und trocken im andern Grad.

Macht Erbrechen, treibet gelinde den Harn, ver-
ursachet den Schlaf, ist gut in der Wassersucht, macht
das Fleisch in Wunden wider wachsend, ist gut in Eng-
brüstigkeit. Incid. verdünnet, machet einen Auswurf,
digeriret, abstergiret, erweicht und braucht man selbe
meistens in dem Schleim oder Tartaro der Lungen, dem
Husten, Keuchen, Verstopfung des Mutter-Flusses
und den Bauch-Grimmen der Kinder. Euserlich ab-
stergiret sie die Flecken und Linsen, oder Sommer-
Sprossen der Haut, (wenn man sie mit Rießwurk und
Honig vermischt) sie verbessert den stinckenden Athem;
heutiges Tages gebraucht man sie unter die Haar-
Pulver, sonsten Cyprische Pulver oder Haarpu-
der genannt. Die bereiteten Stücke sind; das Ex-
tract. die Spec. diatr. simpl. & Salom.

Iris nostras, ἴρις, ἴριος, ἴρεως, Gladiolus coeruleus
maj. Xiphion. Weil-Wurk, Himmel-Schwer-
tel, blau Gilgen.

Die Wurzel wärmet und trocknet im dritten Grad.
Füh;

Führet das Wasser aus und kommet zu den Niespulvern, dienet in der Wassersucht. Sie hat einen sehr herben Geschmack, nebst einer wärme, adstringiret, hat ein beissendes und fermentirendes Saltz bey sich, daher erwecket sie den Speichel, trocknet und wärmet. Euserlich tauget sie vor schlechte und andere Hautflecken. Sie ist dem Magen und andern Lebens-Gliedern zuwider, darum verbessert man selbe mit Magen-Mitteln. Die Stücke, welche davon bereitet werden; sind der Succus, fecula und Del Rec. Wurzel von Him-mels-Schwertel, lbj. Blumen, desselben lbj. Wei- che es in der Decoction anderer Schwertel-Wurz q. f. Thue dazu alt Baum-Del lbj. Koche alles in doppelten Geschirr, und exprimire es, thue wider so viel Wurzel und Blumen dazu, koche es wider, und also verfare 3. mahl damit. Hernach Colire und verwahre es; Dieses Del dienet in den Zufällen der Nasen, vornehmlich Coryza und Gravedine, entwe- der an sich allein, oder mit etlich Tropffen destillirten Majoran-Dele vermischet; denn es führet gewaltig den Effluxum Lymphæ ab. Die Kröpfle zu curiren dienet dieses Del trefflich wohl, löset sie auf, und füh- ret sie durch den Ausgang ab.

Iris palustris lutea, v. Acorus adulterinus.

Iris tuberosa, v. Hermodactylus verus.

Ifatis v. glastum.

Ifatis Indica v. Indigo.

Ifop, v. Hyssopus.

Ifopyron, Dioscor. v. Trifolium fibrinum.

Italiänisch Bibenell, v. Sangvisorba.

ITEA, v. Salix.

Iva arthetica, v. Chamæpitis.

Iva Moschata v. Chamæpitis.

Jucca, Manchot. ist eine Indianische Wurzel, wo-

von die Indianer eine gewisse Art Brodt, welches sie Cassavi nennen, backen.

Judas-Baum, v. Cereis.

Jüden-Kirschen, v. Alkekengi.

Judaicum Gummi v. asphaltum.

Iven-Blatt, v. Melissa.

Juglans, Nux regia, Nuß-Baum, Welsche-Nuß.

Die frischen Nüsse sind warm im ersten und trocken im andern Grad, sind schwer zu verdauen, geben wenig Nahrung, schaden dem Magen, mehrn die Galle, machen Kopff-Schmerzen und Husten, präserviren vor der Pest. Euserlich werden die ausgemachten, Nüsse mit Hanff-Saamen, als ein Cataplasma aufgelegt, wider Kopff-Schmerzen, Schwindel und Zittern der Glieder. Das Del, welches aus dem Kern ausgepreßt wird, dienet wider das Verbrennen und Feig-Warzen, sie mögen nun seyn in der Gebähr-Mutter, oder im Mastdarm. In Elsaß und der Pfalz wird das Dehl im Lampen gebrennet. Die Armen brauchen es auch zur Speise. Mit der ganz eusersten grünen Schaale färbet man die Wolle und Haare. Aus der Rinden destilliret man ein Magen- und gut Theriacal-Wasser, welches aber aus vielen andern Stücken mehr bestehet. Die innere trockene Rinde des Baums macht Erbrechen. Die Rätzchen oder Lämmchen des Nuß-Baumes taugen in der Colica in Nieren-Weh und Durchfall. Es sind auch im Apotheken die eingemachten Nüsse. Wenn man die Wurzel durchlöchert und das Wasser von derselben sammet, soll es seinen Nutzen haben in Fiebern, Podagra und Haupt-Schmerzen. Der Rob davon oder diacaryon stillet die scharffen und dünnen Flüsse. Das Del, so davon ausgedruckt wird, widerstehet den Winden, wie auch der Colic; Euserlich heilet es die Geschwulst, die verkürzten Nerven und alte Krätze. Es heilet auch die Schrunden der Brust-Wärzlein, wo man sich damit

damit salbet, und Zucker darauf streuet, (doch muß es frisch ausgedruckt seyn) das Electuarium wird gebraucht wider den Gifft. Der Baum an sich selber ist schön und wohlgestalt, und geben die Blätter einen scharffen Geruch von sich, welcher in dem Haupte die tubulos des Gehirns verstopffet, und also die Circulation in demselben verhindert, wodurch es denn auch kommt, daß denjenigen, welche unter dem Baum liegen, meistens der Kopff pfleget weh zu thun. Es pflegen etliche den Kindbetterinnen die grünen Nuß-Blätter enserlich auf die Brüste zu legen, die Milch damit zu vertreiben.

Jujubæ, Zizipha, l. us, Brust-Beerlein, werden aus Italien, Frankreich und Spanien zu uns gebracht.

Sind temperirt im warmen in ersten, und feucht im andern Grad. Man brauchet die Beerlein in Rauhigkeit der Lunge, im Husten, Seitenstechen, scharffen Harn, Aufswallung des Geblüts, und in der Zernagung der Nieren und Blasen, als ein treffliches Mittel. Der Sirup ist gut in hitzigen cholerischen Geschwüren, und Mängeln der Brust, Lungen, Röhre und Luft-Röhre, wird auch nützlich zu der Nieren und Blasen gebraucht. Juli sind die Röhgen am Hasel-Stauden, vid. Corylus.

Julia Herba, v. Ageratum.

Juncus, Binke, $\sigma\chi\omicron\iota\nu\omicron\varsigma$, hat einen adstringirenden Geschmack.

Dienet zu den Wunden, indem das Acidum mit solchen Alkali corrigiret wird. Das weisse Marck dienet zu Wicken, in die Wunden zu drehen, und corrigiret dabey die Schärffe. In der Elsaß und der Schweiz brauchet man das Marck in die Dehl-Leuchte. Das Decoctum von den Pinsen, Bingen, und zwar von der Wurzel, dienet wider den Durchlauff.

Juncus aromaticus, v. Schœnanthum.

Juncus floridus, v. *Schoenanthum*.

Juncus odoratus, v. *Schoenanthum*.

Zungfer-Kosmarien, v. *Sabina*.

Juniperus, ἄρκευτος, ἀρκευτὶς, Kech-Kech-Weg-
oder Wachholder-Baum, Krammet-Baum,
Machandel, Zachandel.

Das Holz davon ist warm und trocken im dritten Grad. Man brauchet solches, wegen seines guten Geruchs in Häublein, zu Stärkung des Haupts und der Nerven, vertreibt die Kopff-Wassersucht, wie auch Franzosen. Die Beere sind warm im dritten, und trocken im andern Grad. Des Jahres werden sie zweymahl reiff; zertheilen, machen dünne, eröffnen, besördern den Urin, den Schweiß, und monatliche Zeit, sind gut in Verstopfung der Milk, in Haupt-Beschwehrungen, dienen den Nerven, im Husten, in der Colic, so von Blehungen herrühret, führen den zähen Schleim aus denen Nieren, aus der Blasen, taugen auch in Flüssen, wo zugleich auch eine Schwachheit des Magens, item in der Wassersucht, haben ihren Nutzen in wäsrichten Geschwülsten der Beine. Der Wachholder-Baum stärcket das Gehirn, und den Magen, zertheilet und vertreibt die Winde und Blödhungen im Leibe, dienet zu langem Leben, und wird der Baum daher *Juniperus* genennet, quasi *juniores pariens*, als wenn er gleichsam den Menschen wieder jung mache, stärcket auch das Gesicht. Euserlich werden die Beere in einem Cataplasmate, oder Umschlage gebraucht, wider die Wassersucht und Gicht. In der Pest räuchert man auch so wohl mit dem Holze als Beeren. Das Harz, *Sandaracha Arabum*, *Vernix*, *Gelatina*, s. *Gluten*, welches bey dem dicken Nestchen, oder Knoten des Wachholder-Baums, als ein heller liquor hervor quillet, resolviret, und hat seinem Gebrauch, so wohl im Schlage, als auch in der Gicht;
wird

wird sonst genennet, trockener Birnß, ist warm und trocken im ersten und andern Grad. Zertheilet, stärcket die Schwachheit der Nerven, so von Kälte herkommen, ist gut in Contracturen, auch gleichfalls in andern Haupt-Kranckheiten, die auch von der Kälte herühren. Wenn das Harz mit Wein-Dehl aufgelöset wird, verwahret es vor den Brand, und Schmerzen der guldernen Uder. Machet man es mit einem Eyerklar, zu einem liniment, und leget solches auf die Stirn und Schläffe, so stillt es das Nasen-Bluten. Die Mahler nehmen das Harz auch zu den Farben. Aus den Beeren machet man das Wasser und den Spiritum, zur præservacion vor dem bösen Weh, Epilepsie. Das Del tauget auch wider den starcken Hunger. Es wird auch innerlich und euserlich genommen, wider die Colic, Nieren-Weh und Wassersucht, man macht auch aus dem Holz das Salz Rob. und Extract, werden aus den trocknen Beeren bereitet, treiben den Schweiß, sind ein Gift-Mittel, dienen in dem bösen Wesen, in der Pest, und andern ansteckenden und giftigen Kranckheiten. Das Elixir ist eine herrliche Arzenei in dem Stein, und Schwachheit des Magens. Die Nische curiret die Wassersucht.

K.

K Ahwe, }
 Kahwee, } vid. Coffee.

Kakuna Ghaka, v. Elemi.

Kakile, s. Eruca Marina, Meer-Kraut, wächst zu Montpelliard und Genev.

Das hiervon destillirte Wasser soll die Colicam vertreiben.

Kalbs-Nasen, v. Antirrhinum.

Kali geniculatum rectum, Glasen-Schmalz.

Warm

Warm und trocken. Adstringiret, resolviret, zertheilet, verdünnet, ziehet zusammen, dienet wider die Verstopfung der Leber und Milz, curiret die Wassersucht. Euserlich nützet es in der Krätze und andern Unreinigkeiten der Haut.

Kali spinosum cochleatum Bauh. Drypis Theophr.
Alkali.

Kameel-Stroh, v. Schoenanthum

Kalmus, v. acorus.

Kannen-Kraut, v. Equisetum.

Kanthel-Zucker, v. Saccharum.

Κάρνος, v. Fumaria.

Kappen-Blumen, v. Napellus.

Kärbel, v. Chærefolium.

Καρδαμίνη, v. Nasturtium aquaticum.

Καρδαμον, v. Nasturtium hortense.

Karmosin-Beer, v. Grana Kermes.

Κάρπος, v. Carum.

Karphi v. Petroselinum vulg.

Karse, v. Nasturtium.

Karten, v. Charten.

Käß-Pappeln, v. Malva silv.

Kastanien, v. Castanea.

Käumgen an der Pflanze, v. Turiones.

Käzen-Balsam, v. Mentha Silvestris.

Käzen-Fuß, v. Hispidula.

Käzen-Helm, v. equisetum.

Käzen-Klee, v. Lagopus.

Käzen-Körbel, v. Fumaria.

Käzen-Kraut, v. Vernicularis.

Käzen-Münze, v. Cattaria herba.

Ragen-Leiterlein, v. *Moscos claratus*.

Ragen-Pfötlein, v. *Præfella*.

Ragen-Schwanz, v. *equisetum*.

Ragen-Träublein, v. *Illecebra*.

Ragen-Wädel, v. *Equisetum*.

Ragen-Zwädel, v. *equisetum*.

Ränser-Krone, v. *Corona Imperialis*.

Ränser-Wurk, v. *Imperatoria*.

Ränser-Sallat, v. *Draco*.

Kellers-Halß, v. *Mezereum*.

Κέχυρος, v. *Milium*.

Kehl-Kraut, v. *Hippoglossum*.

Kenne v. *Ligustrum*.

Kerbel, v. *Chærefolium*.

Kerbel, Spanischer, v. *Myrrhis cicutaria*.

Κεράτια, v. *Siliqua Dulcis*.

Kermes, Chermes, Coccum l. us, infectorium, l. ria, baphicum, l. ca, Granum tinctorum, Scarlatum. Die Staude oder Baum von dieser Frucht wird *Ilex coccifera*, f. *aculeata cocciglandifera*, Scharlach-Beer, Kermes-Körner genennet, daher kömmt, Karmasin, Kermesin-Farbe, Scharlach-Farbe. Wächset in Hispanien, wie auch in den Ländern Frankreich, Navarra, Italien, Creta, Asia, America in Cilicia. Die Beere hiervon, nemlich die berühmten Kermes-Körner, sind rothe Körner, mit schönen rothen Saft angefüllet, daraus zuletzt gleichfarbige und fliegende Würmchen werden, die endlich davon fliegen; derer Erzeugung kan verhütet werden, so man

man die Körner mit Eßig oder weissen Wein besprenget. Sind warm im ersten, und trocken im andern Grad.

Es dienen aber die Kermes Körner dem Herzen, nützen den Gebährenden, heilen die Nerven-Wunden, treiben die Blattern und Maasern aus, sind gut in Ohnmachten, Herz Klopffen, Melancholie, verhüten die Miß-Geburt, vertreiben den Schlucksen, stärken das Gedächtniß. Man hat davon die Tinctur, Essenz, Magist. Confect. alkermes, mit und ohne Moscho, und weil nicht alles Weibs-Volck den Bisem oder Moschum vertragen kan, brauchet man solche Conf. al. Kern. s. M. Ist sonst gleichsam eine Panace in allen Krauckheiten, weil es die Natur stärcket, und alle viscera, in und euserlich. Man hat auch bisweilen Extr. s. Essenz von der geqvetschten Frucht, wird cum spiritu vini, oder Aqv. rosar. cum spiritu vitriol. s. sulph. extrahiret.

Kerzen-Kraut, v. Verbascum.

Kessel-Asche, v. Cineres clavellati.

Kesten-Baum, v. Castanea.

Keisch-Lamm, v. Agnus castus.

Keyri, v. Leucoium luteum.

Kichern, v. Cicer.

Kiki, v. Ricinus vulg.

Kinholz, v. Pinea.

Kinkinna, v. China, China.

Kirsch-Baum, Welscher, v. Cornus.

Kirschen-Laurer, Stein-Kirschen, Vogel-Kirschen, v. cerasus.

Kirschen, v. Cerasum.

Κισσός, v. Hedera arborea.

Kibitz-Blume, v. Fritillaria.

Kibitz

Ribitz-En, v. Fritillaria.

Ribitz-Fett, v. Pingvicula.

Klappar, v. Crista galli.

Klappen, v. Trifolium fibrinum.

Klapper-Rose, v. Papaver erraticum.

Kleb-Kraut, v. Hepatica stellaria.

Klee, gemeiner, v. Trifolium acutum.

Klee, Purpur-rother Wiesen-Klee, v. Trifolium pratense Purpureum.

Klee, Spitz-Klee, v. Trifolium acutum.

Klee, Sumpff-Klee, v. Trifolium aquaticum fibrinum.

Wasser-Klee, v. Trifolium aquaticum.

Klein Bathengel, v. Charædrys.

Klein Beruff-Kraut, v. Iadanium segetum.

Kleine Brennessel, v. urtica Vrens.

Kleine Cedern, v. Oxy-Cedrus.

Kleine Dosten, v. Clinopodium.

Klein Galgant, v. Galanga minor.

Kleine Hauf-Wurk, v. Vermicularis.

Kleine Krebs-Blumen, v. Heliotropium.

Klein-Morgen-Stern, v. Tragopogon.

Klein-Matter-Kraut, v. Nummularia.

Kleine Rosinen, v. Corinthiacæ.

Klein-Salben, v. Salvia.

Klein-Schlangen-Kraut, v. Hyssopifera.

Klein-Schal-Wurk, v. Geranium.

Klein-Schwalben-Kraut, v. Chelidonium minus.

Klein Sonnen-Thau, v. Ros Solis.

Klein-Sonnen-Wirbel, v. Chondrilla.

Klein-Sperber-Kraut, v. Pimpinella.

Klein

- Klein-Wall-Burg, v. Pulmonaria maculosa.
 Klein-Welsch-Bibernell, v. Pimpinella.
 Klein-Wohlgemuth, v. Clinopodium.
 Κλεμάτιλα Φνοειδής, v. Vinca pervinca.
 Klette, v. Bardana.
 Klette, Acker-Klette, v. Pseudoselinum.
 Klette, Feld-Klette, v. Laucalis.
 Klette grosse, v. Bardana.
 Klette kleine, v. Bardana minor.
 Klingel-Möhren, v. Sisarum.
 Klingel-Kübben, v. Sisarum.
 Κλινότροχος, v. Acer.
 Kloster, v. Kloster.
 Kloster-Beeren, v. Uva Crispa.
 Kloster-Hysop, v. Hyssopus.
 Kloster-Pfeffer, Agnus Castus.
 Klok, v. Truncus.
 Klystir-Kraut, v. Mercurialis.
 Knaben-Kraut, v. Fabaria, v. Satyrium.
 Knaspel-Beer, v. Myrtilli.
 Knoblauch, v. Allium.
 Knoblauch-Kraut, v. Alliaria.
 Κοκκόμηλα, v. Brunus domestica.
 Kohl, v. Brasica.
 Kohl-Kraut, v. lupatorium.
 Kolben, v. Typha.
 Κολοκυνθίς, v. Colocynthis.
 Κόμαρον, v. Fragaria.
 Κώνειον, v. Cicuta.
 Knospen, v. Typha.

Königs-Blume, v. *Pœonia*.

Königs-Kerze, v. *Verbascum*.

Königs-Kraut, v. *Eupatorium*.

Königs-Lilien, v. *Corona Imperialis*.

Körf-Wel, v. *Chærefolium*.

Korn, v. *Secale*.

Korn-Blume, v. *Cyanus*.

Kornflach, v. *Gladiolus*.

Korn-Münze, v. *Calamentha*.

Korn- $\left\{ \begin{array}{l} \text{Mägel-Blume,} \\ \text{Mägelein,} \\ \text{Rose,} \end{array} \right\}$ v. *Nigellastrum*.

Korn-Rose, v. *Papaver erraticum*.

Korn-Wirth, v. *Ladanum segetum*.

Κορυμβήθρα, v. *Hedera arborea*.

Kosten-Kraut, v. *Herba Costæ*.

Κοτυληδών, v. *Umbilicus veneris*.

Krähen-Augen, v. *Vomica nux*.

Krammet- $\left\{ \begin{array}{l} \text{Baum,} \\ \text{Beer,} \end{array} \right\}$ vid. *Juniperus*.

Krähen-Fuß, wilder, v. *Serpentina*.

Krähen-Fuß, zahmer, *Herba Stellæ*.

Kräusel-Beer, v. *uva crispa*.

Krau-staudigter Geiß-Klee, v. *Cytisus*.

Krausemünze, v. *Mentha Crispa*.

Kraut, *Brassica capitata*.

Kraut-Haupt, $\left\{ \right.$ vid. *Brassica Capi-*

Kraut-Kopff, $\left\{ \right.$ *tata*.

Kraß-Beer, v. *Chamæbatos*.

Kresse, Indianische, v. *Nasturtium Indicum*.

Kresse, Türckische, v. *Draba*.

- Kresse, wilde, v. *Myagium alterum amarum*.
 Kresse, Winter-Kresse, v. *Sinapis*.
 Kreuz-Beer, v. *Rhamnus solutivus*, v. *Uva Crispa*.
 Kreuz-Blümlein, v. *Polygala*.
 Kreuz-Wurk, v. *Senecio*.
 Κριθή, v. *Hordeum*.
 Κρίνον, v. *Lilium album*.
 Kröten-Kraut, v. *Botrys*.
 Kûh-Basilien, v. *Vaccaria*.
 Kûchen-Schâlle, v. *Pulsatilla*.
 Kûh-Horn, v. *Fœnum Græcum*.
 Kûh-Kraut, v. *Vaccaria*.
 Kûmmel, } vid. Cumi-
 Kûmmich, } num.
 Kûnig-Kraut, v. *Eupatorium Ibn-Tsinæ*.
 Kûngund-Kraut, v. *Ageratum*.
 Kûnlein, v. *Serpillum*.
 Κυνόρροσος, } vid. Cynosba-
 Κυνοσβατος, } tqs.
 Κύπερος, v. *Cyperus*.
 Κείπρος, v. *Ligustrum*.
 Kûrbeer-Baum, v. *Cornus*.
 Kûrbs, v. *Cucurbita*.
 Kuttel-Appfel, Baum, v. *malus codonia*.
 Κυαγχίτης, v. *Abrotanum*.
 Knywik-Blume, v. *Fritillaria*.
 Knywik-En, v. *Fritillaria*.
 Knywik-Feet, v. *Pinguicula*.

L.

L Abrum Veneris, v. *Dipsacus*.

La-

Laburnum, Welsche Linsen, wachsen in Syrien und Cypern.

Man sagt, es sollen von dem Geruch des Laburni die Mäuse sterben.

Laburnum Dodanei, oder Anagyus non scetida, Baum-Bohnen.

Werden von einigen zum Brechen gebraucht, sind aber nicht sicher.

Laccæ Gummi, v. Gummi Laccæ.

Lacca Musica, Lack-Muß, blaue Tornis, oder Tornifol, ist eine blaue Farbe, heisset bey den Mahlern Turnis, kömmt aus Holland und Flandern, das Kraut, wovon diese Farbe gemachet wird, heisset Heliotropium tricoccum, oder Sonnen-Wende, wächst in Frankreich und Italien. Man kan auch aus Heidel-Beeren und andern Ingredientien dergleichen Lac verfertigen, vid. Woit Gazophyl. Med. Phys.

Lachryma Christi, Jobi oder Miliun Solis arundinaceum, ein fremd Gewächs.

Lachryma Vitis, v. Vitis.

Lacharigen, v. glycyrrhiza.

Lack-Baum, v. Gummi Laccæ.

Lack-Rüchlein, v. Lacca in rotulis.

Lack-Muß, v. Lacca musica.

Lachryma ferulæ, v. Ammoniacum.

Lachryma, heisset insgemein eine Thräne oder Zähre in denen Augen, welche in den Augen-Driesen, die Augen zu befeuchten, abgeschieden wird. Hernach brauchen auch die Botanici, oder Kräuter-Verständige dieses Wort, und zei-

gen darmit an einen gewissen Saft, welcher entweder von sich selbst, oder durch Kunst, aus einem Vegetabili fließet. Dergleichen ist Drachen-Blut, Kirsch-Harz, u. s. w.

Lackeu, Knoblauch, v. Scordium.

Lackritz, v. Glyzyrrhiza.

Lactuca, Lattich; Man braucht die Blätter und Saamen, so kalt im dritten Grad, feucht und trocken im andern.

Es stillt dieses Gewächs, Saamen und Blätter, in und euserlich gebraucht, die fermentation im Geblüt, welche durch allerhand Dünste demselben communicirt, und auch zum Herzen geführt werden, dahero fühlet's in Fiebern, lindert und corrigirt die Schärfe der Säfte, ist wider das viele Wachen, und macht Ruhe, it. wider die Galle und Hitze, mehret die Milch, laxirt ein wenig, nehret etwas darben, ist auch dem Magen so gar schädlich nicht. Euserlich kan mans adhibiren wider Haupt-Wehe, verbrandte Glieder, (ad ambusta) und wider das Glieder-Zittern. In Fuß-Baden mindert's die Hitze und Müdigkeit, macht Ruhe, benimmt das delirium in Fiebern. Der Saamen kan genuset werden im Saamen-Fluß, u. Brennen des Urins. Man hat in Officin. das Oleum, inspissirten Saft, überzogene und eingemachte Stengel.

Lactuca agnina, Olus album, Valeriana campestris inodora major. Locusta Gesner. Valeriana campestris inodora maj. Valerianella arvensis præcox humilis semine compresso Moussonii, Lämmer-Lattig. Es wächst hin und wieder in Weinbergen; wird dannenhero Neb-Krässe, Lämmer-Lattich genennet. Heißt auch Acker-Lämmer-Lattich, Lämmer-Weid, Feld-Kropff.

Ist

Ist kalt und feucht, temperiret warm im ersten Grad, und feucht.

Giebet Salate, laxiret ein wenig, und nützet in Fiebern und Stein.

Lactuca silvestris perennis, v. *Chondrilla altera*.

Lactuca silvestris viminea, v. *Chondrilla prima*.

Ladanum gummi resinosum; Es schwizet oder kömmt solches aus einer Staude oder Pflanze, oder gewissen Blättern in Cypern / nemlich e Cysto, welcher Ledon genennet wird.

Dienet wider ein feuchtes Gehirn, Catarrhos, oder so genannte kalte Flüsse, und ist in Pflastern ein Schmerzstillendes Mittel, erweichet, resolviret, und nützet in dergleichen Melancholie, welche ex flatibus, oder von Winden ihren Ursprung hat, wenn Mutterzäpffgen davon gemacht und appliciret werden, treibet es die Nachgeburth fort, und heilet die Härte der Mutter.

Ladanum segetum Plinii, *Sideritis arvensis angustifolia rubra*, *Tetrahita angustifolium*; *Alyssum flor. purpureo Galeni*, Kornworth, klein Beruff-Kraut.

Lasandel, v. *Lavendula*.

Lasander, v. *Lavendula*.

Lammer-Lattich, Lammer-Weid, v. *Lactuca agnina*.

Lärchen-Baum, v. *Larix*.

Lärchen-Schwamm, v. *Agaricum*.

Lagea lupi, v. *Arnica*.

Lagopodium, *Lagopus*, *Pes Leporinus*, *Trifolium leporinum*, Hasen-Razen-Klee, Hasen-Pföttelein. Das Kraut cum spicis, ist kalt im ersten Grad, trocken im dritten.

Es adstringiret, und wird deßhalben im Durchlauff, Mutter-Fluß, Ruhr, und Blutspenen gegeben, auch in der Strangurie und Blasen-Geschwüre. Euserlich wider die guldene Uder, wenn sie zu starck gehet, wider Schwellst der Schaam und des Unterleibs, Brüche, und wider die Sommersprossen.

Lagopodium Tab. v. Anthyllis leguminosa.

Lamium alba-linea notatum, vid. urtica mortua.

Lamium album, todte oder taube Nessel.

Heilet die Wunden, stillt das Bluten, und dienet der Milke. Die Conserve wird wider den weissen Fluß, des Frauenzimmers gegeben, und der Sirup wider die Brust-Beschwerden.

Lamium purpureum, v. Urtica mortua.

Lämmgen, v. Juli.

Lämmen-Lattig, v. Lactuca agnina.

Lämmen-Wend, v. Lactuca agnina.

Lampfana Dodonæi, Papillaris, ad papillos exulceratas.

Lanaria, v. Verbascum, v. Saponaria.

Lanruaz, v. Galanga.

Lantana. v. Viburnum Matthioli.

Lapathiolum, v. Acetosa.

Lapathum acetosum, v. Acetosa.

Lapathum acidum, v. Acetosa.

Lapathum acutum, v. Lapathum silv.

Lapathum aquosum, v. Rumex aquaticus.

Lapathum chinense latifolium, v. Rhabarbarum.

Lapathum hortense, v. Spinachia.

Lapathum per excellentiam, v. Rhabarbarum.

Lapathum sylvestre angustifol. Lapathum acutum,

Ru-

Rumex acutus, Oxylapathum, Zitter-Mängel-Grind-Streiff-Wurzel, Wilder-Mangold, Ampffer, Puben-Lenden-Kraut, spizige Ochsen-zungen-Wurzel. Die Wurzel hat einen herben bittrichen Geschmack, fast wie Wermuth.

Macht Speichel, (*prolicet salivam*), welcher gelb von Farbe, trocknet, adstringiret, heilet die Krätze, gelbe Sacht und Blutspenen, hemmet das Zucken. Der Saame wird selten gebraucht. Ist temperirt und trocken, kalt im andern Grad, macht verstopfften Leib, und vertreibt also den Durchlauff. Die Wurzel treibet das Wasser aus bey den Wassersüchtigen, und purgiret, wenn sie in Bädern und Decoctis gebraucht wird, heilet und trocknet sie die Krätze. Das destill. Wasser von der Wurzel macht eine hübsche Haut, und vertreibt die Flecken und Blättergen der Haut, darunter welche *Alphi*, *Jonthi*, *Vitilignes* genennet werden, die Röthe des Gesichts, Finnen, Schwinden, Schwindflecke.

Lapathum sylvestre, *latifolium*, v. *Rhabarbarum Monachorum*.

Lapathum silvestre unctuosum, vid. *Bonus Henricus*.

Lapathum unctuosum, v. *Bonus Henricus*.

Lappa, v. *Barna*.

Lappago mollis, v. *Mollugo montana*.

Larix. l. ex, Lerchen-Baum-Tanne, v. m. *Agaricum*, welches der Schwamm davon. Das Harz von diesem Baum wird vor den gemeinen Theerebinthen verkauft, ist weißlicht, und wird bekommen, wenn man ein Loch in den Baum bohret.

Es ist dieses Harz nicht so hitziger Natur, als wie der Fichten und des Sadebaums jedoch ein herrlich Mittel, den Sulphur im Blute zu stärken, und dessen Schärffe zu lindern, dahero gar nützlich im Stein, Podagra, Husten, Abnehmen des Leibes, und Hüfft-Wehe, sonderlich aber in Saamen-Fluß, und im Anfange der Frankosen. Euserlich stillt er trefflich das Bluten. Die Rinde des Baums trocknet, wie die Rinde des Fichten-Baums.

Lafer { *foetidum*, }
 { *Medicum*, } v. *Afa foetida*.

Laserpitium Cyrenaicum, v. *Afa dulcis*.

Laserpitium Europæum Germ. v. *Levisticum*.

Laserpitium Germanicum, v. *Imperatoria*.

Lathyrus minor, v. *Cataputia minor*.

Lathyrus, *Pisum Græcorum*, *Richern*, *κοπρία*,
Ist kalt und trocken.

Stillt das Blutspenen, und die zu starck fließende Monats-Zeit des Frauen-Zimmers.

Lathyrus silv. luteus, v. *Legumen terræ*.

Lattich, v. *Lactuca*.

Lavandula, *Lavendula*, v. *spica nardus*.

Lauch, v. *Porrum*.

Lauchel, v. *Alliaria*.

Lavandoa, v. *Galanga*.

Laver, v. *Beccabunga*.

Laver majus odoratum, vid. *Nasturtium aquaticum*.

Laus-Kraut, v. *Crista Galli*.

Laureola, v. *Mezereum*.

Laurier-Kirschen, v. *Lauro-cerasus*.

Lauro-cerasus, *cerasus folio Laurino*, *cerasus tra-*
pe-

pezuntina *Laurus Trazepuntinus* Laurier, Kir-
schen, wachsen allenthalben in Gärten.

Die Früchte werden von einigen wider den Scor-
but gerühmet, v. Dale Sam. Pharmacolog. p.288.

Laurus, Δάφνη, Lorbeer-Baum, die Blätter und
Lorbeere sind warm und trocken im dritten und
andern Grad.

Erweichen, zertheilen, die Beere, Lorbeeren, trei-
ben die Monats-Zeit, (mensis) und Urin, dienen in
Nerven-Beschwerden, im halben Schlag, Mutter-
Colic, welche aus Winden entstehet, zertreiben die
Blöhungen, stillen den Schmerzen, sind gut im Stein,
incidiren, verdünnen, sind wider den Gifft, und giftig-
ge Krankheiten; Euserlich thun sie wohl in Aufble-
hungen des Magens, paralyti, Convulsionibus, Krampf,
Schlucksen, in Ileo oder Miserere mei, oder Darm-
Sicht, Ischuria oder völliger Verstopfung des Urins,
in Dysuria, wenn man den Harn nicht wohl lassen kan,
in der Strangurie, wie auch in Schmerzen nach der Ge-
burt, und Magen-Cruditäten. Euserlich brauchet
man die Lorbeer-Blätter wider das Stechen der Wes-
pen. Man hat in Offic. das Elect. de bacc. das Em-
plastrum und Oleum express. Coct. & destill. zerthei-
let die Flatus, ist gut wider die Colic, wider den kalten
Brand der Glieder, Ohren-Schmerzen, hilft zum
Gehör, dienet wider die Flechten, wider die Fle-
cken im Gesichte, böse Köpffe, Läuse-Sucht, Schuppen,
ic. Man hat auch aus den Lorbeern einen Spiritum
u. Essentz.

Laurus silvestris wilde Lorbeer, wachsen in Spa-
nien und Portugal.

Laurus tinus.

Die Blätter und Früchte trocknen.

Laurus trapezuntina v. *Laurum cerasus*.

Leber-Balsam, v. *Hepatica nobilis*, v. *Lichen pē-træus*.

Leber-Blume, v. *hepatica alba*.

Leber-Distel, v. *Lactuca*.

Leber-Kletten, v. *Eupatorium*.

Leber-Kraut, v. *Lichen*

Leber-Raute, v. *Lunaria racemosa*.

Lebkraut, v. *Gallium*.

Ledon, v. *Ladanum*.

Ledum Alpinum, Berg-Rösflein ; Est vel hirsutum s. *Balsamum Alpinum* Gesn. Clus. vel *Alpinum*, foliis terrea rubigine nigricantibus, seu *Rosa Alpina* Gesn. seu *Nereon Alpinum* j hoc quoque *Ledum glabrum*. Wächset in montibus Rhæticiis, in Jura bey Genev. auf dem Gotthards-Berge & Fracto, und andern Alp-Gebürgen,

Legir, v. *Eruca*.

Λήγος, v. *Ageratum*.

Legumen terræ. *Lathyrus silv. luteus* Blätter wie Wicken habend. *Pisum Græcorum silv.* Trag. *Vicia Tab.*

Lein-Baum, vid. *Acer*.

Lein-Dotter, v. *Sesamum*.

Lein-Kraut, v. *Linaria*.

Λέξιθος, v. *Pisum*.

Lenden-Kraut, v. *Lapathum silv. angusti fol.*

Lens palustris, *Muscus aquaticus*, *Lenticula lacustris*, s. *aquatica*, Meer-Wasser-Linsen. Die Blätter sind kühl und feucht im andern Grad.

Die

Dieses Gewächs hat ein nicros Salz bey sich, daher es fühlet, ist wider die gelbe Sucht, Entzündungen, Rose, oder heil. Feuer, Rothlauffen, Podagra entweder so vor sich, oder als ein Beeren, oder Cataplasma, oder Pulver, aufgelegt, dienet auch wider die Brüche der Knaben, hernias intestinales, nuget den Augen. Das Decoctum mit Milch wird genuset in entzündeten Tumoribus oder Geschwulsten, des Halses. Das destillirte Wasser repelliret die humores. Dessen Infusion mit weissem Wein nimmt man 9. Tage früh nach einander zu 6. Unzen, ein, und zwar wider die gelbe Sucht. Dienet auch wider Entzündungen, und Hitze. Euserlich wider die Krätze.

Lens vulgaris sativa, φακος, Linsen, kalt und trocken; Temperiret in warmen und trocken im andern Grad;)

Es sind die Linsen schwer zuverdauen, und geben üble Nahrung, schaden den Nerven, Augen, und Haupte. Das Decoctum davon laxiret in Blattern und Maasern, die Linsen aber stopffen. Das Mehl davon, wenns mit Eßig gekocht und aufgelegt wird, ist gut wider die geschwollenen Brüste des Weibes, Volcks, und wider geschwollene Hoden (Testiculos) der Manns-Personen.

Lentiscus, ἐλινος, Mastix-Baum, kommt aus Egypten, Italien und Franckreich, und kommt der Mastix daher.

Dienet in Räuchern, wider die so genannten Flüsse, stärcket das Haupt und Nerven, ist ein gut Masticatorium, oder, daß mans käuget, wider böses Zahnfleisch, nuget dem Magen, ist wider das Brechen, Durchlauff, Ruhr; Das Pflaster, Mastix-Pflaster, zertheilet die Geschwulst, ist wider die Catarrhos, und Wunden. Auch habe ich, der übersezer dieses herrlichen Büchleins, ein sonderlich Mastix-Pflaster, welches in Magen-Schmerzen, Schlucksen, Brechen, und

andern Magen-Affecten vortreflich, und fast von stund an hilfft. In Offic. ist der Spiritus s. Aqv. vitæ mastich. Auch hat man bisweilen einen Sirup, Pillen, Oleum s. Balsam, davon, das Holz von Mastix-Baum giebt die besten Zahnstocher, welche Zähnen und Zahnfleisch gesund.

Leo ferax, eine Art Disteln, wächst in Italien.

Leontice Veterum, soll eine Art vom Huff-Lattich seyn.

Leontaptalon, Löwentapp, schwarze Kiebe, wächst in Apulien.

Soll im Schlangen-Biß gut thun.

Leontopodium, Löwen-Fuß. wächst auf Bergen.

Man glaubt, es soll dieses Kraut angehangen, die Liebe zu wege bringen, und die Schwellen zertheilen.

Lepidium, v. Iberis.

Erchen, v. Lärchen.

Leucantha, v. Acanthium.

Leucanthemis, l. um v. Chamomilla.

Leuca, v. Populus.

Leucacantha Veterum, spina solstitialis, ist eine Art Disteln.

Leucojum bulbosum vulgare, Viola alba Theophr.

Narcissus 7. Matth. Merzen-Blumen, Triphyllum & Hexaphyllum, Schnee-Glöckgen, Hornungs-Blumen.

Das destillirte Wasser davon ist den Augen gut.

Leucojum luteum, Cheiri, Viola lutea, gelbe Vio-
len, Nägel-Vio-; Sind mancherley Farben,
als gelbe, blau, purpurfarbicht, braunlicht-dun-
ckel, welche Nacht-Vio-; Studenten-Blüm-
chen

chen genennet werden, und riechen nicht eher, als wenn die Sonne untergangen, denn haben sie einen sachten lieblichen Geruch. Die gelben Viole, Veilchen riechen am stärcksten, fast gewürzhafft. Sind warm und trocken im andern Grad.

Die Blumen sind im Schmerken gut, verdünnen, zertheilen, öffnen, extergiren, sind der Mutter und Nerven nützlich. Man braucht sie im Schlag, und halben Schlag, in der Epilepsie, weil sie den Nerven gut thun, sie treiben die Menfes, Frucht und Nachgeburt. Das starcke Rüchen an Blumen verursacht gerne Hauptwehe, und erreget die Mutter. Man hat in offic. die Conserve von Blumen, das Oleum ex infus. flor. c. ol. com. welches den untern Leib darmit gesalbet, die Schmerken nach der Geburt stillt, wird auch in die Mutter-Clystire mit gemischt. Der Esig davon ist euserlich gut in Mutter-Beschwerung, sonderlich zum rüchen. Man hat auch das destill. Wasser von dem ganzen Gewächs oder Veil-Stock.

Levisticum, Ligusticum vulgare, Laserpitium Europæum, Germanicum, Lybisticum vulgare Smyrnum, Hipposelinum, Liebstöckel; Man braucht davon die Blätter, Wurzel und Samen.

Wärmet und trocknet im dritten Grad, zertheilet, öffnet, ist ein Alexipharma, welches wider den Gifft und giftige Krankheiten dienet. Dieses Gewächs, und was davon im Gebrauch ist, treibet den Urin, ist wider die Wunden gut, stärcket den Magen, vertreibet die Engbrüstigkeit, treibet die Menfes, todte Geburt, lochia oder was nach der Geburt fort gehet, lindert die Colic, Mutter-Beschwerung, zertheilet die Winde, und ist ein herrlich Carminativ, und uterinum, resolviret die dicke tartarische Materie, lindert die Schmerken, ist wie
der

der Leber- und Milz-Verstopfungen, und gelbe Sucht. Euserlich ist dienlich in Bädern, umbschlägen, zur Mutter. Man hat das destillirte Wasser davon, wie auch manchemahl das Ol. still. ex Sal.

Libanotis coronaria, v. Rosmarinus.

Liebstöckel, v. Levisticum.

Lichen arboreus, v. pulmonaria arborea.

Lichen petræ, f. Saxatilis muscus, f. Hepatica Saxatilis, Hepatica fontana, Jecoraria, Leber-Kraut, Steinleber-Kraut, Steinflechte, Moßbrunnen-Kraut; Ist kalt, warm und trocken.

Dienet wider Verstopfung der Leber und Blase, wider die Hectie, gelbe Sucht, Krätze, Flechten, Schwindflecke, Schwindsucht, Husten, Brust-Geschwüre, Fieber, ic. Euserlich stillt es das Bluten in Wunden. Man hat ein destill. Wasser davon.

Lichnis, vid. Lychnis.

Lienaria, vid. Urtica mortua.

Lignum aloes, v. Agallochum.

Lignum Indicum, v. Gvajacum.

Lignum Nephriticum, v. Nephriticum Lignum.

Lignum de Neroli. Etliche stehen in der Meinung, als sey es Agallochum album, ist weißgelbicht, doch mehr weiß, riecht schön, und ist vor wenig Jahren zu uns in Deutschland gebracht, und also bekannt worden.

Wird zum Schnup-Toback gemischt und hernach Tobaco di Neroli genennet. Manchethun es auch zu den Kräutern, die sie statt des Thees nutzen, als da ist veronica, hypericon, herba paralytios, die denn gar annehmlich davon werden. Man kan auch die Rasuram von solchem Holz in Wein thun, auch zu dem Hauptstärckenden Küßgen brauchen. V. V. Diss. nostr. de morbo

bo Q Ennii Poetæ cap. 6. S. 10. wer da will, magß auch mit dem Toback rauchen.

Lignum Rhodium, v. Rhodium Lignum.

Lignum sanctum, v. Gvajacum.

Ligusticum silvestre, Cicutaria palustris tenuifolia.

Ligusticum verum, v. Sefeli officin.

Ligusticum vulgare, v. Levisticum.

Ligustrum Ægyptiacum, v. Alkanna.

Ligustrum, *κύνθος*, phillyrea, Arab. Kenne, Hartriegel, Reinweiden, Bein-Mund-Holz, Beinen-Hölzlein. Die Blätter und Blumen sind temperirt, in kalt und trocken ersten Grad. Und sind die Blätter herben Geschmacks, irrdisch und hitzig mit einer trocknen Bitterkeit.

Sie adstringiren, incidiren, dienen wider Entzündungen, Fäulniß, Geschwüre des Mundes und Gammens, it. wenn der Zapsen im Halse geschossen und geschwollen ist, auch wider ungesund Zahnfleisch. Innerlich sind die Blätter gut wider den Scorbut, stillen allerhand Durchflüsse, und Durchläuffte. Wann die Blüte oder Blumen in Eßig gethan, und hernach umb die Stirn geschlagen werden, beechmen sie das Hauptwehe, welches auch das Nel thut, ist auch euserlich wider die Kröpfe und faulen Geschwüre das destillirte Wasser mit den Blumen nuzet wider die Augen-Röthe und Entzündungen. Man hat auch Oleum per in fus.

Ligustrum Indicum, Alcarizæ radix, Mundholz, weils denen Kindern in den Mund-Blätterchen (in aphthis) dienet. Es färbet hoch-roth, daher werden auch, im tingiren, radices buglossi, vel anchusæ substituirt.

Ligu-

Ligustrum Orientale, v. Jasminum luteum.

Liliago, v. Phalangium.

Lilium album, λείον, Lilien, Gilgen. Die Lilien Blumen, sind warm im ersten Grad, und feucht.

Temperiren stillen die Schmerzen, erweichen, maturiren, digeriren, dienen zu alten Wunden, kalten u. heißen Brand, Rothlauff, Mutter-Beschwehrung, wenn nemlich die Blumen in Wein infundiret, und denn destilliret werden. Die Wurzel, welche trocken im ersten Grad, digeriret, weicht, maturiret, wird selten innerlich gebrauchet. Ist dienlich in Schmerzen nach der Geburt, Stein-Schmerzen, Blutspenen, Entzündung der männlichen Glieder, der Blasen, wider Wunden, zerschnittene Nerven, Schwindel, Flechten, Schuppen, Schiefer, Enter-Flüsse, die Haare wachsen von dem Geruch der Wurzel, sie nuket wider die Finnen, Varos, Rosalia, und allerley Blätterchen im Gesichte, der güldeney Alder, wenn sie nicht gehet. Euserlich wider die Leichdorne, erweicht die Schaambey den Gebährenden, ist wider den Brand. Das Gelbe in den Blumen, oder die stamina ac theræ, Gipsfelgen, oder Gelbe in Lilien, in Eisenkraut-Wasser eingenommen, erleichtern die Geburt, treiben die Menfes, todte Geburt/ und Nach-Geburth. Man hat die Conserv. flor. das Wasser darvon, welche wider Lungen-Beschwerden, Husten und Reichen dienen. Euserlich macht das Wasser mit Campher und Ol. tartar. angemacht, das Gesicht weiß. Man hat auch das Lilien-Del, &c.

Lilium Convallium, Ephemerum lethale, Gacilia, Meyen-Blümchen; diese sind warm im andern Grad. Sind eines annehmlichen, durchdringenden Geruchs, weil sie mit spirituösen, volatilischen, salinischen Particulchen begabet sind.

Das

Dahere der Meyen-Blumen-Spiritus unsere Lebens-Geister trefflich erquicket, ist auch herrlich im Kramff, schwachen Gedächtniß, wenn die Sprache versallen, bringet die Milch bey den Säug-Ämmen wieder. It. wider die Strangurie, Gifft, und giftige Bisse der Thiere, Stein, wider die kalten Zufälle des Haupts, wider das böse Wejen, halben Schlag, oder Lähme, Schwindel, Ohnmachten. Pulverisiret geben sie ein starck und gut Niese-Pulver. Man hat davon das Wasser, Spiritum. Conserv. Pulver, Eßenz, auch wohl das Sal Volatile, und Extract.

Lilium convallium minus, v. unifolium.

Lilium inter spinas, v. Caprifolium.

Lilium montanum, f. silvestre, Berg-Lilien.

Die Wurzel oder Zwiebel davon dienet zu Umschlägen, oder cataplasmata maturantia.

Limesium, v. Gratinla.

Limodorum, v. Hypocistis.

Limones, Mala Limonia, Limonien. Ist eine Frucht der wilden Citronen. Kalt und trocken.

Dienet in hitzigen Fiebern und Kranckheiten, Stein, Man hat den Succum, Sirupum, auch destill. Wasser von der Blüte, doch selten.

Limonium, v. Pyrola.

Limonium pratense, v. Trifolium fibrinum.

Linaria, Osyris, Tabinaria maj. Pseudolinum, wilder Flachs, Lein-Hanff-Kraut, Harn-Kraut, Stall-Kraut.

Die Blätter, welche warm und trocken im 1. Gr. u. trockē, treiben den Urin, heilen die gelbe Sucht, vertreiben die Verstopfung der Leber, und des Urins, die Wassersucht; Euserlich dienen sie wider die Strangurie, auf den Unterleib gethan, auf den Hintern aber in Schmer-

ken von der güldnen Alder. Das destill. Wasser treibet den Urin und Wassersucht. Man hat ein Unguentum oder Linimentum davon. Das Decoctum zertheilet das geronnene Geblüt, wenn man gefallen, oder sich gestossen und geqvetscht hat.

Linden-Baum, v. Tilia.

Lingua anseris, v. Fraxinus.

Lingua avis, v. Fraxinus.

Lingua canina, v. Cynoglossum.

Lingua cervina, v. Scolopendrium vulgare.

Lingua passeris, v. Fraxinus.

Λινόζωσις, v. Mercurialis.

Linsen, v. Lens vulgaris.

Linum, Flachs. Der Saamen warm im ersten Grad.

Temperirt im trocken, digerirt, erweicht, maturirt die humores oder Geschwulsten, lindert die Schmerzen, treibet die Frucht. Die Mucilago, oder Schleim, geschicket durch Kochung oder Infusion des Saamens in Wasser. Das Mehl, Farina, dienet in Umschlägen zu erweichen. Das ausgepreßte Del nuget wider die Felle der Augen, Seitenstechen, Colic, Härteigkeit der Milche, Stein, Husten, Engbrüstigkeit, schweren Athem, Reichen, Durchfall, wenn man sich verbrennet, it. wider die Schmerzen der güldenen Alder. Das Del von dem Papier, welches, wie bewust, von Flachs gemacht wird, dienet wider die Zahnschmerzen, Flechten, heilet und lindert die Schmerzen.

Linum catharticum silvestre s. pratense. Purgirend Flachs, klein Lein-Kraut. Wächset auff trockenen und bergichten Wiesen. Blühet im Junio und Julio.

Man brauchet das Kraut, welches purgirens halber, und im Tertian-Fiebern gebraucht wird.

Liqui-

Liquidambra, ist eine öhlichte Resina, welche aus einem Baum in America kömmt, wenn solcher verwundet, oder ein Ritz eingehauen, oder ein Loch eingebohret wird.

Zertheilet, ist wider die Flatus, Geschwülste, stärcket den Magen, ist der Mutter gnt. Es brauchen solches auch die Buchdrucker, Mahler, Schreiner, und andere Künstler und Handwerck-Leute.

Liquiritia, v. Glycyrrhiza.

Lithospermon, v. Miliun solis.

Locusta Gesneri, v. Lactuca agnina.

Lolium Fuchsi, v. Nigellastrum.

Lorbeer-Baum, Lorbeer-Beer, v. Laurus.

Lothus urbana, f. sativa Trifolium Diosc. Siebenzeit, zahmer Stein-Klee, Garten-Klee, Siebenzeit, weil manche davor halten, daß er des Tages sieben mahl seinen Geruch ändere, Schab-Zungen-Kraut, Schabzügen, weils die Schweizer in etliche Käse mischen. Ist warm, temperirt im trockenen.

Digeriret, erwärmet, abstergiret, corrigiret, ist wider den Gift, und giftige Kranckheiten, Schmerzstillend, treibet den Urin, ist wider Wunden, wider Seitenstechen, wenn der Urin schwer gehet. Dienet wider die Mutter-Epilepsie, Wassersucht. Euserlich Dienets wider Entzündung in Wunden, die güldene Ader, blöde und dunckele Augen, erweicht, und reisset die Geschwulsten, dienet auch wider die Brüche.

Lotus latifolia, v. Anthyllis leguminosa.

Lotus Urbana, v. Melilotus.

Löwen-Fuß, v. Leontopodium.

Löwen-Schwanz, v. Orobanche.

Löwen-Zapp, v. Leontapetalon.

Lujula, v. *Acetofella*.

Lunaria racemosa minor l. *vulgaris*, Mon. Kraut, Raute, Mann-Träublein, Leber-Raute.

Kühlet, trocknet, adstringiret, und nützet wider die Ruhr, Brüche, heilet die Wunden, ist gut wider den weißen Fluß, und starcke Menfes. Man hat davon ein unguentum.

Lungen-Klee, v. *Trifolium fibrinum*.

Lungen-Kraut, v. *Botrys*, v. *Pulmonaria*.

Luparia lutea Tragi, v. *Aconitum Lycortonium*.

Lupi crepitus, v. *Crepitus lupi*.

Lupinus sativus fl. albo, Wolffs-Feig-Bohnen, Türckische Biecken.

Das Mehl extergiret. Warm und trocken im andern Grad. Nützet wider die Würmer der Kinder in Umschlägen.

Lupulus salictarius, Βρύον, Hopffen. Die Blumen, Blüte, warm und trocken im andern Grad warm im ersten, trocken im andern Grad.

Dienet Schmerzen zu stillen, zertheilet, ist gut wider der Verstopffung der Milk und Leber, der Monats-Zeit, des Urins, heilet die gelbe Sucht. Euserlich nützet es wider Quetschungen, und Geschwulsten, Verrenckungen. Die Hopffen-Käumchen, Turiones, reinigen das Geblüte, und præserviren wider die Kräße. Man hat das destillirte Wasser e floribus, und den Saft.

Luteola, *Antirrhinon* Tragi, *Pseudostrathium* Matth. *Lutum herba catanance* Tab. Stein-Kraut, Theriacalis.

Ist ein Alexipharmacum, und dienet wider den Gift und giftige Kranckheiten. Warm und trocken, zertheilet, treibet den Urin, und Schweiß. Euserlich
wer

werden auch daraus die wollenen Tücher und Gewebe, wenn sie nemlich vorher noch weiß, gelb gefärbet, sind sie aber grün, so werden sie blau. Differiret ein wenig a reseda.

Lutum herba, v. *Luteola*.

Lybisticum vulgare, v. *Levisticum*.

Lychnis agria, v. *Cyrnus*.

Lychnis arvensis, v. *Nigellastrum*.

Lychnis silv. v. *Antyrrhinum*.

Lycium gummi, v. *Catechu*.

Lycium Italiänischer Burs-Dorn. Wächset in Hispanien und andern warmen Orten. Man brauchet hiervon den dicken aus denen Blättern und Aesten eingekochten Saft.

Lycoteron aconitum, v. *Aconitum Lyc.*

Lycopodium, v. *Muscus terrestris*.

Lyfimachia, *Lytron*, *Galericulata Lobelii*, *Wederich*. Kalt im andern, trocken im dritten Grad.

Widerstehet den Schlangen und Fliegen, adstringiret, trocknet, stillt das Bluten, dienet wider die Wunden, Saamen-Fluß, Blutspenen, rothe Ruhr. Wenn mans zu gewisser Zeit sammet, und am Hals hängen, dienets wider den Scharbock im Munde. Nuzet wider die Zahnschmerzen, wenn solche von einer hitzigen Ursache herkommen, solches auf den Kopff geleyet, weils die Zuflüsse hemmet; dasjenige mit der blauen Blüte in Decocto curiret die Bräune.

Lyfimachia cœrulea galericulata, v. *Gratiola cœrulea*.

Lytron, v. *Lyfimachia*.

M.

Man-Saat, v. Papaver.

Macaleb, *Cerasus Silvestris amara*, Stein-Kirchen, wachsen im felsichten Bergen.

Man brauchet die Kern, welche erwärmen und weichen.

Macer, ist eine Rinde einer Wurzel, eines Baums, Macer-Baum genannt, welcher in Malabar wächst.

Hat eine adstringirende Krafft.

Macerone, Groß-Eppich, hat eine dicke Wurzel, welche inwendig und auswendig weiß aussiehet. Sie rüchet wohl, schmecket scharff und etwas bitterlich. Wächst auf Gottes-Ackern, und fetten Erdreich.

Hat eben die Krafft wie das apium.

Machandel, v. Juniperus.

Macht-Heyl, v. *Virga aurea ferrata angustifolia*.

Macis, v. *Moschata*.

Magaleb, oder Semen Magaleppæ, ist ein Kern von kleinen Früchten, welcher einen Kirsch-Kern nicht unähnlich scheint; liegen in einer grünen und sehr dünnen Schaale, wachsen in Engelland, Frankreich, Deutschland; Sie muß noch frisch, dick und grob-körnicht seyn.

Sie wird von denen Parsumirern zu den wohlriechenden Savonetten gebraucht.

Magdebaum, v. *Sabina*.

Magdeblum, v. *Matricaria*.

Ma-

Magen-Wurk, v. Marum.

Magistrauk, v. Imperatoria.

Mag-Saamen, v. Papaver Sativum.

Mahaleb, v. Macaleb.

Mayen-Blümlein, v. Liliū convallium.

Maien-Träublein, v. Lumarīa racemosa.

Majorana ἀμάραντος, σάμψυχον, Marum Syria-
cum. Majoran, Masöran, Meyran. Warm
und trocken im dritten Grad.

Verdünnet, wärmet, dringet durchs Haupt, nützet
in Haupt- und Nerven-Beschwehrungen, dienet wider
den Schwindel, Zittern, stärket das Gehirn, die Mut-
ter und Nerven, den Magen, zertheilet die Blöhung-
gen, und ziehet den Schleim ab. Man brauchet hier-
von das destillirte Wasser, die Couservam, Confecti-
on und Oleum.

Maiß, v. Frumentum Turcicum.

Mala, v. Malus.

Malabathrum, Folium Ind. seplasiariorum, Cassiæ
folium, Tamalupatra, Arabisch Cadegi Indi,
Indianisch Blatt, oder Saamen-Kraut, wird
corrupt Malabathrum genennet. Schwimmt
wie die Meer-Linsen auffm Wasser. Theils
meynen, es komme von einem Baume in Cam-
bujā Indica, aus Indien, und nicht aus Egy-
pten oder Syrien. Warm im ersten Grad,
trocknet im andern.

Ist am Kräftten stärker, als Spicanarden, treibet
stark den Urin, macht lustiges Gemüth, und stärket.
Dienet wider warm und heiße Geschwulst der Augen.
Man pflegt es zu den Kleibern, wegen des angeneh-
men Geruchs zu legen, und daß es die Schaben ver-
hütet

hütet und vertreibt, macht wohlriechenden Athem;
v. Carpopalsamum.

Μαλάχη, v. Malva silvestr.

Malacocissus minor Eunuch. Ranunculus latifolius
Lugd. Chelidonium min. Trag. Matth. Fuchs.
Dod. Lob. Tab. Ficaria. Chelidonia rotundifolia min.

Malagueta, v. Cardamomum.

Mala insana, Melongena, Melanzana, Toleti; wird
in Italien, so wohl gekocht, als roh, gespeiset,
alleine, es macht ein melancholisch und grob
Geblüt, kan auch in Essig und Honig erhalten
werden.

Mält = Baum, v. Sorbas silvestr.

Maldivensische Cocus-Nuß, v. Cocus Maldiva.

Mahler-Kraut, Oxys.

Mal-Kraut, v. Ulmaria.

Malicorium, v. Granata.

Malva arborea, hortulana hortensis, f. Romana,
ärint = Bau = Herbst = Winter = Rosen, Garten-
Pappel. Die Blumen oder Blüte, sind warm
und kalter Natur.

Adstringiren ein wenig, dienen den Mandeln im
Halse, dem Munde, wider die Fäule, auch wider den
stärcken Monat-Fluß des Frauenzimmers.

Malva hortensis, hortulana, vid. Malva arborea.

Malva palustris, v. Althæa.

Malva Romana, v. Malva arborea.

Malva silvestris, μαλάχη, Pappeln-Käß, Hasen-
Pappeln. Die Blätter und Blüte temperirt
auf die Wärme, warm im ersten Grad und kalt,
feucht

feucht im andern Grad. Die Blätter haben fast einen Geschmack wie die Wurzel, der kräuterhafter.

Erregen den Speichel, dienen wider den Saamenfluß, erweichen, stillen den Schmerz, laxiren ein wenig, augen wider die Schärffe des Urins, Schwindsucht, Husten, Rauigkeit oder heisern Hals, wider den Stein, Blasen-Geschwüre, und der Gedärme, in Härte der Mutter, wie auch in Febb. Euserlich sind sie gut zu gebrauchen, so wohl in Clystiren, als auch in Bädern, wider die gemeine und garstige Krätze, in Blöhungen, wider die Colic und andere Schmerzen, sie laxiren den Leib, sind wider den Schorff oder Schäben des Haupts, erweichen und reissen die Geschwulsten, stillen allerhand Schmerzen, und sind auch gut im Stein. Die Wurzel hat einen süßlichen, mehlichen und schleimichten Geschmack, dahero ist sie temperirt, befeuchtet, erweicht, lindert die Schärffe des Urins. Wenn man sie kocht, ist sie gut wider die Schäben des Haupts. Man hat davon das destill. Wasser und Conserve vom Blumen oder Blüten.

Malva Veneta, v. Alcea vesicarium.

Malvaviscus, v. Althæa.

Malus, v. Pomus.

Malus Assyrica, v. Citrus.

Malus Medica, v. Citrus.

Malus Persicaria, v. Persica Malus.

Malus Punica, v. Granata.

Malus syvestris, wilder Apffel-Baum; der ausgepreßte Saft davon conserviret, und erhält die hinein gelegte Hülsen-Früchte, als Erbsen und Bohnen, wie auch die Gurcken ein ganzes Jahr.

Marnbu, v. Saccharum.

Mamolaria, v. Acanthus.

Mandeln, v. Amygdalum.

Mandragora, Arabisch, labora, Hebräisch, Dudaim, Alraun. Die Rinde kalt im dritten Grad, trocken im ersten.

Erweicht, und ist ein Narcoticum, und ein Schlafmachendes Mittel, purgirt starck oben und unten. Die Wurzel dienet wider die 4. tägigen Fieber und Epilepsie; vor diesen brauchte mans bey Abnehmung der Glieder. Stillt den Zahn-Schmerzen. Eufferlich ist sie gut wider die Röthe und Schmerzen, wider die Rose oder Rothlauff, harte Geschwulsten, im Kröpfen. Die Apotheker führen das Oleum.

Mandragora Theophr. Solanum *μελανόκερατον*, s. hortense nigrum, Morion Fuchf. Solanum somniferum Lob. vel lethale Dod.

Schadet, und ist ein rechter Gift der Lebens-Geister, mit einem Wort, es schadet der ganzen Natur, und bringet den Tod.

Mangel-Wurz, v. Lapathum sylvestre angustifolium.

Mangold, rother, v. beta rubra.

Mangold, spitziger, v. Lapathum acutum.

Manihot, v. Jucca.

Manna, *δρσόμελη*, Ist ein Saft eines Eschen-Baums in Calabria, oder eines Mehl-Baums, est Lachryma orni vel fraxini in Calabria. Wird entweder vom Blättern gesammlet, oder von der Erde, wenns Laub gefallen, oder auch, wenn man den Stamm abhauet oder verwundet. Ist entweder in kleinen Körnern, oder von Blättern,

tern, oder siehet aus wie Mastix-Körner, welche die beste, wird Manna corporis genennet.

Dieselbe, welche von den Aesten der Bäume kömmet, ist temperirt, lindert den Hals, die Kehle, & asperam arteriam, die Brust, laxiret, so wohl die Galle, als das serum.. Das Electuarium ist davon, wie auch der Spiritus, welcher wider die giftigen Krankheiten dienet. Die Chymici brauchen es auch als ein Menstruum. Der Sirup Mannæ ist auch nicht uneben.

Mannæ gramen, v. Gramen Mannæ.

Mannstraum, v. Eryngium.

Mápa Içov, v. Fœniculum.

Mär-Fönchel, v. Orithmum marinum.

Mär-Gewächs, v. Halinus.

Mär-Hirsch, v. Milium folis.

Mariscus, idem quod ficus.

Mär-Linsen, v. Lens palustris.

Mär-Moos, v. Corallina.

Mär-Peterlein, v. Orithmum marinum.

Mär-Kettig, v. Raphanus marinus.

Mär-Winde, v. Soldanella.

Mär-Zwiebel, v. Scilla.

Märzen-Violen, v. Viola purpurea.

Märzen-Wurzel, v. Caryophylla.

D. Mariæ Chirotheca, v. Bacharis.

Mariana laciniatis foliis peregrina, v. Medium.

Marien-Blümen, v. Bellis.

Marien-Distel, v. Carduus Mariæ.

Marien-Glöcklein, v. Predium.

Marien-Mantel, v. Alchimilla.

Marien-Münz, v. Mentha Saracenica.

Marien-Rose, v. Rosa Hierichuntica.

Mariscus Plinii, Juncus aquaticus maximus Lob.
f. palustris major Trag. Scirpus major, grosse
Weiber-Bink.

Marrubium album f. femina, *ὑπόκιστος*, Officinale,
weisser Andorn. Die Blüte ist warm im an-
dern, und trocken im dritten Grad.

Deffnet, abstergiret, verdünnet, dienet wider Ver-
stopffung der Lungen, der Milz, der Mutter, des Me-
senterii; Ist gut wider die gelbe Sucht, Härte der
Leber, wider die Schwindsucht, Blutspenen, das schwe-
re Geblüt, treibet die Menfes. Schadet aber der Bla-
sen, und den Nieren, wo es nicht mit Süßholz und
Rosinen, Oliven, grossen Rosinen, corrigiret wird.
Wird zu einer Gährung gebracht, und denn wider das
Podagra gebraucht. Mann hat davon das destillir-
te Wasser, den Sirup, de prasio, spec. draprassu.

Marrubium femina, v. Marrubium album.

Marrubium mas, v. Cardiaca.

Marrubium nigrum, Ballote.

Wird wenig gebraucht. Kömmt fast mit dem
marrubro albo überein.

Martagon Matth. v. Lilium montanum.

Marum, ist eine ausländische Pflanze, kömmt fast
an Kräfften und Figur dem Majoran gleich, und
besizet noch mehrere Kräffte. Hat einen treff-
lich durchdringenden Geschmack und Geruch,
daß auch, wenn mans angreiffet, die Hände
starck darnach riechen; die Katzen leiden es ger-
ne; verdirbet aber leicht von schlimmer Luft.
Wächset in Egypten, Asien und Italien, wird
auch in unsern Gärten mit grosser Sorgfalt ge-
zeuget.

Ist

Ist ein Alexipharmacum, und dienet wider den Gift und giftige Kranckheiten, treibet den Schweiß, öffnet incidiret, verdünnet, stärcket die Spiritus und Natur, widerstehet der Fäule, kömmt mit zu dem Theriac Andromachi. Euserlich istz herrlich in Haupt-Müßgen. Man hat davon die pilulas Marocostinas; Mindererus brauchet sie dem Haupte zu gute. Sonst stärcket das Marum, dem Magen, die Leber, Milk und Brust, 2c.

Marum Syriacum, v. Majorana.

Maßholder, v. Acer.

Maslac, v. Datura.

Maßle, v. Hepatica stellata.

Maßlieben, v. Bellis.

Mastix-Baum, v. Lentiscus.

Mastiche, } vid. Lenti-

Mastix, } scus.

Matt-Kümmel, v. Larum.

Matten-Blum. v. Caltha palustris.

Matalista, Ist eine ausländische Wurzel, welche die Holländer zu uns gebracht haben, siehet der Rad. Bryon. ziemlich ähnlich, oder der Mechoann. alb.

Hat solche Kräfte als die Jalappa.

Matricaria, Artemisia tenuifolia f. nostras, Parthenium, Amaracus Gal. Crispula Manardi, Metram, Mäter, Mutter-Seber. Möler-Krant, Mägeblum. So wohl die Blätter und Blumen haben einen starcken aromatischen Geruch, allein, der Geschmack ist scharff und widerlich.

Macht Speichel, salivam prolicit, das Gewächs er-
higet

higet mit seiner Schärffe die Zunge, und machet solche trocken, und zwar dessen Blätter und Blüte. Daber warm im dritten, und trocken im andern Grad, wegen seines flüchtigen und aromatischen Geruchs. Zertheilet, und dienet wider kalte Zufälle der Mutter, wie auch wider Blöhen, Verstopfung der Monatszeit, und lochiorum, oder, was nach der Geburt gehet, wider impotentiam Virilem, Wassersucht, febb. putridas, Stein der Nieren, Schwindel &c. Euserlich ist gut in balneo vaporoso, in Behungen wider die Härte und Entzündungen der Mutter, der Brüste. Wenn mans in Händen trägt, gehen die Bienen und Flöhe weg; das destillirte Wasser ist wider die Verstopfung der Monatszeit, Engbrüstigkeit, kurzen Athem, Mutter-Zufälle, Würme, todte Frucht, Melancholie. Das Pulver von gedörreten oder getrockneten Kraute, purgiret die Weiber, welche das Fieber haben, zumahl solche, welche kalter Natur sind. Die Apothecker geben her den Sirup davon, Extract und Salz von gebrandten Kraute, welche sehr gut in der Wassersucht, und Mutter-Beschwehrungen. Das destillirte Del dienet den kalten Magen, Mutter, und nuget in der Colic. Treibet die Frucht, euserlich in Nabel gestrichen, oder in den Unter-Leib.

Matricariæ 2. species, v. Tanacetum odoratum.

Matrisylva, v. Caprifolium, v. Hepatica stellata.

Matt-Kümmel, v. Carum.

Maturella, v. Valeriana.

Maul-Beer, v. Morus.

Maur-Ephen, v. hедера.

Maur-Krant, v. Parietaria.

Maur-Pfeffer, v. Sedum majus. Staphisagria, v.

Vermicularis, v. Sedum minus, v. illecebra.

Maur-Kaute, v. Ruta muraria.

Maur-Würstlein, v. Vermicularis.

Mauß.

Maußhörlein, v. Pilosella.

May-Blümen, v. Liliu convallium.

Mechoacanna alba s. Peruviana Rhabarbarum album Indicum, Bryonia exiccata, Weiß-Rhabarber, Schmeckenicht: ist ein Convolvulus Mexicanus, oder von Mexico, einer Provinz Indiæ Occident.

Dienet wider die Verstopfung der Milk, des Mesenterii, der Mutter, wider verharste und geronnene Milch, wärmet im ersten Grad, und trocknet, purgiret gelinde, und führet den Schlim, Wasser, das Serum, aussm ganzen Leibe ab, sonderlich aber aussm Haupte, und genere nervoso, der Brust; dienet auch wider die Catarrhos die Gicht, Wassersucht, Frankosen-Kranckheit, Cruditäten der Kinder im Leibe, und kan mans ihnen im Bren eingeben, sie zerreibet auch den zehen und leimichten Schleim der Brust. Man hat das Extractum.

Mechocanna nigra, v. Jalappa.

Meconium, v. Papaver sativum.

Medefusium, v. ulmaria.

Medica malus, v. Citrus.

Medium, Mariana laciniatis foliis peregrina, Viola mariana. Syrisch Milch-Blöcklein mit zerkerbten Blättern, wächst in Syrien und Griechenland. Man brauchet hiervon den Saamen und die Wurzel.

Die Wurzel stillt die Menses, der Saamen aber treibt sie.

Meer, v. Mär.

Meyer-Kraut, v. Gallium.

Mehl, vid. Mäl v. Fecula.

Meier, v. Blitum.

Meister-Wurzel, v. Imperatoria.

Μήκων, v. Papaver sativum.

Melamphyllum. v. Acanthus.

Melampodium Diosc. v. Hellebor nigerus.

Melampyrum Triticum nigrum seu vaccimon;

Ist purpurfarbicht und gelbicht.

Milium silv. 1. & 2. Tab. Wald-Hirsen, Kuh-Weizen.

Macht Flatus, und treibet den Unter-Leib auf, macht Obstructiones und Verstopffungen.

Melangula, v. Citrus.

Melanthium, Nigella.

Melanzana, v. Mala insana.

Melarundinaceum, v. Saccharum.

Meleagris, v. Fritillaria.

Neleguetta, v. Cardamomum, v. Piper Indicum.

Mel Harundinaceum, v. Saccharum.

Melanthemum Lob. Hyssopestris.

Μελικαλάμινον, v. Saccharum.

Melilotum, Melilotus, Lotus urbana, Saxifraga lutea, Trifolium odoratum, fertula, Campanica ferta, weil, wenn man Kränze davon machet, und aufsetzet, der Trunckenheit widerstehet. Mercurial. V. L. jii. gr. Honigstein-Klee, Adlerstein-Klee, Siebengezeit.

Das Kraut, Blüte und Saamen ist warm im andern Grad, Temperiret im Trocknen reiniget zertheilet, lindert die Schmerzen, sonderlich in Podagra. Euserlich dienets wieder Geschwulste Schmerzen, rothe Augen zum Clystiren, das destillirte Wasser stärcket das Haupt, Gehirne, und Gedächtniß, lindert die Schmerzen des Magens und der Mutter, öffnet und benimmt die Verstopffung der Leber und des Urins, nuzet der Blase und Nieren, und dem Geburts-Gliedern

dern. Erweichet die Geschwulsten, und des Hintern der Dunst davon in die Ohren gelassen, stillt den Schmerzen und Brausen der Ohren; Man kan auch wider die Schmerzen, umbs Haupt, Stirn, Schläffe und Magen binden. In decoctis dienets wider die Wassersucht, Seitenstechen, Strangurie, Verstopfung der Monats-Zeit, und wider Gift das Pflaster (Meliloten-Pflaster) davon, so wol Zwelfferi als Jac. Fabricii mindert die Schmerzen, erweichet, eröffnet die alte Geschwüre des Unter-Leibs, der Gedärme, der Mandeln, hypochondr. das Del dienet wider das Zittern der Glieder, welches von Trunckenheit kömet.

Μελίνη, v. Panicum.

Melissa hortensis, μελιτρίοφυλλον, Melissophyllum, Apiastrum, Citrago, Melissen, Jven-Blatt, Bienensaug, Mutter-Kraut, Herzens-Freud, warm im andern und trocken im ersten Grad.

Ist dem Haupt dienlich, wie auch den Herzen, Mutter und Magen, widersteht der Melancholie, dem unruhigem Schläffe und Träumen, heilet den halben Schlag, das böse Wesen, Schwindel, vertreibt die Ohnmachten, corrigiret die Cruditäten des Magens, treibet die Menfes, und verbessert den stinkenden Athem. Euserlich wirds gebraucht, in Mutter-Bädern, in Cataplatibus, ist gut wider die bösen Stiche der Bienen und Wespen. Man hat davon das destillirte Wasser, das Del, Extract, Conserve, Sirup, Essent, Spirit. Sal fix.

Melissa silvestris, v. Cardiaca.

Meliss-Zucker, v. Saccharum.

Melo, μέπων, Melopepo, Cucumis antiquorum, Pepo, Melonen, die Frucht, s. pulpa, das Marck, ist kalt und feucht im andern Grad.

Giebt kein gut Nutriment, putrescirt leicht, giebt leicht Gelegenheit zu Fiebern, zu kneipen im Leibe; jedoch, wenn die Melonen gekocht sind, schaden sie weniger, sonderlich wenn sie mit Wein und Pfeffer corrigirt werden. Sonsten sollen sie die Schmerzen stillen, it. gonorrhoe, oder Saamen-Fluß, und Hectie oder Schwind-sichtige Fieber. Der Saamen ist kalt im andern und trocken im ersten Grad. Deffnet, abstergiret, dienet der Leber, ist wider den Stein, Husten, Schwind-sucht, Fieber, Strangurie, brennen des Urins, Stein, und stillt den Durst. Man hat eingemachte Melonen.

Melongena, Mala insana.

Melte, v. Atriplex.

Memiten, v. Chelidonium majus.

Mengelwurk, v. Mängel.

Mentha acuta s. crispa, Balsamita, μίνθη, ἡ δ' ὀσμος,

Münk-Balsam. Das Kraut nud Blüte warm und trocken im dritten Grad.

Ist durchbringend, hält gelinde an, dienet dem schwachen Magen, wider dessen Cruditäten, wider den Schlucksen, Brechen, Blöhungen, Eoot, Schärffe, Choleram, wider verlohrenen und schwachen Appetit, und üble Verdauung, Bleich-Sucht, den weissen Fluß, benimmt und vermindert den Saamen, dran gerochen, stärkets dem Geruch, lindert die Colic, Blutspenen, ist der Leber dienlich, benimmt die Verstopffung der Gedärme, das Hauptwehe, Schwindel, getruncken, vertreibets die Würme, reiniget die Mutter, und hülfft zur leichten Geburt. Euserlich dienets wider den schwachen Magen, Colic, Härte der Brüste coagelte Milch, böses Haupt. Mit Honig angemachet, vertreibet die Wärme im Ohren, und ist auch wider toller Hunde Bisse. Haupt-Rüßchen davon gemacht, stärken das schwache Haupt, wenns von Kälte und Schnupffen herkommt. In einer Lauge heilets die

die Schafffen des Haupts. Das destillirte Wasser ist auch dienlich wider das Reissen im Leibe der Kinder. Man hat Sirup maj. & min. Conserve/destill. Del & infus. wie auch den Balsam, Salk, & Quint. essent.

Mentha aquatica, v. *Sisymbrium*.

Mentha caballina, v. *Mentha silvestris*.

Mentha cattaria, v. *Nepeta*.

Mentha Corymbifera maj. v. *Mentha Sarracenica*.

Mentha crispa, v. *Mentha acuta*.

Mentha { *Græca*,
 { *Hortensis*, } v. *Mentha Sarracenica*.
 { *Romana*, }

Mentha moschata, Biesen-Münz; Ist ein trefflich Magenstärckendes Kraut.

Die Essentz davon mit guten Spir. vini gemacht, corrigiret die cruditäten, zertheilet die flatus, stimulet den Appetit, ist wider die Colic, reiniget auch im Fiebern das Geblüte.

Mentha rubra, v. *Mentha sativa*.

Mentha S. Mariæ, v. *Mentha Sarracenica*, s. *Corymbifera* major, l. *Græca*, five *hortensis* *Corymbifera* l. *Romana*, seu *S. Mariæ*, *Balsamita*, *Alisma*, *Costus hortorum*, *Frauen-Marien-Münz*, *Pfann-Kuchen-Kraut*, wird selten gebraucht. Ist hitzig im dritten Grad, trocken im andern.

Oeffnet, verdünnet, zertheilet, abstergiret; Ist nützlich wider die Mutter-Krankheiten, treibet die Menfes, stärcket die Leber. Dienet wider die Malignität des Opii, und allerhand Gifte. Wenns eusserlich in Bädern gebraucht wird, erweckt die Menfes.

Mentha sativa rubra, v. *Calamintha*.

Menthastrum, v. *Mentha Sylvestris*.

Mentha sylvestris, l. *Caballina*, *Mentha equina*,
Menthastrum, Roß-Münke, Katzen-Balsam,
 Herzen-Trost. Ist kein Officinale.

Mercurialis, *Ανέζωσις*, Bingel-Kraut, Winter-
 Grün, Bengel-Kraut, Scheiß- oder Elystir-
 Kraut. Mas, oder das Männchen, sonst
 auch genennet *Phyllonarrhenogonon* Theophr.
Mercurialis testiculata, femina dicitur spicata.
 Die Blätter wärmen und trocknen im ersten
 Grad.

Abstergiren, laxiren, so wohl die Galle als das
 Wasser. Euserlich thut man sie in die Mutter, die
 Menfes und Nachgeburt zu befördern, sie erweichen die
 Geschwulst; Man kan sie zum Elystiren gebrauchen; den
 Kindern giebt man sie wider das Reissen im Leibe in
 Bren, daß sie laxiren. Man hat das destill. Wasser,
 den Sirup vom Succo, Mel.

Mercurialis sylv. altera, v. *Impatiens*.

Mespilus, Mespel-Baum. Die Frucht kalt im
 andern, trocknen im dritten Grad.

Stopffet, hält an, die harte Mispeln genossen,
 schaden dem Magen, aber nicht so leicht, nutzen in der
 Ruhr und Durchfall. NB. Wenn man etliche Zeit
 solcher weicher Mispeln, früh nüchtern, etwa 5. oder 6.
 isset, ist man, wosern man sich diätisch hält, fast das
 ganze Jahr durch sicher vor dem Durchfall. Die
 Steine oder Kerne nutzen wider den Stein. Die
 Blätter kommen mit der Frucht überein. Man hat
 Frucht. condit. c. Melle, eingemacht mit Honig.

Metel Nux, s. *Metella*, etliche halten es pro *Nuce*
vomica, andere pro *Datura vel salano somnife-*
 ro,

ro, etliche pro stramonix fructu; v. infra Nux
Metel.

Meter-Kraut, } vid. Matrica-
Metran, } ria.

Metopium, v. Ammoniacum Gummi.

Meum, *μῆνον*, Meu, Tordylium, Daucus Creticus, Sefeli Creticum, Ber-Bär-Herk-Mutter-Wurk, wilde Bären-Dill, Bären-Jönchel. Ist entweder Athamanticum, vel nostrate. Die Wurzel wärmet im dritten, trocknet im andern Grad.

Verdünnnet, öffnet, und dienet wider den Husten, zertheilet ist wider die Blödhungen, wider das Aufsteigen, ructus, treibet die Monats-Zeit und Urin, nuket wider die Mutter-Beschwehrung, Reissen im Leibe, Catarrhos, resolviret den tartarum, oder grobe Materie der Lunge. Euserlich kan mans in Bädern und Catapl. nucken.

Menrich rother, v. Anagallis rubra.

Menrich weisser, v. Alsine.

Meyen-Kraut, v. Chelidonium minus.

Mezereum, Laureola maj. f. femina Daphnoides, Chamælea, Germanica, Thymelæa, Piper montanum, Seidel-Bast, Kellers-Halß. Die Beere werden Grana f. Coccignidii genennet.

Die Wurzel, Rinde, Blätter und Körner, wärmen und trocknen im vierdten Grad. Exulceriren, sind sehr scharff, machen Hitze, schlagen die Kräfte nieder, purgiren die Galle serum biliosum sehr starck. Man hat davon die Pillen und den inspissireten Extract.

Milch-Wurk, v. Glaux.

Milium, *κῆρυκος*, Hirse. Der Saamen und
P 3 Mehl

Mehl, kalt im ersten, und trocken im dritten Grad.

Stopffet, und ist übel zu verdauchen, nehret sonst ziemlich wohl. Das Decoctum treibet den Schweiß und Urin, euserlich trocknet es die so genannten Flüsse, Catarrhos aus, lindert die Haupt-Schmerzen, vermindert die Milch, treibet den Stein der Nieren, ist gut wider den Durchfall, zumahl der Kinder. Das destill. Wasser davon præserviret wider den Stein; das Decoctum D. Ambrosii, vertreibt die dreytägigen Fieber.

Milium Indicum, v. Frumentum Turcicum.

Milium solis, Λιόσπερμον, Saxifraga tertia, Meer-Hirsen, Stein-Saamen, der Saamen und Blätter, wärmen und trocknen im andern Grad.

Treibet den Stein, Urin und Geburt, stillt den Saamen-Fluß, vertreibt die viertägigen Fieber, nuzet den Nieren. Der Saamen ist wider die täglichen Fieber. Man hat das destill. Wasser von Blättern.

Millefolium, Achilleum, Stratiothes, Garbe, Tausenblatt, Garben-Kraut, Schaaf-Garbe-Rippe. Die Blätter und Blumen kalt im ersten, und trocken im dritten Grad.

Sind Alexipharmaca, dienen wider den Gift, und giftige Kranckheiten, adstringiren, heilen die Wunden, sind gut wider die Geschwulst, Entzündungen, Blutflüsse, Nasen-Bluten, Brechen, Blutstürzungen, auch der Mutter, wider den Durchlauff, Brechen, Blutspenen, Saamenfluß, Feig-Warzen, der gülden Ader, wider geronnenen Geblüt, treiben den Urin und Stein, das geronnene Geblüte. Euserlich nuzen sie im Haupt-Wehe, pterygio, Nagel genennet, welches
in

in Augen-Beschwehrungen, Zahnschmerzen, zu starck gehenden Monats-Fluß, weissen Fluß der Weiber, Durchlauff, Brüchen, giftigen Stichen, Contracturen, Geschwulsten der männlichen Glieder. Das Wasser ist gut wider die Fäule des Zahnfleisches.

Millegrana maj. v. Herniaria.

Millemorbia, v. Scrophularia maj.

Milzatella, v. Urtica mortua.

Milz-Kraut, v. Scolopendrium verum.

Μίνθη, v. Mentha.

Mispel-Baum, v. Mespilus.

Mönchs-Kopff, v. Taraxacum.

Mören, v. Pastinaca sativa.

Mollugo montana, Aparine lævis Cæsalp. Lappago mollis, Rubia sylv.

Öeffnet und abstergiret.

Molochia Serapionis, v. Anagallis terrestris.

Moluccense Lign. l. Panava, est Ricini, das Holz eines Indianischen Baums, Gappala genannt, das Holz ist schwammicht, leicht, zart, helle, hat eine dünne u. Asch-farbichte Rinde, und wenns frisch, ist sehr scharff, und hat einen eckeln und widrigen Geruch. Es kommet dieses Holz nicht mehr zu uns heraus. Die Frucht dieses Baumes sind die Grana Tilli.

Purgiren sehr starck, führen das Serum und Wasser aus, oben und unten, treiben Schweiß. Sind dienlich in der Wassersucht, u. weissen Sucht, Leucophlegmathia, wider die giftigen Stiche und Bisse der Ottern und Scorpionen.

Molybdena Plinii, v. Armoracia

Molybdena, Plumbago Plinii, Dentilaria Rondeletii,

letii, Herba S. Antonii, Crepanella in Italien genannt, und Curcurida in Illyrien. Ist eine scharffe, beissende und ätzende Pflanze.

Wird an die Hand in Zahnschmerzen appliciret, oder nur in der Hand gehalten.

Momordica, Balsamina cucumerina punicea, Pomum mirabile vel Hierosolymitanum, Balsam-Aepffel. Die Blätter feucht, der Aepffel kalt und trocken.

Dienet in den Wunden, lindert die Schmerzen, sonderlich aber der guldernen Uder. Euserlich kan mans wider die verwundeten Nerven brauchen, wider die Brüche, und wenn man sich verbrennet. Man hat das Del.

Monats-Blümlein, v. Bellis minor.

Mon-Kraut, Mon-Kraute, vid. Lunaria racemosa.

Monococcus Germanica, v. Zea.

Monophyllon, v. Unifolium.

Montapium, v. Petroselinum montanum.

Moren-Kümmel, v. Daucus Creticus.

Morgenstern, v. Alcea.

Morgenstern klein, v. Tragopogon.

Moringa radix, diese brauchen die Indianer statt des Bezoar-Steines, man kan an dessen Stelle, unsere Angelic nehmen.

Morion Fuchsi, v. Mandragora Theophr.

Morsus Diaboli, v. Succisa.

Morsus Gallinæ, v. Alsine.

Morus alba & nigra, *μóρεα*, Maulbeer-Baum.

Die Rinde und Wurzel warm und trocken, abster-giret, adstringiret, öffnet, dienet der Leber und Milz,
laxi-

laxiret, tödtet die Mit-Esser. Die schwarzen und unreifen Maul-Beer, kalt im andern, trocken im dritten Grad, adstringiren und stopffen sehr, dienen zu allerhand Flüssen, als Bauchflüssen, Ruhr, Monats-Zeit, Blutspenen; Euserlich dienen sie wider Geschwüre und Entzündung des Mundes und des Gaumens. Die reifen Maul-Beer, warm im ersten Grad, kalt im andern, temperiren in feuchten; Wann man sie anfangs der Mahlzeit isset, halten sie den Leib offen, löschen den Durst, machen Appetit, nähren aber wenig, sind zur baldigen Fäule geneigt. Die Blätter, entweder alleine, oder mit der Rinde gekocht, stillen die Zahnschmerzen; Man hat in Offic. das destill. Wasser, und Rob. Diamor. f. & c.

Mosß, v. Muscus arborous.

Moschata herba, v. Geranium odoratum.

Moschata, Muscata, Nux aromatica, Moschocarion, Moschocarydion, Nux myristica, f. myrista, l. ungventaria, Nucista, Muscat-Muß. Macis, ist die zarte euserliche Rinde, wie ein Netz gestallt, Muscaten-Blüte, Foli, Muscaten-Blumen. Die Muscaten-Muß ist warm und trocken im andern Grad; das Männgen ist länger, das Weibgen kleiner, Nuxregia aber die kleinste. Kommt aus der Insul Banda, sie haben alle drey einen aromatischen Geschmack.

Halten ein wenig an, dienen dem Magen, dem Haupt und Mutter, zertheilen die Flatus, helfen zur Daurung, benehmen den stinckenden Athem, stärken die Frucht, benehmen die Ohnmachten, das Herzklopfen, stillen den Durchlauff, das Brechen, Ruhr, Brennen oder Schneiden des Urins, Strangurie, dienen im giftigen Fiebern, lindern die Schmerzen, treiben die Menfes, dienen in Lähmung. Wenn man

nicht wohl schlingen kan, machen Ruhe, wärmen den kalten Magen und Mutter, nehmen etwas den Kopff ein, denn, wenn die Leute zu viel Muscaten brauchen, daumeln sie als die Trunckenen. Die Muscaten-Blüte ist warm und trocken im dritten Grad, hat eben die Kräfte als die Nuß, und noch besser und stärker. Treibet den Urin und Stein. Man hat im Apothecken eingemachte Muscaten-Nüsse, Confect. macis, überzogene Muscaten-Blüte, Aqv. nucist. Ol. destill. & expr. dienet wider Kneippen im Leibe, grossen Hunger, Stein-Schmerzen. Euserlich machts Ruhe, stillt das Reissen im Leibe der Kinder, Durchlauff. Man hat das Sal. comm. Ol. macis still. & expr. Balsam. Magist. Extract. pro corpore ad balsama, Elæosacchar. welches in Reissen und Kneippen des Leibes dienet, in der Colica, &c.

Mosß-Kraut, v. Lichen petræus.

Motten-Kraut, v. Stœchas citrina.

Morbin, ist eine Species der Pflaumen, in der Insel Cuba; sie sind überaus gut.

Moxa, ist ein gewisses wollichtes Wesen, sehr leicht und trocken, aus Reibung einer gewissen getrockneten Pflanze. Es ist aber die Pflanze entweder unser Benfuß, oder doch demselben gleich. Wird als ein rundes Wülckergen zusammen gewickelt, und auf den leidenden und schmerzhaften Ort gelegt, und angezündet.

Und zwar solches im Podagra, und was deme anhänget, als Chiragra, Gœnagra, &c. it. im Schlage, Epilepsie, Tollheit oder Raserey, asthmate convulsivo, Blödhungen, Scirrhis, Geschwulsten, Schlasssucht, paralyti, Zahnschmerzen, Catalepsi, Kröpfen, Ueber-Beinen &c. vid. H. Bischoff. Dolæum. Celsus. Thom. Barthol. Act. Hafn. Er. Maur. Elsholz.

Muck-

Mücken-Kraut, v. Conyza, v. Persicaria.

Müller-Ingwer, v. Curcuma.

Mund-Holz, v. Ligustrum, German. & Indic.

Münz, v. Mentha sativa crispa.

Muralium, v. Parietaria.

Murtus, v. Myrthus.

Muscate, v. Moschata.

Muscate, { Blumen,
Blüth,
Muß. } v. Moschata.

Musculus arboreus, usnea, Moß.

Adstringiret, vertreibt die gelbe Sucht, Ruhr, Durchlauff. Euserlich dienets wider schlimm und laxen Zahnsfleisch, capillos hæmorrhagias.

Musculus cranii humani, s. usnea, Moß von einem mit Gewalt getödteten Menschen, armen Sünder, &c.

Adstringiret, kommt mit zur Wassen-Salbe ex lapid. Butler. heilet die Wunden, dienet wider Blutflüsse, rothe Ruhr, Durchlauff, &c.

Musculus marinus, v. Corallina.

Musculus pulmonarius, Ist eine Species des Musculi arborei, Baum-Mosses.

Musculus Saxatilis, v. Lichen petræus.

Musculus terrestris, repens, clavatus vel clavellatus, Wein-Kraut, Katzen-Leiterlein, Wolffs-Klauen, Lycopodium, pes lupi, plicaria, pes leoninus, Aurum horizontale vegetabile, Bärlapp, St. Johannis-Gürtel, Gürtel-Kraut, Neunheil, Zeuffels-Klau, Löwen-Fuß. Hat einen irrdischen, bitterichten, trocken und adstringirenden Geschmack.

Machs

Macht Speichel, *Salivam prolicit*, fühlet, trocknet mäßig, *adstringiret*, treibet den Stein, ist dienlich wider die Wunden, Durchfall, Entzündungen. Die gelbe Blüte oder Blume, und Mehl, (falt und trocken,) Die Blüte dienet wider den Stein, Durchfall, und wider den Weichsel-Zopf, Rothlocke. Euserlich wirds wider Zauberer und Gaukeley adhibiret. Macht den schlimmen und schweren abgefallenen Wein gut, dienet in wackelnden Zähnen. Das Mehl, *farina*, im Jul. & August. gesamlet, plaket wie das Schlag-Gold, *excussa & inspersa*. Trocknet und heilet die Wunden, dienet wider den Stein, Schwindsucht, das Pulver oder *farina*, wenn es in einem Rhörchen durch eine Flamme des Lichts geblasen wird, blizet es, und wenn man Mastix und Benzoes &c. darzu mischet, erfüllet das Zimmer mit einem lieblichen Geruch. Mit dem decocto davon, wäschet man den Kopf, wegen des Rothlockes, oder Weichsel-Zopffes.

Mustum, v. *Vitis vinifera*.

Mutter-Zimmet, v. *Cassia lignea*.

Mutter-Kraut, v. *Matricaria*, v. *Melissa*, v. *glaux*.

Mutter-Melcken, v. *Caryophylli aromatici*.

Mutter-Wurk, v. *Arnica*, v. *Meum*.

Mutter-Zimmet, v. *Cassia lignea*.

Muzægranata, v. *Granata*.

Myagrurn, Dort, Theils haltens vors Sesamum, weils, dem Saamen nach, jenem gleich siehet, auch viel Del giebet.

Hat einen annehmlichen Geschmack, und nähret, dahero ist's den Schwindichtigen nützlich. Wächset auch unter den Flachs.

Myagrurn silv. Pseudomyagrurn alterum Cam.

Paronychia. 2. Tab. wilder kleiner Lein-Dotter.

Myre v. *alsine*.

My-

Myrica, v. *Tamariscus*.

Myrsurus, Mause Schwänglein, wächst im Feldern und bey den wegen, blühet im May. Hier von brauchet man das Kraut.

Was die Wirkung anbelanget, so kömmet es mit der *Plantagine* ziemlich überein.

Myrophyllon, Wasser-Fenchel, wächst auf sumpfsichten Orten, blühet im April.

Man brauchet das Kraut, welches ein gutes Wund-Kraut ist.

Myrrhis, welscher Körbel, wird im Gärten gezeuget, blühet im Junio.

Die Blätter kommen der *cherefolio* am temperament und Kräfften ziemlich bey.

Myrica humilis, v. *Erica*.

Myristica nux, v. *Moschata*.

Myrobalani, Ist eine Frucht eines ausländischen Baums aus Java, welcher Baum einem Del oder Kirsch-Baum gleich siehet. Sie sind nichts anders als purgirende Spillinge oder Pflaumen, können füglich unter die Spillinge, Morellen oder Moruncken gerechnet werden. Sind unterschiedlicher Arten, wie hin und wider, in Schrædero und andern zu lesen. Gemeiniglich werden derer fünferley Gattungen gezehlet, als *Citrini*, *Chebuali*, *Bellirici*, *Emblici*, *Indi*. Die *Emplici* ac *Bellirici*, ziehen den Schleim ab, die *Chebuali* nicht alleine den Schleim, sondern auch hernach die Galle: *Indi* nehmen die schwarze Galle weg, die *Citrini* aber die gelbe Sucht.

Alle Species aber der *Myrobalanen* laxiren sanfft, u. adstringiren hernach, dienen also in Bauchflüssen, der Ruhr,

Ruhr, Milk, Beschwerung Scorbut. Die gelben stärken die viscera. Man hat davon Pillen, Extract, Syrup. it. dysent. Sennerti.

Myrrha; $\pi\lambda\alpha\varsigma\eta$, Ist ein zwar bekannt, doch ausländisch Gummi resinofum eines Baumes in Arabien & Troglotyde, welche die beste, sonst Amminæa oder Minæa. Staite und Myrrha fließen von selbst aus und von den Baum.

Dienet wider Verstopfung der Mutter, Monatszeit, Urins, schwerer Geburt, Husten, Engbrüstigkeit und kurzen Athem, giftige und ansteckende Fieber, Schmerzen, gelöbert Geblüt, Wunden; Eusserlich gut wider die Rose, und stincken Athem.

Myrobalanum, v. Balanus myrepfica.

Myrrhen, v. Alsine media.

Myrrhis major, Cicutaria odorata Bauhini, Teutscher, grosser oder Spanischer Körbel warm im andern trocken im ersten Grad.

Erweicht führet den Schleim ab, dienet der Brust treibet den Stein und Menfes, ist gut in bösen und ansteckenden Kranckheiten.

Myrtacantha, v. Ruscus.

Myrrhen-Baum, v. Myrtus.

Myrtillus, Vitis Idæa f. nigra, Vaccinia nigra, Heidelbeer schwarze Heidelbeer, Bick-Beer. Die Heidelbeere, kalt im andern Grad, trocken.

Halten gelinde an, stillen und löschen den Durst, dienen wider die Fieber, Brechen, Ruhr und Durchfall.

Myrrhen-Baum, v. Myrthus.

Myrrhen-Dorn, v. Ruscus.

Myrtidanum, v. Myrtis angustifolia minor.

Myrtus, Myrtus, $\mu\upsilon\rho\tau\acute{\iota}\nu\eta$, $\mu\upsilon\zeta\acute{\rho}\acute{\iota}\nu\eta$.

Myr.

Myrten-Baum, kalt Temperiret im trocken, (kalt im ersten trocken im andern Grad.

Ziehet zusammen adstringiret, und dienet also wider den Durchlauff des Leibes, und Blutspeyen. Die Blätter davon dienen wider den üblen Geruch unter den Achseln, und im Schoosse, (ad hircum axillarum & inguinum) wie auch wider starcke Schweisse, in gleichen wider die so genannten Flüsse im Gliedern. Ist ein gut defensiv wider den Haar-Wurm, hilft wider die Mund-Fäule, Blutflüsse, sonderlich Nasen-Bluten, polypum, vid. Blancard. Lexic. Medic. Die Beere dienet wider die Entzündungen, Hitze und Röthe der Augen, schlapperende und unkräftige schwache zerquetschte Glieder, und Bein-Brüche, Vorfall der Mutter (procidencia uteri,) und des Mast-oder After-Darms, wenn der Mast-oder After-Darm vor-oder ausgehet, wider die Schärffe, Scheben des Haupts oder Kopfs; Man hat davon den Sirup und Oleum.

Myrtus angustifolia minor Myrtidanum.

Dergleichen Myrten ziehen zusammen. Die Beeren sind kalt und trocken im ersten Grad und halten den Leib sehr verschlossen. Sonst wird auch hieraus der bekannte Myrten-Wein verfertiget.

Myrtus latifolia Belgica. Dieser soll unter allen Myrten der gröste seyn.

Myrtus Bæotica latifolia. Vom Clusio wird er **Myrtus Mauritanica** genennet, hat ziemliche dicke Aeste und grosse Blätter, welcher in doppelter Ordnung gar sparsam gefunden werden, unriechen überaus wohl. Dieser Myrten-Baum trägt selten Früchte u. Blüten, wird auch gemeinlich die Zäune zu befestigen, gebraucht.

Myrtus Bæotica angustifolia. Ist fast eine Art wie unserer, nur daß die Aeste sehr enge in einander

der

der stehen. Er trägt eine lange Frucht, so von einem langen Zweige herunter hanget und voller Körner gefunden wird, hernach trägt er auch eine weisse Blüte.

Und wird die Gärten zu zieren sonderlich gebraucht. Myrtus Tarentina, wird also genennet von Tarent, einer Stadt in Apulien, wo er häufig zu finden. Hat fast Blätter wie unserer Myrten, so aber weit grösser und stärker seynd, auch kleinere Früchte, welche an ihrer eusersten Gegend viele Spitzen haben, und aus der schwarzen Farbe in die Purpur-rothe fallen, wird auch in Italien und Frankreich gezeuget, selten aber in Teutschland, weil das Clima zu kalt ist.

Myrtus Brabantica, v. Chamalæagnos.

Myrtus silv. Diosc. v. Ruscus.

Mypæ, } v. Sebesten.
Myxaria, }

N.

Nabel-Kraut, v. umbilicus Veneris, v. Tormen-
till.

Nabel-Wurzel, v. Tormentilla.

Nacatzcal, v. Datura.

Nacht-Schatten, Rother v. dulcamara.

Nacht-Schatten, v. Solanum nigrum.

Nacht-Beer, Solanum somniferum.

Nacht-Schatten, Baumichter v. amomum.

Nacht-Schatten, schlaffmachender v. solanum
somniaferum.

Nacht-

Nacht-Schatten, tödtliches, *Solanum lethale*.

Nadel-Rörbel, v. *Chærefolium aciculatum*.

Nägel-Blumen, v. *Caryophyllus hortensis*.

Nägelein, v. *Caryophylli aromatici*.

Nägel-Kraut, v. *Paronychia*, v. *Pilosella*.

Nägel-Violen, v. *Leucojum luteum*.

Nackete Gerste, v. *hordeum*.

Nackete Huren, v. *Colchicum commune*.

Nalepi, v. *Acacia vera*.

Napellus, *Aconitum cæruleum*, v. Eisen-Hütlein,
Deifels-Wurk, Narren-Kappen, blau Wolffs-
Wurk, Kappen-Blumen, *planta deleteria*.

Napellus Iben Tsinæ vulgo Avicennæ, v. *Anthora*.

Napellus Luteus, *Aconitum*, Wolffs-Wurk, wird
im Gärten gepflanzt.

Die Wurk und das Kraut sind Menschen und
Vieh schädlich. Dessen Gegen-Gift sind Fünffinger-
Kraut, *bolus Armena Terra sigillata*.

Napellus Mosis, v. *anthora*.

Napellus racemosus, v. *Christophoriana*.

Napus, *Βασιλ*, *Rapum sativum alterum*, Steck-
Rüben; der Saamen, warm im ersten, trocken
im andern Grad.

Abstergiret, öffnet, digeriret, verdünnet, incidiret,
dienet wider den Gift, giftige ansteckende und Fleck-
Fieber. Wenn man Emulsiones, (Milch) draus ma-
chet, und zutrincken giebt, treihet die Maasern und
Blattern aus, ist wider die gelbe Sucht, Verstopfung
des Urins, ist gut in paralyti ab Ischiade ex Colica, in
der Lähme. Das ausgepreste Del ist wider das reiß-
sen im Leibe der Kinder; und wenn man einen Spiri-
tum aus diesen Saamen per fermentationem macht, ist
er gut wider langwierige Krankheiten, *morbos Chro-*

nicos

nicos Scorbut, affectus melancholicos, Milß: Be-
schwerungen.

Naput, Napot, Narot, Radix Norwegiæ profunda,
nallolis aspera, intus porosa, gelbbleich, ist am Ge-
schmack, weder scharff noch unannehmlich,
wanns gekäuet uñ gegessen wird, ist erstlich wie
ein ungeschmackter Kettich, hernach schmeckt
nach der Angelick: Hat einen aromatischen Ge-
ruch. Ist warm und trocken im andern Grad.

Dienet in der Colic, Scorbut Th. Bartholin. in Act.
Hafn.

Narcapthum.

Dienet im Räuchern, wider obstr. uteri.

Narcissen-Kößlein, v. Narcissus.

Narcissus, Narcissen-Kößlein.

Die Wurzel dienet, wenn man sich verbrennet hat,
item wider das Podagra, und Augen Entzündungen.

Narcissus Africanus sive exoticus bifolius Lobe-
lii, hat 2. Blätter so fast 2. Hande breit seyn, und
4. Hände breit lang, sind grün und weich.

Narcissus Africanus folio rotundiore, sie kömmet
mit der andern überein, nñ soll in Capobonæ spei
wachsen.

Narcissus albus Medio-luteus Pisanus, plures ferens
flores, hat breite und sehr schöne Blätter, soll
aus Constantinopol bracht seyn.

Narcissus amplo flore, corona aurea, Clusii. Sie
hat einen annehmlichen Geruch.

Narcissus autumnalis minor flore albo cum calice
flavo, Clusii. Wächset in Spanien.

Narcissus cum pluribus floribus plenis, corolla lutea.
Wächset um Constantinopol, Camerarius nennet

Nar.

· sie. *Narcissum exoticum Constantinopolitanum.*
Narcissus cum pluribus floribus, totus albus, Clu-
sii hat 3. oder 4. Blätter, und zuweilen bluh-
 men, riechet sehr wohl.

Narcissus flore singulari albo pleno, wächst auf
Bergen, in Frankreichs Norbonna riechet sehr
lieblich.

Narcissus Medio-croceus, bringet im Majo 2. oder 4.
Blumen von einem Stengel, welcher 6. 7. bis 9.
Blätter hat. Soll in Engelland von sich selbst
wachsen.

Narcissus Medio-Luteus Pisanus, plures ferens flo-
res, hat breite und schöne Blätter und Blu-
men.

Narcissus juncifolius albus, ist eine fremde Art.

Narcissus juncifolius flore luteo, Clusii, bringet
3. 4. bis 5. Blumen hervor.

Narcissus juncifolius planus, amplo calice, auch
eine fremde Art.

Narcissus Luteus silvestris, gelb Isops. Stock, gel-
be Hornungs-Blumen, wird niemals in der Me-
decin gebraucht.

Narcissus luteus vel pallidus, foliis angustis, Thra-
cicus, wird Thracicus genennet, weil er aus Thra-
cien kömmet, und ist dem Narcisso albo ziemlich
gleich.

Narcissus Medio-Croceus, tenuifolius, Lobelii.

Ist mit Honig zerstampft, dienlich im Brand-
 Schaden, und, wenn man sich was verstraucht hat, zie-
 het Stachel aus, und ist ein gut Wund-Kraut.

Narcissus Medio-Purpureus, flore purpureo. Ist gar bekannt.

Narcissus Medio Purpureus flore simplici, Ist ebenfalls bekannt.

Narcissus minore flore, corona tota lutea, Clusii, riechet gar lieblich.

Narcissus Persicus, Croci flore melino, Colchicis affinis, Clusii, soll um Constantinopol wachsen.

Narcissus Vernus præcocior flavo flore, Narcissus flore cœruleo, Clusii. Soll in Spanien wachsen.

Narcissus 7. Matth. v. Leucojum bulbosum vulgare.

Marben-Kraut, v. Nigella.

Nardus, v. Arnica.

Nardus agrestis, v. Valeriana.

Nardus Celtica, v. spica Celtica.

Nardus Celtica altera, v. Arnica.

Nardus Indica, v. spica Indica.

Nardus montana, Valeriana Nardus dicta radice olivarii, Berg-Spicanarde, wächst in Neapolitanischen Bergen.

Man brauchet die Wurzel und Blätter, und hat eben die Krafft wie Nardus Celtica.

Nardus rustica, v. Asarum.

Nardus silvestris, Phu, Valeriana, Baldrian, v. Valeriana.

Marren-Kappen, v. Napellus.

Marren-Kolben, v. Typha.

Narthex, Ferula galbanifera, Eine ausländische Staude, daraus und daher das Gummi Galbanum fließt, wächst in Syrien. Trei-

Treibet die Menfes und Geburt dienet wider Engbrüstigkeit und kurzen Athem, alten eingewurzelten Husten. Warm und trocken im andern Grad; Erweicht, zertheilet, extrahiret, oder ziehet Splitter aus, dienet wider den Gifft. Euserlich ist gut in Mutter-Kranckheiten, Schwindel, Flecken, Blättern, treibet auch den Urin, wird gereiniget. Das Del, welches cum Thereb. per Retort. destilliret wird, ist contra paresin ex colica, vid. Blanc. Lex. wie auch wider allerhand contracturen und Schwachheiten der Nerven, Mutter-Beschwerung. Es erweicht und maturiret die Geschwulste, so wohl gemeine oder schlechte, als auch giftige und pestilentialische. Die Essenz dienet wider Mutter-Beschwerden. Man hat auch einen Spir. Ceratum; Galbanetum Parac. ex Zwelff. Empl. de galban. Myns.

Nasturtium album, v. Amoracia.

Nasturtium aquaticum, καρδαμίνη, Cresso, Laver odoratum, fisybrium, Cardamine aquaticum primum, Sion, Sium Cratevæ vel majus, Brunnen-Kress. Das Kraut und Blume, warm und trocken im andern, trocken im dritten Grad.

Verdünnnet, öffnet, dienet wider den Stein, Griefß, Verstopffung der Milche, Leber, Monats-Zeit, sonderlich aber ist gut wider den Scorbut. Der Saamen sowohl, des Nasturtii aquatici als hortensis, ist sonderlich nützlich in Brüchen, Blattern und Waaern. Euserlich, wenn er zerstoßen wird, kan man ein Pflaster draus machen wider die Entzündungen. Succus inspissatus, oder der dicke Saft davon, ist gut wider vieles Wachen, wenn er mit Eßig an die Nasenlöcher gestrichen wird, wie auch contra polypum. Man hat den Spiritum und destill. Wasser.

Nasturtium hortense, καρδαμύς, Garten-Kress;

der Saamen und Kraut, trocken, warm, (grün sind sie etwas gelinde.)

Verdünnen, öffnen, abstergiren, sind dienlich wider die geschwollene Milche, todte Frucht, wider den zehen und leimichten tartanischen Schleim der Lunge, Scorbut. Das Kraut gekocht, oder als Salat mit Essig gemacht, und genossen, ist nicht ungesund. Forrest. recommendirets im Wein, darmit es Milch mache, und Weikard brauchts zum purgiren f. 167. der Saamen treibet Blattern und Maasern. Ist euserlich gut im apophlegmatismus, Niese: Pulvern, wider die Schorffen des Haupts, Und böse Köpffe.

Nasturtium hybernum, *Sisymbrium erucæ folio*, flore luteo. Winter-Kresse, St. Barben-Kraut, wächst auf denen Mauren, Aeckern und Bächen, blühet im Majo und Junio.

Ist warm und scharf, treibt den Urin und ist ein gutes antiscorbuticum, wie die Brunn-Kresse.

Nasturtium pratense magno flore Flos cuculi, Wiesen-Kress, Gauch-Blumen.

Hat eben die Kräfte mit den Nasturtiis.

Nasturtium Indicum Indianische Kresse.

Nasturtium silv. tenuissime divisum, v. *Sophia* Chirurg. v. *Iberis*.

Matter Kraut, v. *Numularia*.

Matter-Wurk, *Bistorta*, v. *Dracontium*.

Matter-Zunge, v. *Ophioglossum*.

Matter-Zünglein, v. *Ophioglossum*.

Nautea, Ist ein Kraut mit schwarzen Beeren.

Es brauchens die Ledergärber.

Nautita, *Radix*, v. *Acorus verus*.

Megen-Krafft, v. *Petasitis*.

Melken, v. *Caryophyllus hortensis*.

Mel.

Melcken-Zimmet, v. *Cassia Caryophyllata*.

Nenuphar, v. *Calamintha*.

Nepeta, v. *Calamintha*.

Nepeta, *Mentha felina*, *Culturia*, *Herba gattaria*, *Calamintha montana*, Katzen-Kraut, Katzen-Nepet. Das Kraut ist warm und trocken im dritten-Grad.

Verdünnnet, öffnet, dienet der Mutter, und ist sonderlich, wider die Verstopfung und Unfruchtbarkeit, it. wider den tartarum der Lungen. Treibet die Frucht fort, euserlich dienets im Bade wegen der Mutter, wird aber euserlich, wegen des starcken üblen Geruchs selten gebraucht.

Nepeta montana, v. *Calamintha*.

Nephriticum lignum, Griefß-Holz. Ist ein gewiß frembd Holz, dem Birn-Baum sehr ähnlich. Kommt aus der neuen Welt, aus Neu-Hispanien und Brasilien, macht das Wasser, wenns drüber gegossen wird blaulicht. Hat einen süßlichten Geschmack. Warm und trocken im ersten Grad.

Incidiret, verdünnet, dienet wider die Wassersucht, treibet den Stein, ist wider Entzündungen der Nieren, Verdriesslichkeiten des Urins, Verstopfung der Leber und Milz. Man kan ein Infusum davon machen mit Brunnen-Wasser, und darzu ein wenig Wein thun.

Nerantia poma, v. *Aurantia*.

Nerita ist eine Meer-Bohne.

Nerium, *Rhododaphne*, *Rhododendrum*, *Oleandrum* insgemein. Ist dem Menschen wider die Schlangen nützlich, den Viehe aber ein Gift.

In Spanien vergiffet man die Pfeile damit, auf daß die Wunden, welche darmit geschossen werden, tödlich seyn mögen.

Neroli lignum, v. lignum de Neroli.

Messpel-Baum, v. Mespilus.

Messel, v. Urtica.

Messel-Baum, Lotus arbor.

Messel-Hecken, Galeopsis.

Messel, grosse, taube, Galeopsis.

Neunheil, v. Muscus terrestris.

Neuen-Krafft-Wurzel, v. Petasitis.

Νεῦρα Ποίνικος, v. Abrotanum.

Nicotiana, Tabacum, Tabacca, perum, Herba s. crucis, vel Reginae matris, seu Catharinae, aut Medicae, sana sancta, Torna bona, Indianische Bien-Wälle, oder Wund-Kraut, Heilig-Wund-Kraut, Toback, Taback, Hioscyamus Peruvianus l. niger, s. luteus. Das frische Kraut und Samen ist warm und trocken im andern Grad, (warm im ersten trocken im andern) alias F.

Abstergiret, zertheilet, hält gelinde an, incidiret. Ist wider die Fäule. Macht Niesen, ziehet den Schleim ab, ist ein anodynum, oder schmerzstillend Mittel ein herrlich Wund-Kraut, macht Brechen, trocknet die Feuchtigkeit aus, catarrhos, Flüsse, dienet der Brust, benimmt die Engbrüstigkeit und kurzen Athem, macht Ruhe, zertreibt die Müdigkeit nach der Arbeit, ist wider die Mutter-Beschwerung, wider die Pest, zu räuchern, lindert das Zahnwehe, benimmt den Schwulst des Zäpfgens, in Gurgel-Wassern, darmit gegurgelt. Nuzet wider den Haarmurm, Läusesucht, Grind, Schuppen, Schaben, Wunden, alte Geschwüre, heilet, reiniget, löschet den Brand. Curiret, durch Bre-

Brechen, die Wassersucht, man muß aber behutsam darmit umgehen. Denen Gallstichtigen und jungen Leuten schadet der Toback. Vertreibt das Bettseichen, geraucht. Euserlich curiret er die Krätze, garstige Geschwüre und Geschwulsten. Dienet in Brust-Geschwüren, Seitenstechen, Zahnschmerzen, Scorbut. Man kan davon haben, das destill. Wasser, von Blättern, den Sirup, welcher sonderlich wider die Fieber, Engbrüstigkeit, und Tartarum der Lungen nuhet. Man kan auch davon machen das destill. Del, und per infus. das Saltz, Salbe, und Balsam.

Niederholder, v. Ebulus.

Nidrigpin, v. Chamæpitys.

Nidus avis, v. pastinaca Sylvestris.

Nieder-Andorn, v. Stachys.

Nieß-Wurk, v. helleborus.

Nieß-Wurk, breitblätterichte, v. helleborine.

Nieß-Wurk, schmahlblätterichte, v. helleborine.

Nieß-Wurk, wilde, v. helleborine.

Nigella, *μελάνθιον*, Melaspermum, cuminum nigrum, schwarzer Coriander, oder Kummich, Römischer Coriander/ Narden-Kraut. Der Saamen warm und trocken im dritten Grad.

Verdünnnet, öffnet, räumt zur Brust, und macht den Schleim davon auswerffen. Vermehret die Milch, treibet den Urin, die Menfes. heilet die giftigen Bisse und Stiche der Thiere. Ist ein specificum in Quartan, und Quotidian oder täglichen und viertägigen Fiebern. Euserlich dienet dieselbe wider Haupt-Schmerzen, Schwindel, Zittern, Blutspenen, trocknet die Catarrhos. Man hat den præparirten Saamen, Wasser, das destill. Del vom Saamen, welches den verlohrenen Geruch wieder bringet. Das aus-

gepreßte Del hilfft zur Geburt. Das infundirte Del bringet den Geruch wieder.

Nigellastrum, Lichnis segetum maj. Pseudomelanthium, Githago Tragi, Lolium Fuchf. Lychnis arvensis, Nigella arvensis cornuta vel silv. Cuminum silv. alterum Fuchf. Melanthium agreste. Raden-Korn-Nägel-Blumen; Näglein-Rosen.

Wann man die Wurzel unter die Zunge legt, stillt sie das Bluten.

Ninzin vel Nisi, Ginseng, ist ein Jappanisch und Chinesisch Gewächs, Ginseng genannt. Die Wurzel davon wird hoch gehalten, ist gelblicht und länglicht, ohngefehr in der Dicke des kleinen Fingers, zwey- bisweilen auch mehr sproßig, oder gleichsam zerpalten, oder zertheilet, am Ende voller Fasern, gelblicht; Am Geschmack Gewürzhafft, süßlicht, angenehm bittricht, und also lieblich.

Ist in langwierigen Kranckheiten, ja bey Desperaten ein gutes Mittel, it. in Convulsionen, Colic, Ohnmachten, Schwachheit des Gedächtnisses und Schwindel, stärcket den Magen. Man hat davon Infusum, das Pulver und Electuar. Diese Wurzel stärcket und vermehret wunderbahr die Lebens-Geister, daher sie auch den gleichsam Sterbenden gegeben wird. Soll auch Venerem stimuliren.

Nißwurk, v. Helleborus.

Nil, v. Indigo.

Noli me tangere, v. Impatiens.

Norden-Kraut, v. Melanthium.

Norwegische Brombeer, v. Chamæmorus.

Nucista, v. Moschata.

Num.

Nummularia, Centum morbia, Hirundinaria, Serpentaria, Egel-Schlangen-flein Matter-Pfen-nig-Kraut. Das Kraut ist kalt im ersten Grad, trocken im dritten Grad, hält ein wenig an.

Ist wider Geschwür der Lungen, verwundete Aldern, trocken im dritten Grad, hält ein wenig an. Ist wider Geschwüre der Lungen, verwundete Aldern, trockenen Husten der Kinder, nuzet wider allerhand Flüsse, ad omnem fluxum, Durchlauff, Ruhr, Blut-auswerffen, Scorbut, Brüche, &c. Man hat davon das destill. Wasser, und den Saft; wenn man diesen mit den Saft des Bellinis silv. vermischt, und die Woche 2. mahl, allezeit zu ij. Löffel voll in Hafer-Grütz-Brühe einnimmt, auch ein wenig Honig darzu mischt, ist ein trefflich Arcanum in der Schwindsucht.

Nuß, Bezoar-Nuß, acacia gloriosa. Erd-Nuß, bulbocastanum.

Nußbaum, v. Juglans.

Nuß, Moluckische, acacia gloriosa.

Nuß, Spanische, v. Sifyrningium.

Nuß, Virginianische, v. Nux Virginia.

Nux aromatica, v. Moschata.

Nux avellana, v. Corylus.

Nux aquatica, v. Tribulus aquaticus.

Nux been, v. myrepfica.

Nux Coccus v. Coccus.

Nux cathartica, v. Ricinus Americanus.

Nux Cupressi, v. Cupressus.

Nux Heracleotica, v. Corylus.

Nux juglans, v. Juglans.

Nux Lampertiana, Blut-Ader-Lamprets-Nuß, sind
lång.

länglichte Hasel-Nüsse, und haben inwendig, um den Kern herum eine Blut-rothe Schale, werden also genennet, weil sich der gemeine Mann einbildet, wenn man sie um Lamperti Tag, kurz zuvor oder hernach, sezet, viel und grosse Nüsse tragen sollen.

Nux Medica Maldivensis, v. Coccus de Maldiva.

Nux Metel Offic. Kommt aus Indien, allwo sie wächst; Ist grösser als *Nux vomica*, alleine nicht so rund und rauch, am eusersten Ende etwas gebogen.

Kommt sonst an Kräfften mit der *Vomica* ziemlich überein. Ist ein *Narcoticum*, macht Brechen und Ekel; wird *Fungus Oriental* genannt. *Casalp. Fuchf. & Ryffius*, nennen sie aber *Tithymalum Mirsinetten*, v. *supra Metel*.

Nux Moschata, v. Moschata.

Nux Moschata regia, Königs-Nuß. Einige glauben, es sey eine Art der *Moscaten-Nuß*, welche an der Figur den andern zwar gleich komme, aber nicht grösser als eine dicke Erbse seyn sollen, sind sehr rar.

Nux mystica, v. Moschata.

Nux Vesicaria, Purgier-Nuß, davon werden weder die Blätter, noch die Rinde, noch die Frucht, noch die Wurzel in Apotheken gebraucht. Die Frucht schmecket widerlich.

Nux virginiana, Virginianische Nuß. Ist ein gut *antiscorbuticum*, und eröffnend *Medicament*.

Nux Pontica, v. Corylus, Welsche Hasel-Nuß,
kommt

kömmt aus Italien, ist groß, dicke, und ben nahe wie ein Herzk formiret.

Nux regia, v. Juglans.

Nux unguentaria, v. Moschata.

Nux vomica, zu Teutsch: Krähen - Neugelein. wird mit unrecht von Cæsalpino zu den Schwämmen gerechnet. Ist ein auswärtiger Baum oder Staude in Malabar, Conyram genannt. Die Nuß oder Frucht ist rund, eben, hart wie ein Horn, siehet etwas weißlicht und mit Aschenfarbicht. Hat einen bittern und eckelhafften Geschmack.

Macht Brechen, kommt mit zum Electuar. de ovo Die Alten und Vorfahren haben diß Gewächs vor ein Alexipharmacum gehalten, welches wider den Gifft hat dienen sollen. Die Hunde, Wölffe, auch die Vögel, und alle Thiere, so blind gebohren sind, werden davon, wenn sie es ein kriegen, getödtet. Sie macht Convulsiones. Etliche halten davor, es sey eine Frucht des Ligni colubrini. Euserlich ist ein gut Ding wider die Warzen, mit etwas Saltz und Zwiebel-Safft aufgeleget. Innerlich ist sie gut in Brüchen. vid. Vomica Nux.

Nymphæa, Nenuptuar, Seblum, Sekandel-Wurzel, Mürmmelcken, Hark-Wurk, Wasser-Lilgen. Die Wurzel und Saamen ist kalt im andern, trocken im dritten Grad, kalt in dritten. Die Blüte und Blätter kalt und feucht im andern Grad.

Dienen wider den Durchfall, pollutiones nocturnas, wenn einen des Nachts der Saamen oft entgehet, wider Schääffe, seminis acrimoniam, stillet die Hitze im Geblüte, und verdicket solche etwas, wenn es allzu dünn.

dünne. Euserlich sind die Blätter und Blumen dienlich wider die Hitze im Fiebern, und vieles Wachen. Man hat davon in Offic. das destill. Wasser, Sirup, Conserve, Ol. infus. und Unguentum.

Nymphæa lutea, gelbe Wasser-Lilien. Ist im Flüssen häufig anzutreffen, blühet im Julio.

Hiervon brauchet man die Wurzel, Blätter und Blüten, welche mit der vorigen überein kommen.

O.

^vO_α, Sorbus, ^vO_η, Sorbus.

Ochsen-Auge, v. Buphthalmum.

Ochsen-Breche, v. Ononis.

Ochsen-Kraut, Ononis.

Ochsen-Zunge, v. Buglossa.

Ochsen-Zunge, gelbe, v. anchusæ.

Ochsen-Zunge, wilde, v. Buglossum, v. Echium, v. Ononis R.

Ocimastrum, v. ocymastrum.

Ocimoides, v. Ocymastrum.

Ocimastrum bubonium, v. Scrophularia.

Ococol, ist ein gewisser Baum in Indien, aus welchen ein Gummi fließt, so Liquidambra, Liquidambar, oder Ambra liquida genennet wird.

Es dienet dem Magen und stärcket. Aeußerlich wird es auch gebraucht wider Krätze. Hiervon hat man das Del.

Ocularia, v. Euphrasia.

Oculus bovinus, v. Buphthalmum.

Ocy-

Oculus Christi homrium silvestre, breitblättrichte wilde Scharlei, blühet im Sommer.

Ocymastrum, Ocymoides, v. Scrophularia major.

Hebet die Flüsse, reiniget das Gehirn, macht Niesen im Schnupff-Toback gebraucht, und stimuliret.

Ocymum caryophyllatum minimum. Klein Basilien-Kraut. Wächset in Gärten, blühet im Junio.

Man brauchet den Saamen.

Ocymum citratum, v. Ocymum Medium.

Ocymum medium, Ocymum citratum, v. Basilicum.

Ocymum odoratum, wohlriechend Basilien-Kraut, ist auch eine Art vom Basilico.

Ocymum minimum, v. Ocymum caryophyllatum.

Odermennig, v. Agrimonia.

Oehl-Baum, v. Olea.

Del-Magen-Saamen, } vid. Papaver sativum.
Del-Saamen, }

Oenanthe, v. Filipendula.

Oenoplia, Zizyphus alba Paliurus Africanus. Groesse Zujuben, weisse Brust-Beer. Wachsen in Egypten, Creta und andern Orten. Man brauchet die Frucht.

Die unreiffe Frucht hält an, und stärcket den Magen.

Olea, ἔλαια, Oliven-Del-Baum. Man findet solchen in Italien, Frankreich und Spanien. Die Blätter sind kalt im andern, und trocken im dritten Grad.

Adstringiren, fühlen, sind gut in Bauchflüssen, Monat-Fluß, und um sich fressenden Geichwürren, absonderlich im Haar-Wunden und Haupt-Wehe, werden meistens euserlich gebraucht. Die unzeitige Früchte fühlen und trocknen im andern Grad. Adstringiren, wenn solche eingemacht werden, erwecken sie den Appetit zum Essen, und laxiren. *Diruptæ Romanis, Græcis καλυμβαδες*, *Coel. Aurel. natantes*, sind unzeitige Oliven, welche mit Fenchel und Salzklacken eingemacht werden, *Mercurial. V. L. I. 3. ubi quoque docet quid sit Pausia Oliva*. Etliche gebrauchen sie vorhero wider Bollererey, damit sie nachmahls desto besser sauffen können. Des Baum-Dels sind dreyerley Arten, oder Unterscheide: das erste ist das beste, wird *πρόπτερον* genannt, das am ersten aus der Presse hervor kommet, und ist gleichsam die Blume des Dels. Unsere nennen es *Carcer-Del*. Das andere wird genennet *Herativum*, das zum ardern mahl kommet. Das dritte nennet man *Tertiatum*, das das dritte und letzte mahl heraus kommet, und dieses ist das schlimmste. Das aus den unzeitigen Oliven, und aus den unzeitigen Trauben gepreßte Del und Saft wird insgemein *Omphacium* genannt, daher man wohl acht haben soll, daß man nicht eines vor das andere gebraucht. Dieses fühlet, trocknet, adstringiret, und kommet zu vielen Medicamenten. Das beste Dehl wärmet und feuchtet gemäßigt, das alte Del ist hitziger als das neue, erweicht, digeriret, dienet im Wunden, laxiret, wenn mans in warmen Bier biß ʒj. einnimmt, verbessert die Dürre der Brust, lindert das Bauchgrimmen, macht die Harn-Gänge weit, und heilet selbe, wo sie verlegt seyn, erleichtert die Geburt, vor derselben getruncken, *P. Borell. Cent. 2. Obterv. 25.* und wird mit Limonien, oder Granat-Aepffel-Safft getruncken, vor
ein

ein sonderliches Mittel von dem Foresto gehalten, die Würme von den Kindern auszutreiben. lib. 21. Obs. 27. J. K. Camer. Syll. memorabil. Cent. 12. part. 93. Euserlich damit geschmieret, bewahret für Frost und Kälte. Plin. lib. 15. Cap. 4. Ist auch kräftig zu verbrandten Schäden, mit dem weissen vom Ey vermischet und damit geschmieret, Hadrian. a Mynsicht. in Ar. mam. Med. Chym. Sect. de Unguent. Wenn man im Baum-Del etliche Trossen der Zungen von Reben oder Bohnen-Äschen gebrauchet, so tödtet es die Würme. Wenn mans in warmen Wasser einnimmet, so machet es ein Erbrechen. Es ist aber dasjenige das beste so frisch, wohlriechend und süsse ist. Euserlich dienet es in Elystiren, wider heisse Geschwulst, und wider das Verbrennen. Daraus wird auch gemacht das Oleum philosophorum. Es zertheilet, zeitiget, erweicht, tanget zu harten kalten Geschwulsten.

Olea Æthiopica, v. Rhodium lignum.

Oleander, v. Nerium, v. Laurocerasus.

Oleandrum, v. Nerinum.

Olea silvestris, v. Oleaster.

Oleaster, Olea silvestris, wilder Del-Baum, Oliven. Wächset in Italien, Spanien und andern Orten. Man brauchet hiervon die Blätter, welche mit den andern Del-Blättern überein kommen sollen.

Oliven-Baum, v. Olea.

Oleaster Germanicus, Rhamnus Rad. secundus Clusii, Rhamnoides fructifer foliis salicis Teutscher Stech-Dorn, Weiden-Dorn. Wächset am Meer im Sande, blühet in Junio, im September wird die Frucht reiff. Man brauchet die Beeren.

Aus diesen wird ein sauer dickes muß gekocht, welches in der rothen Ruhr zu gebrauchen.

Olsnichium, Alsenicum, Oelsnick, est species apii

Olus album, v. Lactuca agnina.

Olus atrum, v. Hipposelinum.

Olsenecf, v. Olsnichium.

Olsenick, v. Olsnichium.

Olsenisch, v. Olsnichium.

Olsnizium, v. Olsnichium.

Olyra, ob es eine Art von einem Korn, oder etwas anders sey, daran wird gezweifelt.

Omphacium Oleum, v. Olea.

Omphacium, v. Vitis vinifera.

Onitis major, v. Origanum.

Onobrychis, Caput Gallinaceum, Polygalon Gesneri, Hahnen-Kopff, Hahnen-Kampff. Wächst auf trockenen Erdreich, im Wiesen, blühet im Junio und Julio. Man brauchet das Kraut.

Gestossen aufgelegt, vertreibet es die Hübelchen in der Haut, mit Wein getruncken, heilet es das beschwerliche Harnen.

Onogyris, v. Acanthium.

Ononis, "Ανωγίς, "Ονωγίς, Resta bovis, Häuhelchel, Stül-Kraut. Die Wurzel und dessen Rinde ist warm und trocken im dritten, warm im dritten und trocken im andern Grad.

Sie reiniget/verdünnet, zertheilet, absorbiret, dienet wider den fleischichten Bruch der Kinder, treibet den verstockten Harn, den Stein, so wohl der Nieren als

als Blasen, ist gut in der Wassersucht, in der gelben Sucht, in Verstopfung der Leber, Verzehrung des Fleisch-Karnüffels, in den Zufällen der guldnen Ueder, und zur Zertheilung der Feig-Warzen, wenn mans infundiret, und etliche mahl trincket. Euserlich tauget sie vor das faule Zahnfleisch, und den Zahnschmerzen, in Gurgel-Wassern. Es wird das Wasser davon destilliret.

Onopordon, v. Acanthium.

Onopyxus, v. Acanthium.

Onosma, Stein-Ochsen-Zungen. Soll in der Insul Jerseja wachsen. Man brauchet hier von die Blätter.

In Wein gekocht, sollen sie in schwerer Geburt dienen.

Ophioglossum, Matter-Zunge, Matter-Zünglein.

Ist kalt im andern, und trocken im dritten Grad. Reiniget und heilet die Geschwüre, ist gut in Brüchen, das Pulver von der Wurzel eingestreuet, bringet die versehrten Beine wieder zurechte.

Ophioscorodon, v. Victorialis.

Ophris, Zweiblat. Bifolium, Satyrium 10. Tragi, Pseudorchis, Perfoliata sylv. foemina Brunff. Hat eine zusammen flebende Krafft, welche man am Geschmack haben kan.

Dahero es auch gut in Wunden, und wider Zerbrechung der Gebeine, befördert den Schweiß.

Ophthalmica, v. Euphrasia.

Opium, v. Papaver sativum.

Opobalsamum, v. Balsamum.

Opopanax, v. Panax.

Opulus campestris Gesn, v. Acer.

Opulus mont. v. Acer.

Opulus Ruellii, vel Turnefort v. Sambucus aquatica.

Opuntia, Tunas, Tune Indis, Anapallus Bello-
nii.

Der Saft aus den Blättern wird in allen Wunden gebraucht.

Orant, v. Antirrhinum, v. Reseda.

Orbicularis fungus, s. Chirurgorum Belg. Boofist, lügenhaft, Weiber = Fist, Crepitus Lupi, Vid. Crepitus Lupi.

Orcanette, Orientalische, ist eine dicke, gleichsam aus vielen Blättern, wie Toback zusammen gesponnene rothe Wurzel, wird vor eine species an-chuse gehalten.

Orientalische Rhein-Blumen, v. Chrysocome.

Orchis, v. Satyrion.

Oreoselinum, v. Petroselinum montanum.

Origanum, Agrioriganum, Onitis major, Cuni-
da bubula Plinii, Dosten, Wohlgemuth, ist warm und trocken im dritten, warm im andern, und trocken im dritten Grad.

Eröffnet, reiniget, adstringiret, ist gut in Verstopfung der Lungen, der Leber, der Gebähr-Mutter, vertreibt den Husten, das Keuchen, die Gelbe Sucht, vermehret die Milch, reiniget durch den Schweiß die Unreinigkeit des Geblüts, oder vielmehr des Glied-Wassers. Euserlich dienet es in Bädern, in den Beschwehrungen der Gebähr-Mutter, in Zufällen des Haupts, heilet auch die Kräge. Hiervon werden bereitet das Wasser, Del und Salz: In Wein gesot-
ten,

ten, und warm im Munde gehalten, stillt das Zahn-
Wehe.

Orlean, v. Orleana.

Orleana, Orlean, ist eine fecula, oder gefichtes
Saltz, einer Tinctur, so von einem fremden
Saamen gemachet wird: hat eine dunckele und
röthlich gelbe Farbe, Violent-Geruch, und etwas
anhaltenden Geschmack; kommt aus West-
Indien, theils in viereckigten Kuchen, theils in
runden Klumpen. Ermeldter Saame rühret
von einem kleinen Baume her, welchen die Wil-
den Achiotl, auch Urucu, die Holländer aber
Orellana nennen: Hat einen Stamm wie der
Pommeranken-Baum, welchen er auch an Ge-
stalt und Grösse nahe kömmt, mit einer euser-
lich gelben, und inwendig grünen Rinde umge-
ben, träget weisse und etwas röthliche Blumen,
wie der Helleborus niger, so inwendig voller
gelben, und oben rothgespizter Zäserlein ist, nach
welchem rauhe, doch nicht stechende Igeln oder
Schooten, in der Grösse einer grünen Mandel
folgen. Diese Igeln blazen endlich von sich
selbst auf, und zeugen kleine Körner oder
Saamen, welche fast wie die Steinlein in den
Wein-Trauben anzusehen, und schön roth sind.
Diese werden im Frühling gesammlet, nachdem
der Baum das ganze Jahr grün geblieben. Die
Indianer pflanzen diesen Baum neben ihre
Häuser, und drehen aus dessen Rinde Seiler,
so viel stärker, als unsere aus Hanff gemachte
Stricke sind. Man findet zweyerley Orlean,

weichen, Orleana humida, und trocknen, Orleana sicca. Der erste ist ein dicker Teig von Oranien Farbe, und viel wohlfeiler als der trockene, dessen man wieder verschiedene Sorten bringet. Der beste ist, welcher wie Violett-Wurzel riechet, recht trocken und hoch an der Farbe, dergleichen meistens von Cayenna kömmet.

Wird zur Medicin nicht, meistens aber zur Pomeranzen-Farbe gebraucht. v. Valentini Natur- und Materien-Kammer pag. 9. sqq. it. Wolt. Gazophyl. Med. Phys. p. 658. sq.

Orminum, v. Horminum.

Ornithogalum, Erd-Nußlein, es giebt der weissen und gelben, gelbe Feld- oder Acker-Zwiebel.

So die Wurzel gedörret und eingestreuet wird, dienet sie in flüssigen, und um sich fressenden Wunden. Bey theurer Zeit, wovon uns GOTT alle behüten wolle, brauchen solche die Armen, sich damit zu sättigen.

Ornithoglosson, v. Fraxinus.

Ornithopodium, Vogel-Pfote, Vogel-Fuß. Wächst auff sandigten und trockenen Boden. Man brauchet hiervon das Kraut.

Welches in Stein-Beschwehrungen und Brüchen gut thut.

Ornus, v. Sorbus fylv.

Orobanche Sept. v. Dentaria, Orobunche, Sonnen-Wurzel, Löwen-Schwanz, es giebt entweder die grosse, Cariophyllum olens, Limodoron Dod. oder die ästigte, oder radice dentata major de qua supra. So die Kuh davon gefressen hat, suchet sie alsdenn den Ochsen.

Oro-

Orobus v. Terrahit.

Orvala, Horminum.

Oryza Hordeum Galaticum Reis, ist warm und trocken im 2. Grad.

Giebt gute Nahrung/ vermehret den Saamen/ verstopffet, schadet den Milch-Süchtigen.

Os leonis Cæsalp. v. Antirrhinum.

Os munda regalis, Est filix ramosa non dentata C. B.P. Die Wurzel kommt meistens mit der Wurzel vom Farren-Kraut überein, was aber die übrige Pflanze anlanget, gehet solche gänzlich davon ab.

Glisson rühmet/daß die Wurzel ein sonderliches Mittel sey in Rhachitide, nemlich in der Lenden-Kranchtheit/wenn ein/oder das ander Theil abnimmt/ ein anders aber zunimmt. Neuserlich wenn der Schleim ausgezogen wird/ist sie im Brüchen das beste Mittel.

ὄσπρις, v. Lathyrus.

Osfifragum gramen Norvegiæ πολύρριζον, ibi Been-Gräß. Wenn die Ochsen, oder andre Thiere solches fressen, werden sie davon schwach und können nicht gehen, weil die Beine ihnen fast weich davon werden: Sie werden aber wieder curiret, wenn ihnen das Pulver, von derjenigen Thier Gebeine, welche von dem Kraut gestorben, gebraucht wird, andere halten auch davor, daß es etwas anders seyn müste v. Kylling. Botan. Regius Dan. in viridario Danico p. m. 12. nennet solches Asphodelum luteum palustre Dodon. Danice, Been-Brod, Germ. Gelber

Sumpff-Alsphodill. Dieser saget, daß es zu Wiburg in Zütland wachse, es blühe im Junio. Confirmavit mihi illustriss. & Excellentiss. Heros, Dn. Nicolaus Juel, Eques Ord. Elephantini, Consil. Int. & Archithalass, Regius, Vir quocandidiorem & in rebus naturalibus magis curiosum ac medicis, sol vix aspexit, Patronus longe æstimatissimus. Dieser sehr gelehrte Mann, bekräftiget, daß sie an selben Orten den Thieren welche auf solche maße frantz worden, das fließende Bech geben, welches sie Theer nenneten, als, sie nehmen 1. oder 2. Löffel Theer, 1. Löffel voll Vieh-Theriac, und geben solches mit einem Löffel Milch ein, dieses zusammen, mache die Cur glücklich. Alias Norvagus Störregräß, teste Th. Barthol. Act. Hafn. Vol. 2. obs. 43. Es wird auch noch, anstatt der Beine, von welchen, kaum gedacht worden, die Tormentill-Wurzel gegeben.

Oster-Blümlein, v. Bellis.

Oster-Lucei, v. Aristologia.

Ostriß
Ostrucium } Imperatoria.

Ostrya v. Ostrys.

Ostrys, Ostrya, Heck-oder-Hage-Büche, Stein-Büche, wächst im Wäldern.

Wird fast gar nicht in, der Medicin gebraucht.

Osyris, v. Linarla.

Osyris, Poeten-Rossmarn, wächst in Italien und Frankreichs, Norbonna, blühet im May. Man brauchet hiervon die ganze Staude.

Sie

Sie ziehet zusammen.

Othonna, Tagetes Indicus, Tanacetum, Africanum, Indianische Neglein, Sammet-oder-Studenten-Bluhme. Wächset im Gärten. Hievon wird der dicke Safft gebraucht.

Man brauchet ihn in Augen-Beschwerungen, denn er soll die Duncfelheit wegnehmen.

Oxalis minor, v. Acetosella.

Oxi Cedrus, kleiner Cedern-Baum, hat ein röthlicht Holz, reucht wie Enpressen. Die Blätter sind schmal und sehr spitzig, tragen in der Mitten eine Frucht den Myrrthen-Beeren gleich, aber einer Hasel-Nuß groß, welche röthlicht eines guten Geruchs und angenehmen Geschmacks ist, und wird dieserwegen von den Einwohnern zum Brodte gessen. Aus diesen Baum fließet ein helles und durchsichtiges Gummi, welches der rothe und wahre Sandarach aber so rar ist, daß man sich an dessen statt des gemeinen Wachholder-Gummi bedienen muß. Es wird auch hiervon ein gewisser Safft, Cedria genennet, destilliret, weil er aber sehr rar, so nimmet man an dessen Stelle Wachholder-Del.

Dieses Del dienet wieder die Zitter, und Feuer-Mähler / auch wieder allerhand Grind und Unrath am Ochsen und Pferden / v. Valentini Museum Mus. p. 273.

Oxycoccos, Vaccinia palustria, Oxycoccum, Vitis idæa palustris, Moos-Beeren, Viehbesinge, wächset auf sumpfigten und unflätigen Gegenden, blühet im Junio, hiervon wird die Frucht gebraucht.

Sie stillt Durchfall und Erbrechen / stärcket den Magen / und giebt im hitzigen Fiebern eine gute Kühlung.

Oxyacanthus, v. Berberis.

Oxylapathum, v. Lapathum sylv. angustifol. v. Acetosa.

Ὠξύμυρσίνη, v. Ruscus.

Oxyphœnix, v. Tamarindi.

Oxys, v. Acetofella.

Oxys, Mäler-Kraut, wird also genennet, weil es in weisser Leinwand die Flecke hinweg nimmet.

Wenn davon / zugleich mit der Ober-Menge / ein Wasser destilliret wird / es ist ein herrliches Mittel in Wunden.

Oxysthœnos, stechende grosse See-Vinken.

Oxytriphylon, v. Acetofella.

Ozimum v. Ocimum.

P.

Pæderota, v. Acanthus.

Padus, Cerasus avium nigra, Schwarze Vogel-Kirschen, sie wachsen auf hohen Bergen.

Die Frucht soll den Kindern wieder das böse Wesen angehengt werden / v. Dale, Sam. Pharmacolog. p. 288.

Paliuro, Paliurus, Rhamnus tertius Discoridis, Rhamnus folio subrotundo, fructu compresso.

Christus-Dorn wächst in Italien, blühet im Mayo und Junio. Im Herbst wird die Frucht davon reiff. Hiervon brauchet man die Blätter, Wurzel und Beeren.

Die

Die Blätter und Wurzel halten an/ digeriren und dienen wieder entzündete Geschwulsten im Nasen. Die Früchte verdünnen die Säfte/zertheilen den Stein/und sind in Brust-Beschwerden dienlich.

Paliurus v. Paliuro.

Palma, Dactylifera Φοίνιξ, *Dactyliscum, Caryolæ, Garitides, Dattel, oder Dactel-Baum*, wächst in Judäa, in Syrien, und Aegypten. In den Apotheken hat man die Früchte, die heißen lateinisch *Dactyli, Palmulæ, Datteln*, und das Fleisch aus denselben.

Sind warm im 1. und trocken im 2. Grad. Sie adstringiren etwas/ lindern die Rauigkeit des Schlundes/dienen im Husten/in Catarrhen/Rothens Ruhr/Harn-Zwange/stärcken die Frucht in Mutter-Leibe/stillen den Bauch, Fluß/taugen im Nieren/und und Blasen-Beschwerden/und sind gut zu Mängeln der Brust/derowegen sie auch dem Decocto pectorali, Syrupo de Hyssopo Lohoch sano & experto &c. mit beigefüget werden. Neuerlich gebrauchet man das Fleisch in adstringirenden Cataplasmaten. Sie lassen sich übel verdauen / machen Haupt-Schmerzen/besonders wenn sie dürre seynd/ und generiren eine dicke melancholische Feuchtigkeit. Die Kern davon befördern die Geburth und den Stein. Die bereiteten Stücke sind/Species oder Electuarium Diaphœnicon. Mesuæ und Fernel.

Palma Guinea v. Palma oleosa.

Palma Nucifera v. Palma oleosa.

Palma oleosa, coccifera ex Guinea, Guinea, Palm-oder Del-Baum, wächst in Guinea ohne Pflanzung. Hiervon brauchet man das Oehl oder vielmehr die dicke Pomeranzen-farbige Sal.

Salbe, welche einen guten Geruch von sich giebt. Man erwehle hiervon das frische, welches nicht alt ist, wie Butter anzusehen, wie Pommeranzen aussiehet, und sehr annehmlich riechet.

Eusserlich stillt es die Schmerzen im Podagra/ stärcket die Nerven/ die entkräfteten Glieder/ und dienet in Contracturen.

Palmapinus.

Palma prunifera foliis juccæ.

Palmi juncus.

Palma Christi, v. Ricinus vulgaris.

Palma Christi in Officin. ad Orchides refertur q. v.

Palma cœcifera v. Palma oleosa. Balm-Baum v. Palmus.

Palmesiri, v. Moschata.

Palo de Calenduras, v. China China.

Paludapium, v. Apium.

Palus sanctus, v. Guajacum.

Palurus Africanus, v. Oenoplia.

Pampinum v. vitis Vinera.

Panava Lignum, v. Moluccense.

Panaxo-Chamæcistas, v. Jaca Indica.

Panax Asclepium, Panax-Kraut. Allheil des Asclepias, wächst in Istrien, blühet im Sommer. Man brauchet die Blüten und den Saamen.

Wenn man sie gestossen/ mit Honig auflegt/ so dienen selbe wieder um sich fressende Geschwür. Innerlich in Wein getruncken, sind sie gut wider Schlangen-Bisse.

Panax Chironium, Matth. v. Hyssopus campestris.

Panax Coloni, Marrubium aquaticum, acutum, Galeo-

leopsis angustifolia foetida, Palustris, betonicae folio, flore Variegato, Stachys palustris foetida, aquatica, Sideritis Anglica strumosa radice, brauner Wasser-Dorn. Wächst im sumpfsichten Gegenden, nahe am Flüssen, blühet im Julio, hiervon brauchet man das Kraut.

Es ist ein gutes Wund-Kraut.

Panax Heracleus, der Safft, oder Gummi, welches aus der Wurzel, oder Stengel, der verwundet worden, herausser fleußt, wird in Macedonia und andern Orten angetroffen, und heist Opopanax.

Dienet wieder Blähung/ und zertheilet die crasse und zähe Feuchtigkeit. Wenn das Zäpflein im Halse geschossen / räuchert man sich damit. Die Pillen davon taugen in Mutter-Beschwerung/ und Dystocia, oder schweren Geburth.

Panax Kraut v. Panax Asclepium.

Panax Palustris v. Panax Coloni. Panic.

Pancratiun, v. Scyllæ.

Panicum, Buch-Weizen, Heide-Korn, wird in Teutschland auf denen Aeckern gesäet. Hier- von wird der Saam, und zwar selten, öfters aber im Blut-spenen und der nächtlichen Besudelung, gebraucht.

Zu trocknen/kühlen und den Leib anzuhalten.

Panis cuculi, Guckucks-Klee. Ist eine Art vom Trifoliis, Guckucks-Klee wird es genennet, entweder, weil der Guckuck gerne dieses Kraut frisset, oder, weil, wenn dieses Kraut hervor köm- met, der Guckuck anfängt zu ruffen.

Dieses ganze Kraut kühlet/ lindert das Brennen des Magens und stärcket das Herz.

Panis,

Panis porcinus, v. Cyclamen.

Pæonia v. Pæoniæ. œ.

Papas Americanum, ist ein ausländischer Baum, so in Virginien wächst.

Papaver campestre spinosum, wilder Mohn mit Stacheln. Der rothe wird Rhœas generiret.

Papaver corniculatum, Gehörnter Mohn. Saamen, trägt kleine schwarze Saamen-Körner, wächst um die See herum, und auf rauhen Gegenden. Man findet dessen viererley Gattungen den gelben, blauen und zwey Arten von Purpur-rothen, blühet im Mayo und Junio.

Papaver corniculatum Phœniceum, Purpur-roth gehörnter Mohn. Soll in Mohrau und Böhmen auf den Aeckern herum wachsen.

Papaver corniculatum Violaceum, Blau-gehörnter Mohn, wächst häufig in Spanien unter der Saat, und in Frankreichs Norbomischen Gebieth auf den Aeckern.

Papaver erraticum rubrum s. Rhœas, Μηκων Ροῖας, Klapper-Korn-Rose, Feld-Mag. Saamen, Grind-Magen, ist kalt und feucht im 4. Grad.

Stillet die Schmerzen/ bringet den Schlaf/ wird gebraucht in Fiebern/ in der Tobsucht/ in Seiten-Steichen/ Reuchen/ in hitzigen Kranckheiten/ stillt die Monatliche Bluhme. Wenn man das Kraut äußerlich auf die Leber leget/ tauget es wieder das Nasen-Bluten; Hiervon werden bereitet/ das Wasser/ Sirup/ Conserv. Extract, Tinctur und Eßig.

Papaver rhœas, v. Papaver erraticum.

Papaver sativum, Μηκων, Arab. Thaxthax, Weg-Saa-

Saamen, Del-Magen-Saamen, Mon. Die Blume und Saamen sind kalt und feucht im 3. (4.) Grad.

Bringet den Schlass/ wird gebraucht in Brust-Beschwerung/ im Husten/ in Heuscherkeit/ in der Schwindsucht/im Durchfall. Auserlich linderet er die Schmerzen/ giebet den Schlass/ wenn man den dicken Saft davon hat/riennet man solchen Opium, bey etlichen wird es vor kalt gehalten/ sed male, er ist warm/wird gemacht/wer in man in die Mohn-Köpffe einschneidet/vorzeiten kan solches aus Theben/ heut zu Tage aus Cairo und Arabien/ wie auch aus Indien/ Cambaja und Decan. Schläffert die Lebens-Geister ein/ lindert die Schmerzen, hindert die Bewegung der Säfte im Leibe/ist gut im Durchfall/ in der Rothen Ruhr/im Bluten/im Brechen/agrypnis, oder übrigen Wachen/ stimüliret Venerem, treibet Schweiß. Wo die Kräfte entgangen/ kan er nicht gebraucht werden; Sonst giebt er einen süßen Schlass/ und eine Beförderung zum Ewigen. Er wird innerlich und auserlich genommen/ in Clystiren tauget er wieder die Colic. Das Extractum wird in trockener und fließender Art in den Apotheken geführt. Es hat seinen Nutzen in Zahn-Schmerzen/ so derselbe hohl und in solchen gesteckt wird. Meco-nium ist ein dicker Saft/ wird ausgepreßt aus den Mohn-Köpfen und ganzen Pflanzen. Maslach heisset bey den Türcken alles dasjenige/ was truncken und tumm machet/wie Datura &c. Insonderheit ist es der Saft von weissen Mohn/wenn in die Köpffe vorhero etliche Schnitte gethan worden. Die bereiteten Stücke von Opio sind/das Extract-Wasser/ einfacher und zusammen gesetzter Syrup, das Electuar.Diacodion.Looch und Dehl.

Papaver spinosum, glaucium, argemone, stachelichter Mohn, purgirende Distel.

Hier.

Hier von brauchet man den Saft/welcher glauci-
um genennet wird.

Papaver spumeum, v. Be'hen album.

Papillaris, v. Lamprolana.

Pappel-Baum, v. Populus.

Pappeln, v. Malva.

Paradies-Holz, v. Agallochum.

Paradies-Körner, v. Cardamomum.

Pardaliauches, aconitum, v. Doronicum.

Pardalianches aconitum monococcon, v. Paris
herba.

Parietaria, 'Ελξίνη, Urceolaris, Perdicium, Vitra-
ria, Herba Venti, Herba muralis, Vitriola,
Mauer-Kraut, Muralium, Tag und Nacht, St.
Peters-oder Glas-Kraut. Es wächst um die
Zäune, Mauren und Wände, und blühet im Ju-
lio, In den Apotheken hat man die Blätter.

Sie kühlen und feuchten ein wenig / erweichen/
zeitigen / extergiren / weil sie mit dem Succo nutritivo
aus den Mauren / das resolvirte Nirrum, so aus dem
Kalck entsteht / an sich ziehen ; Dahero sind sie auch
ein treffliches Diureticum, reinigen die Nieren nicht
allein / sondern treiben auch den Harn in der Was-
fersucht / halten etwas an / und innerlich braucht
man sie selten / außer in Verschleimung der Brust /
Husten / zur Reinigung der Nieren / in Harn-Win-
den und Stein. Aeußerlich braucht man sie öftters
im Geschwulsten / dem Rothlauff / Verbrennungen /
Wunden. Wenn man das Pulver von den Blät-
tern etliche Tage nach einander in die Wunden
streuet / so heilet es dieselben wohl / und heftet sie wie-
derum zusammen / läßt auch keine Hitze oder Entzün-
dung dazu schlagen. Der Saft mit dem Weissen
von

von Ey vermischet/ und in die Augen geschmieret/
bessert das Augentrieffen. Arnold. Villa nova lib. I. B.
2. Pract. cap. 13. Am meisten aber kommt es in die Ely-
stire und Cataplasmata. So man das Kraut wohl
zerstößet und mit Eßig nachmals aufleget/ dienet es
wieder den Bruch der Kinder. Es wird auch ein ge-
wisses Wasser davon destilliret.

Paris herba, Aconitum salutiferum, oder pardali-
anches monococcon, solanum tetraphyllon,
Quadrifolium bacciferum, Uva versa, oder in-
versa, vel vulpina, Einbeer, Wolffsbeer.

Die Beer sind im Gebrauch/ aber sehr selten. Die
Blätter und Beer kühlen und trocknen. Innerlich die-
nen die Beere wieder Gifft/ in der Pest/ vergiftete
Kranckheiten/ und wo man auch Gifft/ z. E. Arsenick/
bekommen/ wie etliche davor halten; Tragus aber
sagt. Er wolte sie nicht versuchen/ sonst möchte er viel-
leicht gar entschlaffen. Aeußerlich werden die Blät-
ter gebraucht in Pest-Beulen/ und andern hitzigen
Geschwulsten, Nägel-Geschwüren und alten Schä-
den. Wenn dieses Kraut als ein Cataplasma auf-
geleget wird/ vertreibet es die Geschwulst des Ho-
den-Sacks.

Parnassi granum, v. Granum Parnassi.

Paronychia, v. Ruta muraria.

Paronychia, Gänß-Blum, Nägel-Kraut.

Heilet die Nid-Nagel an Fingern.

Paronychia 2. Tab. v. Myagrum sylv.

Parthenium, v. Matricaria, v. Tanacetum.

Passulæ, v. Vitis vinifera.

Pastinaca Domestica s. sativa, Carota lutea, Gelbe
Möhren, Pastenach, alba, weisse; Carola sim-
plicitor, Rothe-Rüben, vel Ranan, der Saa-

men und Kraut, sind warm und trocken im 3. Grad.

Dienen im Wunden/ im Schlucksen/ Seitenstechen/ Bauchgrimmen/ sie treiben den Stein und Monath-Fluß/ und taugen insonderheit in Mutter-Kranckheiten. Die Dos. des Saamens ist ʒj. Die Salernitani schreiben davon also:

Confortat coitum; non est ad menstrua muta.

Die Ehelichen Werck er treibt,

Der Monaths-Fluß auch nicht nachbleibt.

Die Wurzel ist eines Schuhes lang, dick, weiß, süß und aromatisch, von dieser melden die Salernitani wiederum;

Quod pastum tribuat, est pastinaca vocata.

Das ist:

Weil Pastinach uns Nahrung giebt,

Ist Pastinach, das Wort, beliebt.

Pastinaca sativa, v. Pastinaca Domestica.

Pastinaca sylvestris, Nidus avis, Daucus officinalis vel agrestis, s. sylvestris Elaphoboscum Matthioli, Siser sylv. Fuchsi, Vogels-Neste. Kommt an Kräfften mit dem Dauco Cretico überein. Der Saamen ist kalt und trocken im 3. Grad.

Verdünneth/eröffnet/treibet die Winde, den Urin und Stein/ dienet in Nieren-Weh/ in Schmerzen nach der Geburth/ in Kalter Pisse/ in der Wassersucht/Husten/ und Seiten-Stechen. Eröffnet die Leber/Milch und Harn-Gänge/befördert die Weibliche Zeit/und Mond-Kälber/ist auch gut in Mutter-Beschwerden/ wieder die Blähungen im Leibe/reizet zur Liebe. Aus der Wurzel werden auch Mutter-Zäpfflein gemacht/welche die Monat-Blume befördern soll. Das Kraut trockenet die Cataracten/

then, (wenn man das Haupt mit wäschet/) und macht/das die Geburth eher von statten gehet. Von diesem sind/ Der mit Zucker angemachte Saamen/ das Wasser/und Del aus dem Saamen/bekant.

Pavame, v. Sassafras.

Pausia oliva, v. Olea.

Pecten Veneris v. Chærefolium aculeatum.

Peden-Gras, v. Gramen.

Pedicularia campestris 2. Tragi, v. Crista Galli.

Pedicularia lutea v. Crista Galli.

Pedicularis, v. Crista Galli.

Pedicularis herba, v. Staphis agria.

Pedicularis pratensis purp. v. Crista galli altera.

Pediculus elephantis, v. Anacardium.

Πεντάφυλλον, v. Quinquefolium.

Πέπερι, v. Piper.

Peplus, v. Esula.

Pepo, v. Melo.

Pera pastoris, v. Bursa pastoris.

Perdicium, v. Parietaria.

Perfoliata, l. um, Durchwachs, Bruchwurk. Die

Blätter und Saamen sind warm und trocken.

Heilen die Wunden/Brüche und Geschwulst der Glieder/wie auch die Kröpfte ἐξόσωσι, oder über Beine/wenn solche zerstoßen übergelegt werden. Davou destilliret man auch das Wasser. Es ist in den Wund-Kräutern am gebräuchlichsten / insonderheit in den Brüchen/sie mögē seyn im Nabel oder Schoße. In dergleichen Schäden mischet man die Bruch-Wurk innerlich unter die Wund-Träncke/ und legt sie äußerlich als ein Cataplasma über den schadhafften Ort. Den Kindern kan man den Saamen zerstoßen/

sen/mit den Pöppe täglich eingeben. Matthiolus
schreibet/wenn einem Kinde der Nabel zu sehr her-
aus gehe/so soll man ihm den Samen und Krant
daraufbinden/so gehe es also bald wieder hinein.

Perfoliata silv. *foemina*, v. *Ophris*.

Periclymenon, v. *Caprifolium*.

*Periclymenon Parvum Brasilianum Alexipharma-
cum*, v. *Ipecacoanha*.

Peristereum, v. *Verbena*.

Perpenfa, v. *Asarum*.

Perfica malus, Pfirsch-Baum, die Früchte sind
feucht und kalt im andern Grad.

Geben wenig Nahrung, werden leicht faul, laxi-
ren den Leib, wenn sie getrocknet worden, adstringiren
sie, werden daher auch im Bauch-Flüssen gebraucht.
Die Blüte, Blätter und Körner wärmen, trocknen
abstergiren. Es dienen besonders die Blüten vor
Würme der Kinder, laxiren in Verstopfung der Ge-
fröß-Niederlein, purgiren die gesalzene Feuchtigkeit/
welche sie aus den ganzen Leibe abführen. Die Blät-
ter stossen auch etliche zu Pulver, und streuen es auf den
fressenden Krebs. Die Körner aber befördern den
Urin und Griesß, sind gut in Verstopfung der Leber,
und brennen des Magens. Euserlich gebraucht man
sie in Emulsionibus, so das Haupt-Wehe zu lindern
dienlich, stillen den Schmerzen und bringen den
Schlaff. Sie befördern auch die Geburt, und stillen
wenn man etliche isset, die Schmerzen nach der Ge-
burt. Die Frucht wird candiret, das Wasser aus der
Blüte vertreibet die Würme der Kinder, das Wasser
aber aus den Kern, treibet den Harn, der Sirup aus
der Blüt tauget wider die Galle, führet auch die ü-
brige wässerigte Feuchtigkeit aus, eröffnet das kleine
Geäder. Aus der Blüth macht man auch ein Conserv.
wie auch das Del. Das gepresste Del aus den Körnern,
nuget

nuhet im Stein und Bauch-Grimmen. Euserlich vor die Schunden der Brüste, Schmerzen der guldeneu Alder, und der Ohren.

Perficaria filiquosa, v. *Impatiens*.

Perficaria urens, ὕδρονέπερι, *Hydropiper*, *Pulicaria*, Wasser-Pfeffer, Flöh-Mücken-Kraut, Wasser-Blut, die Blätter sind warm und trocken.

Dienen im Wunden, wider alle Geschwulst und Geschwür, wenn solche als ein Cataplasma übergeschlagen werden, es werden auch durch solche die Krankheiten fortgepflanzt, besonders wenn sie von Bezauberung herkommen. Das Kraut vertreibt auch die rothe Ruhr und andere Bauch-Flüsse. Es ist auch eine ausbündige Arzenei in der Sciatica oder Hüft-Wehe. Joh. Agricola in Chir. Parv. Tr. 7. Wenn das Wasser davon im September destilliret wird, curiret es die Frankosen und vertreibt die Flecken der Haut, Hartmann. Das Decoctum davon, heilet die Entzündung, nebst den kleinen Blätterchen an den Schienbeinen, so sonst herpes genannt wird. Theophrastus lobet dieses Kraut sehr, und sagt Helmont. es habe diese sonderbare Krafft, daß wenn man es nur in kaltes Wasser tauche, über einer altē Wunden oder Geschwür erwärmen und 24. Stunden drauß liegen lasse, alsdann selbes in einen kothichten Ort oder Mist vergrabe, sobald es alsdenn zu faulen anfange, es alles schädliche aus dem Franken heraus ziehe, und die Wunden heile.

Perfilium, v. *Petroselinum vulgare*.

Personaria, *Personata*, v. *Bardana*.

Peruvianum balsamum, v. *Balsamum Indicum*.

Peruvianus Cortex, v. *China China*.

Pes asininus, v. *Alliaria*, v. *Musculus terrestris*.

Pes cati, v. *Hispidula*.

Pes Columbinus v. **Geranium columbinum**.

Pesserage, v. **Iberis**.

Pes leonis, v. **Alchimilla**, v. **Musculus terrestris**.

Pes leporinus, **Lagopus**.

Pes lupi, v. **Musculus terrestris**.

Pestilenz-Kraut, v. **Galega**.

Pestilenz-Wurk, v. **Petasitis**.

Pestis hortorum, v. **Herba Gerhardi**.

Pes vituli, v. **Aron**.

Petasitis, **Neun-Krafft-Wurzel**, **Pestilenz-Wurzel**, **Schweiß-Wurzel**.

Die Wurzel treibet den Schweiß, dienet wider die Pest, Reuchen und giftige Kranckheiten, ist ein Gifft-Mittel, und tauget in Mutter-Ohnmachten, und wird unter die bezoar Tinctur. genommen, unter den Gifft-Eßig, man destilliret auch aus der Wurzel das Wasser.

Peterlein, } v. **Petroselinum**

Petersilige, } vulgare.

Peter-Schlüssel, v. **Primula veris**.

Petroselinum caninum, v. **Cicuta**.

Petroselinum Macedonicum, s. **verum & veterum**

Apium saxatile, **Peterlein**, **Steinäppich**, **Peterlein**. Die Wurzel ist selten im Gebrauch, aber vielmehr der Saamen, welcher warm und trocken.

Reiniget, verdünnet, eröffnet, tauget wider den Gifft. Welche die fallenden Kranckheiten und Schwindel haben, denenselben ist der Saamen, wegen seines scharffen Geruchs, schädlich. Bey den Kindern ist er gut im Husten; Sonst befördert er die Monatliche Zeit, den Urin, und dienet wider Hexeren.

Petroselinum montanum, **Όρειοσέλινον**, **Apium mon-**

montanum, Elaphoselinum, Polychreston. Valde bona, Veelgutta Dod. Montapium Swenckfeld. Berg-Peterlein, Aeppicht, Hirsch-Peterlein, wilde Petersilien, Bilgut, Blödwurk. Die Wurzel und Saamen sind warm und trocken im dritten Grad.

Widerstehen dem Gifft, treiben den Schweiß, den Harn, zertheilen, curiren den Stein, die Pest blühende Kranckheiten, wie auch die kalte Pisse.

Petroselinum verum, } v. Petroselinum Macedonicum.
Petroselinum Veterum, }

Petroselinum vulgare, Apium hortense, Persilium, Oreoselinum, Arab. Karphi, Peterlein, Peterfilz, Garten-Aeppich, hiervon sind im Gebrauch die Wurzel Saamen und Blätter.

Erwärmen und trocknen im andern Grad. Verdünnen, eröffnen, führen aus, treiben den Urin, dienen der Leber, sind auch gut in Verstopfung der Lungen, Leber, Milz, Nieren, der Weiber Zeit, tangen im Husten, gelben Sucht, Cachexi, Stein und Engbrüstigkeit, führen auch aus den Griesß. Euserlich resolviren sie die hitzigen Geschwulsten, vertreiben das blaue der Augen werden gebraucht, wenn die Haar ausfallen, so man sie aufleget, vermindert sie die Milch, wenn die Kindee entwehnet werden. In Apotheken hat man davon das Wasser.

Petum. v. Nicotiana.

Peucedanum, Fœniculum porcinum, Harstrang, Saufönchel, Schwefel-Wurk, Himmel-Gall, Himmel-Dille. Die Wurzel wärmet und trocknet im dritten Grad.

Eröffnet, verdünnet, führet aus den tarten tartarischen Schleim, wie auch die Galle, ist gut in

Brust: Beschwerden als Husten, in Blödhungen, wird auch im Scorbut und Mutter: Beschwerden gebraucht. Dient in Verstopfung der Leber, Milz, der Nieren, des Urins, und wider den Stein. Eusserlich hat es auch seinen Gebrauch im halb und ganzen Kopf Schmerzen, Geschwulst und Geschwüren, vermehret die Haare. Hiervon wird bereitet, das Salz und Del, welches zwar selten geschieht.

Pfaffen-Vint, v. Arum.

Pfaffen-Blatt, v. Taraxacum.

Pfaffen-Höddlein, v. Chelidonium minus.

Pfann-Kuchen-Kraut, v. Mentha Sarracenica.

Pfeben, v. Melo.

Pfeffer, v. Piper.

Pfennig-Kraut, v. Nummularia.

Pferde-Schwanz, v. Equisetum.

Pfingst-Rosen, v. Paeonia.

Pfirsich, v. Persica malus.

Pflaumen, v. Prunus domestica.

Pfo-Sist, v. Crepitus lupi.

Pfrimmen-Kraut, v. Genista.

Pfunde, v. Beccabunga.

Φάγος, v. Esculus.

Phalangium, Lilago, Aerd-Spinnen-Kraut, es hat eine trockne und subtil würckende Krafft.

So man die Blüte im Wein infundiret, und selben nachmals trincket, vertreibet er den Schmerz in den Gedärmen, widerstehet auch der Scorpionen und giftiger Spinnen Stiche.

Φάκος, v. Lens vulgaris.

Phascolus, v. Fabæ.

Phaseolus Americanus v. Indigo.

Pha-

Phaseolus Brasilianus, v. Indigo.

Φηγός, v. Esculus.

Phellandrium, v. Cicutā.

Philippinarum insularum anisum, v. Anisum stellatum.

Phillyrea, v. Ligustrum, v. Tilia.

Phistacia, { v. Pista-

Phistici, } cia.

Φόμος, v. Verbascum.

Φόινξ, v. Palma.

Φραγμίτης, v. Arundo vulgaris.

Phthirium Lugd. v. Crista Gall. altera.

Phu, v. Valeriana.

Phu minimum alterum Lob. v. Lactuca agnina.

Phycon trichophyllum Theophr. v. Corallina.

Phyllitis, v. Scolopendria vulgaris.

Phyllon arrheogonon, Mercurialis.

Phyma v. Ammoniacum.

Phyrama, v. Ammoniacum.

Picea, v. Abies mas.

Pilosella, Auricula muris, Maus-ohrlein, Nagel-Kraut, ist warm im ersten und andern, und trocken im andern Grad.

Adstringiret, reiniget, ziehet zusammen, macht Niesen, wird gebraucht in Wunden, der rothen Ruhr und andern Bauchflüssen, wie auch der Gebähr-Mutter, widerstehet der hitzigen Galle, heilet die Brüche, Schwindsucht. Euserlich tauget es in Geschwüren des Mundes. Wenn man es mit geringen Bier kochet und den Mund damit ausspielet, ist es wider Zahn-Schmerzen; So man es aber mit Wein kochet, und hernach den Broden davon durch einen Trichter ins Ohr ge-

hen läßt, bringet es das Gehör wider zurechte in Nasenⁿ bluten wird auch das Pulver davon in die Nase geblasen. Es ist hiervon im Gebrauch das Wasser.

Pilosella montana, v. *Hispidula*.

Pimpernüsslein, v. *Pistacia*, v. *Nux Vesicaria*.

Pimpinella Italica, v. *Sangvisorba*.

Pimpinella sangvisorba, v. *sangvisorba*.

Pimpinella saxifraga, *Bipenella*, *Bibinella*, *τραγοσέλινον*, *Bibernell*, *Bibinell*, klein Syrber-Kraut. Steinbocks-Peterlein, es ist das grössere und kleinere. Man brauchet die Wurzel, Blätter und Saamen, sind warm und trocken im dritten Grad.

Machen dünn, eröffnen, abstergiren, treiben den Schweiß, und Stein, dienen in Wunden, wider Gift und ansteckende Krankheiten, eröffnen Leber, Nieren, Lungen, Monat-Fluß, führen aus den Sand und Stein, taugen in der kalten Pisse, Colic, Husten, Keuchen, in Entzündung der Lungen, in Rohigkeit und Schwachheit des Magens und Frankosen, dienen wider Gift, indem sie nicht allein dem Quecksilber widerstehen, sondern auch den Menschen vor giftiger Infection, zur Zeit der Pestilenz bewahret. Euserlich nehmen sie die Flecken des Angesichts hinweg, werden gebraucht im Zahnwehe, vermehren die Milch, zeitigen die Geschwür und Beulen, widerstehen dem Krebs, der Geschwulst, reinigen und heilen die Wunden. Die bereiteten Stücke sind, die Candirte Wurzel, Confect aus der Wurzel und Saamen, Conserv aus dem Saamen, das destillirte Wasser aus der Wurzel und Kraut, das Del und Salz.

Pinaster, v. *Abies*.

Pingvicaula, Butter-Wurk, Schmer-Wurk, Berg-Sanickel, wächst auf wässerichten Hügeln, blühet im Majo. Man

Man braucht das Kraut, welches in Wunden und Brüchen der Kinder gut thut. Hieraus wird ein Sirup verfertiget, der den Schleim überaus gut abführet.

Pinaster *Pinus silv.* Berg-Ziebel-Baum, die Rinde und Blätter, sind kalt und trocken.

Euserlich dienen sie in der rothen Ruhr, in übriger Monats-Zeit, wenn damit geräuchert wird. Das destillirte Wasser aus den grünen Zapffen corrigiret die Runzeln des Gesichts und der Brüste, ziehet selbige zusammen, und machet sie kleiner, (wenn man sie mit Luchlein überschläget.) Das Del wird aus dem Holz unter sich wie das Tannen-Del getrieben. Heilet die Geflechte, verzehret die Warzen, wenn mans drauf leget.

Pinea, *Pinus fativa*, *Arbor scorbutica Belgicis*, beste Hagendorn. Arab. Sonaber, Fichten-Hartz-Baum, Foren-Holz. In den Apotheken hat man die Pinien-Nüsse, Rinde und Blätter. Die Pinien (*strobili Conicocali* und *Conaria*) sind warm im ersten und trocken im andern Grad.

Zeitigen, lindern, heilen zusammen, resolviren, machen fett, werde also die Kern meistens gebraucht in der Lungen sucht, im Husten, in der kalten Pisse und Harns, helfen zur Liebe und reinigen die Wunden der Nieren. Die Rinde und Blätter haben mit den Rinden und Blättern des wilden Fichten-Baums gleiche Kräfte. Das Del wird aus den Kern gepresset, ist ein sonderliches experimentum die Venus zu waffnen, welches ein Fürst wol gewußt, der es als ein treffliches Arcanum, in obgemelder Noth allezeit bey sich getragen. Wenn die jungen Spitzlein oder Summitates davon gekocht werden, sind sie wider den Scharbock, D. Michael macht auch seine Essenz wider den Scorbut davon, wenn das Del davon distilliret wird, braucht man es in der laufenden

fenden Gicht, euserlich tauget es ebenfalls wohl, wird gebraucht in Daubheit der Glieder im Schlag, Hüftweh, Nierenweh und Darmgrimmen. Innerlich ist es bewährt in wäſſrichter Geschwulst, wo zugleich das 4. tägige Fieber vorhanden. Das Caput mortuum, oder fæces, welche in dem filtro nachdem das Del destilliret worden, zurück bleiben, sind schwärzlich und säuerlich, man läſſet sie verrauchn, und zu besserer Consistenz in Form eines Extracts kommen, und machet daraus Pillen, welche man die Schmerzen zu stillen in die Zähne leget. Es wird auch, aus den bekannten fæcibus mit Brunn-Wasser, ein Gurgel-Wasser verfertigt, so sonderlich in Entzündung des Mundes seinen Nutzen hat. Hagandorn; in Eph. Germ. Cur. H. 3. 32. seqq.

Pinguscula, ἰούχρον, viola humida, s. palustris, cucullata, Butter-Schmer-Wurk, Kiriw-Gett.

Die Wurzel dienet in Cataplasmate im Hüftweh, stillt die Schmerzen, heilet die Wunden und Brüche.

Pinus sativa, v. Pinea.

Pinus silvestris, v. Pinaster.

Piper, πέπερι, Arab. Fulfel, Filfel, Piper Indicum Pisoui Melegveta. Pfeffer, der runde, ist entweder schwarz, oder weiß.

Dienet in abwechselenden Fiebern, euserlich in Verstopfung der Spann-Adern. Der lange Pfeffer kömmt von Orient und ist kleiner, welcher aber von Occident hergebracht wird, ist gröſſer. Wächſt in Benjala, Malabar, Bantam, Sumatra, Java, kömmt zur Reiffe im September und October, man colligiret ihn aber in den 3. folgenden Monaten. Ist warm und trocken im dritten Grad. Incidiret, adtenuiret, resolviret, ist gut wider Rohigkeiten des Magens, vertreibt die Darm-Krankheit und stärket das Gesicht, vertreibt die Winde, ist gut im viertägigen Fieber, wenn

wenn etliche Tage, ohngefehr allezeit 9. Körner, davon genommen worden. Euserlich, wenn solcher gekäuet wird, führet er aus die zehe Feuchtigkeits aus denen Drüsen, des Mundes, dienet auch zu Gurgel Wassern, Niese-Pulvern, wider Zahn-Schmerzen, wenn das Zäpflein im Halse geschossen, auch wenn die Spann-Adern wegen kalter materie Schaden leiden. Wenn das Pulver davon in Belzweg eingestreuet wird, erhält es solche vor die Motten. Man hat vom Pfeffer die Species diatrion pipereon, tragæam, s. Species fortes. Das Del davon, zertheilet die Winde. Wenn man den Leib erslich purgiret, und solches 2. Stunden zuvor in dreitägigen Fiebern einnimmet, verhält es die Paroxysmos. Das Del und Species diatrion pipereon dienen wider den unordlichen appetit, und Rohigkeit des Mageus. Bey Fiebern wird auch das Del euserlich auf den Rücken gestrichen.

Piperacium, v. Acorus verus.

Piper montanum, v. Mezereum.

Piper odoratum Jamaicense, v. Amomum Plin.

Pirn-Baum, v. Pirus.

Pistacia, Terebinthus Indica Theoph. fructus Pistacia, phistacia Βισαρία, Fistici, Pimpernüsslein, werden angetroffen in America, Indien und Persien &c. sind warm im 2. und feucht im 1. Grad.

Verdünnen/ eröffnen/ führen aus den zehet Schleim der Lungen/ eröffnen die Leber/ stärken den Magen/ dienen wieder den Ekel/ wieder das Brechen/ machen Appetit zum Essen/ ernehren und vermehren sehr wohl den Saamen/ daher sie auch zum Liebes-Kampff antreiben/ werden genommen wieder die Harnstrenge/ wieder Entzündung/ wieder Schwindsucht/ Magerheit/ und wenn der Leib ganz aufgezehret. Das Del bereitet man aus dem Kern.

Pisto-

Pistolochia, v. Fumaria bulbosa.

Pisum, λέκιθον, Erbsen, Aerd-Ballen, die grünen sind kalt und feucht.

Im Sommer sind sie gut denjenigen/ welche viel Galle bey sich haben/machen Blöhungen. Die trocknen und dürrer sind nicht wohl zu verdauen/ die Brühe davon abstergiret und reiniget.

Pisum Græcorum syto. Frag. v. Legumen terræ. v. Lathyrus.

Pisum sylvestre Pannonicum, Darm-Gicht-Kraut.

Innerlich und äußerlich gebraucht/ist's gut in der Darm-Gicht.

Pituitaria, v. Staphis agria.

Pityusa Diosc. v. Esula.

Plantago, centum nervia, Ἀρνὸν λατσοῦν, Wegerich, der Saamen, Blätter und Wurzel sind im Gebrauch, warm und trocken im 2. Grad.

Reinigen/verdicken/dienen der Leber/ den Wunden/im Brüchen/Bauch-Flüssen/Blut-Speyen/ im Saamen-Fluß/wenn man wieder Willen ins Bett harnet/im Monatlichen Flusse/ in übernatürlicher Hitze der Fieber/ im Brennen des Harns, nehmen weg die Schärffe der Galle/dienen in der Rothens-Ruhr. Äußerlich reinigen und heilen sie die Wunden und alte Geschwür. Hiervon sind im Gebrauch der dicke Saft/oder Extract so aus den Blättern bereitet wird/das Wasser und Syrup von dem Saft.

Plantago Alpina v. Arnica.

Planta leonis, v. Alchimilla.

πλαση, v. Myrrha officin.

Platanus, Ahorn.

Wenn die Blätter in Wein gesotten und übergelegt werden/sind sie gut im flüssenden Augen/ scorbuti,

butischen Zahnfleisch/Schlangen-Bissen/und wieder
das Verbrennen der Glieder.

Platanus Tragi, v. Acer.

πλατύφυλλος, v. Esculus.

Plicaria, v. Muscus terrestris.

Plumbago Plinii, v. Molybdena.

Podagrana sylv. Germanica, v. Herba Gerhardi.

Podagraria, v. Herba Gerhardi.

Pæonia, Pæonia Arab. Feonia, Pöonien, Benig, oder Pfingst-Rosen, Bicht-Rosen, Königs-Blum, Bathenien, es giebt das Männlein und Fräulein. Die beste Zeit die Wurzel zusammen ist, wenn die Sonne im Löwen gehet. Die Solari Mens. Julii, oder wenn Sonn und Mond im Widder zugleich vereiniget sind. Sie wird auch geholet in Menſe Majo, wenn der Mond abnimmet, Joh. Wolff. Den Saamen oder Körner sammet man im Augusto, Schræder. Die Blumen davon sollen im Majo abgebrochen werden, Schræder. Die Pöonten mit gefüllten Blumen bringen selten einen Saamen hervor.

Sie wärmet und trocknet im 2. Grad. Hat einen süßlicht-scharffen/oder bittern Geschmack/ adstringiret in etwas. Es ist die Pöonia ein principal und bewehrtes Remedium zu den Gebrechen des Hauptes/ fürnehmlich aber zu der fallenden Sucht/derowegen wird auch solche vielen medicamentis cephalicis und antiepilepticis beygefüget. Sie dienet wieder dem Altp/und Mutter-Beschwerung/ befördert der Weiber ihre Zeit/reiniget auch solche nach der Geburth/ benimmt die Schmertzen nach der Geburth/ eröffnet die Leber/tauet wieder den Schwindel des Hauptes/wieder Zittern der Glieder/ und wenn die Kinder zusammen fahren. Außerlich hänget man
die

die Wurzel oder Körner an den Hals der Kinder/
das Schrecken zu Verhütung in der fallenden Sucht.
Etliche legen auch wohl zu dem Ende die Blumen
und Blätter in die Kinder-Wiegen. Das Wasser
wird aus den Blumen destilliret/der Syrup aus den
Blumen per Infusionem bereitet. Das Extract aus den
dürren Blumen/die Conserv. aus den Blumen. Das
Saltz aus der Asche des gantzen Gewächses/Fecula
aus der Wurtzel/ das Del aus denen fermentirten
Körnern.

Poeten-Koßmarn, v. Osyris.

Posist, v. Crepitus lupi.

Polen, v. Pulegium.

Polemonium, v. Fraxinella, v. Salvia agrestis.

Polium, v. Cupressus herba, v. Abrotan foemin.

Polygala, Kreuz-Blümlein.

Vermehret die Milch.

Polygonatum, sigillum Salomonis, Weiß-Wurz.

Es sind im Gebrauch, die Wurzel, Blätter und
Beer.

Haben eine temperirende Krafft; adstringiren et-
was/reinigen/dienen im Weissen-Fluß/ und zäher
Verschleimung. Außerlich/ treiben sie die Flecke
aus dem Gesicht/machen auch weiß/nehmen hinweg
die blauen Flecke/ Geschwulst/ Sommer-Sprossen/
Haupt-Schuppen/ trocknen die Krätze der Kinder/
verbessern die Wunden, Mahl/und heilen die Nar-
ben von den Kinder-Blättern. Die bereitete Stüs-
cke sind/das Wasser aus der Wurzel/denen Blättern
und Blüthen.

Polygonum majus, Centumnodia, Wege-Gras,
Witt, Tenn-Gras, Blüt-Kraut, das Kraut ist
kalt im 2. und trocken im 3. Grad.

Adstringiret heilet die Wunden/stillet die Bauch-
Flüsse/ den Durchfall/die Rothe-Ruhr/ Monats-
Zeit

Zeit/das Brechen und Nasen-Bluten. Außerlich wird es gebraucht in Wunden/ Geschwären/ Entzündung der Augen/vertreibt die Geschwulst der Brüste/wie auch das 3 tägige Fieber. Hiervon ist das Wasser.

Polygonum minus, v. *Herniaria*.

Polipodium, *Filicula*, Stein-Wurzel, Kengelsfuß.

Die Wurzel purgirt die verbrandte Gall/ dem zähen Schleim/eröffnet das Gefäß/die Miltz/Leber/ vertreibt die Miltz-Sucht/ und widerstehet dem scharffen scorbutischen Geblüte/ das *polypodium*, welches über den Wurtzeln der alten Eichen wächst/ ist das beste/ dienet in der Rothen-Ruhr/ wieder die Lenden-Krankheit/wenn ein/ oder ander Theil abnimmet/das andere aber zunimmet/ der Affect wird *Rhachitis* genennet/im Reuchen/Mutter-Krankheit/ und macht die Zähne im Munde wiederum fest.

Polytrichum aureum, v. *Adiantum aureum*.

Polytrichon officinarum, v. *Trichomanes*.

Poma, v. *Pomus*.

Poma Adami, v. *Adami Poma*.

Poma Chinensia, vel *Sinensia*, l. *Portugallica*, *Citria dulcia* Ferrario, Sin-Aepffel, Sinesisch-Aepffel, ist eine Art, wie die Pomeranzen, deren Species davon, werden aus China und Portugall zu uns gebracht.

Sie mäßigen/ stärcken das Herz/ den Magen/ dienen wieder die Winde/ in Fiebern wieder den Durst. Aus dem Saft der pulpa, wie auch aus der gelben Schalen und *Sp. vini*, wird ein *aqua vitæ* bereitet/welches wieder Blähungen gut thut/ stärcket auch den Magen/und treibet den Harn.

Pomeranzen, v. *Aurantia poma*.

Pompel-Blumen. v. Taraxacon.

Pomum { Hierosolymitanum, } v. Momordica.
mirabile

Pomus Μηλέα, Malus, Apffel-Baum, die sauren
Apffel sind kalt, adstringiren.

Wenn sie mit Butter gekocht werden/ dienen sie
im Fiebern. Die süßen/ sind temperirt und warm
im ersten/ Grad laxiren den Leib. Welche etwas
säurlich/oder einen weinigten Geschmack haben/stär-
cken den Magen und Herz. Holtz-Apffel sind
kalt im 2. und trocken im 3. Grad/adstringiren. Ein
süßer Apffel unter heißer Aschen gebraten/ und zwi-
schen doppelten Tüchlein über die Augen gelegt/
stillt die Schmerzen und Wehetage derselben.
Wenn er mit Myrrhen aufgelegt wird/ ist solches
gut in Seitenstechen. Hiervon hat man den Saft/
welcher/wenn er fermentiret hat/ zum Wein wird.
Den Syrup/von den süßen/und weinich-geschmack-
ten Apffeln/welcher das Hertz stärcket, und in Ohn-
macht/ Hertz-Klopfen/ Fiebern/ bey dem Durst und
schwachen Magen sonderlich seinen Nutzen hat.
Die Borsdorffer-Apffel temperiren Acidum p. n.
dienen also in Affectibus melancholicis, malo hypo-
chondriaco. Sie laxiren zugleich und lösen die effe-
vescentias hypochondriacas. Die faulen Apffel
taugen in Augen-Schäden. Aus diesen destilliret
man ein Wasser wider die Gangrænam, und faulen
stinkenden Geschwüre. In den Inflammationibus
der Augen/auch wenn sie gestossen worden/ist nichts
besser als ein Cataplasma von faulen Apffeln/welche
mit ihrer Fäule resolviren/und den Schmertzen und
Geschwulst stillen. Man kan auch etwas Campher
dazu thun. Der Saft von den süßen wohlriechen-
den Apffeln wird eingekocht und aufgehoben. Das
Extract welches aus den Wurtzeln des Baumes
verfertigt wird/ so sonst saure Früchte trägt/ stillt
die

die Bauch-Flüsse/Rothe Ruhr/ ist gut im Bauch-
Lauff/wenn man oft zu Stuhl gehen muß/ und die
Speisen/wie man selbe zu sich genommen/unverdau-
et von sich giebet/stopffet den Durch-Fall und Leber-
Fluß.

Pontica nux, v. Corylus.

*Populus alba, Leuce, Garbachs-Baum, Weiß-
pappel = Baum, Aspen, Nigra, ægeros,
Schwarz-Pappel-Baum, beyde seyn vermisch-
ter Natur, iedoch in etwas kalt und feucht, (die
Blüth von dem schwarzen Baum, ist warm
im ersten und temperirt im andern Grad.)*

Kühlen und reinigen. Die Rinde vom weissen
Baum wird gebraucht im Hust-Weh innerlich und
äusserlich/ dienet auch in der Kalten Pisse und ver-
brannten Gliedmassen. Die Oculi, oder Gemmæ
(Pappel-Knospen/ oder Aleuglein) σπέρματα
von schwarzten Pappeln/ vermehren das Haupt-
Haar/stillen die Schmertzen der Zähne/ wenn man
sie in Wasser oder Eßig kochet/ und im Munde be-
hält. Wenn man den Saft/so zu weilen in den Hö-
len des Baumes sich samlet/ verwahret/ und nach-
mals brauchet/ vertreibet solcher die Wartzen/
Schwinden und Schuppen der Haut. Man hat
das Del von den schwarzten Pappeln. Das Ua-
gvent populeon. Kühlt und bringet den Schlaf.

Porcellana, v. Portulaca.

*Porrum, πράσον, Lauch, capitatum, Aeschlauch, se-
tile, Schnitt-Lauch. Es ist im Gebrauch, die
Wurzel, Kraut und Saamen. Ist warm und
trocken im dritten Grad.*

Weil nun der Lauch viel vom sale volatili anti-
scorbutico participiret/so verdünnet er/eröffnet/inci-
diret resolviret. Dienet wieder den Schlangen-

Biß, wider die Aetzung, führet den zähen Schleim von der Lungen. Euserlich hat er seinen Nutzen im Ohren-Klingen, und Verwundungen, wo auch eine purulenta materia zugegen wäre, curiret auch die Geschwulst und Schmerzen der guldernen Ader. Der Saamen befördert den Harn, so man ihn oft käuget, schadet er dem Gesicht, und bringet unruhigen Schlaf.

Portugiesische Aepffel, v. Poma Chinenfia.

Portulaca, *Ανδράχνη*, Porcellana, Wurzel, Porzel, Gensel. Es werden gebraucht die Blätter und der Saamen; kühlen im dritten, und trocknen im andern Grad.

Adstringiren, geben wenig Nahrung, vertreiben die Würme, benehmen die Hitze der Galle, der faulen und giftigen Fieber/ lindern die Hitze und Schärffe des Harns, heilen den Scorbut und Schwindsucht. Hiervon hat man im Apotheken, den inspiskirten Saft, das Wasser aus dem Kraut, den Sirup aus dem Saft, und Conserv. aus den Blättern.

Portulaca agrestis, v. Fabaria.

Portulaca marina, Meer-Gewächs, Meer-Wurzel, wächst auff den See-Gestaden, in warmen Landen, blühet im Sommer.

Hiervon brauchet man die Wurzel, welche das Bauch-Krümmen stillt, und viel Milch zuwege bringt.

Patamogeiton, Saam-Kraut, ist öffters in stehenden Wassern und Teichen anzutreffen, blühet im Junio und Julio.

Das Kraut kühlet, dienet wider Zuckung und alte Geschwüre.

Porzel, v. Portulaca.

Post, v. Chamælagynos.

Potentilla, v. Anserina.

Pott-Asche, v. Cineres Clayellati.

Poudre-Zucker, v. Saccharum.

Præmorfa, v. Succisa.

Πράσιον, v. Marrubium album.

Primula veris, Φλομὶς, Herba paralysis, Verba-
sculum odoratum, Arthriticum, Schlüssel-
Blumen, Himmel-oder St. Peters Schlüssel,
Weiß-Betonien. Man hat hiervon meistens
im Gebrauch die Blätter und Blumen.

Wärmen gelinde, trocknen was mehr, haben einen
etwas scharffen bitterlichen Geschmack. Halten gelin-
de an, stillen die Schmerzen, werde gebraucht in Haupt-
Krankheiten, dem Schläge, Sicht und Glieder-
Schmerzen. Euserlich im Zipperlein, wenn man
dem Saft von den gestossenen Blättern überschlägt,
und Geschwulsten, die von den Stichen der giftigen
Thiere herrühren. Etliche brauchen den Saft aus
den Blumen zu den Flecken des Angesichtes. Wenn
man den Esig mit dieses Krauts Blumen imprægni-
ret und in die Nasen ziehet, so stillt er das Zahn-Weh
wunderbarlich. So man dessen Wurzel mit Esig
imprægniret, in die Nasen ziehet, bringet er Niesen zu
wege. Hiervon sind in Officinen die Conserv. und
Wasser.

Primula veris, v. Bellis.

Προκόμυλον, v. Abrotanum.

Prunella, Consolida minor, Symphitum petræum,
Prunellen, Gottheil, St. Antoni-Kraut. Hier-
von sind die Blumen und Blätter im Brauch.
Wärmen im ersten, und trocknen im dritten
Grad.

Abstergiren, heilen und dienen den Wunden, sind gut im Brüchen, Wunden der Lungen, in geronnenen Geblüt. Euserlich dienen sie auch im Wunden, allerhand Zufällen des Mundes und Schlundes, wenn sie in einem Gurgel-Wasser gebraucht werden. Nach des Crollii Meynung, stillen sie das Zahn-Weh, und kan man darmit eine curam per transplantationem verrichten. Wenn das Kraut zerstoßen, übergelegt wird, heilet es die Carhunceln.

Prunella cærulea, v. *Consolida media*.

Prunellus sylvestris, v. *Prunus sylvestris*.

Prunus domestica, fructus κοκκόμηλα, Pruna, Pflaumen, Pruna Damascena, Zwetschen, Hungarica nostra, fühlen und trocknen im andern Grad.

Laxiren den Leib, temperiren die Schärffe der Feuchtigkeith, stillen den Durst, befeuchten und machen die Zunge gelinde. Ausser diesen hat man noch *Prunecola*, *Prunella*, *Pruna de Brignioles*, die ausgekernet, und ausgedorret, zu Muß gebracht werden, Pflaumen Prunellen. Sie sind gut vor das Schwindfüchtige Fieber, bey mageren Leuten, wenn man sie in Brunnen-Wasser wohl gekocht, und mit ausgetruckten Citronen-Safft befeuchtet, sie seyn sehr angenehm zu essen, fühlen und feuchten etwas mehr, und laxiren nicht. Hiervon sind im Gebrauch, die eingemachten Pflaumen mit Honig. Das Fleisch von den Pflaumen. *Electuarium diaprunum simplex & compositum*.

Prunus sebesten, v. *Sebesten*.

Prunus sylvestris, v. *Acacia*.

Pseudoacorus, v. *Acorus Adulterinus*.

Dessen Wurzel adstringiret gewaltig. Der dicke Safft davon wird gebraucht in der rothen Ruhr, und im Bluten, es sey auch an welchem Ort es wolle.

Pseu-

Pseudoasphodelus Alpinus, Hastula regia, Gold-
Wurz.

Wird gebraucht wider die gelbe Sucht. Wenn der Safft aus der Wurzeln mit Myrrhen und Saffran in Wein ausgekocht wird, dienet solcher in Augen-Beschwerden.

Pseudobunium, Napus sylvestris Cretica, Candi-
sche wilde Rüben. Wächset in der Insul
Creta.

Das Kraut stillt die Schmerzen im Leibe der Seiten, und das schmerzhaftte Harnen.

Pseudo-Cassia, wilder Zimmer-Baum, Canel-
Baum. Wird aus America überbracht.

Pseudo Cytisus, Staudichter Geiß-Klee, mit rau-
hen Blättern. Wächset in Italien und Sici-

lien.

Die Blätter sind im Brauch.

Pseudo-dictamnus, falscher Diptam, unechte Esch-
Wurz. Wird im Gärten gezeuget, blühet im
Julio.

Das Kraut, wie es der äusserlichen Gestalt nach, mit dem marrubio überein kömmet, so hat es auch dergleichen Würckungen.

Pseudoiris, v. Acorus adulterinus.

Pseudolinum, v. Linaria.

Pseudomelanthium, v. Nigellastrum.

Pseudomyagrurn, v. Myagrurn sylv.

Pseudonardus, v. Spicanardus.

Pseudorchis, v. Bifolium.

Pseudopyrethrum, v. Ptarmica.

Pseudoselinum, Caucalis minor, Hecken, Peter-
silgen, Acker-Kletten. Wächset im Dornen

am Zäunen, blühet im Julio und Augusto.

Pseudostruthium, v. *Luteola*.

Psyllium majus erectum, Psyllien-Kraut. Küßlet im andern Grad, ist temperirt feucht.

Purgiret die Galle, temperiret die Schärffe der Feuchtigkeith, dienet also in der rothen Ruhr, in Verwundung der Gedärme. So man den Schleim aus dem Saamen zeugt, dienet er in Heuscherkeit und Entzündung der Kehlen, wenn der Schlund trocken, taugget im Husten, euserlich vor Brandt-Schäden, hat auch seinen Nutzen in Entzündung der Augen und der goldenen Alder. Es wird auch in ein Electuarium gebraucht.

Parmica, *Draco sylvestris*, *Tanacetum album*, f. *acutum*, *Pyrethrum*, *Pseudopyrethrum*, *Draunculus pratensis serrato folio*, weisser oder spitziger Reinfarren. In Officinen hat man die Wurzel und Blätter, sind warm und trocken.

Die Wurzel machet Niesen, wird aber wegen ihrer Schärffe selten gebraucht. So die Blätter zerstoßen übergelet werden, ziehen sie die blauen Flecke aus der Haut, so durch einen Stoß oder Schlag entstanden.

Ptelea, v. *Ulmus*.

Πτέριον, *πτέρις*, v. *Filix*.

Pubensist, v. *Crepitus lupi*.

Puben-Kraut, v. *Lapathum sylv. angustifol.*

Pudibunda herba, v. *Herba sensitiva*.

Pulegium, *Γλήχον*, *Βλήχον*, Polen, Flöh-Kraut, dieweil der Rauch davon die Flöhe vertreibet,
die

die Blätter wärmen und trocknen im dritten Grad.

Adrenuiren, incidiren, eröffnen, resolviren, beför-
deru die Monats-Zeit, treiben die Monats-Zeit trei-
ben die Frucht, den Stein, dienen der Leber, der Lun-
ge, curiren den Eckel des Magens, die Blöhungen
im Leibe, gelbe und Wassersucht. Euserlich dienen sie
dem Haupt, verhindern den Schlaf, werden gebraucht
wider den Schwindel und Schmerken der lauffenden
Sicht, reinigen die Zähne, und vertreiben das Jucken
der Haut. Hiervon ist die Conserv. das Wasser, und
destill. Del.

Pulicaria, v. *Conyza*, v. *Perficaria*.

Pulmonaria arborea, *Muscus pulmonarius*, Lungen-
Kraut. Ist temperiret, kühlet und trocknet,
wärmet und trocknet im andern Grad.

Dienet in Beschwehrung der Lungen, im Husten,
Reuchen, im Fluß der Gebähr-Mutter, und des Lei-
bes, quoad posteriora. Euserlich wird es im Bluten
gebraucht.

Pulmonaria aurea, *Gallica*, Buchlattich, Frank-
oder gülden Lungen-Kraut. Wächset im Wäl-
dern, auff alten Gemäuern, und schattigten
Dämmen, blühet im Junio und Julio.

Das Kraut kömmet mit der *Pulmonaria* an Kräf-
ten überein.

Pulmonaria Gallica, v. *Pulmonaria aurea*.

Pulmonaria latifolia maculosa, Hirsch-Kohl, Fle-
cken-Kraut, klein Wall-Wurk, Lungen-Kraut.
Symphitum maculosum. Die Blätter sind
kalt, warm und trocken.

Consolidiren, heilen zusammen, dienen in Brust-
eschwerungen, in der Schwindsucht, und so man

Blut auswirfft. Euserlich wird es in Wunden gebraucht. Den Sirup davon hat man selten, die Conserv. macht man aus den Blumen.

Pulsatilla, Küchen-Schälle, Schlotten-Mu-
men.

Das Kraut hat eine ätzende Krafft, wenn mans auf die Vorhand, oder Hand-Wurzelaget, ziehet es Blätterlein auf, hat seinen Nutzen im zehntägigen Fieber. Die Wurzel wird gebraucht wider die Pest, auch giftige Stiche und giftige Kranckheiten. Der Saft davon tauget wider die Warzen.

Purgirende Distel, *Papaver spinosum*.

Pycnocomus, v. *Herba Gerhardi*.

Pygaya, v. *Ipecacoanha*.

Pyra, v. *Pyrus*.

Pyrethrum, *Herba salivaris*. Ist zweyerley. Dieses Kraut wird aus Italien gebracht, wächst auch in Teutschland. Wird gebraucht wenn man die Sprache verlohren, dienet auch wider Schlaf-Kranckheiten, und Schmerzen der Zähne. Bertram - Zahn - Speichel - Geiße-Wurz. Die Wurzel wärmet im vierdten, und trocknet im dritten Grad.

Adtenuiret, incidiret, treibet gewaltig den Schweiß, verdünnet das zähe phlegma, treibet den Harn, reißt zur Liebe, dienet auch in vier tägigen Fieber, und wider den Schlag. Euserlich wird sie gebraucht in Zahnschmerzen, so von Kälte herkommen, im Flüssen, gibt ein herrliches Mittel, welches die Unreinigkeit aus den Drüsen in den Gaumen und Mund führet, hat seern Nutzen in Haupt-Schmerzen, in Lähmungen, in empfindlichen Gliedmassen, und Schauder des Fiebers.

Pyrola, *Limonium*, Winter-Grün, Waldann-
gold,

gold, die Blätter kühlen im ersten, und trocknen im dritten Grad.

Adstringiren, heilen, und befestigen die Wunden.

Πυρὸς, v. Triticum.

Pyrus, Ἀπίος, ἀππίος, Birn, oder Pyren-Baum, Sie kühlen, adstringiren, lassen sich übel verdauen, doch wenn man selbe kochet, so seyn sie besser, wie die Salernitanische Schule gedencket, Cap. 39.

Dum coquis, antidotum pyra sunt:

Sed cruda venenum.

Cruda gravant stomachum, revelant

Sed cocta gravatum.

Das ist:

Roh Beschweren sie den Magen, gekocht aber erleichtern sie den beschwerten Magen. Den Kräften nach seyn sie unterschieden, gleichwie sie auch dem Geschmack nach unterschieden sind, die süßen laxiren, die sauren und herben stopffen. Die gekochten und hernach gedörreten, seyn gut in Bauchfluß. Es sind im Gebrauch, Pyraceum vinum, Pyren-Wein, Eßig, und eingemachte Birn.

Q.

Quecken-Gras, v. Gramen.

Qventel, v. Serpillum.

Qwendel Römischer, v. Thymus.

Qwendel Citronen-Qwendel, v. Thymus citrinus.

Quercula Calamandrina, v. Chamædrys.

Quercus, Ὀρὺς, Eichbaum, die Blätter kühlen im
an-

andern und trocknen im dritten Grad.

Die Eicheln, Rinde und Deckelchen oder Nápfelein von den Eicheln sind im Gebrauch; adstringiren, sind gut in allerhand Flüssen, des Bauchs, der Gebähr, Mutter, des Saamens und der guldenen Uder, dienen auch im Stul Zwange, im brennen des Magens, in Wunden und wider Entzündung des Schlundes. Euserlich in Zahn-Schmerzen und Mutter-Flüssen. Die Mistel vom Baume, wärmet und trocknet im dritten Grad. Erweicht, zertheilet, vertreibet die fallende Sucht, stillt das übrig fließende Geblut im unterleib, tauget im Bluten, weissen Fluß, übrigen Monats-Fluß, und innerlichen Entzündung, so wohl im Seitenstechen, als rothen Ruhr, euserlich zeitiget, sie die Geschwulste, Ohren-Geschwür und andere Schäden (wenn mans mit Harz und Wachs vermischet.) Es wird auch gemacht ein liquor acidus, oder saurer Spiritus, der Schwamm, wird gebraucht wider unterschiedenes Bluten, in der rothen Ruhr und Durchlauff. Das Wasser aus jungen Eichen-Blättern, die im Meyen gesamlet worden, ist dienlich in der rothen Ruhr, Durchbruch, Blutspenen, übriger Monat-Zeit, Saamen-Fluß, Schwachheit der Leber, Nierenstein, und bösen giftigen pestilenzischen Fiebern. Es zertheilet auch das geronnene Blut im Leibe, und hilft denen, so sich im Leibe etwas zerrissen haben, desgleichen, so mit dem Tod geplaget seyn. Es ist auch gut zu den Blätterlein und Geschwärlein des Mundes, zu der Mund-säule und wacklenden Zähnen, vertreibet die Finnen des Angesichts, und machet klare Haut. Gluten, das ist der flebrichte Extract aus der Mistel, (Vogeleim) kommet zu etlichen Pflastern. Wenn mann die gebrandten Stücke vom Eichbaume, welche der Blitz angezündet, hier und da im Hause und in denen Kammern herum streuet, weichen gewiß davon alle grosse Mäuse oder Ratten.

Quercus parva, v. Esculus.

Quin-

Quinquefolium, πεντάφυλλον, Fünfffingerkraut, Fünff-Blatt. In den Apotheken hat man das Kraut und Blumen, welche man im Frühling sammet, man gebraucht auch die Wurzel, die man gleichfalls im Frühling sammeln kan. In der Wärme und Kälte ist es gemäßiget, trocknet im dritten Grad.

Adstringiret, heilet die Wunden, ziehet zusammen, und befördert dennoch den Schweiß und Harn, dienet in abläßigen Fiebern, im viertägigen, Blut-Harnen, Kranckheiten die von denen Catharrhen herrühren, in der Gicht, Schwindsucht, Zipperlein, Mutter-Gench-
tigkeit, Blut ausspeyen, Husten, gelben Sucht, Verstopffung der Leber, der Milch in Schärffe der verbranten Galle, stillet den Fluß des Bauchs, der gülden Uder, und das Nasen-Bluten, nützet im Stein, Zernagung der Nieren, in Brüchen und Fiebern. Das Decoctum davon, treibet den Schweiß und widerstehet der fallenden Seuche. Die Wurzel und Extract davon, ist gut in der rothen Ruhr. Euserlich ist die Wurzel gut, wie auch das Kraut in den Entzündungen der Augen, wenn man den Saft darein tropffet, in der Mund-Fäule und wackelnde Zähnen, auch wider die weissen Blätterlein im Munde. Die Wurzel mit Eßig gekochet, und übergestrichen, heilet die Schäden, so um sich freßen, erweicht Kröpfte, Geschwulste, harte Apostemen, Beulen und Geschwüre. Der Saft wie auch das Kraut selbst gerieben und übergelegt, heilet alle Wunden und Schnitte des Leibes, auch die zerbrochene Knochen. Arnold. de Villanova lib. 3. B. 2. Pract. Cap. 25. das destillirte Wasser, wird aus dem im Meyen gesammelten Kraut bereitet.

Quinquina v. China chinæ.

Qvitten-Baum. v. Cydonia.

Qvitschen-Baum, Scorbus silvestris.

R.

Raden, v. *Nigellastrum*.

Raden-Distel, v. *Eryngium*.

Radicula, v. *Saponaria*.

Radicula major, v. *Raphanus marinus*.

Radicula sativa, v. *Raphanus rotundus*.

Radix cava major, v. *Fumaria bulbosa*.

Radix dulcis, v. *Glycyrrhiza*.

Radix nautica, v. *Acorus verus*.

Radix rhodia, wird also genennet weil sie aus der Insel Rhodis hergebracht wird, sie wird auch rosea geheissen, wegen des anmuthigen Rosen-Geruchs, ist gemäßiget warm und trocken.

Stärket das Haupt, stillt die Haupt-Schmerzen, wenn sie mit Rosen-Wasser zerstoßen wird, etliche thun auch das Pulver von Eisen-Kraut dazu.

Radix rosea, v. *Radix Rhodia*.

Radix Veneria, v. *Acorus verus*.

Rammen-Hödlein, v. *Chelidonium Minus*.

Ranckwurzel, v. *Scrophularia*.

Ranunculus aquaticus, Wasser-Hanen-Fuß.

Hat eine ätzende Krafft.

Ranunculus arvensis, v. *Flos Adonis*.

Ranunculus flammeus, v. *Flammula*.

Rapa, l. am, sativa, ρογχύλη, Ruben, wärmen im andern und trocken im ersten Grad.

Der Saamen wird wider den Gifft gebraucht, erwecket die Liebe, treibet aus die Nasern, die Wurzel dienet meistens in der Küchen, macht blöhen im Leibe. Der Saft und Decoct davon, lindern die Schärffe
der

der Gall, der Lufft-Röhre und Rauigkeit der Röhle. Euserlich, gebratene, als ein Pflaster aufgelegt, ziehen den Frost aus den erfrohrenen Gliedmaßen, sie werden auch mit unter die Gurgel-Wasser genommen. Wenn sie in Wasser gekocht worden, und solches nachmahls als ein Fußbad gebraucht wird, vertreiben sie den starcken Husten, nehmen auch die übernatürliche Hitze weg, ja sie sind auch gut in einem Bade, wider die Schwindsucht und Lähmung, so von Scorbut herrühret, welches an einem Jüngling wahr worden, daß auch eben dieses decoctum zum Getrânck sehr genüget, solches bekräftiget Illustrissimus & Excellentissimus Heros Dn. Nicolaus Juel, Eques ord. Elephant. &c. Hier gehören auch her die Steck-Rüben.

Raphanus aquaticus, ist nicht im Gebrauch.

Raphanus { major
medicamentarius } v. Armoracia.
obsoniorum

Raphanus marinus, v. Raphanus rusticanus.

Raphanus minor oblongus.

Wird genüzet, wird aber in Officinen nicht geführt.

Raphanus niger, kömmet mit dem Runden überein.

Raphanus rotundus, ραφάνις, os, Radicula sativa, Kettig. Davon braucht man den Saamen und Wurzel, wärmet im dritten und trocknet im andern Grad.

Ist wegen seines volatilischen Salzes scharff und beissend; Incidiret, macht Brechen, dienet wider Scorbut, befördert die Monatszeit, wird gebraucht im Keuchen, so von einer Tröckne kommet, eröffnet, reiniget, verdünnet, treibet den Stein, Urin, die Monatszeits, führet aus die verderbliche Feuchtigheit der Leber

ber und dem Gefröß, solviret den zehen Schleim im Magen, damit der Nahrungs-Safft (Chylus und Chymus) sich besser austheilen könne, es weichen davon auch die Würmer. Wenn man den Rettig auf die Fuß-Sohlen leget, ist solcher gut in Fiebern, auf den Nasen wird er gelegt in Haupt-Schmerzen, bey welchem zugleich das Fieber, verursacht auch Ekel und Winde im Leibe. Das Wasser destillirt man aus der Wurzel.

Raphanus tusticanus s. marinus, Armoracia, Radicula magna, Maur-Rettig, die Wurzel wärmet und trocknet im dritten Grad.

Incidiret, verdünnet, ist aber stärker an Kräften als die Rinde, dienet wider den Scorbüt und Wassersucht, wider Schlaf-Krankheiten, Sähmung, auch wenn der Appetit zum Essen, entweder zu stark, oder gemindert wäre; Wenn der Safft davon auf die Steine, so von einem Menschen kommen, gegossen wird, solviret er dieselben, solches bezeuget Rajo & Robinsonius, Euserlich braucht man den Märrettig im dreytägigen und viertägigem Fiebern, in Schmerzen und Geschwulsten der Gliedmassen, im Zahnweh und in der Rose, das Wasser aus der Wurzel vertreibt die Würme.

Raphanus silvestr. v. Armoracia.

Rapistrum, Rüß-Saamen, wärmet und trocknet, hat einem scharffen Geschmack, und wegen des flüchtigen Salzes, welches es bey sich führet, wird das Blut sehr bewegt.

Incidiret den tartarischen zehen Schleim, vedünnet, resolviret, eröffnet, treibet den Harn, den Stein, und dienet wider die Schärffe des Bluts.

Rapistrum fl. albo crucæ fol. v. Armoracia.

Rapum sativum, v. Rapa.

Rapum sativum alterum, v. Napus.

Ra-

Rapunculus hortensis, v. Sisarum.

Rapunculus silv. Rapunzel, hat eine ungeschmackte wässerigte Art an sich, wird genossen als ein Gallat.

Wenn das Pulver von der Wurzel mit Mähl von Feigbohnen vermischt wird, so nimmet es die Flecken aus dem Gesichte.

Ratten-Pfeffer, v. Staphisagria.

Raucen, v. Eruca.

Raute, v. Ruta hortensis.

Raxach, v. Ammoniacum

Recholder, v. Juniperus.

Rechte Gold-Wurzel, v. Asphodelus.

Red, v. Arundo vulgaris.

Refinat-Zucker, v. Saccharum.

Regina prati, v. Ulmaria.

Reh-Gras, v. Gramen.

Rein-Blumen, v. Stæchas citrina.

Rein-Farren, v. Tanacetum odoratum.

Rein-Weiden, v. Ligustrum.

Reissel-Beer, v. Berberis.

Reseda; Rheseda, Eruca peregrina, l. Italica, vel Cantabrica, Dranth.

Zertheilet, und stillt die Geschwulst, resolviret was etwa zusammen gesamlet, widerstehet den Entzündungen, kömmt mit dem weissen Senff überein,

Resta bovis, v. Ononis.

Resina Hartz, ist eine fette ölichte fließende auch trockne Materie, welche aus hartzigten Bäumen und vegetabilien fließet. Will man dergleichen fließend machen, so kan dasselbe in Spiritu vini, Oelen und Feuer, keineswegs aber in Wasser

præstiret werden. Dergleichen sind Resina Jalap.
pæ &c.

Resina, Schuster-Pech oder Kübel-Harz, bestehe
aus dem weissen Harz, wenn es ohne Zusatz zu ei-
ner dicken consistence gekochet, und in Kübel oder
Butten gegossen worden, muß schön trocken gelb
nicht voll Sand und andern Unrath seyn; wird
von denen Barbieren viel zu denen Pflastern ge-
braucht.

v. Woit. Gozophylac, Med. Phys. p. 792,

Resina Jalappæ, v. Jalappa.

Resina Scammonii, v. Scammonium.

Retrich, v. Raphanus rotundus.

Rha, v. Rhaponticum verum.

Rhabarbarum { album, } v. Mechoacanna
 { Indicum } alba.

Rhabarbarum verum, Riwand, Rhabarbarum s. La-
pathum maximum Sinense, l. Tartaricum, wär-
met und trocknet im andern Grad.

Purgiret die Galle, und den garstigen tartarischen
Schleim des Magens, treibet den Harn, ist gut im
Saamen-Fluß, oder Gonorrhoea, lindert den
Schmerz, dienet im Wunden, in der Melancholy, der
Gold-Adler, schadet im Haupt-Schwindel, hergegen
hilfft sie im Husten, Keuchen, Blutspenen und nächtl-
ichen Saamen-Fluß. Wächst in denen Chinæsischen
Landschafften, Socieu, Xensi & Suciven, und andern
Ländern, tanget der Leber in der gelben Sucht, in der
rothen Ruhr und Durchfall. Die bereiteten Stücke
sind, die Condirte Rhabarber, der Sirup de Cichor. c.
Rhab. Sir. d. Rhab. solutiv, troch. pil. und Extract.

Rhambolinus Cord. v. Acer.

Rhamnoides, v. Oleaster Germanicus.

Rhamnoides fructifera, v. Oleaster,

Rham-

Rhamnus catharticus v. spina infectoria.

Rhamnus folio subrotundo, fructu compresso
v. paliuro.

Rhamnus solutivus, Kreuz-Beer.

Rhamnus secundus, v. Oleaster Germanicus.

Rhamnus tertius Dioscoridis v. Paliuro.

Rhaponticum verum, Rheum, Rha Diosc. Ponticum Rha antiquorum, Rhapontick, Rhabarbarum monachor. l. Lapathum maximum Thracicum.

Purgiret weniger, als die rechte Rhabarber, adstringiret aber desto mehr, wird gebraucht im Brust-Beschwerung, in schweren Oden hohlen und zusammen geronnen Geblüt. Sie ist wenig von der Rhabarber unterschieden, und kömt fast mit dero Kräften überein, muß aber in grösserer doß genommen werden. Kömmt aus Scythien gegen Mitternacht, wächst allda am Fluß Rha in Ponto wird heutiges Tages auch in Welschland und Niederland auch in Gärten gezogen, dahin es aus Thracien von dem Berge Rhodope gebracht worden. Die Wurzel ist warm und trocken im andern Grad, gemäßiget im trocken, est terrestris sc. & igneæ mixturæ, dienet dem Magen, der Milk, Leber, in der lauffenden Sicht, in Fiebern, und, wenn jemand von giftigen Thieren gestochen worden. Euserlich gibt die Wurzel, das beste Mittel, das Herz zu stärken.

Rhaponticum, seu Rheiponticum vulgare, Centauria, l. um maj. Groß-Tausend-gülden-Kraut, Rhapontick.

Die Wurzel ist warm/ temperirt im Trocknen/ zieht zusammen/ heilet die Wunden/ dienet im Bauch-Flüssen/ in der Rothen Ruhr/ wieder Brüche/ resolviret das coagulirte Geblüt/ tauget im Blut-Speyen/ curiret die Magen-Fieber/ befödert/ und
 2
 stillt

stillet die Monats-Zeit/eröffnet die Leber und stär-
cket solche/ nimmet auch die Verstopfung des Ge-
tröses weg/und andere ungewisse Krankheiten.

Rheiponticum vulgare, v. Rhaponticum vulg.

Rheseda, v. Reseda.

Rheum, v. Rhaponticum verum.

Rhodia radix, v. Radix Rhodia.

Rhodium lignum, Aspalathus, Asphaltum male
quibusdam, est species Agallochi. Rhodiser-
Holz, Agallochum, Olea, Aethiopica, Xyloa-
loe solida, Rhodisium, oder Oleastrum lignum,
Erysi sceptrum Bau von dem Rhodieser-
Holz giebt es unterschiedene Arten, es wird aus
Sumatra, aus der Insel Rhodis, oder Canar.
gebracht.

Curiret die Wasser-Sucht/ treibet den Harn;
äusserlich stärcket es das Haupt/ wärmet im ersten
Grad und trocknet/ adstringiret/ dienet wieder Mund-
Geschwäre/ wieder die stinckende und fressende Ge-
schwäre des Gemächtes/tauet in Bauch-Flüssen/in
der Nothen-Ruhr/im Nieren-Stein/und wieder die
Fallende-Sucht Das Del davon giebt einen schö-
nen Geruch/ wird auch unter die wohlriechenden
Balsam mit genommen. Der Spiritus dieses Hol-
zes/stärcket und erquicket sonderlich die Lebens-Geis-
ter.

Rhododaphne } v. Nerium.
Rhododendron }

Rhoeas papaver, v. Papaver erraticum.

Rhus coriaria, Sumach Arabum, Rhu, Rhoe, Färber-
Slung-Baum, der Saamen und Blätter küh-
len im dritten und trocknen im andern Grad.

Adstringiren/sind gut im Hals, Geschwären, oder
Ent.

Entzündungen desselben/stillen den Bauch, Fluß/ die Monats-Zeit/den Fluß der goldenen Uter drücken die Galle nieder. Außerlich widerstehen sie der Fäule/dem kalten Brande und heilen den Wurm am Fingern. Wenn man das Gummi davon in hohlen Zahn steckt/vertreibet es die Zahn-Schmerzen. Succus Sumach, ist das fleischichte Theil ohne die harten Schalen des Saamens. Die Gerber brauchen davon die adstringirenden Beere und Kernlein das Leder fest zu machen/wenn sie nun solche infundiren und mit dem Vitriolo vermischen/färben sie das Leder schwarz damit/daraus erhältet/ das eine adstringirende Krafft mit dem Salz verbunden sey. Vorzeiten/wie auch heut zu tage/ brauchten solche die Syrier und Aegyptier in den wohlschmeckenden Brühen. Die Franzosen brauchen das Decoctum davon im Saamen-Fluß/ oder Tripper.

Ribes, Grossularia non spinosa, Uva ursi, Ribesium, Johannis-Bärlein, Träubel, kühlen und trocknen im andern Grad.

Dringen durch/und halten etwas an/ dienen dem Magen/im Bauch-Flüssen/ der Rothen Ruhr-Gallen-Erbrechen/ Gallen-Fiebern/ widerstehen der Fäule und dem Durst/die bereiteten Stücke davon sind die eingemachten Beer/ der dicke Saft/ oder Muß etc. und der Wein.

Ricinus Americanus, Curcas Nux Cathartica, Grana Tilli granatiglia.

Purgiren oben und unten/stärcker als die Colocynthiden, daher werden sie in der Wassersucht gebraucht. Die bereiteten Stücke davon sind/ das Del/Pillen und Extract.&c, Außerlich eröffnen sie den Leib/ die Guldene Uter/ und vertreiben die Carunculas.

Ricinus vulgaris, ρίχι, Cataputia maj. Granum regium

gium maj. Palma Christi, Wunder-Baum, der Samen und Kern wärmen und trocknen im dritten Grad.

Purgiren gewaltig unten und oben den zähen Schleim aus dem Leibe. Hiervon ist das Del de Kerva bekant.

Ried-Gras, v. gramen arundinaceum.

Rinds-Auge, v. Buphthalmus.

Rinds-Wurk, v. Hyoscyamus.

Ringel-Blum, v. Caltha.

Ritter-Sporn, v. Calcatrippa.

Riwand, v. Rhabarbarum verum.

Robethron, v. Hypocistis.

Rothe Zieser-Erbfen, v. Cicer rubrum.

Rohr, Spanisches, v. Arundo Italica.

Römischer Coriander, v. Nigella.

Römischer Kohl, v. Beta.

Römischer Kummel, v. Stœchas Arabica.

Römischer Qwendel, v. Thymus.

Roth. Stendel-Wurzel, Dens Canis.

Röte, v. Rubia tinctorum.

Rogga, } v. Secale.

Rocken, }

Ror, v. Arunda vulgaris.

Rorella, v. Ros Solis.

Rosa Alpina Gesn. v. Ledum.

Rosa domestica, ρόδov, Rose, die Blume kühlet im ersten und trocknet im andern Grad.

Adstringiret und stärcket. Die bleichen/ oder fleischfarben laxiren/ die rothen und weissen adstringiren (die weissen schwächer/ die rothen stärker/) werden gebraucht in Flüssen/ Fiebern/ Durste/ dem verlohrenen

lohrnen Appetit. Außerlich in Erbrechen/Haupt-
Schmerzen/Wachen, Ohren-Weh, bey verletztem
Zahn-Fleisch/und Schmerzen des Mast-Darmes/in
Geschwären und Entzündungen des Mundes/ des
Rachens/ und der Augen/ wenn man sie mit Wein
kocht. Die bereiteten Stücke sind/der Eßig/Was-
ser/Balsam, Conserv. Electuarium, Morsellen, das de-
stillirte Del/das infundirte Del/ Rosirte Pillen/ Spec.
d. succ. rosar. Spiritus, Syrup. Rosen-Honig/die Tinctur,
trochisc. und Ungvent. oder Rosen-Salbe.

Rosa canina, } v. Cynosbatos.

Rosa sylvestris }

Rosa Hierichuntica, s. de Jericho, oder S. Mariæ, hat
eine Art an sich wie der Bauren-Senff, wächst
in Wüst-Arabien an dem Ufer des Rothen-
Meeres.

Sie thut sich nicht allein auf in der Christ-Nacht/
so man darzu einen liquorem bringet/sondern es ge-
schicht auch solches allezeit im Wein. Wird ge-
braucht bey schwerer Geburth.

Rosa nigra, Schwarze Rose, wenn solche die Ele-
phanten fressen, geben sie einen angenehmen Ge-
ruch von sich.

Rosen-Wurk, v. Radix rhodia.

Rosmarinus, λιβανώτις, σεφανωματική, Ros-
marin, hiervon sind die Blumen, Blätter und
Saamen. Schroederus affirmiret, daß die Ros-
marin Saamen trage, welches aber Helvetius
läugnen will.

Er wärmet und trocknet im andern Grad. incidi-
ret/hat einen vermischten bittern scharffen Ge-
schmack/hält in etwas an/wird in Haupt-und Ner-
ven-Kranckheiten/dem Schlag/der schweren Noth/
Gicht/Schwindel/Schlaffsucht/ u. d. gl. Beschwerun-

gen gebraucht/schärffet das Gesicht verbessert den
stinkenden Athem/ resolviret die Verstopffung der
Leber/der Milz und Mutter/curiret die gelbe Sucht,
den weissen Fluß der Weiber / stärcket das Herz.
Neuserlich ist die Rosmarin dienlich im Flüssen/
stärcket die Mutter/wenn man die Wurzel nach der
Spitzen zu einnimmt/purgiret sie unten/ schneidet
man sie aber ab/aber naher am Stamm/ so machet
solche Erbrechen. Die bereiteten Stücke davon
sind/das Wasser/destillirte Del/Balsam, Conserv. und
Spec. Dianth.

Ros-Münze, v. *Mentha Sylvestris*.

Ros-Rübe, v. *Bryonia*.

Ros Solis, Rorella, Salvata, Sophia herba Poterio,
Sonnen-Sonn-tau. Wärmet und trocknet im
vierdten Grad.

Dienet wieder die Schwind Sucht/ Pest/ Wun-
den/und Schwere Noth. Neuserlich befördert er
die Geburt/stillet die Zahn Schmerzen/ tauget in
der Tob-Sucht und vier tagigen Fieber. Wenn da-
von ein Infusum gemacht wird/ stärcket solches das
Herz. Der Saft davon stärcket auch das Herz/
die Leber/Magen und Haupt / verhütet und curiret
auch die Pest. Neuserlich lindert der Sonnen-Tau
die Schmerzen der Augen/und widerstehet der oßel-
ben Entzündung.

Ros-Hub, Ros-Huff, v. *Tusfilago*.

Rosinen, kleine, v. *Uvæ passæ*.

Ros-Rümmel, v. *Seseli Masilioticum*.

Ros-Schwanz, v. *Equisetum*.

Rostrum porcinum, v. *Ambuleja*.

Rote-Butter, v. *Buglossa*.

Rote Corallen, v. *Corallium rubrum*.

Roter-Bock, v. *Artemisia*.

Rot.

Rot-Färber-Kraut, v. Alkanna.

Roter-Meyrich, v. Anagall. purp.

Roter Nacht-Schatten, v. Duleamara.

Rote Renen, rothe Rüben, v. Pastinaca sativa.

Roter Steinbrech, v. Filipendula.

Rote Günsel, Rote Heil-Wurk, v. Tormentilla.

Rote Ochsen-Zunge, v. Alkanna.

Rotlauff-Kraut, v. Geranium.

Rot-Wurk, v. Tormentilla Alpina.

Rüben, v. Rapa.

Rubedo montana odora, v. Hepatica stellata.

Rubia sylv. v. Mellugo montana.

Rubia tinctorum, ἐρυθρόδανον, Rote, Färber-Röte, Färber-Wurk. Wächst von sich selber als wild, wird auch gesät.

Man brauchet sie viel in Schlesien/ Italien/ Frankreich/ und Spanien. Die Wurzel wärmet im andern Grad/ trocknet im dritten / wird gesammelt im May und Junio, eröffnet/ zertheilet/ löset auf/ adstringiret etwas/ und heilet die Wunden. Ist gut so iemand gefallen/ resolviret das geronnene Geblüt/ eröffnet die Leber / Milz/ die Gebähr-Mutter/ vertreibt die gelbe Sucht / Wasser-Sucht/ und befördert den verstopfften Harn; äußerlich/ tauget sie in Verstopffung der Monat-Zeit/ wenn die Wurzel wie die Mutter-Zäpfflein gebraucht wird.

Rubus arvensis, v. Rubus vulgaris.

Rubus caninus, v. Cynosbatus.

Rubus Idæus spinosus, βάτος, ἰδαία, Hind-Beer, Hohl-Beer.

Hat Kräfte wie die Brombeer, welche aber mehr das Herz stärken, das Wasser wird aus den Beeren

gemacht. Hiervon ist auch der Sirup, Eßig, und Decoctum ex Summit. ist auch gut wider stinkende garstige Geschwår der Gebähr-Mutter. So die Blätter mit Wein und Wasser gekocht werden, heilet man damit die um sich freßende Geschwüre, oder Geschwulsten, welche die Chirurgi zum Unterscheid den Haar-Wurm nennen.

Rubus minor, v. Chamaebatos.

Rubus vulgaris, s. arvensis, *Βάτος*, sentis, Brombeer, Bromen. Die Blätter fühlen im andern und trocken im dritten Grad.

Weun die Frucht davon noch nicht zur Reiffe kommen, adstringiret sie starck, die weisse Frucht ist gemäßiget im Warmen, adstringiret etwas, dienet wider alle Ausflüsse, nehmlich der Gebähr-Mutter, des Leibes, der Nasen-Löcher, stillet auch das Brechen. Eusserlich werden sie gebraucht in den kleinen Blätterlein, so die Kinder von einiger Schärffe im Munde haben, reiniget, ist gut in Wunden, adstringiret, macht das Haupt-Haar schwarz, und heilet die Krätze. Die Wurzel tauget wider den Stein.

Rucula marina maj. v. Eruca.

Rumex, v. Acetosa.

Rumex acutus, vid. Lapathum sylvestr. angustifol.

Rumex aquaticus, Wasser-Ampffer, Grind-Kraut.

Wächst im Wasser-Gräben und Pfützen.

Die Blätter ziehen zusammen, und dienen wider Entzündungen, hitziges Podagra, Krätze, Grind. Die Wurzel erweicht den Leib, und zertheilet die gelbe Sucht.

Rumex rubeus, Lapathum sanguineum, rothe Mengel-Wurk, Drachen-Blut.

Die Blätter hiervon geben einen Blut-rothen Saft,

Safft, der Saame aber dienet wider Bauch und Mutter-Flüsse.

Runde Sieg-Wurk, v. *Victorialis rotunda*.

Nuprechts-Kraut, v. *Geranium Robertianum*,

Kur-Kraut, v. *Filago*.

Kur-Wurk, v. *Tormentilla*.

Ruscum, Ruscus, Ὠξυμυρσίνη, *Myrtacantha*,

Bruscum, *Chamæmyrtus*, Brusca, *Myrtus sylv.*

Diosc. Mäusdorn, Myrthen-Dorn. In Apotheken sind die Beer und Wurkel. Wärmen und trocknen im andern Grad.

Verdünnen, incidiren, eröffnen, sind gut in der Schwindsucht/ Husten, dienen auch sonst der Lunge, corrigiren den Saamen, und vertreiben die kleinen fleischigten Auswächse in den Harn-Gängen, eröffnen die Leber, Gebähr-Mutter, befördern die Zeit, und sind gut in der kalten Bisse. Diosc. braucht die Blätter, den Urin zu befördern, wider den Stein, zu eröffnungs der Monatlichen Zeit, in Haupt-Schmerzen, und der gelben Sucht.

Ruta capraria, v. *Galega*.

Ruta hortensis, ῥήγανον, Raute, Wein-Raute.

Davon wird gebraucht das Kraut, die Knospen oder Gipffelchen, und der Saamen, wärmen und trocknen im dritten Grad.

Incidiren, machen dünn, digeriren, zertheilen, widerstehen dem Gifft, welches die *Salernitani* bezeugen:

Salvia cum Ruta, faciunt tibi pocula tuta.

das ist:

Salbey und Raute vermengeset mit Wein, läßt dir den Trunck nicht schädlich seyn.

Star.

Stärcket das Haupt, die Nerven, treibet den Harn, den Schweiß, vertreibt die Würme, dienet im Tripper, bey übrigen Schloff, ist gut in der schweren Noth, in Mutter-Beschwehrungen, wider die Pest, giftige Kranckheiten, ist ein herrliches antidotum wider den Gifft, schärffet das Gesicht, welches auch der Poet Macer in folgenden Verslein bezeuget:

Cruda comesta recens, oculos caligine purgat.

das ist:

Die frisch-gegeßene Raute, wie jedermann es weiß,
Behält in Reinigung der Augen ihren Preis.

Ist wider die Geilheit, Seitenstechen, und stärcket den schwachen Magen, welches gleichfalls, Macer bezeuget:

Utilis est valde stomacho, si saepe bibatur.

das ist:

Wer offft von Raute trinckt, derselbe stärckt den Magen.

Widerstehet der Colic, oder den Schmerken in den Gedärmen, wie auch dem tollen Hunde-Bisse. Euserlich heilet sie die Schlangen-Stiche, Carbuncel, Fieber, Haupt-Schmerken, wenn sie von der Raute zu viel essen. Wein-Raute in Wasser gesotten, und den Dampff davon in die Augen gehen lassen, ist gut denen, welche mit Nacht-Blindheit behafftet sind. Raute euserlich gebraucht, wehret auch dem Rinnen der

der Augen, und trocknet sie, welches die Salernitani an den König von Engeland lib. de Conserv. valetud. in folgenden Verslein gedencken :

Nobilis est ruta, quia lumina reddit acuta :
Auxilio rutæ, vir lippe, videbis acute.

das ist :

Die Raute schärffet das Gesicht,
Wehrt, daß die Augen trieffen nicht.

Die bereiteten Stücke sind, das Wasser, destillirte Del, auch per Inf. das Salz, Eßig und Balsam.

Ruta major, montana sylvestris, wilde Raute.
Wächst auff Bergen. Kommet mit der Garten-Raute ziemlich überein.

Ruta Montosa, v. Ruta major.

Ruta muraria, Capillus Veneris, Adiantum candidum s. album, l. nigrum, faxifraga, s. Empe-
tron, Paronychia, salvia vitæ, Mauer-Stein-
Raute, Venus-Haar, ist gemäßiget im war-
men, Kalten und Trocknen, ist warm im ersten,
und trocken im dritten Grad.

Digeriret, zertheilet, dienet wider den zehen
Schleim der Lungen ; wider den Husten, Reuchen,
Seitenstechen, die gelbe Sucht, Verstopfung der Milz,
der Nieren, und Schmerzen der Blasen, treibet ganz
gemachsam den Harn und Stein, tauget wider die
Brüche der Kinder, und wider Zauberrey. Euserlich
macht solche das Haar wachsend/ heilet fließende Ge-
schwür des Haupts, Kröpfte, macht auch die Geschwür
weich und zeitig.

Ruta

Rutapedicularis, vid. Crista galli altera, Saam-Kraut.

Ruta Sylvestris, v. Ruta major.

S.

SAbina, Βράχος, Seven-Sieben-Baum, Mägdde-Baum, Junafer-Rosmarin, Sagebaum, Sadebaum, die Blätter wärmen und trocknen im dritten Grad.

Dringen durch, incidiren, machen dünn, zertheilen, treiben den Monat-Fluß und Frucht aus dem Leibe, dienen im Keuchen. Euserlich sind sie gut in Mutter-Beschwehrungen, heilen die um sich fressenden Geschwüre, die bösen Köpffe der Kinder, die Flecken des Angesichts, wenn man damit räuchert, sollen sie auch in der Naseren zuträglich seyn. Wenn vom Frankosen die Eichel des männlichen Gliedes verwundet worden, streuet man davon das Pulver hinein. Die bereiteten Stücke sind, das Wasser aus den Blättern, das Del des Rolfinc. Der Saft nimmet den offenen Krebs, und auswachsende fleisch weg. Wenn der Saft in Pillen genommen wird, befördert er die Monats-Zeit, wenn Zahnschmerzen wegen hohler Zähne entstehen, macht man ein Decoctum davon, und spielet das mit dem Mund aus.

Sabdarista, ist ein ausländisches Kraut.

Sagitta major, Latifolia, aquatica, Ranunculus palustris folio Sagittato-Pfeil-Haupt, groß Pfeil-Kraut, blühet im Majo und Junio.

Man brauchet hiervon das Kraut und den Saamen, welche den Kräfften nach mit der Phantagine aquatica ziemlich überein kommen.

Sagittaria, Malaca quædam toxicis sagittis resistens, Pfeil-Kraut, Spieß-Kraut, wird in den Jamaischen Gärten erzogen. Hiervon brauchet man die Wurzel, welche oben rund und unten roth ist.

Sie dienet wider Gifft und giftige Pfeile.

Salix, ἰτέα, Weide, Weiden-Baum, Wasser-Weide. Hiervon sind die Blätter, welche kühlen im ersten und trocknen im andern Grad.

Ziehen etwas zusammen, vertreiben die Wollust, das Wachen, Hitze, Fieber, Bluten, und kühlen die Luft. Die Rätzgen oder Lämmchen davon, dienen wider alle Verblutungen. Die Rinde hat eben die Krafft, vertreibet die Warzen und Leichdorn an den Füßen. Der Mistel erleuchtet die Geburt. Den Schwamm, wenn solcher nehmlich im Majo im vollen Mond, geholet nachmals, getrocknet und pulverisiret wird, nimmt man solches Pulver so bloß, oder mit tragacant ein, man kan auch noch andere Pulver darzu mischen, als das Pulver von Ehrenpreis, und ein Electuarium machen. Das Wasser destilliret man aus den Blättern, das Del welches ehemahls Rhases aus denen Bluten verfertiget hat.

Salix Amerina, v. Agnus castus.

Salix helice, rosea, humilis capitulo squamoso gelbe Baum-Weiden, kleine Weiden, wächst am Bächen.

Salix humilis capitulo squamoso v. Salix helice.

Salix nigra, folio splendente auriculato flexilis, glänzende Weiden, Glas-Weiden. Wächst in Weiden-Wäldern.

Salix rosea, v. Salix helice,

Salix rubens, roht Weiden-Baum. Wächset am Wasserreichen Orten.

Man brauchet Blätter und Rinde, welche mit den ordinairn Weiden überein kommen.

Salsaparilla, *Zarzaparilla*, *Sarsaprill*-Wurz, wird von einem Medico Namens Parillo aus Spanien, also genennet, heisset auch *Smilax aspera Peruviana*; wird aus West-Indien, und Peru zu uns überbracht, es giebt die schwärzliche und weiffere. Das Wasser davon wärmet im ersten und trocknet im andern Grad.

Dringet durch, treibet den Schweiß, incidiret, ist gut in langwierigen Kranckheiten, eröffnet, curiret die *Cachexi*, verderbtes Geblüt, Frankosen, Flüsse und dasjenige, was solche nach ziehen möge, und befreyet von der Gicht &c. Hiervon hat man das *Decoctum* und *Infusum*.

Salvata, v. *Ros Solis*.

Salvia agrestis, *Ambrosiana*, wird von etlichen unrecht *Ambrosia* genennet, *Scordonia Cordi*, *Boscisalvia*, so nennen sie die Frankosen, *Pulemonium Ruell*. Wald-Salwen.

Dienet in Beschwerungen der Augen.

Salvia major & minor, ἐλελίσφακον, Salwen, Blätter und Blumen wärmen im ersten und andern und trocknen im andern Grad.

Ziehen etwas zusammen, reinigen, treiben den Harn Monatliche Zeit, und wenn solche zu starck gehet, hat das Kraut gleichwohl seinen Nutzen; dienet wider den Schlag, Schwindel, Zittern der Glieder, und Flüsse. Euserlich reinigen sie, und nehmen aus dem Munde hinweg die kleinen weissen Blätterlein, so meistens bey den Kindern zu finden. Die bereiteten

Stü:

Stücke find, das Wasser das destillirte Del, das Salz und die Conserva aus den Blüten.

Saccharum, Σάκχαρ, Σάκχαρον, μέλι καλάμινον, ἄλς Ἰνδικος, Zaccharum, Mel harundinaceum, Mel Cannæ, Sal Indicus, Zucker, Arab. Zazar, Sudur, Sutter. Indis Mambu, Tabazair. Es ist ein Saft eines röhrichtigen Gewächses, daraus wird entweder der Zucker ausgepreßt, oder ausgekocht, und nachmahls inspisiret, er fließt auch vor sich selber aus dem Schilff. Das Rohr wächst nicht nur in Indien, sondern auch an vielen Orten in Asia und Africa, ja auch in etlichen Reichen Europæ. e. g. Scicilia, Messina, Cananaria versus, Panormi &c. Seinen Nahmen bekömmt er von dem Orten, wo solcher her geschickt wird, heißt also, Mederienze, Valentinum, Canarienze, Thomæum, brauner oder Thomas-Zucker, Melitenze, Meliß-Zucker. Nachdem der Zucker gemacht, wird er genennet, der feine, oder nicht feine, insgemein Refinat, wenn Ambra darzu kömmt, nennet man ihn, Ambra-Brodt, Saccharum candidatum, insgemein Saccharum Candi, oder Candum Sacch. Candium, Candidum, candidatum, oder Canthum, weil er schöne weisse, Crystallene Eckgen angeschossen, Sacch. crystallinum. Lucidum, Zucker-Kant, ist ein gereinigter, und durch candisiren in eine crystallische Form, nach der Kunst gebrachter Zucker, auff die Art wie man die Salze crystallisiret, und ist weiß oder

roth, der weisse wird aus Canari-Zucker, der rothe aus dem Thomäer bereitet. Den nicht feinen so zu Pulver gemacht, nennet man, Pouders-Zucker. Weil er in Kisten oder Kasten gepackt wird, bekommt er auch seinen Nahmen, und nennet man ihn auff Teutsch, Kaste, wenn dieser den Materialisten übersendet wird, nennen sie ihn auch Cassonada, l. Castonada, ingleichen miscellaneum, oder Confusaneum, weil er von vielerley Zucker vermenget ist. Weil in dem Zucker ein vieler und öffterer Gebrauch und Mißbrauch vorgehet, weiß ich nicht, wo solchen hernehmen soll, ob solcher von den erzörneten, oder gütigen Göttern komme. Es sind einige, welche den Zucker, und vielmehr dessen Lob und Güte biß an den Himmel erheben wollen; alleine sie solten unter dem Gebrauch und Mißbrauch einen Unterschied machen, so würde der Sache wohl gerathen.

Wärmet und trocknet, verdünnet, zertheilet, absterget, benimmt die Heissherkeit der Gurgel und Lufftröhre, lindert demnach die Beschwehrung der Lungen, und wehret dem Husten. Euserlich trocknet er, heilet die Wunden zusammen, und benimmt die Entzündung der Augen. Aller Zucker hat eine Säure bey sich, daher schadet solcher den Scorbuticis und Febricitanten, weil er unterschiedene Aufschwulungen im Leibe erwecket, schadet auch denen Hystericis, die Blönnungen im Leibe haben, bey welchen prædominiret die Galle, schadet den Kindern, wegen der Würme, verlezet das Zahnfleisch, macht stinckenden Athem, schwarze, gelbe und böse Zähne. Die bereiteten Stücke davon, sind Sacchar. penidium, welcher aus Zucker, Krafft:

Krafftmehl und süßen Mandel Del bestehet. Rosen-
Zucker, Violens Zucker, Saccharum tabulatum, das
Wasser oder saurer Spiritus, löset die Edelgesteine und
andere harte Dinge auf; ist ein arcanum vor dem
Stein, das Del, Salz, Liquor oder Sirup, die Essenz
und Cryskalli. Die Wurzel des Zucker-Rohrs oder
Schilffs wird mit einem sauren liquore in Indien ver-
mischet, die Krafft daraus zu extrahiren, dieses genieß-
sen sie nachmals bey gebratenen Fleisch, weil es bessern
Appetit zum Essen machet.

Säckel-Kraut, v. Bursa pastoris.

Sade-Baum, v. Sabina.

Sadanen, v. Thymbra vera.

Sagou, Palma prunifera Japonica Sagou-Baum,
Indianisch Brodt.

Wird von einigen als ein gutes Nutriment und
Stärkung, ingleichen wider allerhand Flüsse, gelob-
bet.

Sagen-Baum, v. Sagou.

Safran, v. Crocus.

Sagapenum, arbor ferulacea, ist eine Lacryma, o-
der Gummi eines Baumes, der mit dem Safft
gleichen Nahmen hat, und der, wenn man die
Wurzel verwundet, heraus fließet. Er wächst
in Meden, von dar kömmet er nach Alexandrien,
Venedig und andern Dertern Europä erwärmet
im dritten, trocknet im andern Grad,

Machet dünne, purgiret die zehe, dicke Feuchtig-
keit aus den Magen, den Gedärmen, der Mutter, den
Nieren, dem Gehirn, Nerven, Gelencken und der
Brust, daher dienet er der Wassersucht, im altem Hu-
sten, Reuchen, Verstopffungen und Geschwulsten der
Milk und treibet den Monat-Fluß. Euserlich
resolviret er die harten und andern Geschwulsten, lin-

dert die Schmerken, dienet wider Brüche, und wird unter das magnetische Pflaster mitgenommen.

Salivaris herba, v. Pyrethrum.

Sal Indicus, v. Saccharum.

Salvia silvestris, non officinalis. Kömmet an Kräftten mit dem Scharley-Kraut überein.

Salvia vitæ, v. Ruta muraria.

Salwey, v. Salvia major.

Sambach Arabum, v. Jasminum Alpinum.

Sambucus aquatica vel palustris, oder rosea, opulus, Schwelcken, Schnee-Ballen.

Sambucus humilis, v. Ebulus.

Sambucus, montana racemosa rubra, Wald- oder Berg-Holder, Berg-Elhorn, wächst in Gärten. Man brauchet die Blätter, welche am Kräftten der belladonna ben kommen.

Sambucus vulgaris, ἀκτῆ, Holder-Baum, Holunder, Filder-Baum, Glider-Baum, wärmet im ersten Grad und trocknet.

Resolviret, ist auch gut in der Wassersucht. Die Blüte zertheilet, erweicht, resolviret, treibet den Schweiß, stillt den Schmerz ist wider die Rose, 4tägige Fieber, giebt einen guten Geruch und Geschmack, daher, wo man solche mit dem Scharlach-Kraut, und dem Coriander Saamen in Wein thut, bekommt solcher einen moscatellern Geschmack. Euserlich dienet sie wider das Bauch-Grimmen, und so etwa ein Glied verbrannt. Die Beere treiben den Schweiß, widerstehen dem Gifft, laxiren ein wenig, nöthigen den Leib und treiben den Urin, hernach ziehen sie etwas zusammen, seynd ein sonderliches Mittel in der Wassersucht, in der Rose, giftigen Fiebern, Maasern und Blattern. Die innere Rinde, kühlet im vierdten und feuch-

feuchtet im andern Grad, führet die gesalkenen Flüsse aus, die eusere hat mit der Blüth einerley Kräfte. Wenn man die Rinde mit Eßig gekocht, und nachmals solches in Mund fasset, ziehet es viel Schleim aus den Glandulen. So sie aber mit Wein gekocht wird, lindert selbige die Zahn-Schmerzen, ziehet ebenfals auch das schädliche Wasser aus den Glandulen des Mundes. Wenn man die innere Rinde euserlich warm überleget, so lindert sie die Podagrische Schmerzen, hat auch seinen Nutzen in Rothlauff. Die Turiones, Gemmæ, oder Cinæ, Holderkeimen, dienen zum Salat, der unten, bißweilen aber auch oben purgirt, besonders, wenn man sie über sich abreisset, verursachen zu weilen auch hypercatharsin oder ein übermäßiges purgiren, wegen ihres vitriolischen, und unangenehmen Schwefels. Das Pulver von den Holderkeimen, thut eben das, wie der Salat. Die Schwämme, Auriculæ Judæ, oder Judas Ohren, sind von grosser Krafft in den Geschwulsten und Entzündungen der Mandeln: in ein Augen Wasser geweicht, und aufgelegt, ziehen sie die Hitze und Röthe aus: Sollen auch gut wider die Wassersucht befunden worden seyn. Myns. in Armament. Med. Chym. beschreibet auch ein Mundwasser von Judas Ohren, in Entzündung und Raubigkeit der Kehle welches sehr kräftig. Innerlich können solche nicht gebraucht werden, sie schaden dem Magen, machen auch leicht ein Erbrechen, werden daher auch vor giftig gehalten. Sie sind auch euserlich gut, wenn das Zäpflein im Mund entzündet worden, vertreiben die kleinen weissen Blätterlein in Munde, kurz, sie dienen wider alle Entzündung desselben. Aus den Blüthen werden bereitet, das Wasser, der Wein, wenn nemlich die Blüth im Schatten gedörret worden, wie auch der Eßig. Man braucht solchen zu Umschlägen, und wird auch euserlich auf die Puls (Handwurzel) gelegt; innerlich genommen, widerstehet solcher der Pest, man braucht ihn auch als eine Tuncfe.

Die Conserv aus der Blüte, thut den Sichtsbrüchtigen, Reuchendē, so mit dem Scharbock beladen, Wassersüchtigen, die mit dem Stein und Podagra behaftet, und den Weibern, so ihre Monatliche Zeit nicht haben gut. Die Essenz braucht man wider das heilige Feur, den Schweiß zu befördern. Hiervon macht man auch das destillirte Del, wie auch das per infus. Roob vom Hollunder, ist das Fleisch von den zeitigen Beeren, treibet den Schweiß, tauget insonderheit zu Mutter-Beschwerden, in der Wassersucht, curiret Fleck und andere giftige Fieber. Rec. des ausgebrückten frischen Safft der zeitigen Beer q. v. darzu thue Rocken-Mehl, mache einen Teig, und backe daraus klein Brod, so hart als Zwieback, das Pulver impastire mit eben dem Safft nochmahls, und backe wie zuvor im Ofen, dieses widerhole drey mahl leztens zerpulvers und behalts. Diß ist ein sonderbahres Geheimniß zur rothen Ruhr Dos. ʒj. mit Del von Muscaten. Euserlich schlägt man den Roob auch über zum Fühlen, bey Fiebern werden auch die Fußsohlen damit beschmieret. Die Tinctur und Extract, stillt die Mutter-Beschwerung. Der Spiritus und Del machen Erbrechen Tragæa granorum actes, wird aus den Beeren auf eine Art eines Extracts mit Rocken Mehl oder auch Brodt, wie schon gemeldet, bereitet, wird gebraucht in der rothen Ruhr. N. Martinus Kloch-Wizius M. D. hat eine Anatomiam Sambuci geschrieben, welche nunmehr D. Dan. Becker in seiner Wacholder und Hollunder-Apothecke verbessert, und vermehret hat.

Sammet-Blum, v. Amaranthus, v. Othonna.

Sampfucum v. Majorana.

Σάμψυχον, v. Majorana.

Sanamunda, v. Caryophyllata.

Sana sancta, v. Nicotiana.

St. Antoni-Kraut, v. Prunella.

St.

St. Peters-Kraut, v. *Parietaria*.

Sanctolina, v. *Abrotan. foem.*

St. Barben-Kresses, v. *Asturtium hybernum*.

Sadaracha v. *Oxi - Cederus*.

Sandalum, Santalum, l. Satalinum lignum, man hat das weisse, rothe und bleichgelbe Sandel-Holz. Die Sandel-Bäumewachsen in den dicken Wäldern in Indien. Das gelbe Sandel-Holz, ist das beste, welchem folget das weisse, wächst meistens in der Insul Tymor. Dieses Baums Früchte seyn so groß, als Kirschen, und gleichen schier den Lorbeeren, wenn man sie feuet, so färben sie roth. Das Holz kühlet im dritten (andere sagen ein andern Grad) trocknet im andern Grad. Die gelben Rinden wärmen im ersten Grad.

Eröffnen, dienen der Leber und dem Herzen, in Ohnmachten, Herzklopfen, Verstopfung der Leber, verhindern den übrigen Schweiß, incidiret befördert den Harn, wegen ihrer adstringirenden Krafft, werden in Fiebern gegeben, wenn die Patienten zuviel schwitzen, stärken das Herz, die Leber, fühlen das hitzige Geblüt nicht allein in Fiebern, sondern auch in andern Kranckheiten, wo man fühlen darff. Der rothe Sandel, widerstehet dem übrigen Schweiß im Fiebern, adstringiret, kühlet das hitze Geblüt, wird gebraucht in der Naseren, im zehrenden Fieber und Schwindsucht. Euserlich stillt er die Flüsse, Haupt-Schmerzen, Erbrechen, temperiret die übrige Hitze der Leber, die bereitete Stücke sind, das Gummichte Extract. Species diatrion Sandal. Ungv. v. der die Sandel-Salbe, das Sandel-Pflaster, die Trochisci von Sandel, dienen wider die hitzigen Fieber,

und mäßigen den hitzigen Magen und Leber, stillen den Durst, wie auch die Tinctur. Wenn die Schaale noch grün und frisch von dem Baum gehauen wird, stinckt solche etwas, welches dem Gehirn zuwider, bringet faule Fieber, machet starcken Appetit zu denjenigen Dingen, welche sich nicht geziemen.

Sandracha Arabum, v. Juniperus.

Sangvis, v. Agnus castus.

Sang' is Draconis, Drachen-Blut.

Es ist das natürl. u. welches nach der Kunst bereitet wird. Man hat falsches, dieses letztere bestehet aus Röttel, Bech, und Colophonien, und werden kleine Brödtchen nachmals daraus bereitet. Das rechte fließt als ein Harz aus einem Baum, man bringet solches aus Mexico, Cathagine Peruviana, dieses wird ebenfalls in seine gewöhnliche Form gebracht, wie das obere, es adstringiret, trocknet, stillt die Bauchflüsse, Bluten, rothe Ruhr, Durchlauff und übriges Erbrechen, stillt die Flüsse, Bluten, die übrige Monats-Zeit, auch wenn die Säuberung nach der Geburt zu starck gehet. Dient in der Schwindsucht, heilet die Wunden, das verderbte Zahnfleisch und wackelnde Zähne, wenn man solches mit Brandewein auflöset, bekommt es die zierlichste Farbe, in Wasser und Del aber läßt es keine gehen.

Sanguis martis, vid. Asarum.

Sanguisorba Pimpinella sive Italica, Sorbaria, Blut-Kraut, Herrgotts-Bärtlein, Sorbatula, Wälsch-Bibernell. Das Kraut, die Blumen und Wurzel sind temperirt in Kalten und trockenen.

Ziehen zusammen/ nutzen der Lunge und Wunden/ werden auch in Flüssen/ Schwind- und Lungen-Sucht/ fressenden Kranckheiten und giftigen Fiebern/ item im Durchfall/ der Rothen-Ruhr/ allzu vielen Verblutungen und monatlichen Zeit/ gebraucht.

chet. Von etlichen wird es auch als ein Wieder-
Gifft wann Quecksilber im Leib genommen/item wie-
der die güldene Uder gerühmet. C.Kœlichen in Act.
Haffn.Vol.I. Observat. 81. macht ein Decoctum und
lobts wieder Mißgeburthen. Im Apotheecken hat
man das Extractum welches ebenfalls wieder alles
Bluten gegeben wird/ item das destillirte Wasser
Syrup und Conserv.

Sanicula mas, Diapensia, Sanickel, die Blätter und
Wurzeln wärmen im andern und trocknen im
dritten Grad.

Das Kraut ziehet zusammen/ dienet dahero in
Wunden/heilet allerhand Geschwür und Fisteln/item
Spaltungen/Brüche/ in- und äußerlich. Im Apo-
thecken hat man das Wasser aus dem Kraut.

Sanickel, vid. Sanicula.

Santalum, vid. Sandalum.

Santolina, v. Cupressus herba, v. Abrotan. semina.

Santonium, semen sanctum l. Zedoariae f. Cinæ,
Sementina, it. Barbotina, beyh Weickard. Zina,
Absinthium seriphium l. Alexandrinum,
Wurm-Kraut-Saamen, Zitwer-Saamen,
wächst im heiligen Lande, und Egyptischen A-
lexandria.

Der Saame/wärmet im andern und trocknet im
dritten Grad/vertreibt allerhand Würme. Wann
der Saame zu gewisser Zeit gesammlet wird/treibt
er Griesß und Stein. Im Apotheecken hat man Semen
præparatum, Confectionem, semen Cinæ, überzogenen
Wurm-Saamen.

Santonium majus, v. Abrotanum fœm.

Santonium minus, vid. Cupressus herba, vid. Ab-
rotanum femina.

Saponaria major, $\sigma\pi\epsilon\delta\iota\omicron\nu$, $\sigma\pi\epsilon\delta\iota\omicron\nu$, $\sigma\pi\epsilon\delta\iota$,
 J. Rhod. verneinet solches und nennet es beynt
 Scribonio saponariam, $\chi\upsilon\mu\acute{\epsilon}\nu\eta$,) Viola agrestis,
 Radicula, urceolaris Plinii Alisma Diosc. La-
 naria, Fullonum herba, Fullonia, Schlüssel-
 Kraut, Seiffen-Kraut, Speichel-Wurk. Die
 Blätter und Wurzel wärmen und trocknen im
 vierdten Grad.

Berdinnen/öffnen/saubern/zertheilen/treiben
 den Schweiß und dienen vor Reuchen/ Engbrüstig-
 keit/ verhaltene Monats-Zeit Gelbe Sucht/ Unrei-
 nigkeit der Haut/Krätz/Frantzosen/Blattern/lang-
 wierige Schmertzen und Weh-Tage. In Wein
 geweicht und getruncken/ befördert es den Stuhl-
 gang. Aeußerlich machet es Niesen/und hilfft wie-
 der Haupt-Weh. Vertreibt auch die Geschwulst
 und Beulen/macht auch saubere Hände / item weisse
 Wolle.

Sarbachs-Baum, v. Populus alba.

Sarcocolla, Ist ein Körnigtes Gummi oder Harz,
 siehet gelbicht und röthlicht, kömmt aus Asia,
 allwo es von einem verwundeten dornichten
 Baume gesammlet wird. Das Harz erwär-
 met und trocknet im ersten Grad.

Ziehet zusammen/reiniget und heilet/ wird auch
 im Durchfall/Blutspenen/flüssigen Augen / Staar/
 und allerhand Verblutungen/ Gebrauchet: item es
 ziehet auch die zähe wässerichte Feuchtigkeit aus den
 Gliedern/man macht Pillen darvon.

Sarsaparilla, v. Salsaparilla.

Saß-Kraut, v. Alliaria.

Sassafras, Pavame, Xylomarathrum, Fönchel-Holz
 wird aus florida, einer Provinz in der neuen,
 Welt

Welt gebracht. Die Rinde trocknet und wärmet im dritten, das Holz aber im andern Grad.

Verdünnet, öffnet / zertheilet / treibet den Schweiß und Stein/dienet auch in eingewurtzelten Kranckheiten/ der Wasser-Sucht/ Unfruchtbarkeit/ Flüssen/ Frantzosen/ Podagra/ Hüfft-Weh/ der Schlaffsucht/Schwindsucht/im Abnehmen/Scorbut, weissen Fluß der Weiber/und Geschwüren; Es vertreibt auch die Gicht/Winde Verstopffungen/ den Husten/ja es stärcket die innerlichen Glieder/ und kan man es in allen Kranckheiten brauchen. Im Apothecken hat man das Extractum das destillirte Del und die Essenz vertreibt auf Baum Wollen getröpfelt und ins Ohr gesteckt/ das Klingen der Ohren.

Satureja sativa s. hortensis, Σάτυρος, Saturei, Senger-Kraut, Hyssopus agrestis, das Kraut und Blumen,wärmen und trocknen im dritten Grad.

Das Kraut verdünnet öffnet zertheilet/ dienet wieder Ausblöhung des Magens/ im Magen-Brennen und hilfft der Brust / im kurtzen Andern/ treibet auch Monatliche Zeit/ stärcket und schärffet das Gesicht. Aeußerlich vertreibt es Geschwülste/lindert Ohren-Schmertzen/ und tödtet Flöhe. Im Apothecken hat man das Wasser/destillirte Del/ und Saltz.

Satyrium, Orchis, Knaben-Kraut, Ständel-Wurk, die Wurzel wärmet im ersten und andern, ist feucht im ersten Grad. Es sind vielerley Arten und Geschlechter. Sonst ist auch eine gebräuchlich, welche stinckend oder übelriechend, starkriechend ist, indeme sie einen spermatischen Geruch hat, auch fast wie Urin, und wie die Mumiä, riechet.

Der-

Dergleichen dienet contra impotentiam, und hilfft zur Conception, oder Empfängniß. Sie wird auch Palma Christi genennet/ und hat eben die Krafft/ wie der gemeine Ricinus, kömmt aber nicht mit selbigen überein. Die Orchides haben gemeiniglich einen süßen/lieblichen und ungeschmackten Geschmack/ erwärmen und befeuchten/reitzen zum Venus-Spiel/ stärken die Mutter. Die eingemachte Wurtzel/ oder auch das Pulver/ stärken das Gedächtniß und Gehirn. Endlich nützet das Satyrium zu den Geburths Gliedern/ bey Männern und Weibern/ und bringet die verlorne Mannheit wieder/ hilfft auch zur conception. Im Apotheken findet sich die eingemachte Wurtzel/ das Elestuarium Diasatyr, und das Extractum.

Satyrium vid. Tragi, vid. Ophris.

Sau-Blume, vid. Ambubeja.

Sau-Bone, v. Hyoscianus.

Sauer-Ampffer, v. Acetosa.

Sau. Brodt, v. Cyclamen.

Sau-Fönchel, v. Peucedanum.

Sauer-Dorn, v. Berberis.

Sauer-Klee, v. Acetofella.

Sauer-Kohl, v. Brassica capitata.

Sau-Kraut, v. Solanum nigrum.

Sau-Distel, v. Sonchus.

Sauer-Kraut, v. Brassica capitate.

Sauer-Rauch, v. Berberis.

Savina v. Sabina.

Saxifraga vid. Ruta muraria.

Saxifraga alba chelidonides, Steinhrech, Saxifraga wird auch zu weissen pimpinella genannt.

Dienet wieder die Schlaff-Sucht und Zittern der Glieder so von Mercurio herkommet/ benimmt auch
die

die Schmetzen, in und nach der Geburth/befördert die Milch. Die Blätter und Wurtzel wärmen und trocknen im dritten Grad/öffnen/treiben den Harn Sand und Stein in der Blase und Nieren/zermalmen und treiben auch solchen fort/ verdünnen auch den Schleim und treiben die Geburth. Aeußerlich macht man Bande davon/ und im Apothecken hat man das Wasser.

Saxifraga lutea, v. *Melilotus*.

Saxifraga rubra, v. *Alkekengi*, v. *Filipendula*.

Saxifragia tertia, v. *Milium solis*.

Scabiosa. Scabiosen, Apostem, Grind-Kraut, die Wurzel, Blätter und Blumen wärmen und trocknen im andern Grad, (sind temperirt im warmen und trockenen, im ersten Grad

Verdünnen, zertheilen, treiben Schweiß und Gift, dienen der Lungen, und curiren Geschwür, Seitenstechen, Keuchen, Pest und fressenden Geschwür, der Brüste und Schenckel, helfen auch im Husten und Engbrüstigkeit. Euserlich sind sie gut wider die Krätze und Jucken, item vor die Flecken im Gesicht, Sommersprossen, Flechten, Mähler, Haar-Würme, Schurff, blaue Augen, und Schmerzen der güldenen Ader. Die Wurzel *Scabiosa maj. purpurea* ist ein specificum in Frankosen-Krankheiten. Item in das Genick gebunden, soll sie die Augen vor den Pocken bewahren. Im Apothecken hat man das destill. Wasser, den Sirup, die Conserv. und Salk.

Scammonea, lium. Ist ein Saft aus der Wurzel *Scammonea*, wird aus Antiochia zu uns gebracht, wärmet und trocknet im dritten Grad, führet die Gall gewaltig aus, wie auch das Serum, und pfleget man es, wo ein schwacher Magen vorhanden, indem es die Viscera ver-
het,

zet, nicht leicht zu geben, wenn man es bey den
 nen Milksüchtigen, und welche Herzens-Angst
 haben, gebrauchen will, so muß es erst mit den
 Qvitten-Safft corrigiret werden, und wird als-
 denn Diagyrium, oder besser *δακρυδιον*, i. e.
 lacrymula genennet. Im Apothecken hat man
 Extract. Magist. Elix. scam. sulphurat. & rosat.
 Infusum Diacydoniatum lucidum scammoni-
 atum gelatinum. Pulv. Comit. de Warwick, it.
 pulverem Syrium, Resinam.

Scandix, v. Chærefolium.

Scariola Arabum, v. Endivia.

Schack, v. Acacia vera.

Schackarilla, Chackarille. Ist eine Indianische
 Wurzel, siehet der Peruvian-Wurzel gleich,
 hat auch dessen Tugend, doch etwas geringer,
 etliche pflegen solche in den Toback zufüllen und
 zu rauchen, um die Flüsse zu vertreiben, und das
 Gedächtniß zu stärcken.

Scea, v. Absinthium vulg.

Sceha, v. Absinthium vulg.

Schabzüger-Kraut, v. Lotus urbana.

Schlangen-Kraut, v. Numularia.

Schaff-Garbe, v. Millefolium.

Schaff-Mülle, v. Agnus castus.

Schaff-Rippe, v. Millefolium.

Schafften-Hau, v. Equiseten.

Schall-Kraut, v. Chelidonium maj.

Schalotten, v. Cepa.

Scham-Kraut, v. Garosmus.

Schamuth, v. *Acacia vera*.

Schaarbocks-Klee, v. *Trifol. fibrinum*.

Scharben-Kraut, v. *Serratula*.

Scharckbocks-Kraut, v. *Chelidonium minus*.

Scharlei, v. *Horminum*.

Scharlachs-Beer, v. *Kermes*.

Scheiß-Kraut, v. *Mercurialis*.

Scheiß-Wurk, v. *Bryonia*.

Schilff, v. *arundo*.

Schirling, v. *Cicuta*.

Schlag-Kräutlein, v. *Chamæpitys*.

Schoenanthum, *χοῖνος, χοῖνανθον*, *juncus odoratus*, l. *floridus*, aut *aromaticus*, squinanthum, Fœnum s. stramen camelorum, Camel-Häus-Stroh, wird aus Arabia zu uns gebracht, wärmet im dritten, und trocknet im andern Grad.

Das Stroh/ Blumen und Wurzel, sind zusammen ziehend, dringen durch und zertheilen, dienen auch in Verstopfung der monatlichen Zeit, der Leber, Milz, Aufblehung des Magens, wider Brechen und Schlucksen, machen Harnen, vertreiben Nieren-Schmerzen der Blasen und Mutter, werden auch mit unter die Speisen genommen, corrigiren die Purgantia. Euserlich dienen sie wider üblen Geruch des Mundes, stärken das Haupt und Magen, helfen den geschwollenen Zäpfflein, werden auch zum Fuß-Baden mit genommen.

Schmeckenicht, v. *Mechoacanna alba*.

Schnee-Klöcklein, v. *Leucojum bulbosum*.

Schocolada, v. *Chocolada*.

Schoß-Wurk, v. *Dens Lanis*.

Schotendorn aus Egypten, v. *Acacia vera*.

Schup

Schup-Wurk, v. *Dentaria*.

Schwaden, v. *Gramen mannæ*.

Schwarze Corallen, v. *Corallium nigrum*.

Schwarze Heidel-Beer, v. *Myrtillus*.

Schwarze Vogel-Kirschen, v. *Dadus*.

Scilla, *squlla*, *scylla*, *Pancratium*, Arab. Haspel, Mär-Zwiebel. Wächst in Spanien, Sicilia und Apulia am Meer. Die Wurzel wärmet und trocknet im andern Grad.

Verdünnet, zertheilet incidiret und abstergiret, widerstehet der Fäule, treibet den Urin, führet auch gelinde, theils oben, theils unten aus, und nützet also denen Gallreichen; dienet der Brust, Leber und Milz, ist gut vor dem Schleim auff der Brust und Lungen, Husten, kalte Gebrechen, des Gehirns und der Nerven, Fäule und Zauberern, *Dioscor. II. 162*. Euserlich wird sie vor die Warzen, erfrohrne Hände und Füße, und vor den Haupt-Grind gerühmt. Im Apotheken hat man die präparirte Wurzel, den Sirup. Loch. Acetum, Meer-Zwiebel-Eßig, welcher gut im Brust-Beschwehrungen und vor den Scharbock, item das Oxy-mel, feculam und Extractum.

Scirpus major, v. *Mariscus Plinii*.

Sclarea, v. *Horminum*.

Scolopendria, l. um, verum, *ασπλήνων*, Ceterach, Milk-Kraut. Die Blätter wärmen im ersten, und trocknen im andern Grad.

Abstergiren, dienen der Milk, und sind gut vor die Härteigkeit der Milk, treiben den Urin, und Monat-Zeit, die gelbe Sucht, und helfen im 4tägigen Fiebern Stein und Saamen-Fluß, und mindern den Saamen.

Im Apotheken hat man den Sirup.

Scolopendria, l. um, vulgare, *ψιλλίτις*, *Lingua Cer-*

Cervina Officinis, Hemionitis, Hirsch-Zunge,
die Blätter sind kalt und trocken.

Ziehen etwas zusammen, verdünnen, dienen der Leber und Milz, sind gut vor die Bauchflüsse, rothe Ruhr, das Blutspeyen, verstopfte Leber und Milz, und desselben harte Geschwulst, Leber-Fluß und Milz-Sucht. Euserlich reinigen sie die Wunden Geschwüre und das Zahnweh. Im Apothecken hat man davon das Wasser aus den Blättern.

Scolymus.

Die Wurzel dienet wider Gestand des Leibes, absonderlich der Nchselfn; macht auch stinckenden Urin, v. *Cinara.*

Scoparia genista, v. Genista.

Scorbutica arbor, v. Pinea.

Scordium, Wasser - Bathenig, Lachen - Knoblauch.

Die Blätter wärmen und trocknen im andern Grad, treiben den Schweiß, Urin und Monat-Zeit, widerstehen dem Gifft und Fäule, dienen vor die Würme, Pest pestilentialische Krankheiten, giftige Fieber, Masern, Pocken giftiger Thiere Biß, Geschwüre, der Lungen, Husten. Euserlich lindern sie die Schmerzen, und sind gut zu denen Wunden, bösen Schäden, giftigen Beulen, kalten Brandt, und nützen im Podagra, stillen auch die Menfes. Im Apothecken hat man das destillirte Wasser, succum inspissatum, Sirupum l. Simplicium & compositum, die Conserv. und Salk.

Scordonia Cordi, v. Salvia agrestis.

Σκόποδον, v. Allium.

Scorpioides, v. Heliotropium majus.

Scorpion-Kraut, v. Heliotropium majus.

Scorzonera Hispanica, Viperaria, Schlangen-Mord, Scorzonera l. Tragopogon Hispanicum dicitur.

Ist ein Specificum in Nasern und Blattern, treibet Schweiß und Urin, vertreibt auch die gelbe Sucht der Kinder, Darrsucht, Schwindsucht, und langwierig verzehrend Fieber; Die Wurzel wärmet und befeuchtet im ersten Grad, ist temperiret im Warmen und Trocknen, widerstehet den Gifft, Schlangen-Biß, Pest, Melancholen, der schwehren Noth, Schwindel und Mutter Krankheit. Im Apotheecken findet man das Wasser, Extract. und die eingemachte Wurzel. NB. Euserlich, der Saft in die Augen getröpflet, stärcket das Gesicht.

Scrophularia major, Ocymastrum, Galeopsis, Ficaria, Ferraria, Millemorbia, Castranula, Braun-Säu-Wurzel, Rauck-Wurzel, Knoden- oder Groß-Feigwarzen-Kraut.

Das Kraut und Wurzel wärmen und trocknen, sind temperirt, digeriren, incidiren, die Wurzel dienet wider die harten Geschwulsten der Drüsen, vor die Kröpfte und Hag-Drüsen am Halse, vor die Feigwarzen, blinde Gilden-Alder, böse um sich fressende Krebs Schäden, böse Krätze und Geschwüre. Euserlich erweicht sie die bösen harten Beulen, Geschwulst und Kröpfte. Das Kraut mit Salz vermischet und öfter in Händen getragen, stillt allerhand Bauch- und Blut-Flüsse.

Scrophularia media, v. Fabaria.

Scrophularia minor, v. Chelidonium minus.

Scutellaria palustris, v. Gratiola coerulea.

Scylla, v. Scilla.

Sebesta, l. en, Prunus sebestena, Myxæ, myxaria, Brust-Beerlein, werden aus Egypten und Syrien gebracht. Sind temperirt bey warmen, kalten und feuchten, im ersten Grad.

Erweichen, dienen also vor die Verstopffungen des
Bauchs,

Bauchs, scharffe Feuchtigkeit, Urin und Flüsse, Heiserkeit, Husten, Seitenstechen, Engbrüstigkeit, Durst, schneidenden Harn und Stein, auch Saamen-Fluß, und gallichte Fieber. Das Electuarium hievon, ist zu gemeldten Gebrechen gut.

Secale, Farrago Rogga, Siligo, Briza, Rocken-Korn, das Mehl und Kleyen, erwärmen mäßig, werden meistens in den Küchen gebraucht.

Das Mehl erweicht, zertheilet, abstergiret, erwärmet mehr als der Weizen, und bringet die Geschwür zur Reiffe. Die Blüte dienet vor die dreitägigen Fieber, und wärmet, item eine Messerspiße darvon eingenommen, treibet die Geburth.

Das gedörrte Mehl warm aufgelegt/ vertreibet die Rose/Rupff Ohren-Zahn-Schmerzen und Podagram. Der Sauerteig macht gleichfalls die Geschwür reiff/und bricht solche/ wie auch in Fiebern/ auf die Fuß-Sohlen gelegt/ ziehet er die Hitze aus und lindert die Schmerzen. Außerlich zertheilet er auch die Geschwulst/ benimmt Schmerzen Sicht und Rose. Die Kleyen abstergiren/erweichen und zertheilen. Das Brodt aufgelegt stillt Schmerzen/ stärckt den schwachen Magen/hilfft wieder Herzens-Angst und stärcket die Frucht in Mutter-Leibe/macht auch die Geschwulst reif. Die gebrandte oder gedörrte Rinde wird unter die Zahn-Pulver genommen. Im Apothecken hat man das destillirte Wasser aus den Brodt/ hilfft wieder den Durchlauff und die Rothe-Ruhr/ item aqu. Siliginis Emplastrum de Crusta panis, von der Brodt-Rinde/ stärcket den Magen und stillt das Erbrechen. Der Spiritus vom Brodt/löset die Corallen auf/man hat auch ein rothes Del darvon, etc.

Sedum majus arborescens. Ist nicht sonderlich im Gebrauch.

Sedum majus, vulgare semper vivum majus, Jovis barba, Aizoon majus, Hauß-Wurtz, Hauß-Loch, Zonner-Bart, Mauer-Pfeffer, ist kalt und trocken, im andern Grad (kalt im dritten Grad,) al. feucht.

Ziehet zusammen, verdücket/vertreibt die Gallichten Fieber/Hitze/und Durst. Neuerlich wirds auch im Reuchen/wo allzu viele Milch/Käseren in hitzigen Fiebern gebraucht etc. Im Apothecken hat man das destillirte Wasser Succum aus den Blättern. Dieser führet durch Erbrechen die Galle in Fiebern ab.

Sedum minimum, v. Vermicularis.

Sedum minus, semper vivum minus, Aizoon minus s. hæmatodes, luteum folio acuto, Mauer-Pfeffer, ist zweyerley, theils ohne Geschmack, kalt und trocken, andern theils scharff, sehr hitzig und brennet.

Sedum minus hæmatodes.

Ist im Apothecken nicht bekant.

See-Blum, v. *Sisarum.*

Seich-Blumen, v. *Taraxacum.*

Seidelbast, v. *Mezereum.*

Seiffen-Kraut, v. *Saponaria.*

Seefandel-Wurzel, v. *Nymphœa.*

Seleri, v. *Hipposelinum, v. Apinon palustre.*

Σέλινον, v. *Apium.*

Semen, v. *Zea.*

Semen *Cinæ*

Semen sanctum

Sementina,

Semen *Zedoariæ,*

}
}
} vid. *Santonicum.*

Se-

Semnon, v. Agnus castus.

Semper vivum majus, vid. sedum majus vulgare.

Semper vivum minimum, vid. Vermicularis.

Semper vivum minus, vid. Sedum minus.

Sena, vid. Senna.

Senecio, l. um, ἡριγέρων, Herba papa, Erigerum, Verbena femina. Creutz-Wurk, Grind-Kraut.

Ist kalt/zertheilet / heilet / hilfft im Gallichten Bauch-Fluß/der Gelbensucht/ hitzigen Leber/ Würmen/Erbrechen/Hüfft-Weh/Blut-Spenen und weissen Weiber-Fluß. Außerlich ist sie gut wider die Entzündung der Brüste/Kräße/ Kopff-Grind/ Kröpfse/Magen-Weh/ im verhaltenen Urin/Gicht und Wunden. Im Apothecken hat man das Wasser/ und Kraut/welches als ein Amuletum im dreytägigen Fiebern angehenckt wird.

Senecio major, v. Jacobæa.

Senff, vid. Sinapi.

Sengen-Kraut, v. Satureja.

Senna Orientalis & Italica, vel Senna Gallica.

Wärmet und trocknet im ersten Grad, ist dreyerley. 1.) der Welsche oder Florentinische, Italica, 2.) der Marbonische, Gallica, 3.) der Teutsche, Germanica.

Die Blätter purgiren/und führen die verbrandte Gall und wasserige/schleimige Feuchtigkeiten/vom Haupt/Leber/Gehirn/Lungen/ Gefröße/ Milk-und Gelencken. Im Apothecken hat man den Syrup, Electuar.Extractum und Tinctur.

Sensitiva herba, vid. Herba sensitiva.

Sentis, vid. Rubus vulgaris.

Serapias, Salen, Berghändlens-Wurk. Wächset in Türckey. Man brauchet die länglichte, weisse,

se, durchsichtige, etwas eingebogene und gleichsam gerunzelte Wurzel. Kommet am Geschmack dem Tragant bey, und hat keinen scheinbarlichen Geruch.

Sie ist eine gute Herz-Stärkung / machet Appetit zur Liebe / verhütet unzeitige Geburt / erleichtert die Geburt.

Seriphium absinthium, vid. *Sophia Chirurgor.*

Seriphium Germ. vid. *Sophia Chirurg.*

Seriphium Diosc. v. *Abrotanum fem.*

Seris latifolia Diosc. vid. *Endivia.*

Seris picris, vid. *Cichorium.*

Serpentaria, v. *Bistorta*, v. *Nummularia.*

Serpentaria aquatilis mas, vid. *Dracunculus aquaticus.*

Serpentaria minor, vid. *Aron.*

Serpentaria Virginiana, das Kraut und Wurzel kommen aus neu Anglia; das Blat gleicht dem *vincetoxico* und geben etliche medici vor, daß es in Indien eben so aussehe. Die Wurzel ist scharff, etwas bitter und schmecket nach Gewürz.

Incidirt / nützet in nachlassenden Fiebern / Cachexie und langwierigen Kranckheiten / curiret den Schlangen-Biß / Scorbüt, Schlag / die Schlaffsucht; wird auch *Asarum Virginianum* genennet / ist wider den Gifft und Stein. In etlichen Apotheken hat man eine Essenz davon.

Serpentina, Wild Grähnen-Fuß.

Die Blätter dienen wider Schlangen-Biß; der Saame gegen die Blut-Flüsse.

Serpillum hortenense, vid. *Thymus vulgaris.*

Serpillum vulgare, ἑρπύλλη, Quendel, Kunlein, Hüner-Kohl, wilde Polei, Feld-Kümmel. Das Kraut und die Blumen wärmen und trocknen im dritten Grad.

Vertünnen/öffnen/stärcken das Haupt/Mutter und Magen/treiben die Monatzeit und den Uterin/dienen auch wieder Blut-Auswerffen/ und Krampff. Außerlich brauchet man das Wasser wieder allzu vieles Wachen/Schwindel und Haupt-Weh.

Serratula, Scharren-Kraut, Färber-Scharren.

Die Blätter und Wurzel heilen/machen Fleisch wachsen/dienen vor Brüche/geronnen Geblüt von Gallen oder Stossen/ äußerlich zu denen Wunden/Schäden/ Brüchen und Gülden Uder-Schmerzen. Die Färber brauchen sie zum Färben.

Sesamum, Lein-Flachs-Dotter, ist mäßig feucht und warm, al. temperirt warm und trocken im ersten Grad.

Er weicht besänfftiget/wird in Pflastern wieder die harten Nerven gebraucht/item in der Colic. Das ausgepreßte Del erweicht/ ist gut vor Seiten-Steichen/Husten/Lungen-Sucht/macht fett/und mehret den Saamen. Es ist auch noch einander Sesamum, welches Myagrum, Camelina, Lein-oder Flachs-Dotter heist/aus dessen Saamen ein Del gepreßt wird/welches etliche statt des rechten Olei sesami gebrauchen/dienet auch wieder harte Nerven/ Ohren-Schmerzen und garstige Geschwür; vid. Myagrum.

Seseli Creticum Fuchsi, vid. Meum.

Seseli Creticum minus, τοπόδιον, Pimpinella Romana, Cretischer Seseli, Candischer Sesel. Der Saame wärmet und trocknet im andern Grad.

Hilfft im Nieren-Stein/Mutter-Krankheit/ der Lungen-Sucht/zertheilet/nimmt die Schmerzen/

treibet die Monats-Zeit/Flüsse/den Harn/Muhr und verhaltenen Urin.

Seseli Masilioticum, siler montanum, Marfilischer Sesel, Roß-Kümmel, Zirnet, Silermontan. Die Wurzel und Saamen, wärmen und trocknen im dritten Grad.

Incidiren/öffnen/zertheilen/ dienen vor die Gebrechen des Haupts/die Schwere Noth/ Schwachheit des Gesichts/ Glieder-Reissen und Flüsse der Lungen/des Magens/der Nieren/im Husten/Unverdaulichkeit/ Blasen-Stein/ verstopfter Monat-Zeit/ der Wassersucht/widerstehen dem Gifft des Schirlings. Neuerlich wird das Kraut in Lähmungen und Glieder-Reissen/geronnener Milch in der Brust/ Verstopffungen und verhaltenen Unreinigkeit der Mutter gebraucht.

Seli officinarum, λιβανικόν, verum siler montanum, der Saame wärmet und trocknet, treibet die Monat-Zeit, Urin, und zertheilet Winde.

Sieben-Baum, { vid. Sabina.

Sieben-Baum, }

Sieben-Farben-Blumen, v. Jacea.

Sieben-Gezeit, vid. Lotus, vid. Melilotus.

Siberiæ anisum, v. Anisum stellatum.

Sicla, vid. Beta.

Sideritis Anglica strumosa radice, vide Panax Coloni.

Sideritis, sideris vulgaris, Ferruminatrix, Bild-Kraut.

Das Kraut saubert/ziehet zusammen/ ist ein gut Wund-Kraut in- und äußerlich/ dienet auch wieder die Brüche und Bezäuberung.

Sideritis μυρϊοφυλλον, vid. Millefolium.

Siegwurz, Ophioscorodon.

Sidium, v. Granata.

Sigillum Salomonis, v. Polygonatum.

Sigillum B. Mariæ, v. Damafonium Alp.

Sigmars-Kraut, v. Alcea.

Sigwurz, v. Victoralis.

Silber-Kraut, v. Anserina.

Siler montanum, v. Sefeli.

Siligo, v. Secale.

Siliqua eine Schote oder Schlaue, ist ein länglicher Überzug oder Schaale, in welcher die Körner und Saamen einer Pflanze eingeschlossen sind, als Bohnen, Erbsen, Pöonien.

Siliqua dulcis, κεράτια, ξυλοκαρακλα Amman-
no vel potius ξολοκέραλα, Ceratonia. Joha-
nes-Brodt, Bocks-Hörnlein, Carnub l. Karnub;
Kommt von einem Egyptischen Baum. Das
frische Johannis-Brodt ist temperirt in war-
men und feuchten.

Trocknet, ziehet zusammen, dienet wider den
Cood, Husten, üble Verdauung, brennenden Urin,
Flüsse, Nieren-Stein. Im Apothecken hat man den
Sirup de siliquis ist gut vor die dünnen, scharffen und
hitigen Flüsse, so auf die Brust fallen, machen schlaffen,
lindern Schmerzen.

Siliqua silvestris, rotundifolia v. cercis.

Silybum, v. Carduus Mariæ. v. Acantium.

Sinapi agreste, v. Armoracia.

Sinapi alterum genus, v. Eruca, v. Erysimon.

Sinapi hortense, Senff, der Saame wärmet und

trocknet im vierdten Grad.

Wegen seiner Schärffe ist er den Augen schädlich, wegen des flüchtigen Salzes hat er auch einen scharffen und stechenden Geschmack, und wird daraus die Italiänische Mostarde gemacht.

Dienet den kalten Nerven, incidiret, machet dünn, ziehet Blasen, wird gebraucht in Erweckung des Appetits und Kochung, in hypochondrischen Beschwerden, viertägigen Fiebern, so von tartarischen Schleim herrühren, wie auch im täglichem in Stein, er purgiret das Haupt, die Glieder item im kalten Nerven gebraucht.

Sinapistrum Winter-Kresse, St. Barben-Kraut. Wächset auf Mauern, Dämmen und beynt Bächen. Blühet im Majo und Julio. Man brauchet das Kraut und den Saamen. Ist warm und scharf.

Kömmet am Kräftten mit der Kresse überein.

Sinau, v. *Alchimilla*.

Sindow, *Ros Solis*.

Sinensia poma, v. *Poma Chinensia*.

Sinesische Aepffel, v. *Poma Chinensia*.

Singrün, v. *Vinca per vinca*.

Sisarum, *siser*, *Rapunculus hortensis* *secacus* *Girlein*, *Klingel-Küblein*, *Zucker-Wurk*, *Zucker-Mörlein*, *Güzel-Möhren*, *Klingel-Möhre*, *Gurzele*. Die Wurzel wärmet im andern Grad.

Befeuchtet öffaet, ziehet etwas zu, amen, dienet dem Magen und macht Appetit, macht Lust zum Venus Kampffe, treibet Urin und Stein, giebt gute Nahrung, und widerstehet dem empfangenen Quecksilber.

Siser Montanum v. *Ninsing Radix*.

Siser filo, v. *Pastinaca silv*.

Sisimbrium *Balsamita*, rothe Bach-Münz.

Das

- Das destillirte Wasser und Krause Münk, hilfft im
Verstopffung der Lungen und schweren Odem.
Sisymbrium aquaticum primum, v. Nasturtium a-
quaticum, v. Iberis.
Sisirhingium, Crocus Italus parvo flore, radice ro-
strata, Bulbocodium crocifolium flore parvo
Violaceo, Spanische Nuß, klein Sisirhingium.
Sium alterum Dodonæi, v. Cicutæ.
Sium aquaticum, v. Beccabunga.
Sium Cratevæ l. majus, v. Nasturtium aquaticum.
Gläff-Kraut, v. Hyosciamus.
Gläff-Kunk, v. Cynorbatos.
Slangen-Kraut, v. Dracontium v. Nummula-
ria.
Slangen-Mord, v. Scorzonera.
Sleh-Dorn, v. Acacia.
Sling-Baum, v. Rhus.
Slatten-Blum, v. Pulsatilla.
Slüßel-Blum, v. Primula veris.
Slüßel-Kraut, vid. Saponaria.
Smerbel, v. Bonus Henricus.
Smer-Wurk, v. Bryonia, Pingvicula, v. Symphy-
tum.
Smilax arbor v. Taxus.
Smilax aspera Peruviana, v. Salsaparilla.
Smilax aspera nostra.

Dienet wider Gifft, und Carbunkel.

Smilax lævis, convulvulus major, grosse und weisse
Winde, Zaun-Glocken. Wächset am Zäunen
und im Gärten.

Hiervon braucht man die Wurzel welche die
scharffen und Gallichten Cassie purgieret.

Smy:

Smyrnum, v. Angelica, vid. Levisticum.

Smyrnum, Dioscoridis, vid. Hippofelinum.

Smyrnum hortense, v. Imperatoria.

Snee-Ballen, v. Sambucus aquaticus.

Snitt-Lauch, vid. Porrum.

Solanum, Nacht-Schatten, Sau-Kraut, wird im Gärten, an den Zaunen, alten Mauren, neben den Wegen angetroffen.

Das Kraut und die Beeren dienen euserlich wider Febrilische Hitze, Kopfweh Nothlauf, um sich fressende und flüßende Schäden, Ohr-Geschwür und Krebs am utero. Das davon destillirte Wasser dienet zur Schmincke.

Solanum furiosum, vel manicum, Strychnon manicum, bella donna, hievon hat I.M. Faber einen Curiosen Tractat geschrieben, welcher wol zulesen.

Solanum hortense nigrum, v. Mandragora Theoph.

Solanum letale Dod. v. Mandragora Theoph.

Solanum μελανοκέρασον, v. Mandragora Theoph.

Solanum nigrum l. officinarum, solatrum, Στρώχνος Nacht-Schatten, Sau-Kraut, das Kraut und Beer kühlen im dritten, befeuchten im andern Grad (al. sind Temperirt.)

Adstringiren dienen euserlich vor die Febrilische Hitze, Nothlauf, um sich fressende und flüßige Schäden, Ohren-Geschwür, und Krebs an der Beer-Mutter, das gebrannte Wasser wird mit zur Schmincke genommen.

Solanum pomiferum v. malva insana.

Solanum quadriofolium bacciferum, vid. Paris herba.

Solanum scandens, v. dulcamara.

Solanum somniferum Lob. v. Mandragora Theoph.

Solanum tetraphyllum, v. Paris herba.

Solanum vesicarium, v. Alkekengi.

Solatrium, v. Solanum nigrum.

Solatrium rubrum, vid. dulcamara.

Soldanella, Brassica marina, Mär-Winden, Soldana, wächst in Frankreich und Italien etc. Wärmet und trocknet im dritten Grad.

Der Saft treibet die Wassersucht und hilft im Scorbut.

Solidago, v. simphytum, v. Buphthalmus.

Solidago Saracenica, vid. Virga aurea angustifolia.

Solis flos Dod. v. Hissopus campestris.

Solsequium, Cichorium, v. Heliotropium maj.

Solstitialis lutea, v. Acanthum.

Sommer-Dorn, Dens Leonis.

Sommer-Frucht, v. Horæa.

Sommer-Holder, v. Ebulus.

Sonchen-Kraut, v. Sonchus.

Sonchus, Endivia silv. Sau-Distel.

Sonnen-Blumen, v. Corona solis.

Sonnen-Dau, v. Ros Solis.

Sonnen-Güangel, v. Chamæcistus.

Sonnen-

{	Kraut	}	vid. Cicho-
	Wandel		

Sonnen-Wende, v. Heliotropium maj. v. Cichorium silvest.

Sonnen-Würbel, v. Heliotropium majus.

Sonnen-Wurzel, v. Orobanche.

Sophia Chirurgorum, Nasturtium silv. tenuissime
divi-

devifum, Seriphium abfinthium, Thalictrum, Accipitrina, Heydnifch Wund-Kraut, Befen-Kraut, ift kalt und trocken.

Das Kraut ziehet zufammen, dienet in Wunden Gefchwüren und der rothen Ruhr. Der Saame præfervirt wider die Rose; Nützet auch fonderlich wider den Krebs. Ingleichen im Durchfall, Scorbut, treibet auch den Urin und Stein reiniget auch die Wunden vid. Alchimilla.

Sophia herba, vid. Ros Solis.

Sorbaria, v. Sangvisorba.

Sorbas Alpina, Meel-Beer-Baum, wächst auf hohen, kalten waldichten Bergen in Siebenbürgen, Oesterreich, Belschland, Schweiz.

Die Beeren befördern den zehen Schleim und befördern zum Auswurf.

Sorbus aucuparia, v. Sorbus silvestris.

Sorbus domestica vel domestica, legitima & esculenta: Sperber-Baum wann die Frucht nicht recht reif, ift fie herb, fauer, kan also nicht wohl gegessen werden; NB. doch ift die unreiffe Frucht in usu medico gefamlet und gepulvert oder ganz in der rothen Ruhr sehr dienlich. Johann Bruyerinus lib. 8. de re Cibar. cap. 22. fchreibet daß er felbst schwer an der rothen Ruhr darnieder gelegen, auf eines alten Weibes Einrathen, viel Spenerlinge gegessen habe, und dadurch fen curiret worden. Die vollkommen reife aber ift desto delicater, die Frucht, Spenerling, Spur-Aepffel, kömmet aus Oesterreich, ift kalt im andern, trocken im dritten Grad.

Ziehet zufammen, dienet im Bauchflüssen, der rothen Ruhr Durchlauf, gallichten Bauch- und Mutter-Flüssen zc. Die unzeitigen an der Luft getrocknet und

zu pulver gemacht dienen ad coeliacam (wenn nemlich halb verdauct und mit Chylo vermischete Speiszen durch den Stuhl gehen,) rothen Ruhr, Erbrechen, und Nasen-Bluten. Der Schwamm von Baum ist auch wider den Durchbruch und die rothen Ruhr; euserlich eingestrenet ziehet die Wunden zusammen. Im Apothecken hat man die Blüthe mit Honig.

Sorbus minor, Adlers-Beer, Arles-Beer, *forbus torminalis* Matthioli. Gesn. Dodon. *Crataegus* Theophrasti, Elschblen, Else-Beer, *fructus Cordo*.

Dienen wider den Stein; fühlen, trocknen, ziehen zusammen. Die Beerchen sind klein, wachsen auf langen Stielen, haben Steinlein wie Coriander Samen; die unreissen sind nicht gut zum Essen, am Kräftsten kommen sie mit dem *Sorbis* überein.

Sorbus sativa Sperber-Baum, die Früchte darvon heißen Sperben, *Sorua*, wächst häufig in der Schweiz, Frankreich, Welschland.

Die Sprößlinge ziehen zusammen im Bauch; und Mutter-Flüssen, Bluten, Erbrechen; Euserlich heffen sie die Wunden zusammen.

Sorbus silvestris, *Fraxinus bubula* f. *aucuparia*, Gesn. *Arbor fraxinea* Trago, *Ornus Ruell.* *forbus aucuparia* l. *torminalis*, grosser Mäl-Baum, Eibisch-Baum, Ebräsch, Quitschenbaum, trägt Beerlein. Der Schwamm so am Bäumen wächst wird selten gefunden, weil, wenn man die Beer abbrichet, solcher mit abgestossen und verlohren wird. Er ist leicht, weißlicht und schwämmicht im trockenem Ort, getrocknet u. zu Pulver gemacht.

Dienet in allerhand zweiffelhafften Krankheiten, absonderlich in der rothen Ruhr. Die rothen Beer,
Vogel-

Vogel-Beer, Kirſchen, ſind kalt und trocken, ziehen hefftig zuſammen, dienen im Bauch und Mutter-Fluſſen, werden auch zum Vogelfangen ſehr gebraucht. Das Holz, wenn es gefällt worden, wenn die Sonn im Krebs gehet, ſoll die Wunden heilen. Wenn man aus den Zweiglein ein Kränzelein macht, und das bezaubert Glied hindurch ſteckt, wird dem bezauberten wider geholffen. Will man den Bezauberer das Trank-Geld geben, darff man nur das Kränzelein an ein Pfal in die Höhe hencken, je geſchwinder ſolches dürr wird, je hefftiger er ſeine Quaal bekömmt.

Sorbus torminalis, v. Sorbus minor.

Sorg-Saamen, Sorghum.

Sorghum, Milium Indicum, Milium arundinaceum, Sorg-Saamen, Indianiſcher Hirſe. Wächſet in Italien, man brauchet das Marck aus den Helmen, und die Blüte.

Das Marck dienet wider Kröpfſſe, die Blüthen aber, wider den Durchfall und weiſſen Fluß der Weiber.

Spaniſcher Hopffe, anisum.

Spaniſcher Jaſmin, v. Jasminum Hispanicum.

Spaniſcher Kärbel, v. Myrrhis maj.

Spaniſche Nuß, v. Silyrhinchium.

Spaniſche Pfriemen, Spartium.

Spaniſch Rohr, v. Arundo sativa.

Spaniſch Staudel-Beer, v. Vitis Idæa.

Spaniſch Wegebreit, holostium.

Spaniſch Wegerich, holostium.

Spaniſch Zahn-Stecher-Kraut, Gingidium.

Sparganium, Schwertel, die Wurzel trocknet gewaltig wegen Alcaliſcher Krafft im Wunden.

Spargen, v. Asparagus.

Spar-

Spartium, vid. Genista.

Sphærocephalus latifolius, v. Echinopus.

Spehr-Distel, Crocodilion.

Spehr-Distel, kleine Echinopus minor.

Spehr-Kraut, Ranunculus flammeus.

Spehr-Wurk, Ranunculus flammeus.

Speichel-Kraut, v. Staphis agria.

Speichel-Wurk, v. Pyrethrum, v. Saponaria.

Spenerling, v. Sorbus.

Speckgilg, v. Caprifolium.

Spelt, briza.

Spelta, vid. Zea.

Speltz, v. Zea.

Sperber-Baum, v. Sorbus.

Σφένδαμνος Theoph. vid. Acer.

Spica Celtica, Nardum, Nardus, Celticum, l. ca, f.

Romana, l. Garatica, salianca, Celtischer Nardus Spicanard, wächst in Ligurien, Kernthen, Genua und auf den Alpen, so Teutschland von Welschland unterscheiden. Die Wurzel wärmet im ersten, trocknet im andern Grad.

Kömt am Kräftten mit dem Indianischen Spicanard fast überein, nur daß sie was schwächer ist, treibet den Urin, stärket den Magen, zertheilet die Winde. Ist ein specificum in der Schwind-Darrsucht, und Abnehmen, wird auch mit unter die Pflaster und Salben genommen.

Spica Indica, Nardus Indica, Indianisch Spicanard, trocknet und wärmet im andern Grad.

Machet dünne, adstringiret, treibet den Griesß und Sand, dienet dem Magen, widerstehet dem Gifft, und stärket das Herz, wird auch gebraucht in Treibung

lung des Harns und Monat-Flusses in Zerbeißung und Aufzuehung des Magens, der gelben Sucht. Euserlich dienet die Wurzel zur Lauge, das Haupt zu waschen, und dasselbe damit zu stärken. Man macht auch ein Bad, welches die Mutter stärcket. Im Apothecken hat man Oleum Nardinum, (NB. Von diesem soll die Maria Magdalena dem HErrn Christum gesalbet haben.) Item Sirup, welcher wider Erkältung der Eingeweide, und giftiger Thiere Biß dienet.

Spicanardus Germanica, l. Italica, mas, Spicanard, & femina, wird Lavandula, Lavendula, Lavendel genennet. Die Blüte wärmet und trocknet im dritten Grad.

Ist sehr durchdringend, stärcket das Haupt, Mutter, Nerven, dienet wider Schlag Flüsse, Glieder-Reissen und Zittern, Schwindel, schwehren Schlaf, treibet den Urin, Monats-Zeit, Frucht, vertreibt auch Bauchgrimmen und Winde, nuget den schwachen Magen. Euserlich wird die Blüte zu Kopff-Bädern und Glieder-Zittern gebraucht, gekauet wider Flüsse, der Geruch von der Blüte vertreibt auch die Läuse. Im Apothecken findet man die Conservam das destill. Wasser und Del. Widerstehet Mutter-Weh und Schmerzen.

Spina acida, v. Berberis.

Spina alba hortensis, v. Carduus Mariæ.

Spina alba silvestr. v. Acanthium.

Spina infectoria, l. alba, Cervi spina, Rhamnus catharticus s. solutivus, Weg-Dorn, Kreuz-Beer, die Beere wärmen im andern, trocknen im ersten Grad.

Führen die Galle, zehen Schleim und Gewässer ab, dienen in Cachexia, Wasser-Sucht, Sicht, Podagra, Hüfft-

Hüfft-Weh und Lähme. Der Saft ist insgemein ein Hauff-Mittel, und wird, wegen seiner Schwärze vom Patino dem Teuffel verglichen. Aus den reiffen Beeren wird ein grüner Saft, Saft-Grün genannt, gemacht, womit man dem Magisterio cochleariae eine Tinctur giebt, item man macht auch aus d n Blättern dreyerley Farben, grün, gelb und roth, desgleichen die gemeine Tornam folis.

Spinachia, Lapathum hortense, Binetsch, Spinath, ist ein Küchen-Kraut, kalt und feucht.

Kan im Speisen wider allerhand Kranckheiten genossen werden, das ganze Kraut kühl't die Leber und dem Magen Brey davon gemacht, laxiret und erweichet den Bauch, benimmt auch die Rauigkeit der Lungen. NB. allzu viel genossen, machet melancholisch Geblüt.

Spina purgatrix, v. Hippophaes.

Spina Solstitialis, v. Leucacantha Veterum.

Spinat, v. Spinachia.

Spieß-Kraut, v. Sagittalis.

Spina Theophrasti, v. Acacia vera.

Spitziger Rein-Farren, v. Ptarmica.

Spiz-Münke, v. Mentha acuta.

Spiz-Muß, v. Tribulus aquaticus.

Spitzige Ochsen-Zungen-Wurk, vid. Lapathum silv.

Spiz Wund-Kraut, v. Digitalis.

Spondylium, v. pastinaca silvestris.

Σπονδύλιον, v. Branca ursina.

Spür-Aepffel, vid. Sorbus.

Spongia, Bade-Schwamm. Ist eine weiche Substanz, hohl, löchericht, leicht, Aschen-far-bicht,

bicht, weißlicht oder gelblicht, hat keinen scheinbaren Geschmack und Geruch. Wächset im Meer am Klippen, Muscheln und andern Orten.

Man brauchet davon die ganze Pflanze äußerlich, das Blut zu stillen.

Squammaria, v. Dentaria.

Squilla, v. Scilla.

Squinanthum, v. Schœnanthum.

Stab-Wurk, v. Abrotanum.

Stachel-Beer, v. Uva Crispa.

Stachel-Muß, v. Tribulus aquaticus.

Stachlichte Wolffs-Milch, v. Hippophaes.

Stacte, v. Myrrha, v. Storax, ist nichts anders als eine flüssende Myrrhe.

Stäch-Aepffel, { vid. Agrifoli-
Stäch-Baum, { um.

Stäch-Dorn, v. Paliurus.

Stachlichter Mohn, v. Papaver spinosum.

Stäch-Palmen, v. Agrifolium.

Stachys, niedriger Andorn, kleiner Italiänischer Andorn. Wächset in Gärten, blühet im Junio.

Man brauchet die Blätter, welche wegen ihrer wärmenden und schärffenden Krafft die Menfes und Nach-Geburt treiben.

Stachys palustris aquatica, v. Panax Coloni.

Stachys palustris foetida, v. Panax Coloni.

Ständel-Wurk, v. Satyrium.

Stal-Kraut, v. Ononis.

Stall-Kraut, v. Linaria.

Stamina, v. Flos.

Staphis agria, Herba pedicularis, pituitaria, Pedicularia; staphis silvestris, Läuse-Speichel-Kraut, Biß-Münk, Mäuse- und Ratten-Pfeffer, ist warm und trocken im vierdten Grad.

Der Saame wird innerlich gar selten gebraucht, denn er macht starckes Erbrechen, und Brennen im Schlunde, dienet auch in der Schlassucht, wider Würme, man nimmet ihn auch oft zu den Speichel-Mitteln, welche man Apophlegmatismos nennet; dergleichen zu den Läuse-Salben. Wird auch sonst zu den Vesicatoriis, phænigmis, und andern Zug-Pflastern gebraucht. Die Wurzel und Saamen in Essig und Wein gesotten, und also warm im Munde gehalten, stillt das Zahn-Wehe. So man das Pulver von der Wurzel oder Saamen unter den Teig mischet, und Küchlein daraus bäcket, giebet es eine herrliche Purgation vor die Ratten und Mäuse, item die Wurzel mit Honig vermischt, ist gut vor Geschwüre und Fäule des Mundes.

Staudichter Geiß-Klee, v. Pseudo-Cytisus.

Stech-Dorn, v. Hippophaes.

Stein-Aleppich, v. Petroselinum Macedonicum, v. Pimpinella saxifraga.

Stein-Bräch, v. Saxifraga alba.

Stein-Büche, v. Ostris.

Stein-Flechten, v. Lichen petræus.

Stein-Kirschen, v. Mahaleb.

Stein-Klee, v. Melilotus.

Stein-Leber-Kraut, v. Hepatica stellata, v. Lichen petræus.

Stein-Ochsen-Zunge, v. Onosma.

Stein-Peterlein, v. Stein-Aleppich.

Stein-Kraute, v. *Ruta muraria*.

Stein-Saamen, v. *Milium solis*.

Stein-Wurzel, v. *Polypodium*.

Steck-Rüben, v. *Napus*.

Stelis viscum, v. *Abies femina*.

Stellæ, herba, zahm Grähen-Fuß, wird im Gärten gezeuget.

Die Blätter stärken die Nieren, und sind wider das Blut-Harnen gut.

Stellaria, v. *Alchimilla*.

Stellatum anisum, v. *Anisum stellatum*.

Stendel-Wurk, rothe, v. *Dens canis*.

Stern-Aniß, v. *Anisum stellatum*, *fœniculum Indicum*.

Stern-Distel, v. *Carduus stellatus*.

Stern-Kraut, v. *Luteola*.

Stick-Wurk, v. *Bryonia*.

Stoebe tertia Clusii, *Aphyllante*.

Stœchas Arabica, Römischer, Welscher und fremder Kümmel, oder Thymian, Stöchas-Kraut, wärmet und trocknet.

Abstergiret, verdünnet, öffnet, ist aromatisch, dienet daher dem Haupt, Nerven, vorn Schwindel, Schlag, halben Schlag, in starcker Schlassucht, allerhand Brust-Beschwehrungen, treibet auch den Urin, und Monats-Zeit, ist wider allerhand Gist, Milk-Kranckheit. Euserlich wäschet man das Haupt, und räuchert damit. Im Apothecken hat man den Sirup.

Stœchas citrina, ἐλίχρυσον, Creticum, *Amaranthus luteus*, *Coma aurea*, *Tinearia*, *Kein-Blumen*,

men, Motten-Kraut. Sie wärmen im ersten, trocknen im andern Grad.

Incidiren, eröffnen, treiben den Schweiß, und dienen den Wunden, werden gebraucht in Verstopfung des Harns, der Leber, des Monat-Flusses, resolviren das geronnene Geblüt, trocknen die Catharren, stillen den Monat-Fluß, durchtrocknen, vertreiben die Würme, trocknen die scharffen Lungen Flüsse. Mit Bier gekocht oder gepulvert eingenommen, haben etliche wider den Stein gut befunden. Etliche tragen solche als ein Amulet am Halße, die Würme dadurch aus dem Leibe zu treiben.

Stolzer Heinrich, v. Bonus Henricus.

Storax, rectius Styrax. Ist ein hartzigter Saft, so aus einen Baum fleußt, wenn er vorher verwundet, gleichet fast dem Qvitten-Baum, wächst in Pamphilien, der flüssende Storax ist der beste, und soll stacte genennet werden; hernachmahls ist Storax Calamitha also genannt, von den Röhren, indem man ihn, ehe er aus Pamphilien zu uns gebracht wird, in dieselben einmachtet.

Stärcket das Haupt und Nerven, stillt die Flüsse und Husten. Das Electuarium davon dienet der Brust, wird auch zum räuchern gebraucht, wird genommen in die stärckende Haupt-Häublein, und zum Toback. Das Pflaster davon den Weibern an die Schääm gelegt, macht sie wieder fruchtbar.

Storch-Schnabel, v. Geranium.

Stramen camelorum, v. Schoenanthum.

Stratiotes, v. Millefolium.

Streich-Blumen, v. Bupthalmus.

Streiff-Wurk, vid. *Lapathum folv. angustifolium*.

Strobel-Dorn, v. *Cinara*.

Strobili, v. *Pinea*.

Στρεβίων, }

Στρεβίων, }

Στρεβίος, }

Στρεβίος, }

vid. *Saponaria*.

Strumaria, v. *Bardana minor*.

Struthium, v. *Saponaria*.

Strychnon manicum, v. *Solanum furiosum*.

Στρυχνος, v. *solanum nigrum*.

Stüncfend Hure, v. *Garosmaus*.

Styrax, v. *Storax*.

Studenten-Blume, v. *Othonna*.

Succisa, *Jacæa nigra*, *Morsus Diaboli*, *Præmorfa*
Abbiß, Teifels-Abbiß. Dieses Kraut wärmet
und trocknet im andern Grad, ist bitter.

Dienet vor Gifft und Wunden, wie das Apostem-
Kraut, mit welchen es auch in den andern Kräfften
überein kömmet, besonders dienet es in der schwehren
Noth, Pest, Mutter-Schmerzen, geronnenes Geblüt,
heimlichen Geschwären, Frankosen. Euserlich in
der Bräune, Hals-Geschwulst, die nicht geschwäh-
ren will, in Gurgel-Wassern, blauen Augen und Pest-
Beulen. Im Apothecken hat man das destillirte
Wasser.

Succolada, v. *Chocolada*.

Succus Cambici. }

Succus Cambrici. }

vid. *Gummi*

Gutta.

Sudor, v. *Saccharum*,

Sumach, v. Rhus.

Sumpff-Klee, v. Trifolium fibrinum.

Sünan, v. Alchimilla.

Süß-Holz, v. Glycyrrhiza.

Sutter, v. Saccharum.

Schwaden, v. Gramen mannæ.

Schwalben-Wurk, v. Chelidonium majus, vid.
Vincetoxicum.

Schwamm, v. Fungus.

Schwarz Coriander, v. Nigella.

Schwarz Kummich, v. Nigella.

Schwarz Nieß-Wurk, v. Helleborus niger.

Schwarz-Wurk, vid. Symphitum, vid. Christo-
phoriana.

Swebel-Wurk, v. Peucedanum.

Sweiß-Wurzel, v. China, v. Petasites.

Swelcken, v. Sambucus aquaticus.

Swertel-Rid, v. Sparganium.

Schwüudel-Kraut, v. Doronicum.

Σύκη, v. Ficus.

Sycomorus Ruel, v. Acer.

Symonianum trifolium, ἀσφάλτιον, Colum.
wächst in Frankreich und Montpeliard, stin-
cket wie Asphaltum.

Symphonia Plin. herba Gumphena genannt, Bil-
sen-Kraut, Gesnero, wiewol es auch etliche an-
ders nennen wollen.

Symphytum medium, v. Consolida media.

Symphitum minimum, v. bellis.

Symphitum officinarum, Alum, Alus, Petrazon,

Consolida major, solidago. Wall, Swartz, Smer. Wurk, Bein-Wall; die Wurzel, Blätter und Blumen, sind temperirt im warmen, warm im ersten, trocken im dritten Grad.

Sie ist eine aus denen vornehmsten Wund Arzneyen, ist schleimicht, machet dick, und benimmt den Feuchtigkeiten ihre Schärffe, sie incidiret auch, und bestehet also aus vermischten Theilgen, wird gebraucht in allerhand Flüssen, dem Bauchfluß, Blutpeyen, der rothen Ruhr, Nieren-Stein und Colic, Zernagung der Lunge, und Lungensucht, in Brüchen, aufgebrochenen Aldern, und zerbrochenen Beinen. Eyerlich im gilden Alder-Fluß, Bluten der Wunden und Schäden. Im Apotheken hat man das Wasser, die Conservam, eingemachte Wurzel, den Sirup, Extract. sanguinem!symphyti s. extract sanguineum.

Symphytum petraeum, v. Prunella.

Synnaw, v. Sünau.

Syrische Milch-Blöcklein, mit zerkerbten Blättern, v. Medium.

T.

T*Abacum, vid. Nicotiana.*

T*abaisir Arabum, vid. Alcanna.*

Tabaxair, { vid. Saccharum.

Tabazair, }

Tabinaria major, vid. Linaria.

Tacamahaca, ist ein Indianisch Gummi oder Harz, so durch rizen und verwunden eines Baumes gesammlet wird, hat einen ziemlich guten Geruch, und siehet mehrentheils schön gelb, klar, kommet aus neu Hispanien.

Es stärcket die Nerven und besänfftiget. Außerlich dienet es dem Haupt und dessen nervosen Theilchen. Wird auf ein Pflaster gestrichen/und auf die Schläffe gelegt/sehr wider Kopff-Augen-Zahn-Fluß-Nas-sen-und Ohren-Schmerzen recommendiret. Item auf den Leib gelegt/vertreibet es das Erbrechen/ den Durchfall/die Rothe Ruhr/Hüfft-Weh/ und stärckt den schwachen Magen. Im Apothecken hat man das Del mit Rißel-Stein durch die Retorte destillirt/ ist gut wider allerhand Geschwulst/ den schwachen Magen/Mutter-Beschwerung/wanns auf den Nabel gestrichen wird.

Tag und Nacht, v. Parietaria.

Tagetes Indicus, v. Othonna.

Tamalapatra, v. Malabathrum.

Tamarindi dactyli, circa Mexico, ὄζοφοίνιξ, Dactyli ocidi, Tamarinden, sauer oder schwarze Datteln. Sind Schoten oder Früchte eines ausländischen Baums, welcher kleine Blätter, weiße Blüte und krumme Schoten trägt. Die Früchte haben inwendig ein schwarz-braun Marck, so mit vielem Nadellein durchzogen, und am Geschmack süß, doch auch etwas säuerlich ist. In diesen Marck liegen auch glatte und rothe Kerne, so etwas grösser sind als die Wolffs-Bohnen.

Die Blätter dienen vor Rothlauf/ Brüche/ und hitzige Bauch-Flüsse. Die Früchte/ sind kalt und trocken im andern Grad/löschen den Durst/ lindern die scharffe Feuchtigkeiten /purgiren gelinde/ und führen die Gall und Gewässer ab/dienen wider allzu starckes Bluten der Gildenē Alder/sind gut vor Aufwallung des Geblüts/Hitze und Pestilentialischer Fieber/Fäule/ Gelb und Wassersucht/ Scharbock/

bock Kräße/befeuchten auch den Lei/b und machen Appetit, Die Pulpa und das Electuarium werden in obgedachten Fällen gebraucht.

Tamariscus Myrica, Tamarisken-Holz, wächst am Rhein und der Donau, das Holz/Wurzel und Rinden, wärmen im ersten und trocknen im andern Grad.

Das Holz ist kalt/machet dünn/eröffnet/abstringiret/adstringiret in etwas/ treibet den Harn/ und dienet der Milk/ wird gebraucht in Verstopfung und Geschwulst der Milk/in Kranckheiten/ die von der schwarzen Galle/und von gesalzenen Feuchtigkeiten herrühren/in der Raude/Jucken, der schwarzen Sucht/dem weissen Weiber-Fluß/ äußerlich im Grind auf den Kopff und verstopfften Monats-Fluß. Im Apothecken hat man das Extractum aus der Rinde/ das Saltz aus dem Holz/ man macht auch allerhand Becher aus dem Holz/ wann die Milk-Süchtigen drans trincken werden sie curiret. Das Decoctum dienet wider den Weiber-Fluß/Blutspenen/ Durchlauff und Wackeln der Zähne.

Tanacetum album Lacutum, v. Ptarmica.

Tanacetum Africanum v. Othonna.

Tanacetum odoratum vulgare, Matricariæ 2. species, Parthenium, Artemisia tenuifolia, Ambrosia, Athanasia, Klein-Farren, Wurm-Kraut. Das Kraut, die Blumen und Saamen, sind warm im andern, trocken im dritten Grad.

Incidiren/zertheilen/treiben Harn/ tödten Würme/dienen den Nieren und der Mutter /und zu den Wunden; Sind gut vor die Würme/ Unreinigkeit der Nieren und Blasen/Grieff und Stein/verstopfte Monats-Zeit/Winde und Wasser-Sucht. Der gleichen würcket das Wasser und destillirte Del.

Tanafia, v. Tanacetum odoratum.

Tanne, vid. Abies.

Tann-Aepffel, v. Abies.

Tann-Zapffen, v. Abies, v. Conus.

Tapfus babatus, v. Verbascum.

Taraxacum, dens leonis, Caput s. Corona Monachi, Hieracium majus, Hedipnos major, Pfaffen-Blat, Mönchs-Kopff, Seich-Blume, Scher-Kraut, Pfaffen-Körlein, Pompel-Blumen, die Wurzel und Blätter, sind kalt und trocken im andern Grad, haben einen bittern Geschmack.

Abstergiren/öffnen/kommen mehrentheils mit der Endivia oder Wegwart überein/nur daß sie ein wenig bitterer sind. Haben grossen Nutzen in Verstopfung der Leber/die Galle zu mindern/ und das Blut von der Fäulung zu präserviren; Dienen daher in Tertian-Fiebern/ in innerlichen Entzündungen/und andern Zufällen/da das Blut zu temperiren vonnöthen. Sie eröffnen auch die Verstopfung der Milch/der Gefröß-Niederlein und anderer Orten des Leibes/ vertreiben die Gelbsucht/ verhüten die Wassersucht/und sind den hypochondriacis, und denen/so mit dem Scharbock behaftet/sehr dienstlich/Sie dienen wieder die Harn-Winde und Tröpfeling-Harnen/stillen das Magen-Brennen/ räumen die Brust von allem zähen Schleim/lindern den Husten/und benehmen das Reichen. Es wird dieses Kraut auch von etlichen mit unter die Wund-Träncke genommen. Neuerlich ist es ein Augen-Kraut/weil es die Flecken im Augen wegnimmt. Die Wurzel heilet als ein Amulet, die Augen-Beschwerden/wie auch das Wasser.

Tartarus, Weinstein, Hievon kan Schröder, F. H. Sachs. in ampelograph. Zobel. Tackius, gelesen

wer

werden; vid vitis vinifera. Das der Tartarus ein herrlich Medicament sey, zeugen folgende lateinische Verse an.

Sex sunt in medicis, quæ vincunt robore taurum,
Succina, Castoreum, Mars, Camphora, Tartarus, Aurum.

Täschel-Kraut, Bursa Passoris.

Tauben-Fuß, v. Geranium columbinum.

Tavarcare, vid. Coccus de Maldiva.

Taube-Nessel, vid. Laminum album.

Tauben-Kärbel, v. Fumaria.

Tauben-Kraut, v. Verbena.

Tauben-Kropff, v. Fumaria.

Thaumentin, v. Jasminum Indicum.

Taurum, v. Agattochum.

Tausend-Blat, v. Millefolium.

Tausend-Gülden-Kraut, v. Centaurium minus.

Tausend-Körner, v. Herniaria,

Tausend-Schön, v. Amaranthus.

Taxus, Smilax arbor, Eiben-Baum, Iben-Baum, Anfangs hat man geglaubet, dieser Baum sey giftig, auch so gar dessen Schatten, hernach aber das Gegentheil wahrgenommen, indem auch die Beeren ohne Schaden zu essen dienen.

Das Holz am bloßen Leibe getragen, soll Tauben vertreiben.

Tehia, v. Thee.

Telephium, v. Fabaria.

Tenn-Gras, v. Polygonum.

Terdina, v. Valeriana.

Terebinthina Veneta, v. Abies femina.

Terebinthina vulgaris vid. Larix.

Terebinthus, Terpentin-Baum, wächst in Cypern und Chio, &c. Giebt Harz und ist unterschieden vom Lerchen-Baums Harz.

Dienet wieder Lungen-Kranckheiten und deren Geschwür/ Saamen-Fluß/ Stein/ und treibet den Urin/ die Wassersucht/ laxiret/ nuget auch im Kalten-Brandt und allerhand Kranckheiten/ so von Kälte herrühren. Im Apothecken hat man das Del und Spiritum, welche Urin und Schweiß treiben/ die Pillen darvon sind wieder den Saamen-Fluß. Wenn man den Urin läßt/ giebt er einen Geruch wie lauter Biolen von sich.

Terebinthus Indica Theophrasti, v. Pistacia.

Terrasit, v. Orobus.

Terræ fel, vid. Centaurium minus.

Terræ tubera, vid. Boletus cervi.

Terra Japonica, v. Catechu.

Terra merita, v. Curcuma.

Tertianaria, v. Gratiola cœrulea.

Tetrahit angustifolium Lugd. v. Ladanum segetum.

Teucrium, vid. Veronica.

Teucrium latifolium, Chamædrys 2. Groß-Bathen-Gel. Das Kraut und die Blumen wärmen und trocknen im andern Grad.

Dienen der Leber, kommen mit der Chamædri überein. vid. Chamædris.

Zeufel, vid. Deifel.

Τεύτλον, v. Beta.

Zeut-

Deutscher grosser Kärbel, v. Myrrhis maj.

Deutscher Kärbel, v. Arum.

Deutscher Stech-Dorn, v. Oleaster.

Thalictrum, vid. Sophia Chirurgorum.

Thalictrum Canadense.

Jerquetscht und auf die Wunden gelegt/zeitiget/
macht Eyter/und hefftet die Wunden.

Thalictrum, mit weisser Blut.

Dienet wieder die Pest/ Gelb-Sucht/ und laxi-
ret.

Thalictrum majus, Wiesen-Raute.

Der ausgepreßte Saft heilet die Geschwüre. Die
Wurzel ist gut vor die Läuse und Mitesser/ in Bäs-
dern/ Beruffung der Kinder/ in die Wiege gelegt/ der
Saame dienet vor die fallende Sucht.

Thapsia, v. Turbith.

Thau-Beer, v. Chamæbatos.

Thaxthax, v. Papaversativum.

Thee Europæum, s. Nostrate, v. Chamæleagnos.

Thee, Cha, Tchia, Cia, wächst in Ost-Indien, in
China und Japonia, das gedörrete Kräut-
lein ist zweyerley, ja wohl mehrer Gat-
tung. Eine andere Gattung ist Kaiser-Thee,
eine andere Gemeiner, ie kleiner die Blätter und
ie stärker der Geruch, ie höher man ihn hält, hat
ein flüchtiges Salz, in Wasser gethan, ziehet
er eine grüne Tinctur aus, und wird also warm,
entweder mit, oder ohne Zucker zu etlichen Un-
zen getruncken.

Die Kräfte sind mancherley, das Decoctum warm
getruncken treibet Schweiß, Urin, reinigt das Geblüt,
und hilfft zur Circulation, dienet wider Verstopfung
des Haupts, Gehirnes, der Lungen, Leber, Milz und
Nie.

Nieren; Vertreibt die Flüsse, Husten, Rauhigkeit, Engbrüstigkeit, schweren Athem, Reuchen, Hüftweh, Harn-Ruhr, Stein, Gicht, lang verhaltene Monatszeit und Miß-Farbe, weissen Weiber-Fluß, Schwindelsucht, Trunkenheit, Schwindel und macht wachen, stärcket das Gedächtniß und hilfft wenn man Pillen oder der Schweiß-treibende Mittel zu sich genommen, desto besser würcken, dienet auch im bösen Wesen, Schlag, Lungen-sucht, Herzens-Angst, Husten, so vom Magen, guldnen Uder, Scorbuto tertian und quartan wie auch in merwehrenden Fiebern, item wider Durst, Glieder-Reissen; Hectica oder langwierigen verzehrenden Fiebern, Hitz oder Wein-Blättern im Gesicht, Sinnen. Zu viel getruncken verursacht Caco-chymiam und Wasser-sucht.

Theriaca rusticorum, vid. Allium.

Theriack-Wurzel, v. Valeriana.

Theriacalis herba, v. Luteola.

Θηλυδάμνος, v. Abrotanum.

Θηλυφθόριον, v. Abrotanum.

Thimelæa, v. Mezeræum.

Thierlein-Baum, v. Cornus.

Thlaspi, Bauren-Senff, das Kraut und der Same, wärmen und trocknen im vierdten Grad.

Digeriren, dienen wider dollen Hundes-Biß, führen den Urin ab, sind er-priestlich zur Wassersucht rothen Ruhr, reinigen, öffnen die innerliche geschwår, treiben Monatszeit und helfen wider Hüftweh, befördern auch den Urin u. Stein, tödten aber die Frucht, helfen auch in Milz-Beschwerungen, Melancholen und Scorbuto. Euserlich reinigen sie das Haupt, durch starckes Niesen und saubern die Schåden.

Thlaspi Cratevæ, v. Armoracia.

Thlaspi majus Cordi, v. Armoracia.

Thomas-Zucker, v. Saccharum.

Thora, Leopardt-Gift, Wolffs-Wurk, wächst im Schweizer-Gebürgen.

Das Kraut brennet, und beizet.

Thuja, l. Thyja, Arbor vitæ, Fragens arbor, Lebens-Baum.

Die Zweiglein zerstoßen in die Nase gesteckt, machen solche bisweilen blutend. Das Wasser und destillirte Del wenn es recht gemacht, lindern mit Zuckern aufgelegt, podagrische Schmerzen.

Thus, vid. Tus.

Thymiana, v. Ammoniacum, ist eine Massa aus allerhand Bröckelchen wolriechender Rinde, schwärzlich rother Farbe, wird aus Indien gebracht, und zu räuchern gebraucht, v. qq. Tus.

Tymbra, Satureja hortensis, Vulgaris, montana, Winter-Saturen, Winter-Isop, wächst im Gärten, blühet im Sommer.

Das Kraut kommet mit der andern Saturen überein.

Thymbra Montana v. Thymbra hortensis,

Thymbra vera, Saturja Cretica, Saturen, Sadenen, Pfeffer-Kraut, wächst in der Insul Creta. Man brauchet das Kraut, welches in unsern Apotheken nicht zu bekommen.

Treibet die Zeit und Urin, und mit Honig vermischet, kömmt es dem Husten zu statten.

Thymbra Vulgaris, v. Thynlbra.

Thymum, Thymus vulgaris, Serpillum hortense, Römischer oder Welscher Quändel, Thymian, das Kraut und Saamen wärmen und trocknen im dritten Grad.

Verdünnen, incidiren, zertheilen treiben den Harn stärken das Haupt dienen vor die tartarische Materia auf der Zunge und den Gliedern vor Engbrüstigkeit und Keuchen, Gicht, Podagra Verstopfung der Eingeweide und verlohrenen Appetit. Euserlich vor blaue Mähler, geronnen Geblüt, kalte Geschwulst, Gliederweh, aufblehen des Magens und Hüftweh. Im Apothecken hat man das Wasser aus dem Kraut, den Spiritum und das destillirte Del.

Tlixochitl, v. Convolvulus Indicus.

Tilia femina, Phillyrea, Linden-Baum, die Blüte wärmen und trocknen im ersten Grad.

Stärken das Haupt dienen wider Schwere Noth, Schlag und Sündel. Die Blätter und Rinden sind temperirt, wärmen und trocknen im ersten Grad, treiben Urin und Monats-Zeit, Euserlich dienen sie in Brandte. Der Saame oder Beerlein stillen allerhand Bauch- und Blut-Flüsse. Das Holz so ins Feuer gelegen und mit Eßig ausgelöscht zertheilet geronnen Geblüt. Euserlich die Blätter dienen wider Mund-Geschwür der Kinder, und zertheilen aufgelegt die Geschwulst an Beinen. Die flebrichte Materie von der Rinde dienet wider Brand und Wunden. Linden-Mistel, viscum tiliaceum ist gut vor die schwere Noth. Die Feuchtigkeits so aus den ausgehaunten Linden fleust, macht Haar wachsen wo es ausgefallen. Im Apothecken hat man das destillirte Wasser aus der Blüthe und die Conserv. &c.

Tinctorum granum, v. Kermes.

Tinenearia, v. Stœchas Citrina.

Tithymalus cupressimus, vid. Esula.

Tithymalus Marinus spinosus, v. Hipphæes.

Tobacum, v. Nicotiana.

Tode Messel, v. Lamium album.

Tödlicher Nacht-Schatten, solanum lethale.

Toll-Körner, v. Cocculi.

Toll-Kraut, v. Hyoscyamus.

Toloutzin, v. Datura.

Tolutanum balsamum, v. Balsamum de Tolu.

Tonitruum flos Brunfelsii, v. Amerius flos.

Tonner-Bart, v. Sedum majus.

Tonner-Bohne, { vid. Faba-

Tonner-Kraut, { ria.

Tonner-Reb, v. Hedera terrestris.

Topiaria, v. Acanthus.

Torbedon, v. Turbit.

Tordylium, v. Meum, v. Seseli Creticum.

Tormentilla Alpina, Rothwurz.

Die zu Pulver gemachte Wurzel und Blüth im Back-Ofen wohl getreuget, stillet wenn man sie einstreuet alle blutende Wunden.

Tormentilla silvestris, Consolida rubra, Heptaphillum, Tormentill, Heiß, Blattwurz, Rothruhr-Wurz, Nabel-Kraut, Hüner-Wurzel, Birck-Wurz, Nabel-Wurzel, χρυσόγονον. Die Wurzel wärmet im ersten, trocknet im dritten Grad.

Adstringiret, ist ein Wund-Kraut, treibet Schweiß, widerstehet den Gifft und der Pest, nützet im Blattern, Maafern, dem Schlage, der rothen Ruhr in giftigen Kranckheiten und Durchbruch, trocknet die Flüsse aus, heilet die Frankosen, Gifft und Wunden. Die Wurzel stillt alle Bauchflüsse, euserlich ist sie wider Brechen, Wunden. Im Apothecken hat man das destillirte Wasser und Extractum.

Torminalis sorbus, v. sorbus silvestris.

Torna bona, v. Nicotiana.

Tota-

Totabona, v. Bonus Henricus.

Trachelium, cervicaria, Campanula, Halß-Kraut, Halß-Wurk, wächst im Wildern und am Zäunen.

Die Blätter werden wider die Bräune und Mund-Geschwulsten, auch desselben Geschwüre gerühmet.

Tragacantha l. um, Bocks-Dorn, Spina hirci. Aus der Wurzel fleußt ein Safft heraus, welcher wenn er gerinnet, zu einem weissen durchsichtigen schleimigen und leichten Gummi wird. Wächst in Arcadia, Achaja, Media Creta und Asia.

Machet dick, verstopft die Schweiß-Löcher, dienet zu Pflastern, benimmt Schmerzen, ist gut vor Heiserkeit, Husten, Nierenweh, versehrte Blasen, die rothe Ruhr im Elystiren. Euserlich vor entzündete und flüssige Augen und Schabigkeit der Augen-Braunen. Insgemein pflegt man Ruchlein damit an zu mischen, kömmt auch unter die Species diatragacanth, frigid. & Calid.

Tragium Germanicum, v. Garasmus.

Tragium primum, Fraxinella.

Tragoxogon, Bocks-Bart, klein Morgenstern, (1) Pratense luteum majus (2) Purpureo cæruleum porrifolio, vulgo Artifi.

Die Wurzel wärmet und ist feucht im ersten Grad. Dienet der Leber, Brust, Magen, vor Entzündung der Leber und Nieren, Schwindsucht, Stein, und tröpffliges Harnen; wird auch zum Sallat genommen. Euserlich ist der Safft ausgepreß zu den Wunden und Schäden gut.

Fragorchis, Bocks-Rüllocken, Geil-Wurk, wächst auf fetten Boden, blühet im Majo und Junio.

Die Wurzel kommet am Kräftten mit dem Satyrio überein.

Tragorigarum Creticum, Trag-oder Bocks-Dosten, wächst in der Insul Creta, blühet im Martio.

Das Kraut wärmet, treibt Urin die Zeit, und stärket den Magen.

Tragorigarum alterum, Hispanicum, Spanisch schmal-blättericht Bocks-Dosten, wächst in Valentia blühet im Martio.

Kommet mit vorherstehenden überein.

Tragos, Uva marina major, Polygonum Balliterum maritimum majus, Meer-Trauben, wächst in Sicilien und andern See-gestadten.

Die Frucht ist in Wein gekocht, wenn der chylus per sedes fortgehet, und die Monatliche Zeit zu starck vorhanden, dienlich.

Τραγοσέλινον, v. Pimpinella.

Tragun, v. Draco.

Trauben-Kraut, v. Botrys.

Tren-Blatt, v. Trifolium fibrinum.

Τραῦσμα, v. Ammoniacum.

Trauston, Ammoniacum.

Trenfaltigkeit-Blum, v. Jacea.

Tribulus aquaticus, Nuxaquatica, Wasser-oder Stachel-Nuß.

Dienet in Entzündungen.

Trichomanes, Polytrichum Officinarum, Adiantum rubrum, Capillaris filicula, wider Tod, wärmet im ersten, und trocknet im andern Grad.

Die Blüth und Kraut kommen an Kräftten mit den Adiantho, Capillo veneris, und Maur-Raute überein. Das destillirte Wasser dienet wider Fäulung der Leber.

Tri-

Trifolium acetosum, v. *Acetosella*.

Trifolium acutum, *pratense*, Spitz-Klee, gemeiner Klee, wächst auf feuchten Wiesen, und grasigten Dertern.

Die Blätter und Blumen dienen wider Geschwulst der Lungen, und dem weissen Fluß; eusserlich wider Augen-Beschwehrungen.

Trifolium aquaticum v. *fibrinum*.

Trifolium aureum, v. *Hepatica nobilis*.

Trifolium Dioscorid. v. *Lotus*.

Trifolium fibrinum, seu *Castoris*, *aquosum palustre*, *paludosum*, *Limonium pratense* *Fragi*, *Iso-pyron*, *Dioscor. trifolium antiscorbuticum*, *Faselum hircinum*, *Boona hircina*, Biber-Wasser-Sumpff-oder Scharbocks-Klee, Klappen, Ziegen-Klappen, Lungen-Klee, Treibblatt. Dieses unvergleichlichen Krauts Substanz, die durch mancherley Erfahrung bewähret befunden worden, hat *heterogeneas partes*.

Denn sie *adstringiret* ins Mittel, und stärcket darben *abstergiret* *digeriret*, öffnet und *incidiret* auch; da denn das erste der groben das andere der subtilen Theilgen Eigenschafft ist. Erwärmet im ersten, andern, und trocknet im dritten Grad. Ihre Krafft ist fast göttlich. Denn wegen ihres flüchtigen Salzes *incidiret*, *digeriret* und nimmet sie alle tartarische Feuchtigkeiten so im Magen, der Lunge, Milch, Gefroß vorhanden: Deffnet diese *Viscera*, und stärcket sie mit ihrer balsamischen Krafft. Sie ist ein treffliches und herrliches *Asthmaticum*, und dienet im Scharbock, Milch-Beschwehrungen, in der *Cachexie*, und übertrifft alle andere Scharbocks-Kräuter bey weiten. In der Apotheck hat man die Wurzel, Blät-

ter, den Saamen, das Decoctum, Infusum, das Wasser, den Saft, Sirup, Sal volatile, den Spiritum, die Essenz, das Del, Eleosaccharum und Tinctur. Der frische Saft dienet wider stinckenden Mund und faules Zahnfleisch, item nach dem Maasern.

Trifolium fragiferum, v. *Fragifera*.

Trifolium leporinum, v. *Lagopus*,

Trifolium nobile, v. *Hepatica nobilis*

Trifolium adoratium, v. *Melilotus*.

Trifolium pratense purpureum, Purpur-rother Wiesen-Klee, hat mit *Trifolio acuto* einerley Würckung.

Trifolium symmoniacum, l. num, vid. *Symmon*.

Trinitas, v. *Hepatica nobilis*.

Trinitatis flos, v. *Jacea*.

Trissago, v. *Chamaedris*.

Triticum, Weitze, *πυρός*, der Saame, das Mehl und Kleie sind temperirt, warm und feucht im ersten Grad, trocken im ersten Grad.

Erweichen, zeitigen, zertheilen, mehren wohl, machen dick, verstopfen, schaden also denen Milch-süchtigen und am Stein Laborirenden. Wenn man eusserlich das Mehl braucht, so erweichet es die Geschwülsten, lindert, dienet wider Entzündung der Augen und Flüsse, die Rose, das Podagra, heilet die Wunden, kommet also mit zu dem Balsam Aquapend. wird auch mit unter die Blasen ziehende Pflaster genommen. Die kleinen reinigen das Haupt, und vertreiben den Schisser, lindern den Schmerz, vertreiben Geschwülste.

Triticum trimestre, dienet zur Bereitung des Krafft-Mehls.

Das

Das Krafft: Mehl thut den Reichenden, mit Zucker und ein wenig Saffran, wie ein Rüslein zubereitet, gut; Mildert den Husten, und stillt Blutstürzungen, die rothe Ruhr, dienet auch den Schwind-süchtigen. Euserlich ist auch gut eingestreuert, wenn die Haut abgehet, heilet auch die Geschwüre und zersprungenen Brüste, item den Wolff am Hintern. Wenn man sich in einen Weizen-Hauffen setzt, lindert solches das Podagra. und vertreibt die Wassersucht. Das Wasser übers Mehl gegossen, und den Kindern eingegeben, verreibt die Spnhl-Würme. Das destillirte Wasser im B.M. gemacht, stillt dem Bauchfluß der Kinder &c. Man hat auch im Apotheken das Oleum tritici.

Triticum Indicum, v. Frumentum Turcicum.

Triticum nigrum, v. Melampyrum.

Trixago, v. Chamædrys.

Truncus, Klotz, eine Stobbe, ist das unterste Theil des Baumes einer Wurzel ohne Reste.

Tuback, v. Nicotiana.

Tuberæ Terræ, Erd-Schwämme.

Tuchmacher-Karten, v. Diplacus.

Tunas, Tune.

Tunica, v. Caryophyllus hortensis.

Tünfel. v. Zea.

Tupha, ist ein Türckisch Wort, v. Gambos Lin-schottani.

Tuphat, ist ein Persianisch Wort, v. Gambos Lin-schottani.

Turbit, Turpethum, melius Torbedon, ist eine sehr starcke purgirende Wurzel, hat einen milchigten Saft, wird sehr verfälscht, man bekommt selten die wahre Wurzel, daher sie auch

nicht gebraucht wird, die wahre kommt aus Indien, aus Cambaja und Arabia. Etliche wollen, es sey Thapsia. Die Rinde und Wurzel, wärmet im ersten und andern, trockenet im dritten Grad. Gleichet der Indianischen Vinde, und hat Blätter wie der Eibisch. Die Wurzel giebt wie die Thapsie einen weissen Saft von sich.

Resolviret, incidiret, besänfftiget, dienet wider Verstopfung des Unterleibs, Raserey und Schlafsucht, purgiret die Zehe Feuchtigkeit aus den Gliedern und Magen dienet wider Sicht, Engbrüstigkeit, Franzosen-Krankheit, Wassersucht, Aufsatz und Krätze. Im Apotheken hat man die spec. diaturbith. mit oder ohne Rheubarber, polv. Stockaldi. pil. acet. wider die Pest und Fäule, item das Extractum und Infusum.

Türkisch Korn, } vid. Frumentum Turci-
Türkischer Weizen, } cum.

Türkische Wicke, v. Lupinus.

Tus, Thus, Olibanum, Weihrauch, dessen sind zweyerley Sorten, das eine Olibanum, oder das Männgen, das andere heist das Weibgen, so der gemeine Weihrauch ist; wächst in Arabien, auff niedrigen Bäumen, desgleichen auf den Berge Libanon, wird aber verfälscht mit Gummi, alleine das Gummi giebt keine Flamme und raucht, der Weihrauch aber brennet alsobald an, und giebt einen süßen angenehmen Geruch.

Stärcket das Haupt und Gedächtniß, im Wein getruncken, ist wider Wunden und Geschwür, Erbrechen,

chen, Durchfall, die rothe Ruhr. Euserlich wirds auch mit zu Räucher-Pulvern genommen, die Flüsse zu vertreiben. Vor Alters ward es mit Schwefel vermischt, und den Teuffel zu vertreiben gebraucht. Manna Thuris, ist nichts anders, als die Brocken, so von Weihrauch kommen, wenn solcher verführet wird. Cortex Thuris, Weihrauchs Rinde, wird in Apotheken dieses genennet, was wir oben Thymiamam genennet haben. Wenn diese Rinde dick, fett, frisch, wohlriechend, glatt und nicht rauch ist, so wird sie allen andern vorgezogen. Innerlich dienet er wider den Stein, Blutflüsse aus der Mutter, Nase, Munde und güldenem Uder, der rothen Ruhr und Durchfall.

Tussilago, βήχιον, Tussicularis, Ungula caballina, Farfara, Farfarella, Huf-Brand-Lattig, Roß-Huf, wärmet im ersten, und trocknet im andern Grad.

Dienet der Brust, im Husten, schwehrem Athem, Brust-Geschwäre, Schwindsucht, Schwinden, Seitenstechen und Reuchen. Die Blätter braucht man euserlich vor Entzündung hitzige Geschwüre, Rothlauff, Brand und auffgerissene Brust-Wärzlein. Im Apothecken hat man den Sirup, de Farfar. Conserv. das destill. Wasser und Succum.

Tussilago Filius ante patrem, βήχων, χαμαιλευκή, it. ὁ ἐλελίσφακος, Tussicularis, Cocl. Aurel. Ungula Caballina, Farfara, Farfarella, Huf-Brand-Lattig, Roß-Huf. Wärmes im ersten und andern, trocknet im ersten Grad.

Dienet der Brust, ist dienlich im Husten, Schwindsucht, Abnehmen Seitenstechen, Reichen, euserlich in hitzigen Geschwüren, Entzündungen. Im Apothecken hat man den Sirup, de Farfar. die Conserv. das destill. Wasser und Saft.

Tus terræ, v. Chamæpytis.

Tylypteris, v. Filix.

Θύσφα, vid. Satureja.

Thymseid, v. Epithymum.

Typha, Kolben, Knospen, Narren-Kappen.

Die Blüt tödtet Katzen/mit Schweine:Schmalz
vermischt/ist gut wieder den Brandt etc.

V.

Vaccaria, Lychnis segetum rubra foliis perfor-
liatæ, Rüh-Basilien, Rüh-Kraut, Erdweich.
Treibet Urin.

Vaccinia nigra, v. Myrtillus.

Vage, v. Acorus verus.

Vainiglia major, ist ein aromatisch Wesen des Araci,
mit einer schwarzen Blumee, ohngefähr einer
Spannen lang und Daumens breit. Die
Form davon siehet aus wie eine Scheide, äußer-
lich schwärzlich vom Ansehen, vom Geruch aber
wie Bisen. Benzoes oder Balsam Peruvianne.

Dienet dem Herzen und stärcket solches/ treibet
Urin und Monats-Zeit / stärcket das Gedächtniß
und Lebens-Geister / wird mit unter die Chocoladæ
als ein Confortans, genommen. vid. Convolvulus
Indicus.

Valde bona, v. Petroselinum montanum.

Valeriana campestris major inodora, v. Lactuca
agnina.

Valeriana hortensis, it. magna aut vera, Phu ma-
gnum seu Ponticum, Nardus agrestis Carpesi-
um, Maturella, Terdina. Groß Baldrian,
Theriack, Wurzel. Die

Die Wurzel und das Kraut wärmen im 3ten u. trocknen im andern Grad/adtenuiren/öffnen/treiben Schweiß/Harn/Monat-Zeit und Reinigung nach der Geburt/widerstehen dem Gifft/ dienen wieder verstopfte Leber/Gelbesucht / HarnsWinde, drey tägige und giftige Fieber/Pest/ SeitenStechen/ innerliche Wunden/Brüche/blöb Gesicht. Außerlich stärken sie das Gesicht und vertreiben die AugenFlecken/das Haupt-Weh/treiben Schweiß/ trocknen die Flüsse/Pest-Beulen/Carfunckel/ Kugeln/und ziehen die Pfeile auß/heilen auch alte Wunden. Die Wurzel als ein Amulet angehängt / vertreibet tägliche Fieber. Im Apotheken hat man das Wasser und Extractum.

Valeriana silvestris major & minor, wärmet im dritten und trocknet im andern Grad.

Das Decoctum davon / dienet wieder die Gelbesucht.

Valerianella arvensis præcox humilis semine compresso, v. Lactuca agnina.

Vaniglien, v. Convolvulus Indicus, v. Vainiglia.

Veegutta Dod, vid. Petroselinum montanum.

Wehr-Distel, v. Carduus Mariæ.

Weil-Kraut, v. Viola purpurea.

Weil-El-Reben, v. Jasminum.

Weil-Wurzel, vid. Iris nostras.

Veneria radix, v. Acorus verus.

Venti herba, vid. Parietaria.

Venus-Haar, v. Adiantum nigrum, v. Ruta muraria.

Veratrum, vid. Helleborus.

Verbasculum odoratum, Primula veris.

Verbascum, , candelaria, Candela regis, Lana.

Lanaria, Woll-Kerzen, Bränn-Kraut, Fackel-
Blumen, Himmel-Brand, Unholden, Königs-
Kerzen, Tassus barbatus; est album nigrum &
salvifolium. Die Blätter, Blumen und Wur-
zel sind temperirt, kalt (warm im ersten Grad)
trocken im ersten Grad.

Erweichen/zertheilen/besänfftigen/dienen im Hu-
sten/Blut-Spenen/Reissen und Krümmen im Leibe.
Die Wurzel soll den Schmerzen der Gold-Uder
stillen/(wenn man sie 9. oder 10. Tage nach einander
gebrauchet/) die Art zu präpariren hat Matthiolus.
Neuserlich werden die Blumen und das Kraut sehr
gerühmet in Linderung der Schmerzen/ besonders
im Geschwulst/ des Hindern. (hæmorrhoidit) Man
kan auch die Haar damit färben. Die verwundeten
Bären pflegen sich auch mit diesem Kraut zu heilen.
Verbena, Verbenacea, Peristereum, Hierabotane,
Eisen-Kraut-Reichhard, Tauben-Kraut, Co-
lumbaris, das Kraut und Blätter wärmen und
trocknen im andern Grad.

Adstringiren/dienen dem Haupt und dessen Bun-
den/im Haupt-Wehe/so von Kälte herrühret/in Au-
gen Zufällen/der Brust/ Husten/ Verstopfung der
Leber/Milch/Gelben Sucht und Winden im Leibe/der
Rothen-Nuhr/ den Stein/ verursachen Geilheit/
sind gut im Fiebern/Glieder-Reissen/befördern auch
die Geburth. Neuserlich dienen sie auch im aller-
größten Kopff-Schmerzen/Haar ausfallen/ Augens-
Zufällen/in der Bräune/Häuserkeit/ wenn man sie
um den Hals/als ein Cataplasma legt/in Geschwulst/
der Hals-Glandulen (zu Gurgel-Wassern) im
Milch und Podagrischen Schmerzen/ sie nehmen
alles faule Fleisch hinweg/daugen in Herausgehung
des Mast-Darmes/ in Feig-Warzen/ vertreiben
auch drey und viertägige Fieber/ ziehen Splitter
und

und Dornen aus dem Fleisch; Als ein Amulet dienen sie auch wieder Kröpfse und Haupt-Schmerzen. Man hat hiervon das destillirte Wasser.

Verbenacea, vid. Verbenae.

Verbena femina, vid. Erysimon, v. Senecio.

Vergieß mein nicht, v. Chamedris.

Verjus, v. Vitis vinifera.

Vermaria, v. Heliotropium majus.

Vermicularis, sedum minus, sempervivum minimum, Illecebra, Portulaca tertia Brunfelsii. Mauer-Pfeffer, Mauer-Würstlein, Klein-Haß-Wurk, Kaken-Träublein, die Blätter und Blumen wärmen und trocknen.

Führen im Fiebern die Galle aus. Außerlich befestigen sie das Zahnfleisch widerstehen der Mund-Fäule und Scorbut/ werden auch Blasen zu ziehen/ und Kröpfse zu vertreiben gebraucht/ als ein Amulet 9. Tage lang getragen/ vertreiben sie das Fieber/etc.

Vernix & Juniperinus.

Veronica Teucrium, Ehren-Preiß, Grund-Zeil. Die Blätter und Blumen wärmen im ersten, trocknen im andern Grad.

Adstringiren/incidiren/treiben den Schweiß/dienen der Brust/und sind gut vor Wunden/ Zerfressung/verstopffte Lungen/Milch/in der Schwindsucht/ Geschwüren/Kräße/Jucken/ und anderen Unreinigkeiten des Geblüts/Pest und Wunden. Das Decoctum mit Wein gekocht/dienet wieder den Stein der Blasen. Das Kraut im warmen Wasser gekocht/ kan absonderlich in Lungen sucht/ Schwind sucht/kurzen Athem/ wie Thee, gebraucht werden. Außerlich ziehet es die Wunden zusammen und reiniget solche/hilfft auch wieder harte Milch u. Colic. Im Apothe:

Apothecken hat man die Conservam, das destillirte
 Wasser/welches vor die Pest gerühmet wird/ der
 Enrup aus dem Saft/das Salz und Extractum.
 Verrucaria, vid. Heliotropium maj. vid. Zazyntia.
 Versich, vid. Berberis.
 Versing, v. Berberis.
 Vetonica, v. Betonica.
 Ugi, v. Acorus verus.
 Viburnum Matthioli, Lantana.

Das Wasser aus den Zweigen/dienet denen Au-
 gen. Die Blätter und Beeren dienen mit sauren
 Wein zu einem Mund- und Gurgel-Wasser/vor Flüs-
 se/Geschwulst und Entzündung der Mandeln/ des
 Halses und Zahnfleisches / wieder wackelnde Zäh-
 ne/und gefallenen Zäpflein. Die Blätter in Laug
 gesotten/machen schwarz Haar. Die Beer stillen
 den Bauch-Fluß/verhüten Vortall der Mutter und
 bluten.

Vicia, Aphaca, Wicken, sind ein gut Tauben- und
 Pferde-Futter. Sind kalt und trocken.

Adstringiren, stillen das Erbrechen und allerhand
 Bauchflüsse. Das Mehl in Eßig gekocht dienet wider
 geschwollene Brüste und Hoden. Aus der Asche wird
 eine Lauge gemacht, welche wider die Wassersucht
 dienet.

Vicia Tab. v. Legumen terræ.

Victorialis, mas & femina, item longa, Allium
 montanum l. serpentinum, Ophioscorodon,
 Siegwurz, wilde Alraun, Allermanns-Har-
 nisch.

Die haarigte Wurzel, wärmet und trocknet. Hat
 Kräfte wie Feld-Knoblauch; Angehängen, soll sie gut
 seyn, wenn die Gespenster und Berg-Geister oder Berg-
 Männlein poltern, solche zu vertreiben, desgleichen
 vor Lähme, Podagra, Krampff und Verwundung.

Victorialis rotunda, Gladiolus segetalis, runde
Sieg-Wurz.

Die Wurzel ist im Gebrauch.

Biehlesung, v. *Oxycoccus*.

Bielgut, v. *Petroselinum montanum*.

Vinacea, v. *Vitis vinifera*.

Vinca pervinca, Κλημάτις δαφνοειδής, Sinn-
grün, Inngrün, die Blätter sind kalt und trocken
(al. warm und feucht im ersten Grad.)

Die Blätter adstringiren, dienen zum Wunden,
vor Bauch- und Blutflüsse, Durchfall, rothe Ruhr,
Blutspenen, guldernen Uider, Nasenbluten, weissen Wei-
berfluß, mehren die Milch in Brüsten. Euserlich hal-
ten sie die Wunden rein, machen das Zahnfleisch fest und
stillen Zahn-Schmerzen, sind auch wider Vergiftung.

Vincetoxicum Ασκληπίας, *Hirundinaria*,
Schwalben-Wurz. Die Wurzel und Saa-
men wärmen im ersten und andern, und trocknen
im ersten Grad.

Die Wurzel verdünnet treibet Schweiß, Harn,
Stein und Monat. Zeit, widerstehet dem Gifft, macht
leicht Erbrechen, und laxiret die Kinder. Dient auch
wider das böse Wesen, Herzens-Angst, Ohnmachten,
Wassersucht und Kröpfe. Der Saame curiret den
Stein. Euserlich in die Wunden gestreut, hält er die
Wunden rein, widerstehet auch giftiger Thiere Biß
und Stich. Im Apothecken hat man das Wasser
und Extractum c. Spir. vin.

Vinum vid. *vitis vinifera*.

Viola agrestis, v. *Saponaria*.

Viola alba Theophr. v. *Leucoj. bulbosum vulgare*.

Viola bicolor arvensis, v. *Jacaea*.

Viola Coloria } vid. *Jacaea*.

Viola flammea }

Viola humida, v. *Pingvicula*.

Viola lutea, v. *Leucojum luteum*.

Viola mariana, v. *medium*.

Viola martia, v. *Viola purpurea*.

Viola palustris, v. *Pingvicula*.

Viola purpurea Martia, ἡ ἰσὺς πορφυρεῖν, herba est.

Violaria, *Violen* oder *Beil-Kraut*, braune oder *Merk-Violen*, der Saame, Blätter und Blüthe, sind kalt im ersten, feucht im andern Grad die getrockneten Blüthen sind kalt und trocken.

Erweichen, laxiren, dienen dem Herzen und der Brust, sind gut vor die Febrilische Hitze, führen die schwarze Gall aus, nützen auch im Hauptweh, der schweren Noth, Husten, Raubigkeit der Röhle, Flüßsen und Seiten stechen. Euserlich wird das Kraut im Clystiren und Umschlägen gebraucht. NB. Wenn man das destillirte Wasser von *Violen* nimmt und den mit Golde saturirten Spiritum salis drunter mischt, bekommt man eine purpersarbene Tinctur; Der Saame wird selten gebraucht und dienet vor Fieber, verstopfte Nieren, Blasen-Stein, und die Geburt zu befördern. Der Sirup laxiret gelinde. Man hat auch Conser-vam Efig, Del, das destillirte Wasser Tinctur, Extra-ctum und Trochiscos vom *Violen*.

Violaria v. *Viola purpurea*.

Viole tricolor } vid. *Jacea*.

Viola trinitatis,

Violen vid. *Viola purpurea*.

Viperaria, v. *Scorzonera*.

Viperina Virginiana, v. *Serpentaria Virginiana*.

Virga aurea ferrata angustifolia, *consolida l.*, *solidago Saracenic*, *Herba doria*, Heydnisch Wund-
Macht.

Kraut, Macht-Heyl.

Die Blätter ziehen zusammen, dienen im Wunden, Fisteln, und reinigen böse Geschwüre.

Virga aurea ferrata latifolia, Gilden-oder Hendenisch Wund-Kraut. Die Blätter und Blumen sind trocknen im andern Grad.

Adstringiren, brechen den Stein, sind gut vor Durchfall, rothe Ruhr, Blut-Spenen, reinigen die Nieren, und Harngänge. Euserlich vor wunden saul Zahnfleisch und wackelende Zähne. Im Apothecken hat man das destillirte Wasser.

Visnaga, ist eine Art vom Kron-Kräutern, hat Blätter wie der Fenchel, und einen länglichten streiften Saamen wächst in Paris, im königlichen Garten.

Virga pastoris, v. *Dipsacus*.

Viscum oder *Viscus*, Mistel ist eine strauchartige Pflanze etwan eines fingers dicke, hat eine blättergrüne oder gelbe Farbe, wächst auf unterschiedenen Bäumen; die gebräuchlichsten und im Apothecken vorhandenen sind:

Viscus corylinus, Haasen-Mistel *Viscus quercinus* Eichen-Mistel, *Viscus tiliaceus*, Linden-Mistel.

Viscucus Aucuparius Vogel-Leim oder *Viscus Alexandrinus*, wird in Egypten solchergest. verfertigt: Man kochet die Beern von Sebesten, kochet sie so lange im Wasser, biß sie aufblazen, nochmals stößet man sie im Mörsel, und wäschet sie so lange im Brunn-Wasser ab, biß alle Spalzen und Kleyen heraus sind: Oder man nimmet die ganze Mistel, schneidet sie ganz klein, stößet sie in ei-

ner Graupen-Stampe zum Teig, und schleimet hernach mit gangen kalten Wasser den Leim heraus, Diese Arbeit geschicht zu anfang des Martii. Der beste Mußgrünlicht, nicht wässericht, auch nicht stinckend seyn, wird durch öfters drauf Gießung frisches Wassers lange Zeit im Kellern behalten. Woit. Gozoph. med.

Viscum quernuum, v. *Quercus*.

Vitex, v. *Agnus Castus*.

Vitis alba, v. *Bryonia*.

Vitis Idæa nigra, v. *Mytillus*.

Vitex, v. *Agnus castus*.

Vitis silvestris.

Die Beer sind wider Flecke der Haut, und blaue Flecke. *Vitis vinifera*, *Pampinum* ἀμπελος οἶνοφόρος, Weinstock, Weinreben. Die Blätter, Rebschoß, und Gåbelein, sind kalt und trocken im ersten Grad.

Ziehen zusammen, dienen also in der rothen Rhur vor Erbrechen, Blutspenen, unnatürlicher Lust der Schwangeren, Hitze und Schlaf. Der Saft aus bechnittenen Reben tropffet, (das Reben-Wasser, die Reben-Thränen) soll innerlich den Stein zermalmen, und austreiben, die Röthe und Dunkelheit der Augen heilen. Die unzeitigen Trauben kühlen im andern und trocken im dritten Grad, adstringiren, weswegen man sie im hitzigen Fiebern gebrauchen könnte, sie erwecken eine Lust zum Essen, und stillen den Durchfall, allein sie zengen kein gut Geblüth. Der ausgepreste Saft davon kühlet, dienet vor Hitze, Schmerzen der Seiten, Magen brennen; Die reiffen Trauben sind warm und feucht im ersten Grad, erwecken Durchfall und machen einen blöden Magen. Die aufgetrockneten sind dem Magen zu trüglicher, laxiren und machen Appetit zum Essen. *Uvæ passæ*, *passulæ* Rosinlein, sind tempe-

rirt

rirt, warm im ersten Grad, laxiren, benehmen die Schärffe und dienen dem Magen, der Lunge, Leber und sind gut im Scorbut der Cachexie, und Milzucht, treiben Urin, temperiren das hitzige Geblüth und vertreiben das Reuchen; Zibeben löchen den Durst. Vinacea die Trauben-Kern, Hülsen und Häutgen, die in Auspressung zurück bleiben, und übern Hauffen vor sich selbst warm worden, sollen grosse Kräfte haben, in Zipperleins-Schmerzen, wenn man nehmlich die Glieder in dergleichen Trester thut; Die Asche vom Reb-Holz, wird gebraucht zu den Cauterien und Schuppen des Haupts. Im Apotheken hat man Loch Mel passulat, Condit. passala. laxativum Elektuarium und Sirupum. Aus den reiffen Wein-Trauben erlanget man durch Kelttern Most, so der Most verbrauset, den Wein, welcher unterschieden, theils wegen des Orts als auch der Trauben selbst, aus dem Weine wird auch Eßig, ist vom Wein und Hefen das dritte Wesen, woraus er geschieden worden, indem das saure im Wein, vermittelst der Vergährung in die Wein-Hefen, als in was alcalisches gewürcket, sich gesättiget, seiner Wirkung dardurch beraubet in dergleichen coagulat zusammen gestanden, und dieses wird Tartarus genennet, legt sich inwendig aufm Seiten der Fässer an. Ist entweder weiß oder roth nach Art des Weins vid. supra Tartarus.

Vitraria, v. Parietaria.

Vitriola, v. Parietari.

Vituli pes, v. Aron.

Vlmaria, Barba caprina, Medesufium, Regina prati, Argentilla, Flabellum D. Johannis, Johannis-Bedel, Mael-Kraut, Geiß-Bart. Die Blätter und Blüth sind kalt und trocken.

Adstringiren, treiben Schweiß, dienen wider Gifft, werden auch gebraucht in allerhand Flüssen, dem Bauchfluß, der rothen Ruhr, Monatsfluß, Blut ausspeyen, widerstehen der Pest; Euserlich legen etliche die Wurzel auf die Wunden, theils, damit das Blut

gestillet werde, und theils, daß die Wunde heile. Deshalben sie auch Felix Wurk mit nnter sein Bruch-Pflaster, so er vor allen andern Commendiret mischet. Im Apothecken hat man das destill. Wasser un den Extract. Ulmus, Ptelea, adstringiret dessen Blättergen haben Bläßchen worinnen im May tropffen von Feuchtigkeit zu bekommen.

Werden sehr in Wunden und Schmincken klare Haut zu machen, it. im Darmbruch, wenn das Mez u. die Intestina in den Scrotum fallen, gerühmet. Die Wurzel rein gemacht und gekocht, heilet Brandt und vertreibet Narben.

Umbilicus, l. Umbilicus terræ, v. Cyclamen.

Umbilicus veneris, Cymbalum acetabulum, Κολυμβάων, Nabel-Kraut, ist kalt im andern feucht im ersten Grad.

Adstringirt, reiniget dienet im Stein, der Wasser sucht flüssigen Roß oder Rothlauff vertreibet hitzige Geschwulsten, so von der Galle, Kröpfse, und nuget auch im erkälte den Gliedern.

Unecht Johannis-Kraut, v. Coris.

Unguentaria glans, v. Balanus Myrepfica.

Unguentaria Lutetianorum, v. Abrotanum femin.

Ungula caballina, v. Tussilago.

Unholden-Kerzen, v. Verbasum.

Unholden-Kraut, Lat. Laurocerasus.

Unifolium, Monophyllon, Gramen Parnassi Matthioli, Lilium convallium minus, Gramen Sedraceum, Flos hepaticus, Parnassus Kraut, ein Blatt, ist ein Wund-Kraut.

Wegen seines häufigen Alcalischen und flebrichten Safts, stillt es den übernatürlichen motum spirituum. Wann kein Schmerz mehr vorhanden, kan mans gekocht im Speisen genießsen, und heilen die Wund davon desto besser; item in Schrunden der Brüste, Pest, und Giff.

Unkraut, v. Zizania.

Unnütz-Sorge, v. Jacea.

Unser Frauen Bettstroh, v. Gallium.

Unser Frauen Mantel, v. Alchimilla.

Vogel-Beer, v. sorbus minor.

Vogel-Fuß, v. Ornithopodium.

Vogel-Kirschen, v. sorbus minor.

Vogel-Kraut, v. Alsine, v. Anagallis.

Vogel-Nest, v. Pastinaca silv.

Vogel-Pfote, v. Ornithopodium.

Volucrum majus, v. Caprifolium.

Vomica nux, Krähen-Auge.

Tödtet alle Thiere so blind geböhren; Ben Menschen eingenommen, ist es ein Wider-Gift, kömmt daher mit unter das Electuarium de Ovo Maximil. I. Imp.

Urceolaris, v. Parietaria, v. Saponaria.

Urtica mortua, Galiopsis, urtica hæc l. maculata, Lamium, alba linea notantum, Milzatella, Lienaria; vel non maculata, Lamium purpureum foetidum. Es giebt auch welche so weiß-gelb blühet, wächst auff den Wiesen. Das Kraut und Blumen wärmen und trocknen.

Werden dahero in allerhand Bauch und Mutter-Flüssen gerühmet. Euserlich hilffts auch wider Venen unterm Armen. Im Apothecken hat man die Conservam von weissen Blumen.

Urtica urens, ἀκαλήφη, est l. maxima, grosse, heisse Bränn-Nessel, l. minor, Heiter-Nessel, l. Romana, Römische, Welsche Nessel, Nettel, Donner-Nettel, Hidder-Nettel, sind temperirt im ersten und andern, trocken im andern Grad.

Deffnen, incidiren und abstergiren, erweichen, treiben

ben den Stein und Urin, und seyn absonderlich dem Schierlinge und Bilsen-Kraut zuwider. Die Wurzel von denen grossen Nesseln, tauget sehr wohl zur gelben Sucht, das Kraut gebraucht man im heissen Brand, wenn mans unter dem Kraut gebrauchet, so laxiren sie, reinigen die Nieren, treiben die Kinder-Blattern aus. Das Kraut zerquetscht, und als ein Pflaster auff dem Leib gelegt, verhütet den Vorfall der Mutter, David. Herlic. de cura gravidarum. c. 31. p. m. 344. Der Saame ist giftig, wie Weickhard l. 2. de Venen. c. 2. vorgiebt, wird aber nicht wohl geglaubet. Der Saame von Römischen Nesseln, dienet in Lungen-Kranckheiten, Reichen, Seitenstechen, item Blut-Harnen, allzu vielen Monat-Fluß, und der goldenen Uder, macht auch Lust zum Venus-Kampff. Euserlich dienet die Nessel wider Entzündung des Zäpfleins, Nasenbluten, so reiniget sie den Brand und Schwinden. Wenn sich einer mit Nesseln gebrant, so ist das Baumöhl gut davor Das Wasser vom Kraut und Blumen, dienet wider Blutspeyen.

Ufnea, v. Muscus.

Ustilago, Brandt-Korn, ist ein Unkraut im Roggen, Gersten und Hafer.

Die Mahler mahlen braun-roth damit.

Uva Crispa, Oxyacanthus, Kloster-Kräusel, Kloster-Beeren, Kreuz-Beeren, Stachel-Beeren, sind kalt.

Geben wenig Nahrung, wenn sie mit Fleisch gekocht werden, machen sie Appetit, dienen den Durst zu löschen.

Uvæ, v. Vitis vinifera.

Uvæ passæ, v. Corinthiacæ.

Uva versa, v. Paris herba.

Uva ursi, v. Ribes.

Uva vulpina, v. Paris herba.

Vulgago, v. Asarum.

Vulneraria rustica, v. Anthyllis leguminosa.

Vulpina, v. Paris herba.

Vulvaria, v. Garosmus.

Uvula, v. Hippoglossum.

W.

Wald=Nacht-Schatten, v. Soffanum lethale.

Wacholder-Baum, v. Juniperus.

Wälsche Bären-Klau, v. Acanthus.

Wälsche Bibernell, v. Sanguisorba.

Wald-Scharlen, v. Hormium Sativum.

Wall-Ochsen-Zunge, v. Lycopsis.

Wälscher Hirsen, v. Panicum.

Wälscher Kirsch-Baum, v. Cornus.

Wälsch Korn, v. Frumentum Indicum.

Wälscher Kummel, v. Stoechas Arabica.

Wälsche Kirschen, v. cerasa.

Wälsche Nuß, v. Juglans.

Wälscher Owendel, v. Thymus.

Wald-Blöcklein, v. Digitalis.

Wald-Hirse, v. Melampyrum.

Wald-Kraut, v. Filix.

Wald-Mangold, v. Pyrola.

Wald-Meister, v. Hepatica stellata.

Wald-Salben, v. salvia agrestis.

Wald-Stroh, v. Gallium.

Wald-Wunde, v. Caprifolium.

Walg-Wurk, v. Symphitum.

Warzen, v. Cichoreum Verrucatum.

Wasser-Aeppich, v. Apium.

Wasser-Bathenig, v. Scordium.

Wasser-Blut, v. Persicaria.

- Wasser-Dosten, v. Eupatorium Ibn-Tsinæ.
Wasser-Fenchel, v. Myriophyllum.
Wasser-Klee, v. Trifolium fibrinum.
Wasser-Lilgen, v. Nymphaea.
Wasser-Linsen, v. Lens. palustris.
Wasser-Marck, v. Apium.
Wasser-Morellen, v. Apium.
Wasser-Müsse, v. tribulus aquaticus.
Wasser-Peterlein, v. Apium.
Wasser-Pfeffer, v. Persicaria.
Wasser-Pungen, v. Beccabunga.
Wasser-Senff, v. Erysimum.
Wasser-Stroh, v. Gallium.
Wasser-Tritt, v. Polygonum.
Wasser-Swertel, v. Acorus adulterinus.
Wasser-Weide, v. Salix.
Wasservart, v. Cichorium.
Weber-Charten, v. Dipsacus.
Weg-Distel, v. Carduus stellatus, v. Acanthium.
Weg-Dorn, v. Spina infectoria.
Wegerich, v. Plantago.
Weg-Gras, v. Polygonum.
Wege-Holder, v. Juniperus.
Weglugen, v. Cichoreum silvestre.
Weg-Senff v. Erysimum.
Weg-Stroh, v. Gallium.
Weg-Tritt, v. Polygonum.
Weg-Wart, v. Cichorium silvestre.
Wegerich, v. Plantago.
Weiber-Gist, v. Crepitus Lupi.
Weiden-Baum, v. Salix.
Weihrauch, v. Tus.

- Wein-Köpfflein, v. *Adiantum flavum*.
Wein-Krant, v. *Muscus terrestris*.
Wein-Kraute, v. *Ruta hortensis*.
Weinschedel, v. *Berberis*.
Weisser Andorn, v. *Marrubium album*.
Weisse Betonien, v. *primula veris*.
Weisser Diptam, v. *Fraxinella*.
Weisse Gilgen, v. *Lilium album*.
Weisser Kummel, v. *Carum*.
Weisse Lilgen, v. *Lilium album*.
Weisser Meyrich, v. *Alfene*.
Weisse Niesß-Wurk, v. *Helleborus albus*.
Weisse Rhabarber, a. *Mechoacanna*.
Weisse Rein-Farren, v. *Ptarmica*.
Weisser Senff, v. *Eruca*.
Weiß Tannen-Baum-Weiblein, v. *albies*.
Weisser Widerton, v. *Bryonia*.
Weiß-Wurk, v. *Polygonatum*.
Weisse Zeitlosen.
Weisser Zimmet, v. *Costus*.
Weitze, v. *Triticum*.
Wende-Wurzel, *Helleborus albus*.
Wermuth, v. *Absointhium*.
Wetter-Nießlein, v. *Alcea vesicaria*.
Wend, v. *Glastrum*.
Widerstoß, v. *Behen*.
Wider-Tod, v. *Trichomanes*, v. *Bryonia*.
Wider-Ton, v. *Adiantum aureum*.
Wilde Alraun, v. *Victorialis*.
Wilder Ampffer, v. *Lapathum silv. angustifol.*
Wilder Apffel-Baum, v. *Malus silv.*
Wild-Murin, v. *Gratiola*.

- Wilde Basilien, v. *Clinopodium majus*.
Wilde Dill, v. *Meum*.
Wilder Flachß, v. *Linaria*.
Wild Fronsamskraut, v. *Jacæa*.
Wilde Zujuben, v. *Ziziphæ*.
Wilder Galgan, v. *Cyperus*.
Wilder fleieiner Lein-Dotter, v. *Myagrum silvestr.*
Wilder Märrettig, v. *Armoracia*.
Wilder Mangold, v. *Lepathum silv. angustifol.*
Wilde Melte, v. *Chenopodium*.
Wild-Mutter-Kraut, v. *Calamentha agrestis*.
Wilde Melcken, v. *Amerius flos*.
Wilde Kresse, v. *Iberis*.
Wilde Ochsen-Zung, v. *Echium vulgare*.
Wilder Del-Baum, v. *Oleaster*.
Wild Petersilge, v. *Petroselinum montanum*.
Wilder Polei, v. *Serpillum*, v. *Calamintha agr.*
Wilde Raute, v. *Fumaria*, v. *Galgant*, v. *Ruta major*.
Wilde Rosen, v. *Cynosbatus*.
Wilder Saffran, v. *Carthamus*.
Wilde Salbei, v. *Hormium sativum*.
Wilder Scharlei, v. *Hornium sylvestre*.
Winde, v. *Convolvulus*.
Winteranus Cortex, v. *Cortex Winteranus*.
Winter-Eisop, v. *Hyssopus*.
Winter-Grün, v. *Mercurialis*, v. *Pyrola*.
Winter-Kreß, v. *Nastartium hybernum*.
Winrer-Isop, v. *Thymbra*, *Hyssopus*.
Winter-Rosen, v. *Malva arborea*.
Winter-Saturei, v. *Thymbra*.

- Wirbel-Dost, v. Clinopodium.
Wisen-Kreß, v. Nasturtium pratense.
Wisen-Kraute, v. Thalictrum majus.
Wisen-Zeitlosen, v. Colchicum commune.
Wödendung, v. Cicuta.
Wolgemuth, v. Origanum.
Wolverlet, v. Arnica.
Wolffs-Beer, v. Paris herba.
Wolffs-Bone, v. Lupinus.
Wolffs-Gist, v. Crepitus lupi.
Wolffs-Gerste, v. Adiantum flavum.
Wolffs-Klauen, v. Muscus terrestris.
Wolffs-Kraut, v. Aconitum.
Wolffs-Milch stachlichte, v. hippophaes.
Wolffs-Milch, v. Esula.
Wolffswurk, v. Aconitum Lycoctonon, v. Napel-
lum.
Woll-Kraut, v. Verbascum.
Wunde, v. Convolvulus.
Wund-Holz, v. Fraxinus.
Wund-Kraut, v. Fabaria.
Wunder-Baum, v. Ricinus vulgaris.
Wurm-Kraut, v. Santonicum, v. Tanacetum odo-
raturum.
Wurm-Saamen, v. Santonicum.
Wüterich, v. Cicuta.

X.

- X** Anthium, v. Bardana minor.
X Xiphion, v. Iris vulgaris s. cœrulea.
Xiophquilith, v. Indigo.
Xylinon, v. Bombax.

Xylo aloë, v. Agallochum.

Xylo aloë solida, vid. Rhodium lignum.

Xylo balsamum, v. Balsamum verum.

Xylocasia, v. Casia lignea.

Xylomarathrum, v. Sassafras.

Xylon, v. Bombax.

Y.

Yδρόπεντρον, v. Persicaria urens.

Z.

Zaccharum, v. Saccharum.

Zambach, v. Jasminum.

Zamer Garten und Stein-Klee, v. Lotus.

Zan-Wurk, v. Pyrethrum.

Zapffen-Baum, v. palmapius.

Zapffen-Kraut, v. Hippoglossum.

Zapff-Holz, v. Frangula.

Zarzaparilla, v. Salsaparilla.

Zaun-Gilge, v. Caprifolium.

Zaun-Kübe, v. Bryonia.

Zazar, v. Saccharum.

Zazynta, Verrucaria Matthioli, Cichorium verrucarium, Warzen Weagweiß, Chandrille.

Des Saamen eines Löffels voll/ drey Tage nach-
einander im abnehmenden Monat genommen/ ver-
treibet die Warzen.

Zeä, Spelta, semen absolute, Speltz-Briza, Mono-
coccus germanica, Zaopyrum amylæum, triri-
cum amulæum, Emmeren, Emmer-Korn, Tünckel.

Kömmet am Kräftten dem Weizen gleich/ das
Krafft-Mehl wird daraus gemacht.

Zedoaria, Zerumber. Ist eine Wurzel, kömmet aus
China

China und India. Zidwer, die Wurzel alleine, wärmet und trocknet im andern und dritten Grad.

Incidirt/ zertheilet die Winde/ widerstehet dem Gifft dienet vor den schwachen Magen/ Colic. Aufsteigen der Mutter/ giftige Bisse/ Durchfall/ Erbrechen, treibet Monat/Zeit/Würme/ Guldene Ader, besördert auch Schweiß/ und dienet der Brust. Ist ein Wieder-Gifft. Condit. Conser v. Extract. Dienet in der Colic. und Cruditäten des Magens. item Ol, stillat. aqua, balsamum ex Oleo.

Zedoaria Arabum, vid. Anthora.

Zedoaria semen, v. Santonicum.

Zeitlosen/ v. Bellis.

Weisse Zeitlosen, v. Hermodactylus.

Zeopyrum amylæum, v. Zea.

Zerna v. Lichen.

Zerumber radix, v. Zedoaria.

Zibehæ, Vitis vinifera.

Zidwer/ v. Zedoaria.

Zidwer-Saamen, Santonicum.

Zigen Klappen/ v. Trifolium fibrinum.

Ziegeiner Kraut, v. Hyoscyamus.

Zimmet Rinde, v. Cinnammomum.

Zimmet Wasser/ v. Cortex VVinteranus.

Zinæ semen, v. Santonicum.

Zinghi, Stern Anis/ Anisum stellatum.

Zingiber, γγγι, βερί, Ingber, Gingiber. Kommt aus Indien, Malabar und Bengala. Ist warm und trocken im dritten Grad.

Deffnet incitirt adtenuirt/ dienet dem Magen/ dem Eingeweide/ vertreibt Colic und Winde, Rothes Ruhr/ Durchfall/ und macht Appetit zum essen/ widerstehet der Fäule, und faulen Fechtigkeiten. Der in Indien eingemachte, genossen/ vertreibt Trunksckenheit/ Lienteriam Coeliacam (wenn die Speisen halb

halb verdauet/durch den Stuhlgang gehen)üble Ver-
daunung/Colic. Die bereiteten Stücke sind Confectum
laxativum, Diazingiber, Oleum stillatitium, Zingiber
rosatum, Mynsigri ist angenehm und stärcket den
Magen vortreflich.

Zipollen/v. Cepa.

Zirnet/v. Sefeli Masfiliotieum.

Ziser, Erbsen/v. Cicer.

Zitter-Wurß/ v. Lapathum silvestre

Zizania, l. um Unkraut, Eulch.

Zizipha oder Ziziphi, Wilde Zujuben/ wilde Brust-
Beerlein/wachsen in Böhmen und Spanien/blühen
im Sommer.

Mit der Wurzel kan man Blut stillen.

Zucker, v. Saccharum.

Zuckeranth, v. Saccharum Canthum.

Zucker-Wurß/v. Sifarum.

Zungen-Kraut/v. Hippoglossum.

Zwetſchen, v. Prunus Domestica.

Zwei-Blatt/v. Ophris.

Zwibel/oder Zwifel/v. Cepa.

Zuyia, vid. Acer.

E N D E.

L E I P Z I G,

Gedruckt bey Johann Gottlieb Bauchen,
Anno 1713.

